Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 10 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 365. Dienstag, 8. August 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn	70 Pfg.
„ „ im Ausland	1 Mk.
im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort und laufenden Monat .	70 Pf.

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine Spielerei.

Studenten werden zur Landarbeit gesucht. Das ist das neueste Mittel, den Leutemangel in der Landwirtschaft beheben zu wollen. Man hat sich über diesen neuesten Versuch schon gewaltig erregt, man hat die Studenten, die sich melden würden, im vorhinein der Lohndrückerei beschuldigt. Und es wäre Lohndrückerei, wenn die Studenten sich in Scharen melden und brauchbare Landarbeit verrichten würden. Aber wer kann denn im Ernst daran glauben, daß die jungen Akademiker die Feldarbeit, überdies noch bei der diesjährigen Temperatur, aushalten werden! Wir wissen doch schon, daß es für gewerbliche Arbeiter schwer, ja oft unmöglich ist, wieder zur Landarbeit zurückzukehren. Wieviel weniger sind Studenten, deren Lebens- und Arbeitsweise unter ganz anderen Bedingungen erfolgen muß als die der Landarbeiter, imstande, Wochen hindurch die kräftigen Erntearbeiter ersetzen zu wollen. Gewiß wird es einzelne Ausnahmen geben, die da und dort mit Erfolg einspringen können, aber ein paar Schwalben machen noch lange keinen Sommer.

Man verweist vielleicht auf amerikanische Vorbilder. Es ist richtig, daß drüben nicht nur Studenten, sondern namentlich gewerbliche Arbeiter im Sommer in der Landwirtschaft, vor allem bei den Erntearbeiten, tätig sind. Aber der Unterschied in der Arbeitsweise bei uns und in Amerika ist ganz erheblich. Drüben wird der landwirtschaftliche Arbeiter hauptsächlich zur Bedienung der Maschinen gebraucht, weswegen Schlosser, Monteure usw. sehr gesucht sind, während bei uns die Handarbeit als solche noch immer die ausschlaggebende Rolle im mittleren und kleinen Betriebe spielt. Daß aber für die anstrengende Handarbeit ein Student in der Regel nicht in Betracht kommen kann, ist so einleuchtend, daß man darüber gar nicht erst weiter zu reden braucht. Da die Sache neu ist, werden sich ja aus dem Heere der Studenten sicher zahlreiche Bewerber melden; sie werden auch mit der Arbeit beginnen, aber wenige werden es sein, die so lange standhalten, bis ihre Hände und Glieder der neuen Arbeitsweise sich angepaßt haben. Es handelt sich höchstens um eine Art Sport, aber nicht um einen Ersatz für wirkliche Landarbeiter. Das ist schon zahlenmäßig eine absolute Unmöglichkeit. Selbst wenn alle Studenten sich aufs Land zur Ernte verdingten, wirkte ihre Zahl wie der Tropfen auf den heißen Stein. Wohl aber kann man vermuten, daß es manchen Studenten reizen mag, die Arbeiterverhältnisse auf dem Lande durch eigene Beobachtung kennen zu lernen, um darüber dann die Öffentlichkeit zu unterrichten. Das wäre immerhin ein Gewinn des neuesten Versuches, den Leutemangel beheben zu wollen.

Daß der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern im laufenden Jahre schon wieder sehr stark ist, darauf ist schon längst hingewiesen worden. Dieser Mangel wird aber nicht durch kleine Spielereien beseitigt, sondern nur durch wirtschaftliche Maßnahmen großen Stils. Auf der einen Seite muß auch bei uns in Deutschland die Anwendung der Maschinenarbeit noch systematischer durchgeführt werden, als dies bis heute der Fall ist. Denn wir müssen auf absehbare Zeit damit rechnen, daß die Abwanderung nach dem gewerblichen Arbeitsmarkt in Jahren der aufsteigenden Konjunktur die Leutenot noch verschärft. Auf der anderen Seite aber muß dafür gesorgt werden, daß der ländliche Arbeiter dem gewerblichen Arbeiter wirtschaftlich, rechtlich und politisch gleichgestellt wird. Ohne diese Grundbedingung wird es schwer halten, dem Lande den so notwendigen Arbeiterstamm zu erhalten. Entschließt man sich nicht, diese beiden Wege zu beschreiten, so wird man der Leutenot nie und nimmer entgegenwirken können. Denn alle repressiven Maßnahmen sind so unvereinbar mit der heutigen wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung, daß ihre Unwirksamkeit von vornherein feststeht. Daß man sich dazu versteigt, durch Studenten die Leutenot mindern zu wollen, zeigt, in welcher Verlegenheit man sich schon befindet. Denn eine nüchterne Überlegung würde sofort ergeben, daß dieser Versuch nichts anderes als eine bloße Spielerei ist.

re.

Um den Milchpreis.

An mehreren Orten, so auch bei uns, machen sich Bestrebungen zur Erhöhung des Milchpreises geltend, die von den Konsumenten und meist auch von den Milchhändlern heftig bekämpft werden. Angesichts der knappen Futterernte ist damit zu rechnen, daß die Bewegung für eine Steigerung der Milchpreise in nächster Zeit stark zunehmen wird. Die Preisverhältnisse auf dem deutschen Milchmarkt sind noch äußerst ungleichmäßig. Verfolgt man die Preise in den Städten, so ergibt sich, daß die Differenz der Preise bis zu 100 Prozent beträgt. So kostete z. B. im Juni in Memel ein Liter Milch 12, in Offenbach aber 24 Pf. Der häufigste Preis in den Städten dürfte zur Zeit noch 20 Pf. für das Liter sein. Über den Milchverbrauch pro Kopf sind wir noch recht wenig orientiert. Gute Vorarbeiten zur Ermittelung sind allerdings schon vorhanden. Nach Mintrop stellte sich in 82 Gemeinden Rheinland-Westfalens der jährliche Verbrauch pro Kopf der Bevölkerung auf 97 Liter. In den einzelnen Gemeinden schwankte er zwischen 40 und 184 Litern. Die Ermittelungen gelten für das Jahr 1911. Inzwischen sind die Milchpreise gestiegen. Damals kostete das Liter Milch im Durchschnitt noch 16 Pf., heute dürfte es in den nämlichen Gemeinden auf mindestens 18—20 Pf. kommen. Es wurden damals für die nämlichen Gemeinden auch die Ausgaben für den Konsum von Bier und Branntwein berechnet. Es ergab sich, daß für Milch pro Kopf im Jahre 15,5, für Branntwein und Bier 42,1 Mark ausgegeben wurden, so daß sich das Verhältnis der Ausgaben für Milch zu den Ausgaben für Bier und Branntwein wie 1:2,7 stellte. Die 82 Orte hatten eine Einwohnerzahl von 3 284 618 Köpfen. Nun sind die Gestehungskosten für Milch äußerst verschieden. Es ist bei der heutigen Kenntnis der Verhältnisse kaum möglich, auch nur für einen kleinen Bezirk die durchschnittlichen Gestehungskosten ermitteln zu können. Gleichartiger ist schon der Preis, den der Landwirt vom Milchhändler erhält. Die Spannung zwischen dem Preis, den der Landwirt erhält und zwischen dem, zu dem der Händler verkauft, ist ebenfalls sehr ungleichmäßig: sie beträgt mindestens 3—8 Pf. pro Liter. Es spielen hier eine ganze Menge von modifizierenden Umständen mit, so daß es schwer hält, zu entscheiden, ob die Spannung berechtigt ist oder nicht. Zweifellos ließ sich durch eine andere Organisation der Milchverteilung der Preis für die Konsumenten niedriger halten. Der Umstand, daß zahlreiche kleine Händlerexistenzen sich zwischen den Produzenten und Konsumenten einschieben, verteuert die Milch.

In einer eben erschienenen Studie des statistischen Amtes der Stadt Halle wird der gewerbsmäßige Milchhandel als sehr zersplittert gekennzeichnet. Es wurden bei einer vorgenommenen Erhebung 164 Milchhändler gezählt, darunter nur 5 Großhändler, die mehr als 500 Liter Milch bezogen und vertrieben. Neun bezogen 201—500 Liter Milch, 96 51—200 Liter Milch. 54 Milchhändler betrieben den Milchhandel im kleinsten Umfange, sie bezogen sämtlich weniger als 50 Liter Milch. Auch Arnold hat kürzlich in seinen Untersuchungen über die Milchversorgung der Städte seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß eine Lösung nur durch Organisation und Zentralisation möglich ist. Nur Unternehmungen mit großem Umsatz, ganz gleich, ob ihre Trä-

Feuilleton.

Die landschaftliche Umgebung Bayreuths.

Ein Beitrag zu den Wagner-Festspielen.

Wer sich rechtzeitig in den Besitz einer oder mehrerer der vielbegehrten Einlaßkarten für die diesjährigen Festspiele gesetzt hat, der weiß wohl, daß ihn in Bayreuth einer der höchsten Kunstgenüsse erwartet. Er weiß, daß ihm die hehren Schöpfungen Wagners in einer musikalisch und darstellerisch bis ins kleinste getreuen Weise geboten werden, daß ihn während der Pausen und an den Abenden in den Restaurants ein eigenartiges, ungewohntes Leben umfängt; aber die gemütliche, „altfränkische" Stadt selbst oder gar ihre reizende Umgebung liegt seinen Gedanken fern.

Und doch ist die Stadt Bayreuth und ihre Umgebung es wohl wert, daß man noch einige Tage zugibt, um sie kennen zu lernen. Mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt selbst ist man freilich bald durch.

Um so reichere und mannigfaltigere Genüsse bietet die nähere und fernere Umgebung. Denn Bayreuth liegt mitten zwischen dem Fichtelgebirge und der Fränkischen Schweiz, und nach beiden Richtungen sind kleinere und größere Ausflüge nicht nur „lohnend", sondern sogar dringend anzuraten. Einen hübschen Vor- oder Nachmittagsausflug bildet der etwa einstündige Weg nach der „Eremitage", dem Lustschloß der Markgräfin Sophie Wilhelmine, der Schwester Friedrichs des Großen. Eine prächtige Allee alter Bäume führt dorthin. Etwa halbwegs, am Knick, liegt die Rollwenzelei, jenes kleine, alte Gasthaus, in welchem Jean Paul Friedrich Richter, der bekanntlich als Legationsrat in Bayreuth lebte, so manche seiner Werke schrieb. Sein Arbeitsstübchen im ersten Stock ist noch in seiner ganzen Einfachheit zu sehen. — Draußen die Eremitage führt uns die ganze Phantastik jener Zeit der bizarren Launen und der Schäferspiele vor. Grotten aus Muscheln, Säulen aus Kristallen, Wasserkünste, Naturtheater, künstliche Ruinen, alles zeigt den märchenhaften Geschmack der Zeit. Das Innere des Schlosses mit seinen Prachtzimmern und Kunstschätzen kann besichtigt werden, und die Wasserkünste spielen Sonntags nachmittags um 5 Uhr. Wer sie zu anderer Zeit zu sehen wünscht, muß bezahlen.

Ein anderes Lustschloß aus dem 18. Jahrhundert ist die Fantaisie, welche westlich von Bayreuth in etwa 1½ Stunden zu erreichen ist; sie ist jedoch seit 30 Jahren in Privatbesitz, und der sehenswerte Park mit seinen Pavillons, Sandsteingruppen, Grotten, Springbrunnen usw. ist dem Publikum jetzt verschlossen.

Allen Festspielbesuchern ist das während der Pausen gern aufgesuchte, hinter dem Festspielhügel belegene Restaurant Bürgerreuth bekannt, das wegen seiner umfassenden Aussicht namentlich am Vorabende des Johannistages von zahlreichen Bayreuthern aufgesucht wird, die von hier aus alle Johannisfeuer auf den Bergen rundum, wie auch die Fackelzüge in den Dörfern deutlich sehen können. Noch schöner ist die Aussicht von dem etwa ¼ Stunde weiter auf der „Hohen Warte" belegenen Siegesturm, zu welchem schöne Waldspaziergänge hinanführen. Aber eine Restauration gibt es dort oben nicht!

Die einzige Fahrverbindung nach den genannten Orten der näheren Umgebung bieten die Ein- und Zweispänner. Nach dem Fichtelgebirge hin lag die Sache noch zur Zeit der letzten Festspiele nicht viel besser. Nur auf Umwegen und mit sehr ungünstigen Zugverbindungen konnte man in das Innere dieses schönen Waldgebirges eindringen. Da hat jetzt eine Motorpostverbindung, die vom Bahnhof zu Bayreuth bis Markt-Redwitz über den reizenden Luftkurort Berneck führt, Abhilfe geschaffen. Einige Mängel, wie sie bei Neueinrichtungen ja nicht zu vermeiden sind, haften der Motorpost freilich noch an. Der schwerstwiegende ist die Unmöglichkeit einer Vorherbestellung von Plätzen von einem Durchgangsorte aus, so daß man eigentlich nie weiß, ob man abends auch wieder nach Bayreuth gelangen kann. Aber dann ist zur Not noch immer die Eisenbahn irgendwo erreichbar.

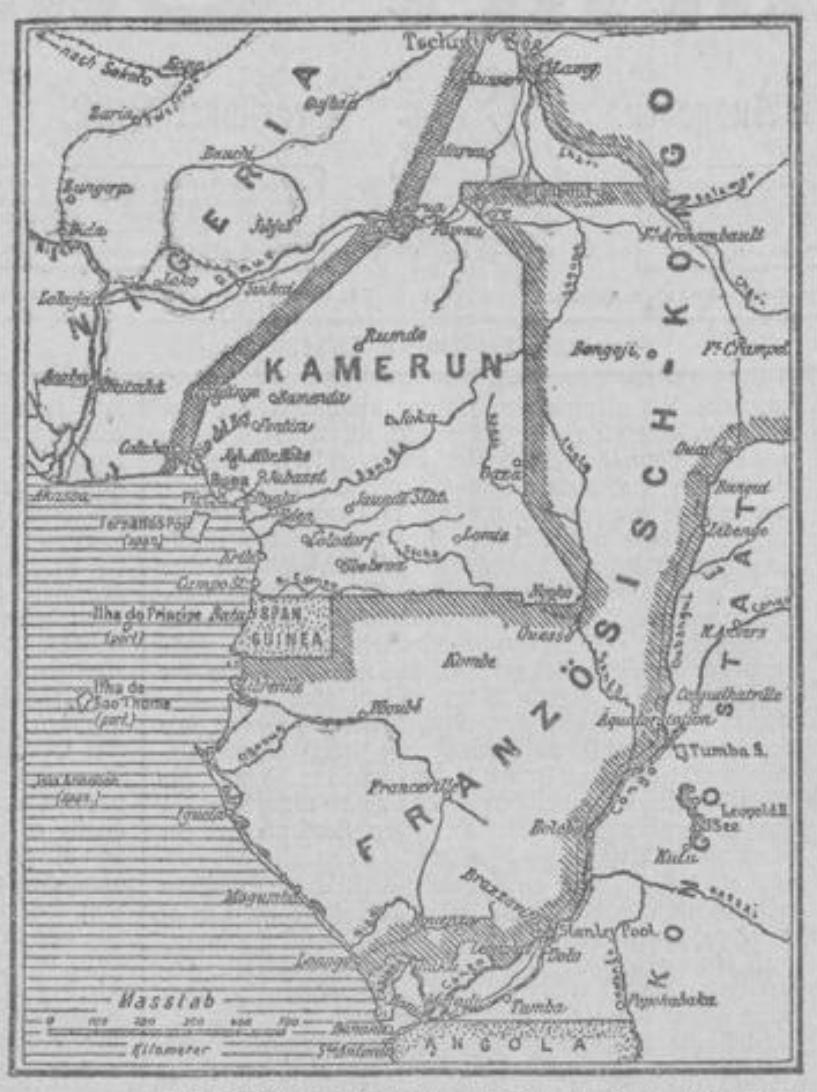
Eine Wanderung durch das Fichtelgebirge gehört zu den schönsten Genüssen, welche uns das deutsche Mittelgebirge bieten kann. Das in 35 Minuten mit der Motorpost erreichbare Berneck ist ein in engem Tal zwischen steilen, burg- und waldgekrönten Bergen an der perlenreichen Olschnitz reizend gelegener Ort, der seit einigen Jahren außer seinen sonstigen Vorzügen auch noch ein Naturtheater mit einer vorzüglichen Akustik und ein lokales historisches Volksschauspiel sein eigen nennt. Mit der ¾ Stunden weiter im Olschnitztale schön auf steilem Felsen gelegenen Ruine Stein verbindet Burg Berneck der Sage nach ein unterirdischer Gang. Berneck liegt auch an der Bahnlinie Neuenmarkt-Bischofsgrün, die aber leider täglich nur drei Züge in jeder Richtung führt. Von Bischofsgrün, der Endhaltestelle dieser Bahn, besteigt man den prachtvoll bewaldeten, sagenreichen Ochsenkopf (1024 Meter), von dessen hölzernem Aussichtsturm — ohne Restauration! — man eine großartige Fernsicht hat. Wählt man zum Abstieg dann den Weg an der Weißmain- und der Raabquelle vorbei nach Warmensteinach, so lernt man hier einen nicht minder reizenden und dabei sehr interessanten anderen Teil des Fichtelgebirges kennen. Das liebliche, wald- und felsumgebene Tal von Warmensteinach eignet sich auch ganz besonders für längeren Aufenthalt, da es eine Fülle schöner Spaziergänge und Gebirgstouren bietet. Die Glasperlen- (Paterl-)hütten, deren Betrieb für den Fremden sehr interessant zu beobachten ist, schaden der ozonreichen Luft des Waldtales nicht, denn sie feuern nur mit Holz. — Von Warmensteinach führt uns das Züglein langsam, aber bequem wieder nach Bayreuth zurück.

Noch eine besonders schöne, von Bayreuth aus leicht auszuführende Tour ins Fichtelgebirge möge hier Erwähnung finden. Die gleiche Motorpost, welche Berneck

ger die Städte oder gemeinnützige Gesellschaften, genossenschaftliche Organisationen oder Privatunternehmer sind, vermögen die Forderungen, die Volkswirtschaft und Hygiene an die Milchversorgung der Städte zu stellen haben, befriedigend zu erfüllen. Will man den Milchpreis im Interesse der Konsumenten niedrig halten, so gibt es zunächst kein anderes Mittel, als für jede Stadt den Milchvertrieb möglichst zu zentralisieren, d. h. den Gewinn des Zwischenhandels so weit als möglich herabzudrücken. Die Zersplitterung des Milchhandels führt nicht nur zu einer Verteuerung der Milch, sondern beeinträchtigt auch die Qualität, da eben eine fortlaufende Kontrolle über so zahlreiche kleine selbständige Geschäfte nicht möglich ist. A. C.

Zu den Verhandlungen über Marokko.

Allem Anschein nach werden die Marokkoverhandlungen, welche sich bereits wieder zuzuspitzen schienen, seit einigen Tagen auf einer veränderten Basis geführt, die hoffentlich mehr als bisher die Möglichkeit einer Verständigung geben wird. Frankreich, unterstützt von England, sträubt sich natürlich noch immer gegen eine dauernde Festsetzung Deutschlands in Marokko und so dürfte schließlich doch eine Einigung auf Kosten Frankreichs am Tschadsee stattfinden, d. h. eine Verständigung auf der Grundlage von Gebietsabtretungen in der französischen Kongokolonie. England hat einer solchen eventuellen Regelung der Angelegenheit bereits zugestimmt unter der Voraussetzung, daß dabei nicht viel Küstengebiet abgetreten und die Verbindung mit dem Tschadsee abgeschnitten werde. Unsere heutige Karte zeigt das Kamerun im Süden und Osten umfassende französische Kongogebiet, welches anscheinend die kommenden Kompensationen Deutschlands für Marokko enthält.



Deutsches Reich.

* **Ein kalter Wasserstrahl für die Alldeutschen.** Anfang Mai 1902 wurde berichtet, der Kaiser habe erklärt, auf alldeutscher Seite fehle es nicht nur an internationalem Taktgefühl und Rücksichtnahme auf das im Ausland lebende Deutschtum, sondern auch an Verständnis für die überseeischen Verhältnisse; falls darin kein Wandel eintrete, würde es vielleicht nötig sein, einen Verband zur Abwehr der Alldeutschen zu gründen. Die Erinnerung an dieses Wort des Kaisers wird geweckt durch einen kalten Wasserstrahl, der mittels der „Nordd. Allg. Ztg." in einem hochoffiziösen Artikel gegen die Alldeutschen gerichtet worden ist. Die „Post", die als Organ der Freikonservativen gilt, in diesem Falle aber in erster Reihe als Sprachrohr für alldeutsche Wünsche angesehen werden muß, hat am Freitagabend unter der Überschrift „Krise und Rückzug" einen Artikel veröffentlicht, dessen maßloser Ton gekennzeichnet wird durch die folgenden Sätze: „O wäre uns dieser Augenblick erspart geblieben, dieser Augenblick unsäglicher Schande, tiefer nationaler Schmach, viel schlimmer als die von Olmütz. . . . Brandenburg starb am gebrochenen Herzen. Wir trösten uns mit ästhetischen Teekränzchen, Diners, Soupers, Reisen, Besichtigungen, Feiern aller möglichen Art über die Schmach des Vaterlandes. Und ernten damit billiges Lob des Auslandes, hinter dem die Verachtung steht!" Auf diesen Angriff gegen die Leitung der auswärtigen Politik erteilt die „Nordd. Allg. Ztg." folgende als hochoffiziös gekennzeichnete kräftige Antwort: „Die „Post", die wir in diesem Falle nicht als Organ der freikonservativen Partei anerkennen, hat einen Artikel veröffentlicht, worin sie, ohne über den Stand der Marokko-Verhandlungen im geringsten unterrichtet zu sein, von einem Augenblick unsäglicher Schande, von einer Demütigung Deutschlands, vom Rücktritt des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Äußern und von einem neuen Olmütz phantasiert. Wir würden diesen Ausgeburten eines überreizten Gehirns keine Beachtung schenken, wenn die „Post" sich nicht am Schluß ihrer Ausführungen erdreistet hätte, Seiner Majestät dem Kaiser, unter der feigen Form rhetorischer Fragen, politische Schwäche, ja Begünstigung des Auslandes zum Schaden deutscher Interessen vorzuwerfen. Die „Post" eignet sich mit diesen Ausführungen Gedanken an, denen wir nur in ausländischen Schmähartikeln zu begegnen gewohnt sind. Der Versuch, solche Nichtswürdigkeiten unter dem Schein patriotischer Besorgnis in der deutschen Presse zu verbreiten, verdient die schärfste Zurückweisung." Zur selben Stunde, als diese hahnebüchene Abwehrerklärung in der „Nordd. Allg. Ztg." erschien, veröffentlichte die „Post" einen Spottartikel über „Das Volk der Philosophen", worin auf Grund der neueren Meldungen gesagt wird: „Danach stellen sich die Ereignisse etwas anders dar, als angenommen werden mußte, ohne daß man indessen in der Hauptsache zu anderen Schlüssen kommen könnte." In Deutschland bereiten die Alldeutschen mit ihren Maßlosigkeiten wahre Freude nur der Sozialdemokratie, und auch innerhalb dieser Partei nur den radikalsten Elementen, die dadurch willkommenen Stoff für ihre Agitationen erhalten.

* **Zur mecklenburgischen Verfassungsfrage** äußert die „Nordd. Allg. Ztg." in ihren Rückblicken, es lasse sich nicht bestreiten, daß die Vorschläge der Ritterschaft kein besonderes Entgegenkommen bedeuteten. „Die Ritterschaft kann sich", so schreibt das offiziöse Blatt, „nicht entschließen, den ständischen Charakter der Landesvertretung preiszugeben, und macht dafür ein mehr äußerliches Zugeständnis. Eine dritte Standesgruppe solle geschaffen werden, gleich den schon bestehenden der Ritter und der Bürgermeister aus 30 Mitgliedern zusammengesetzt. Die Hälfte hiervon würden Mitglieder des Domaniums sein, nämlich der großen ländlichen, einige Marktflecken enthaltenden Bezirke, die der Obrigkeit des Großherzogs direkt unterstehen, ferner der Gebiete der großherzoglichen Pächter, Erbpächter usw. Natürlich waltet hier das ländliche Interesse vor, insbesondere auch bei den Ortsvorständen, die lediglich die Mitglieder zum Landtag stellen dürfen. Mit diesen 15 sollen in einer Gruppe vereint sein die Vertreter von Berufsständen, der Landwirtschaftskammer, der Handelskammer, der Handwerkskammer, der gelehrten Berufe: Pastoren, höhere Beamte und höhere Lehrer, Anwälte, Ärzte, Universität. Es ist ersichtlich, daß bei solcher Zusammensetzung der dritten Gruppe das landwirtschaftliche Element häufig das Übergewicht haben muß, wogegen ganze Klassen der Bevölkerung, — jeder, der nicht Landmann, Kaufmann, Handwerker oder Gelehrter von Stande ist, — nach wie vor ohne Vertretung bleiben müßten. Stimmen aus der konservativen Presse finden sich jetzt mit denen aus anderen Lagern zusammen, um der mecklenburgischen Ritterschaft ein zeitgemäßes Einlenken ohne willkürliche Verspätung nahezulegen."

* **Die Duellaffäre einiger Professoren der Heidelberger Oberrealschule** hat, wie man der „Frankf. Ztg." schreibt, in der Bürgerschaft peinliches Aufsehen erregt. Wo sollen wir hinkommen, wenn die Lehrer mit dem Schießprügel in der Hand den Schülern zur Karikatur werden? Das Militärgericht, dem zwei der schießlustigen Herren in ihrer zufälligen Eigenschaft als Reserveoffiziere unterstanden, hat bei der Straffestsetzung dieses erziehliche Moment außer Acht gelassen, während die Strafkammer, der der Nicht-Reserveleutnant zur Aburteilung unterstellt war, das schlechte Beispiel, das die Jugend an dieser Gesetzesübertretung nehmen muß, als strafverschärfend angenommen hat. Daß eine Lockerung der Schuldisziplin tatsächlich die Folge der Pistolenforderung war, mag daraus hervorgehen, daß die Sextaner und Quintaner sich beim Ertönen der Schulglocke zum Betreten des Schulhauses mit den Worten aufforderten: „Rin in die Schießbude!" Ihre Ehre haben die Herren „repariert", aber die Schuldisziplin hat einige Löcher bekommen.

* **Die Zahl der Zionisten in Deutschland** hat sich nach Mitteilungen der „Jüdischen Rundschau" im Laufe der letzten zwei Jahre, seit dem 9. Zionistenkongresse, der im Dezember 1909 in Hamburg stattfand, um über 25 Prozent vermehrt. Die Zionistische Vereinigung für Deutschland umfaßt danach zurzeit 8600 organisierte Mitglieder. Besonders stark war der Zuwachs der letzten beiden Jahre in Rheinland-Westfalen, Oberschlesien, Provinz Posen und Berlin. Diese starke Zunahme der deutschen Zionisten hat zur Folge, daß am 10. Zionistenkongreß, der vom 8. bis 15. August in Basel stattfindet, die deutschen Zionisten stärker vertreten sein werden, als an früheren Kongressen. Eine besondere Bedeutung erhält diese Tatsache dadurch, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der 10. Kongreß die Verlegung der zionistischen Zentralleitung nach Berlin beschließen wird. Diese Tatsache dürfte für das jüdische Leben Deutschlands von ziemlich großer Bedeutung werden, da die zionistische Leitung, wenn ihr Sitz sich in Berlin befindet, wahrscheinlich noch größeren Wert als bisher auf die Propaganda des Zionismus in Deutschland legen wird. Für den 10. Kongreß, der am Mittwoch beginnt, sind bis jetzt von den verschiedenen zionistischen Organisationen in der ganzen Welt ca. 500 Delegierte gemeldet worden — je 200 organisierte Zionisten haben das Recht, einen Delegierten zu wählen. Bei dem Baseler Kongreßbureau haben sich außerdem bis jetzt ca. 8000 Gäste mit Gesuchen um Tribünenkarten angemeldet. Natürlich kann, soweit der verfügbare Platz reicht, für jede Sitzung nur ein Teil der vorliegenden Gesuche berücksichtigt werden.

* **Ein bedenklicher Erlaß v. Jagows.** Der blutige Kampf zwischen Schutzleuten und Einbrechern in der Genthiner Straße zu Berlin hat dem Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow Anlaß gegeben, die Schießvorschriften für die Schutzleute abermals zu verschärfen. Er hat an sämtliche Reviere folgende Bekanntmachung gerichtet: „Im

---

berührt, führt uns über Wunsiedel, die Geburtsstadt Jean Pauls, nach Alexandersbad, einem reizend gelegenen, altertümlichen Stahlbade, in dessen noch jetzt zum Kurhause gehörenden Schlosse im Jahre 1805 die Königin Luise von Preußen gewohnt hat. Von Alexandersbad gelangt man auf schattigem Waldwege in kaum einer Stunde zu der Perle des Fichtelgebirges, der Luisenburg, deren eigenartige Schönheit schon Goethe zu dem Ausspruch veranlaßte, es sei ihm „dergleichen auf allen seinen Wanderungen noch nicht vorgekommen." Eine Burg, wie der irreführende Name besagt, darf man hier freilich nicht suchen. Die Luisenburg, vor 1805 Luchsburg, ist vielmehr ein Felslabyrinth, das Gigantenfäuste aus Granitblöcken mitten im schönsten Nadelholzwalde phantastisch aufgetürmt zu haben scheinen. Hier sieht man enge Felsspalten, Grotten und Höhlen, dort einen riesigen Felsblock, der mit beängstigender Balance auf einem winzigen Stützpunkte ruht. Daneben liegt ein Felsklotz mit einem Pavillon mitten im Wasser, Schluchten wechseln mit Felsentürmen, steile Abhänge mit lieblich bemoosten Flächen ab. Man kann stundenlang in diesem Felschaos umherwandern und sieht doch immer neue Schönheiten und Merkwürdigkeiten, zu denen übrigens auch ein Naturtheater gehört, dessen Kulissen durch gewaltige Granitblöcke gebildet werden. Am besten läßt man sich von einem Führer geleiten, deren mehrere von der Stadt Wunsiedel dazu autorisiert sind.

Noch 1¾ Stunden Steigung von dem Restaurant der Luisenburg aus, und man befindet sich auf dem „Rigi des Fichtelgebirges", der Köffeine (940 Meter), deren Vorzüge in einem großartigen Rundblick und — einer vorzüglichen Restauration bestehen, in der man sich auch telephonisch Nachtquartier bestellen kann. Den Heimweg tritt man am besten nach Marktredwitz an, wo die bereits mehrfach erwähnte Motorpost ihre Ausgangsstation hat. Verfehlt man diese, so kann man immer noch mit der Eisenbahn, allerdings mit Umweg, Umsteigen und Aufenthalt, nach Bayreuth zurückkehren.

Was nun die südwestlich vor den Toren Bayreuths beginnende Fränkische Schweiz betrifft, so ist auch sie durch eine Eisenbahn erschlossen, die bis Hollfeld führt. Die Gebirgsszenerie ist hier noch bei weitem abwechslungsreicher als im Fichtelgebirge. Der landschaftliche Charakter ist ein vollkommen anderer, was sich auch daraus erklärt, daß das Gestein im Fichtelgebirge Granit, hier aber Juraklk ist. Die Fränkische Schweiz ist darum auch besonders reich an Tropfsteinhöhlen, deren bekannteste die Binghöhle bei Streitberg, die Rosenmüller- und Oswaldhöhle bei Muggendorf und die Sophienhöhle bei dem Rabenstein sind. Aber noch manche Höhle harrt der Erforschung. — Besonders malerisch wirkt die Fränkische Schweiz durch ihre phantastisch zu Türmen aufeinandergeschichteten, abgeschliffenen Steinblöcke, ihren prachtvollen, quellenreichen Wald und die zahlreichen Raubritterburgen und Ruinen auf Bergeshöhen und die Wassermühlen im Tale. — Eine sehr beliebte Tour nimmt ihren Ausgang an der Bahnstation Plankenfels, von wo eine landschaftlich schöne Straße über Weischenfeld nach dem Dörfchen Behringersmühl führt, das im lieblichen Tale der Wiesent idyllisch ruht. Den Weg von Weischenfeld dorthin kann man so wählen, daß man Burg Rabenstein und die Sophienhöhle im Ailsbachtale gleich „mitnehmen" kann. — Hoch über dem Dörfchen Behringersmühl thront auf schroffer Felswand das Schloß Gößweinstein, das durch seine anscheinend unnahbare Lage auf hoher, steiler Felszinne den Meister des „Parsifal" zu seiner „Gralsburg" angeregt haben soll. In Wirklichkeit ist das Schloß von Gößweinstein aus durchaus nicht schwer zu erreichen und wird wegen seiner reizenden Aussicht hinab in die romantischen Waldtäler und weit in die Ferne bis zum Fichtelgebirge und Frankenwald viel besucht. Auch die Wallfahrtskirche „zur Dreifaltigkeit", ein imposanter Barockbau mit zwei Türmen, ist ihres reichen inneren Schmuckes wegen sehenswert. — Von Behringersmühl führt die Straße in östlicher Richtung durch das schöne Püttlachtal nach Tüchersfeld, einem ganz merkwürdig gebauten Dorfe, dessen Häuser zum Teil im Talkessel, zum Teil auf und zwischen grotesk geformten, lotrecht oder schräg in die Luft ragenden Felssäulen ruhen. Geringe Mauerreste zeigen an, daß dort oben einst zwei Burgen gestanden haben, die im Bauernkriege zerstört wurden. Weiter führt die Straße an der Püttlach entlang durch Wald und Fels nach dem von einer prächtigen alten Burg überragten Pottenstein, das nachweislich schon vor dem 11. Jahrhundert bestanden hat. 1227 beherbergte die Burg die heilige Elisabeth, als sie, verwitwet, vor ihren Schwägern Zuflucht bei ihrem Oheim suchen mußte. Jetzt ist die Burg in Privatbesitz, darf aber besichtigt werden. Der Ort selbst liegt sehr malerisch zwischen Felsen und bietet hübsche Spaziergänge und Ausflüge. — Auf einem elf Kilometer langen, hübschen Fußweg gelangt man nach Pegnitz, Station der Eisenbahnstrecke Nürnberg-Schnabelwaid-Bayreuth; auch der Fahrweg nach Pegnitz ist, wenigstens in seinem ersten Teile, lohnend; doch muß man ihn im Wagen und nicht in einem der antediluvianischen Postwaften zurücklegen, die dort noch verkehren. Die eben beschriebene Tour erfordert zwei Tage.

In den interessantesten Teil der Fränkischen Schweiz, von dem aus aber der Rückweg nach Bayreuth etwas komplizierter ist, führt uns ein Ausflug nach Muggendorf. Von dem bereits erwähnten Weischenfeld aus wandert man durch das Tal der oberen Wiesent an Schloß Rabeneck vorbei nach Doos und von dort über den Bergrücken nach Muggendorf. Der Ort ist als Luftkurort sehr beliebt. In seiner Nähe finden sich zahlreiche erforschte Höhlen, wie die Rosenmüllers-, die Oswald-, die Wundershöhle und die Witzenhöhle, sowie auch seltsame Felsgebilde, wie das Quakenschloß, der Adlerstein und der Pfaffenstein. Die schönste aller Höhlen der Fränkischen Schweiz ist aber unstreitig die Binghöhle bei Streitberg, vier Kilometer westlich von Muggendorf, die reich an schönen Tropfsteingebilden ist. Auf dem Wege dorthin sieht man die umfangreiche Ruine der alten Raubritterfeste Neideck, die uneinnehmbar war und nur durch Verrat fallen konnte (1553). Der fernere Weg nach der Eisenbahnstation Ebermannstadt führt am Hunnenstein und Schloß Greifenstein vorbei. Will man von dort nach Bayreuth zurück, so muß man freilich den Umweg über Nürnberg machen, den man dann aber noch zu einem Ausfluge nach dem hochinteressanten

Anschluß an meine Verfügung vom 29. Juli bestimme ich hiermit folgendes: Ich werde jeden Schutzmann, der zu spät von der Schußwaffe Gebrauch macht, bestrafen." Dieser Erlaß mag an sich aus ganz berechtigten Erwägungen hervorgegangen sein; gleichwohl verdient er in dieser Form die schärfste Zurückweisung und wird wohl allseitig, vielleicht mit Ausnahme einiger Scharfmacherorgane, neben starker Entrüstung verwunderndes Kopfschütteln erregen. Wenn jetzt nur nicht öfter von der Schußwaffe der Schutzleute zu früh Gebrauch gemacht wird.

* **Eine Riesenaussperrung in der sächsischen Metallindustrie.** Da die Einigungsverhandlungen in der Thüringer Metallindustrie gescheitert sind, hat der Verband der Thüringer Metallindustriellen beschlossen, sämtliche Arbeiter auszusperren. Der Verband Thüringischer Industrieller hat seine Mitglieder im Hinblick auf die grundsätzliche Bedeutung der Bewegung aufgefordert, die zur Aussperrung verpflichtete Metallindustrie in jeder Hinsicht in dem ihr aufgezwungenen Arbeitskampfe zu unterstützen. — Der Verband der Metallindustriellen in Leipzig beschloß, 60 Prozent der Metallarbeiter auszusperren. Es handelt sich um 10 000 Mann.

Ausland.

Belgien.

Das Königspaar wird in den nächsten Tagen nach Possenhof (Bayern) abreisen, um die Verwandten der Königin zu besuchen. Von Possenhof aus reist dann das Königspaar für längere Zeit zur Erholung nach der Schweiz.

Frankreich.

Ein politischer Mord. In St. Etienne erschoß der Sozialist Ph. Albert den Stadtrat und Vorsitzenden des Sozialistenausschusses Philippot und tötete sich dann selbst. Die beiden waren langjährige vertraute Freunde gewesen, zuletzt aber wegen politischer Meinungsverschiedenheiten auseinander gekommen.

Italien.

Das Befinden des Papstes. Aus dem Vatikan liegen keinerlei beunruhigende Meldungen vor. Der Papst macht täglich seinen gewohnten Spaziergang in den vatikanischen Gärten.

Vereinigte Staaten.

Ein Eisenbahnerstreik in New York. In New York brach unvermutet ein großer Streik aller nach Coney-Island führenden Trambahnlinien aus. Verschiedene ausfahrende Wagen wurden früh vom Mob angehalten und teilweise zerstört, arbeitswillige Motorführer und Kondukteure mißhandelt. Frauen führten die wütende Menge an. Die Coney-Islandlinien sind wegen ihres hohen Fahrpreises beim Publikum sehr unbeliebt. Der Fahrpreis wurde daher versuchsweise herabgesetzt. Die Angestellten begehren nun eine Lohnerhöhung. Infolge der großen Hitze ist der Streik eine große Kalamität.

Luftfahrt.

Das Luftschiff „Schwaben".

Baden-Oos, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Das Luftschiff „Schwaben" machte heute eine technisch sehr bemerkenswerte Passagierfahrt. Es stieg von Baden-Oos aus rein dynamisch zum Schwarzwald empor, überflog Freudenstadt und umkreiste den nördlichen Schwarzwald in schöner Fahrt, die über Horb, Nagold, Calw, Pforzheim und Ettlingen zurück zur Halle in Baden-Oos führte, wo nach dreistündiger Fahrt die Landung glatt erfolgte.

Der jüngste Pilot der Welt!

hb. **Cöln**, 7. August. Der von dem oberrheinischen Flug und dem deutschen Rundflug rühmlichst bekannte junge Flieger Bruno Werntgen hat in letzter Zeit in den Rheinlanden viel von sich reden gemacht. Es dürfte auch für die hiesige Bevölkerung von Interesse sein, etwas Näheres über den jungen Piloten zu erfahren, da er demnächst aller Wahrscheinlichkeit nach Schauflüge in dortiger Gegend veranstalten wird. Mit seiner tapferen Mutter hat Werntgen, der aus Ruhrort stammt, in Cöln eine gute besuchte Fliegerschule ins Leben gerufen, die besonders von seiten der Offiziere in Anspruch genommen wird und der auch der bekannte Ballonführer Marten angehört. Er beabsichtigt, in kurzer Zeit regelmäßige Passagierflüge zwischen Cöln und Düsseldorf einzurichten, zu welchem Zweck er momentan mit der Konstruktion eines neuen Apparats beschäftigt ist, der ihn in die Möglichkeit versetzen soll, auch auf dem Wasser Landungen vorzunehmen und 6 Passagiere mitzuführen. Der 18jährige Flieger ist wiederholt von höchsten und allerhöchsten Herrschaften wegen seiner außerordentlich sicheren und eleganten Flüge gelobt und ausgezeichnet worden, u. a. durch Prinz Heinrich von Preußen und den Großherzog von Baden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Fürsorge für uneheliche Kinder.

Der Kampf gegen die übermäßige Säuglingssterblichkeit, namentlich der unehelichen Kinder, ist heute auf der ganzen Linie aufgenommen worden, die politischen Körperschaften, wie die private Wohltätigkeit haben hier, allein oder in Verbindung miteinander, ein reiches Feld für dankbares und segensreiches Wirken gefunden. Mit Unrecht wird bisweilen allen diesen Bestrebungen zugunsten der Unehelichen ein Halt zugerufen, denn ihre Lage ist noch traurig genug und der Schutz gegen die ihnen drohenden Gefahren zu schwach. Das statistische Handbuch für das Deutsche Reich lehrt uns, daß 1908 von ehelichen Kindern im ersten Lebensjahr 168 starben, von unehelichen dagegen 285. Solche Zahlen geben nach ganz anderer Richtung hin zu denken. Wenn trotz aller Mühen auf diesem Gebiet noch kein besseres Ergebnis erzielt worden ist, so führt dies zu dem Schluß, daß das Übel tiefer liegt. Und in der Tat, das Recht, das der erste und oberste Fürsorger sein sollte, zeigt den unehelichen Kindern kein freundliches Gesicht, und das böse Wort, daß sie unter „minderem Rechte" stehen, hat seinen Grund. Freilich hinterher, wenn die Not bereits eingetreten ist, kommt die öffentliche und private Fürsorge und sucht zu retten, aber was ist besser: wenn das Kind rechtlich so gestellt ist, daß seine Verwandten es von vornherein unterstützen, oder wenn es hinterher auf fremde Almosen angewiesen wird? Wir sind heute noch nicht so weit, daß eine Änderung der Rechtsstellung des unehelichen Kindes von Grund aus mit irgend welcher Aussicht auf Erfolg angeregt werden könnte, aber wohl ist es möglich, daß Ungerechtigkeiten beseitigt werden, unter denen durch die heutigen Rechtsanschauungen das Kind zu leiden hat. Solcher Bestimmungen gibt es eine ganze Anzahl. So kann ein Freund des Kindes nicht, wie es das Deutsche Bürgerliche Gesetzbuch tut, zu ihm sagen: deine Mutter führte einen unmoralischen Lebenswandel, darum hast du von deinem Vater nichts zu verlangen, oder, um ein anderes Beispiel zu erwähnen: du bist entgegen der von mir beliebten Regel länger als 302 Tage von deiner Mutter getragen worden; ein ordentliches uneheliches Kind darf sich solche Ausnahmen nicht zu schulden kommen lassen (auch wenn sie, wie bekannt, recht häufig sind!), darum wird die Klage gegen deinen Vater abgewiesen. Über eine ganze Reihe solcher Punkte, durch die das uneheliche Kind vom Gesetz herabgedrückt wird, haben sich die deutschen Berufsvormünder auf Anregung des Archivs deutscher Berufsvormünder in Frankfurt a. M. gutachtlich geäußert. Hierüber werden auf der 6. Tagung deutscher Berufsvormünder, die vom 17. bis 19. September 1911 in Dresden stattfindet, zwei hervorragende Kenner, Stadtrat Rosenstock-Königsberg und Amtsgerichtsrat Landsberg-Lennep, Bericht erstatten. Für den zweiten Verhandlungstag steht das Thema: „Berufsvormundschaft für Geisteskranke" auf dem Programm. (Referenten: Rat Dr. Crasemann-Hamburg und Professor Dr. Weygandt-Hamburg, ein Wiesbadener. Die Red.), der Begrüßungsabend bringt einen Vortrag des Vorsitzenden des Archivs deutscher Berufsvormünder, Professor Dr. Klumker über die Bedeutung der Berufsvormundschaft für die Vereinsarbeit.

— **Fremdenfrequenz.** Die Zahl der bis 25. Juli angemeldeten Fremden betrug 99 126 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 36 274 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 62 852 Personen; der Zugang bis einschließlich 1. August betrug 3757 Personen, davon zu längerem Aufenthalt 851 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 2880 Personen; insgesamt sind demnach seit dem 1. Januar in Wiesbaden 102 857 Personen anwesend gewesen, davon zu längerem Aufenthalt: 37 125 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 65 732 Personen.

— **Durchlaufende Wagen nach Wiesbaden.** Um den die Badeorte Wiesbaden, Homburg v. d. Höhe und Nauheim besuchenden Reisenden die Unbequemlichkeiten des Umsteigens zu ersparen, ist, was vielfach noch zu wenig beachtet wird, seit dem 1. Juni d. J. in dem D-Zug 141 ein direkter Wagen 1. und 2. Klasse von Nancy nach Wiesbaden-Homburg v. d. Höhe-Nauheim eingestellt worden. Dieser Wagen fährt ab in Metz um 5 Uhr 40 Min., in Saarbrücken um 7 Uhr 3 Min. und läuft von Mainz über Wiesbaden-Homburg v. d. Höhe nach Nauheim, wo er um 12 Uhr 39 Min. mittags eintrifft. In umgekehrter Richtung läuft von Nauheim über Homburg v. d. Höhe-Wiesbaden-Mainz-Saarbrücken-Metz in den Zügen 285, 98a und D. 148 ein direkter Wagen mit 1. und 2. Klasse nach Nancy, der um 11 Uhr 39 Min. vorm. in Nauheim abfährt, in Saarbrücken um 5 Uhr, in Metz um 6 Uhr 22 Min. abends eintrifft.

— **Über die hohen Preise der verschiedenen alkoholfreien Getränke** in den meisten Restaurationen, Gasthäusern usw. wird mit Recht vielfach geklagt. Hugo Pötzsch schreibt dazu in seiner Broschüre „Das Berliner Caféhausgewerbe" (Berlin 1911): Der Preis für eine recht kleine Tasse Kaffee ist heute in fast aller Berliner Cafés auf 35 Pf. heraufgeschraubt; nur in den kleineren, an der Peripherie gelegenen zahlt man wohl noch 30 Pf. . . . Limonaden und andere Getränke haben beinahe Apothekerpreise erlangt. Wird doch z. B. eine Zitronenlimonade, die einen reellen Wert von allerhöchstens 10 Pf. hat, für den geradezu ungeheuerlichen Preis von 40 und 50 Pf. abgegeben. Bei der Bewertung der im Gasthaus geforderten Preise darf allerdings nicht außer acht gelassen werden, daß der Gast nicht lediglich Speise und Trank in Empfang nimmt wie in einem Kaufhaus die Ware, sondern der Wirt bietet ihm hierzu den Aufenthalt in komfortablen, geheizten und erleuchteten Räumen, stellt ihm Besteck, Serviette usw., hält zu seinem Bedarf Zeitungen, allerhand Nachschlagebücher usw. . . . Nicht jeder Gast bedarf für seine Person all dieser Dinge; er bezahlt sie nichtsdestoweniger im Preise seiner Konsumtion mit". Wenig Trost kann es bei obigem bieten, daß, wie der Verfasser bemerkt, Bier mit einem Aufschlag von 400 Prozent verkauft wird.

— Die diesjährige Honigernte ist, wie uns mitgeteilt wird, ganz vorzüglich, so daß die Züchter für die vorhergehenden honigarmen Jahre entschädigt werden dürften. Man hat Beispiele, wo ein einziges Volk 40 bis 50 Pfund Honig lieferte. Den meisten Honig liefert zurzeit der zweite deutsche Klee, und zwar ist die große Trockenheit der Honiggewinnung durch die Bienen recht günstig. In weniger trockenen Jahren werden nämlich die Röhrchen der Blumenkerne so lang, daß die Bienen nicht an den Nektar gelangen können, infolge der Trockenheit sind aber diese Röhrchen so kurz geblieben, daß die Immen mit ihren Rüsseln den Blütenhonig aufsaugen können.

— **Vogeltränkung im Sommer.** Die kleinen lieblichen Sänger haben eine gewisse Scheu vor großen ausgedehnten Wasserflächen. Wo es nun an kleinen Flüssen, Bächen, Wasserrinnen usw. fehlt, da denke man daran, diese zu ersetzen. Im Schatten eines Baumes, in Gärten, Parkanlagen errichte man Trinkstellen; Blumentopfuntersätze genügen. Die Gefäße werden des Tages über mehreremal mit frischem Wasser gefüllt, und bald gewöhnen sich die Vögel daran, diese Stellen aufzusuchen, und finden sich hochbeglückt, den quälenden Durst mit dem erfrischenden

---

mittelalterlichen Städtchen Rothenburg o. T. ausnutzen kann.

Für Kenner und Liebhaber von Altertümern ist auch ein Besuch des durch seine Krüge und andere antike Töpferwaren berühmten Städtchens Creußen an der Nürnberger Bahnstrecke zu empfehlen. Es ist auf den Abhängen eines von einer alten Burg bekrönten Hügels sehr malerisch und eigenartig errichtet. Eine andere, in reizender Umgebung gelegene, architektonisch und künstlerisch einzigartige Burg ist die Plassenburg ob Kulmbach, bis vor einem Jahre noch Zuchthaus, jetzt aber wieder freigegeben. Man erreicht sie auf einem schönen Waldwege von der nördlich von Bayreuth gelegenen Station Trebgast aus, oder auch direkt per Bahn. Letzteres ist aber wegen des langen Aufenthalts auf der Umsteigestation Neuenmarkt-Wirsberg nicht anzuraten.

Hier sind nur die nächstliegenden, auch leicht einmal an spielfreien Tagen ausführbaren Ausflüge genannt. Wer länger Zeit hat, dem bieten sich noch zahlreiche andere Möglichkeiten, die wenig bekannten Teile der beiden schönen Gebirge kennen zu lernen. Und der Festgast, der sie mit dem Wanderstabe durchstreift, wird es nicht zu bereuen haben — schönes Wetter natürlich vorausgesetzt!

E. Reß.

Aus Kunst und Leben.

C. K. **Die Anfänge einer Milliardenindustrie.** Die große internationale Ausstellung der Gummiindustrie ist nun in London geschlossen worden, und ein feierliches Bankett vereinigte dabei die Führer des Kautschukhandels und der Gummigewinnung. Bei dieser Gelegenheit bereitete man dem Begründer der großen Gummianpflanzungen von Ceylon und dem Malaiischen Archipel, dem greisen Mr. H. A. Wickham, eine besondere Ehrung, und ein Mitarbeiter und Freund dieses Pioniers des Gummihandels im fernen Osten erzählte von den fast romantisch anmutenden Umständen, unter denen einst Wickham den brasilianischen Gummibaum im fernen Osten einführte. Denn die mächtigen großen Gummiwälder auf Ceylon, deren Ernte heute einen Wert von vielen Dutzenden von Millionen bedeutet, sind noch verhältnismäßig jung. Mitte der siebziger Jahre reifte bei der indischen Regierung der Plan, auf Ceylon einen ersten Versuch mit der Anpflanzung von Gummibäumen zu machen. In Betracht kam nur der Paragummi Brasiliens. Nun aber tauchte die schwierige Frage auf: wie sollte man sich den Samen dieses Gummibaumes verschaffen? Die brasilianische Regierung wachte mit Argusaugen darüber, daß kein Samen des Paragummibaums aus dem Lande ausgeführt werde, denn man mochte mit Recht fürchten, daß bei der Verpflanzung der brasilianischen Gummiindustrie in andere Kolonialländer der Landwirtschaft Brasiliens eine ihrer mächtigsten Einnahmequellen geraubt werden könnte. Man war im indischen Ministerium bereits nahe daran, den verlockenden Plan aufzugeben, als der Gedanke auftauchte, den jungen unternehmenden Mr. Wickham mit der Ausführung dieses nicht gefahrlosen Unternehmens zu betrauen. Ihm wurde die Aufgabe gestellt, Paragummi von Brasilien nach Ceylon zu verpflanzen. Ganz allein trat Wickham die Fahrt nach Brasilien an und drang bis zur Topagos-Hochebene am Amazonenstrom vor. Hier lag er lange auf der Lauer, bis es ihm endlich gelang, eine günstige Gelegenheit zur Ausführung seines Planes zu erwischen. Kurz entschlossen pachtete der unternehmende Engländer den brasilianischen Flußdampfer „Amazonaz", und mit Hilfe von Indianern wurde nun in aller Hast und Heimlichkeit im Urwald der Samen des Gummibaumes gesammelt, in Körbe verpackt und an die Küste geschafft. Aber hier begann erst die eigentliche Gefahr. Wie sollte man die Saat an Bord eines europäischen Schiffes schaffen? Es unterlag keinem Zweifel, daß die brasilianischen Behörden die kostbare Ware auf der Stelle konfiszieren würden, ja der verwegene Engländer mußte in diesem Falle sogar mit einer schweren Bestrafung rechnen. 70 000 Keime von Gummibäumen hatte er bei sich; wie war eine solche Menge unbemerkt an Bord zu schaffen? Wie Wickham das zustande brachte, hat er nie verraten, aber er erreichte sein Ziel; in wenige kleine Körbe verpackt schmuggelte er die 70 000 Keime aus dem Lande. Die Zeit war kostbar. Die Keime konnten unmöglich die Dauer einer Reise nach Ceylon überleben, und so entschloß sich Wickham, seine kostbare Beute nach London zu schaffen. An einem Spätnachmittage erreichte er die britische Hauptstadt, und noch in derselben Nacht wurden in den Kew Gardens die zarten Keime ausgepflanzt, denn es war höchste Zeit, und man konnte es nicht riskieren, die Keime noch eine Nacht lang liegen zu lassen. Von den 70 000 Keimen gingen 7000 an, und 1700 davon wurden dann in sinnreich konstruierten kleinen Treibhäusern nach Ceylon geschafft. Dort wuchsen sie zu prächtigen, 4 Meter hohen Bäumen empor und schenkten die ersehnten neuen Keime. Das Wagestück war gelungen, man konnte nun an die Anlage von Gummiplantagen denken. Als der unternehmende junge Engländer vor nunmehr 35 Jahren bei Beginn der Dunkelheit in einer schlichten Droschke mit seinen kostbaren Gummikeimen in Kew eintraf und sofort eigenhändig mit dem Pflanzen begann, mochte er kaum ahnen, daß er in jener Nacht mit seiner Arbeit den Grundstein zu einer Milliardenindustrie legte. Denn heute findet in den Gummiplantagen und in der Kautschukindustrie Ceylons und des Ostens ein Kapital von weit über eine Milliarde Mark lohnende und ertragreiche Arbeit.

* **Eine Esperanto-Statistik.** Während man vielfach die Zukunft des Esperanto skeptisch betrachtet, zeigt eine neue Statistik, die in der „Revue" veröffentlicht wird, daß die neue Weltsprache einstweilen noch fortschreitet und an Anhängern zunimmt. Die deutsche Esperanto-Liga besteht aus 192 Gruppen, die zusammen 6000 Mitglieder aufweisen. Dagegen zeigt die British Esperanto Association nur 140 Gruppen mit 4—5000 Mitgliedern. An der Spitze der Bewegung scheint jedenfalls Frankreich zu stehen, das 240 Gruppen und gegen 10 000 Anhänger der Esperantosprache besitzt. Auf der ganzen Erde erreicht die Zahl der Vereinsgruppen, die das Esperanto pflegen, die stattliche Ziffer von 1600.

Labetrunk zu stillen und ein wohltuendes Bad zu nehmen. Diese Tränkung überlasse man den Kindern. Sie werden dadurch zum Mitleid, zur Tierliebe, zur Barmherzigkeit gegen die Tierwelt erzogen. Auch einen praktischen Nutzen gewährt diese Sommertränkung der Vögel; denn wenn die Vögel ihren Durst mit Wasser löschen können, werden sie weniger die Kirschbäume und die Beerensträucher aufsuchen.

— **Staats- und Gemeindesteuer.** Die Einzahlung der 2. Rate (Juli, August, September) ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben I. am 9. und 10. August; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben Y, Z und außerhalb des Stadtberings am 9. und 10. August zu bewirken.

— **Das Pädagogium Neuenheim in Heidelberg** mit modern bewährten Einrichtungen für körperliche und geistige Erziehung (Sport, Wanderungen, eigene Spielfelder, Turnhallen, Werkstätte, Hallen- und Flußbäder und mit verkürzten Unterrichtsstunden) hat Familien- und Schülerheim in besonderer Villa, jedoch ohne kasernenmäßige Einrichtungen. Daher keine Schlafsäle, sondern große, luftige Zimmer mit 1, 2 und 3 Betten. Auch für körperlich schwache und erholungsbedürftige Schüler geeignet. Aus dem Jahresbericht ergeben sich folgende Daten: Seit 1895: 225 Einjährige, 124 Primaner und Obersekundaner, davon allein im Jahre 1910: 21 für Prima und Obersekunda.

— **Die Lebenskraft und ihre Erhaltung** lautet der Titel eines interessanten Büchleins aus der Feder des Arztes Dr. med. H. Ohmicke. Es werden darin in fesselnder, allgemein verständlicher Form die geradezu idealen Eigenschaften der bekannten Kraftnahrung Biolon von sachverständiger Feder geschildert. Dieses Buch wird gratis und franko zugesandt von der Fabrik: Biolonwerk-Bensheim, G. m. b. H. in Frankfurt a. M. 28.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Theater.** Heute Dienstag gelangt „Das Puppenmädel" von Leo Fall zur Aufführung. Morgen Mittwoch geht vollständig neu einstudiert zum erstenmal in dieser Saison „Die geschiedene Frau" von Leo Fall in Szene. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Fräulein Ottmann aus Straßburg als Gast (Jana), Fräulein Schömig (Gouda), Fräulein Graf (Martje) und den Herren Schorn (Karel), Niesler (Generaldirektor), Paul Schultz (Beisitzender), welcher in dieser Rolle schon im vorigen Jahre großen Erfolg erzielte, Dörner (Schlafwagenkontrolleur).

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 8. August: „Der Rosenkavalier". Mittwoch, den 9.: „Lohengrin". Donnerstag, den 10.: „Salome". Freitag, den 11.: „Der Graf von Luxemburg". Samstag, den 12.: „Madame Butterfly". Sonntag, den 13.: „Die Afrikanerin". Montag, den 14.: „Der Zigeunerbaron". Dienstag, den 15.: „Königskinder". Mittwoch, den 16.: „Die Regimentstochter". Hierauf: „Cavalleria rusticana". — Schauspielhaus. Dienstag, den 8. August: „Don Carlos". Mittwoch, den 9.: „Mein Leopold". Donnerstag, den 10.: „Glaube und Heimat". Freitag, den 11.: „Wilhelm Tell". Samstag, den 12.: „Die Rabensteinerin". Sonntag, den 13.: „Die Journalisten". Montag, den 14.: „Mein Freund Teddy". Dienstag, den 15.: „Madame Bonivard". Mittwoch, den 16.: „Uriel Akosta".

Nassauische Nachrichten.

= **Eltville,** 6. August. Die vor einigen Monaten angeregte Veranstaltung eines Rosenfestes dürfte für dieses Jahr als gescheitert gelten, da seitens der hiesigen Bevölkerung dem ganzen Projekte zu wenig Sympathie entgegengebracht wurde. Der Grund hierfür ist wohl in verschiedenen Vorkommnissen zu suchen.

= **Cronberg,** 6. August. Kinder brachten die alarmierende Nachricht, ein Stromer habe im Hardtwald ein Mädchen aufgehängt. Die Polizei eilte schnell an die bezeichnete Stelle, fand aber nur eine Strohpuppe am Baume hängen.

ch. **Aus dem Kreise Usingen,** 6. August. Der Spenglermeister Joh. Anton Ochs aus Nieder-Reifenberg stürzte an einem Neubau vom Gerüst ab und erlitt tödliche Verletzungen. Sein Mitarbeiter sprang ab und blieb unverletzt. — Ein Dachdecker aus Hasselbach stürzte mit seinem Rad zwischen Hainchen und Niederselters und erlitt schwere Verletzungen. Er kam nach Camberg in das Krankenhaus. — In der Nähe des Bahnhofs Hasselborn am Tunnelbau wurde ein Arbeiter vom Materialzug überfahren und getötet. — Der Frankfurter Skiklub hat bei Niederreifenberg eine Schutzhütte erbaut.

+ **Frickhofen,** 6. August. Die Schulgemeinde baut in diesem Jahre ein großes Schulhaus, welches 5 Lehrsäle und eine Lehrerwohnung enthalten wird; der Bau ist mit 50 000 Mark veranschlagt; die alten Schulsäle sollen zu Lehrerwohnungen umgebaut werden.

! **Hadamar,** 6. August. Mit dem Bau des neuen Landesbankgebäudes, welches mit 40 000 M. veranschlagt ist, wurde in voriger Woche begonnen.

cc. **Marienberg,** 6. August. Der hiesige Kreisarzt Dr. Schauß übernimmt am 1. Oktober die erledigte Kreisarztstelle in Weilburg. Geh. Medizinalrat Dr. Menke-Weilburg, ehemals hiesiger Kreisarzt, tritt in den Ruhestand.

cc. **Zinhain,** 6. August. Der hiesige Gesangverein „Sangeslust" feiert am 20. und 21. d. M. das Fest der Fahnenweihe. Die neue Fahne stammt aus der Thüringer Fahnenfabrik. 18 Gesangvereine haben ihr Erscheinen zugesagt.

Aus der Umgebung.

wc. **Frankfurt a. M.,** 6. August. Ein von der Frankfurter Handelskammer und der Handwerkskammer des Regierungsbezirks gestellter Antrag auf Verlängerung der Verkaufszeit in Frankfurt an Samstagabenden ist vom Regierungspräsidenten abschlägig beschieden worden.

= **Frankfurt a. M.,** 7. August. Zwischen Eisernem Steg und Alter Brücke kam gestern ein mit vier Personen besetztes Ruderboot quer über den Main und fuhr in das Kielwasser des Dampfers. Der Kapitän gab Warnungssignale und sofort Gegendampf, es war aber zu spät, das kleine Boot geriet gegen den Dampfer und die Insassen fielen ins Wasser. Drei konnten sofort von der Schiffsmannschaft geborgen werden, während das 24 Jahre alte Dienstmädchen Käthe Blasius, deren Bräutigam mitfuhr, nicht mehr zum Vorschein kam. Wahrscheinlich war es direkt unter das Boot geraten.

= **Mainz,** 6. August. Der am 16. September 1843 geborene Domkapitular Franz Karl Sebastian Gödecker ist gestern morgen 5½ Uhr nach langem schwerem Krankenlager verschieden.

m. **Bingen,** 7. August. In der Gemarkung Bingen ist in diesem Jahre zum erstenmal ein Reblausherd entdeckt worden. Dieser Herd umfaßt nicht sehr viele Stöcke, doch zieht das Exstinktivverfahren die Vernichtung einer größeren Anzahl von Reben nach sich. Man nimmt an, daß die auf dem Rochusberg gefundene Verseuchung durch Reblläuse, die von den verseuchten Gemarkungen des Nahetals herübergetragen worden sind, verursacht wurde.

rmk. **Darmstadt,** 7. August. Angeheiterte Studenten verursachten in der Nacht zum Sonntag ein Automobilunglück, das leicht noch größere Folgen hätte haben können. Sie fuhren in einem selbstgelenkten Auto in der Heidelberger Straße gegen den Rinnstein, stürzten um und einer wurde schwer verletzt.

es. **Cassel,** 7. August. In der Bonifaciusstraße stürzte am Sonntagvormittag ein 2jähriger Junge aus dem Fenster der vierten Etage auf die Straße. Das Kind hat bei dem Sturze schwere innere Verletzungen davongetragen.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Tötung auf Verlangen. Der Breslauer Student der Zahnheilkunde Helmut Apt, der im Februar d. J. in einem Charlottenburger Hotel seine Braut, eine Studentin der Medizin, auf deren angebliches ernsthaftes Verlangen mittels Chloroform tötete, wurde von der 2. Ferienstrafkammer des Landgerichts Berlin 3 auf Grund des § 216 StrGB., dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend, zu 4 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

w. **Paris,** 7. August. Anläßlich des heute in Douay beginnenden Schwurgerichtsprozesses gegen die an den Unruhen im Marne-Departement beteiligten 47 Winzer sind große Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Der Prozeß dürfte etwa 10 Tage dauern.

Vermischtes.

Die Hitze und ihre Folgen.

Cassel, 5. August. Die Schulverwaltung der Stadt Cassel hat beschlossen, den Schulunterricht, der in allen städtischen Mittel- und Bürgerschulen am Montag beginnen sollte, der noch herrschenden Hitze wegen erst am Mittwoch beginnen zu lassen. Sollte eine am Dienstagvormittag in verschiedenen Schulgebäuden vorgenommene Messung der Temperatur ergeben, daß vormittags noch mehr als 25 Grad Celsius im Schatten zu verzeichnen sind, so würde der Schulbeginn noch um weitere zwei Tage hinausgeschoben werden.

hd. **Karlsruhe,** 7. August. Die anhaltende Hitze fordert in Baden täglich noch zahlreiche Opfer. In Karlsruhe sind an den letzten beiden Tagen fünf Personen auf der Straße vom Hitzschlag getroffen worden. Donnerstag verliefen in Baden wiederum vier Hitzschläge tödlich. Bei den Erntearbeiten starb bei Tauberbischofsheim eine 15jährige Arbeiterin, ferner bei Pülfringen eine 30jährige Dienstmagd an den Folgen eines Hitzschlags, ebenso in Dingelsdorf bei Konstanz der Kaufmann Weber und in Bartenheim bei St. Ludwig ein Knecht. Die Gesamtzahl der Hitzschläge mit tödlichem Ausgang vom vorigen Freitag bis zum letzten Donnerstag beträgt im Großherzogtum Baden 24.

hd. **Recklinghausen,** 7. August. Während eines heftigen Gewitters, das über die Gegend von Recklinghausen hinzog, schlug der Blitz in der Nähe der Ortschaft Hüls in eine Baubude, in die sich 20 Arbeiter vor dem Unwetter geflüchtet hatten. Der Maurer Ernst Pinnecke wurde auf der Stelle getötet, drei andere Maurer zu Boden geschleudert, wo sie längere Zeit bewußtlos liegen blieben.

hd. **Brüssel,** 6. August. Infolge der Hitze sind die Butterpreise in verschiedenen Ortschaften von 2,50 Franken auf 4 Franken gestiegen. Es herrscht starker Mangel an Milch, da die Landwirte die Milch zurückhalten, um ihr Jungvieh zu füttern. In Wettern haben weitere drei Fabriken die Arbeit einstellen müssen, da es an Wasser gebricht. Die Zahl der Arbeiter, die dadurch brotlos werden, beläuft sich auf 2000. Man fürchtet, daß noch mehr Fabriken zu dieser Maßnahme gezwungen werden.

hd. **Paris,** 6. August. Die hiesige Präfektur teilt mit, daß nach den letzten Versuchen der Wasserverbrauch äußerst einzuschränken sei. Von Mitternacht bis morgens 6 Uhr sind die Wasserleitungen abgestellt. Das Wasser muß von einer neuen Quelle, die etwa 3000 Kilometer entfernt liegt, herangezogen werden und wird nach amerikanischem System filtriert.

hd. **London,** 5. August. Sämtliche Eisvorräte sind infolge der anhaltenden Hitze erschöpft. Es herrscht ein solcher Mangel an Erfrischungen, wie er in den letzten 40 Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. In verschiedenen englischen Städten sind die Vorräte an Eis vollständig aufgebraucht, was augenblicklich sehr schwer empfunden wird. Die Reserven, welche augenblicklich in der Nähe von Nottingham manövrieren, haben unter der Hitze sehr zu leiden. 20 Soldaten sind infolge der Hitze nicht unerheblich erkrankt. Verschiedene Feuersbrünste sind durch Selbstentzündung verursacht worden. Diese haben bedeutenden Schaden angerichtet. Drei Personen sind der Hitze erlegen.

---

* **Massenverhaftungen in Ziegenhals.** In der Ortschaft Ziegenhals bei Königswusterhausen wurden 20 Bewohner unter dem Verdacht verhaftet, an den Juwelendiebstählen in der Potsdamer Straße in Berlin beteiligt zu sein. Über diese Massenverhaftungen, die im Zusammenhang mit den großen Einbrüchen bei einem Juwelier in der Potsdamer Straße stehen, wird noch berichtet: Freitagabend begaben sich 150 Kriminalbeamte aus Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf unter Führung des Rixdorfer Polizeipräsidenten nach Ziegenhals. Um 2 Uhr 30 Min. morgens wurde das Dorf umstellt. Nicht nur die Einheimischen, sondern auch die Sommerfrischler mußten aus ihren Betten heraus und der Polizei Rede stehen. Jedes Haus und jedes Zimmer wurde durchsucht. Das verdächtigste Haus, eine „Villa", in welches nur Dirnen, Zuhälter und Einbrecher zur Sommerfrische kamen, wurde allein mit 80 Beamten umstellt und 10 Logiergäste festgenommen. Die Haussuchung förderte mehrere Kartons und Koffer mit Juwelen, Goldsachen und Uhren zutage. Um 7 Uhr war die erste Arbeit der Polizei beendet; verhaftet wurden im ganzen 20 Personen, davon wurden sieben wieder freigelassen. Die in Haft behaltenen 13 sind sämtlich „schwere Jungen"; sie, sowie die beschlagnahmten Sachen wurden mit Motorboot nach Berlin gebracht. Ob die Gegenstände aus der Potsdamer Straße gestohlen worden sind, ist noch nicht festgestellt. Wie weiter berichtet wird, wurden die verhafteten 13 Personen nach eingehendem Verhör sämtlich wieder freigelassen, da sie nachwiesen, daß sie augenblicklich nichts auf dem Kerbholz hatten; sie bewiesen, daß die bei ihnen gefundenen Kostbarkeiten in rechtmäßiger Weise in ihren Besitz gelangt sind.

Kleine Chronik.

Eine Millionenstiftung. Der kürzlich verstorbene Breslauer Rechtsanwalt Berger setzte die Anwaltskammer des Oberlandgerichts Breslau zur Universalerbin seines Vermögens im Betrage von 1½ Millionen Mark ein. Die Stiftung ist zur Unterstützung von Witwen und Waisen von Rechtsanwälten sowie in Not geratener Rechtsanwälte bestimmt.

Moorbrände in Norddeutschland. Auf der Woltersdorfer Feldmark an der Lübeck-Büchener Eisenbahn ist ein neuer Moorbrand ausgebrochen. Es gerieten auch mehrere Felder in Brand und ein großer Teil der Ernte wurde vernichtet. Das Feuer, das in dem Möllner Stadtmoor wütet, ist immer noch nicht gelöscht. Bei Gudendorf entstand ein Heidebrand; nachdem fünf Hektar Heidefläche verbrannt waren, gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen. In Plau in Mecklenburg gingen die Besitzungen des Amtsanwaltes Albrecht, des Viehhändlers Köhn, des Ackerbürgers Knüchel und des Postboten Krull in Flammen auf. In Wittstedt brannten die Besitzungen des Landwirts Keller nieder, in Iddensen wurde das Anwesen des Gemeindevorstehers Harms ein Raub der Flammen, ebenso in Langenrehm das Wohnhaus des Bauern Reese. Dort verbrannten die gesamten Erntevorräte. Weitere Brände werden gemeldet aus Stobbrup, Koppelheck, Neukirchen und Mühlenholz.

Ein folgenschwerer Betriebsunfall ereignete sich Samstag in der ungarischen Gemeinde Pete bei Szatmarnementi. Es war der letzte Tag des Dreschens und die Arbeiter arbeiteten mit angespannter Kraft. Der 24jährige Gabriel Hamori verrichtete bei der Dreschmaschinne die Speisung mit großer Behendigkeit. Plötzlich ergriff die Trommel der Maschine seine Hand. Auf das Jammern des Bedauernswerten eilte der Landarbeiter Johann Kis seinem Genossen zu Hilfe, in der Hast rutschte er aber mit dem Fuß in die Trommel, die ihm das linke Bein abriß. Der Heizer Stephan Kurusza wollte die Maschine zum Stillstand bringen und versuchte den großen Treibriemen vom Treibrade herunterzuschieben; der Riemen erfaßte seinen Arm und riß ihn ganz ab. Hamori und Kis starben bald an Verblutung, Kurusza ringt mit dem Tode.

Zu dem Einsturzunglück in Bunol. In Bunol bei Valencia ist nicht die Festung, sondern das Maurenschloß aus dem 12. Jahrhundert eingestürzt. Der untere Felsen war rissig geworden, worauf der Hauptturm einstürzte. Große Stein- und Erdmassen rollten den Abhang hinab, Häuser und Hütten verschüttend. Bisher sind 7 Leichen geborgen. Unter den Verwundeten sind achtzehn lebensgefährlich verletzt. Da ein neuer Einsturz droht, befahl der Gouverneur von Valencia, der sich nach Bunol begeben hat, die Räumung verschiedener tiefer gelegenen Häuser. Die Feuerwehrleute von Valencia arbeiten unablässig an der Rettung der Verschütteten.

Die Typhusepidemie in Schmeidemühl. In der vergangenen Woche sind sechs neue Erkrankungen und drei Todesfälle an Typhus vorgekommen. Damit ist die Zahl der bis jetzt vorgekommenen Typhuserkrankungen auf 283, die der Todesfälle auf 22 gestiegen.

Explosion einer Spiritusfabrik. Infolge einer Kesselexplosion in einer Spiritusfabrik zu Preßburg flog diese in die Luft und verbrannte vollständig. Mehrere Arbeiter wurden schwer verletzt.

Die Cholera. In Triest wurden zwei neue Cholerafälle bakteriologisch festgestellt. — In Konstantinopel wurden 14 Neuerkrankungen an Cholera und 17 Todesfälle gemeldet. Die Cholera breitet sich im Wilajet Smyrna weiter aus; in Nazly wurden 20 Erkrankungen und vierzig Todesfälle festgestellt.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Gartenkalender für August.

Der Wert des Gartens beim Hause. — Folgen der Hitze und Trockenheit. — Gegenwärtiger Stand der Gartengewächse. — Balkonbepflanzung. — Aussaaten. — Neupflanzungen von Erdbeeren.

Glücklich die Menschen, die an solch heißen Tagen, wie wir sie jetzt erlebt haben, sich wenigstens für einige Stunden täglich im Garten aufhalten können, und doppelt glücklich diejenigen, die den Garten bei der Wohnung haben und denselben ungestört im häuslichen Gewande jederzeit betreten und womöglich häusliche Verrichtungen dorthin verlegen können. An solch heißen Tagen lernt man den vollen Wert eines Gärtchens beim Hause erst richtig schätzen, man genießt mit Wohlbehagen die erfrischende Luft, welche uns selbst das kühlstgehaltene Zimmer nicht bieten kann. Ich für mein Teil will selbst in der Sonnenhitze im Freien lieber meine Arbeit verrichten, als im schwülen Zimmer ruhig sitzen, denn im Freien wirkt die Hitze niemals so erschlaffend wie im engbegrenzten Raum. Freilich habe ich dabei nicht die gegen jeden Luftzug geschützten Gärtchen im Hofe im Auge, auch nicht die dicht bewachsenen und dumpfen Gartenlauben, denn dort verleiden uns schon die Mücken oder gar die Schnaken den Aufenthalt, ein Vieh, was an solchen Tagen zur richtigen Plage wird. Besonders die Mücke, die gewöhnliche Stubenfliege ist ein wahrer Quälgeist. Wer hat nicht schon alle möglichen Mittel versucht, um dieselben los zu werden? Da werden Ricinus- und Tomate-Pflanzen als Verscheucher empfohlen, alle Arten Mückenfänger und Vertilger verwendet, Fliegenfenster werden an allen Zimmeröffnungen angebracht, und das Resultat? „Es ist kaum ein Abnehmen der Plage zu verspüren." Ich habe alle diese Mittel sattsam durchprobiert und finde, daß das beste Mittel der Gegenzug ist, um die Quälgeister einigermaßen loszuwerden, denn einen kräftigen Luftzug scheuen sie am meisten. Aus diesem Grunde darf man auch die Gartenlauben nicht zu dicht bewachsen lassen, sondern muß durch Ausschneiden einiger Öffnungen dafür sorgen, daß die Luft immer durchziehen kann.

Bei der seitherigen großen Hitze und wahrhaft erschreckenden Trockenheit ist das Begießen die Hauptarbeit im Garten, eine mühselige und kostspielige Arbeit, deren Wirkung man trotzdem kaum verspürt, denn die trockene Luft verhindert ein üppiges Wachstum. Die flachwurzelnden Gemüse, die Kohlarten, Salat und Kuchenkräuter haben in den Gärten, wo sie nicht ausgiebig begossen werden können, ihr Wachstum fast ganz eingestellt. Bohnen, Gurken und Kartoffeln stehen auf nahrhaftem, lehmigem, tiefgründigem und rigoltem Boden noch leidlich, wo dies nicht zutrifft, fangen sie an gelb zu werden; der Fruchtansatz ist infolge der Trockenheit mangelhaft. Der Kohlweißling, dieser schlimmste Feind aller Krautpflanzen, tritt

massenhaft auf, es gilt auf denselben eifrig Jagd zu machen, sowie die Eier zu vertilgen, sonst sind die Raupen später nicht zu bewältigen. Der Preis für Salat und alle Kohlarten ist außerordentlich in die Höhe gegangen, er beträgt fast das Doppelte gegen andere Jahre um diese Zeit, denn die Hauptlieferanten für unsere Gegend, die Mombacher und Gonsenheimer, haben bei ihrem sandigen Untergrund noch bedeutend mehr zu kämpfen, wie wir in unserem meist tiefgründigen Lehm- und Tonboden.

Auch der Balkonschmuck hat unter der Trockenheit viel zu leiden, besonders da, wo außer Geranien noch einjährige Schlingpflanzen, Heliotrop, Fuchsien, Petunien und dergl. viel Wasser und feuchte Luft bedürfende Pflanzen verwendet wurden, es gehört eine außerordentliche Sorgfalt, Sachkenntnis und Arbeitsfreudigkeit dazu, um diesen Haus- und Straßenschmuck in seiner vollen Schönheit zu erhalten. Die am 26. Juli ihre Rundfahrt ausführende Prämierungs-Kommission des Gartenbauvereins hat sich besonders lobend über die Fortschritte ausgesprochen, die die Kenntnisse der Blumenpflege auch beim Laien genommen haben, denn der Fachmann weiß es am ersten zu würdigen, daß nur die sorgfältigste und aufmerksamste Pflege bei solcher Hitze ein so schönes Resultat erzielen kann.

Der größte Nachteil infolge der Trockenheit entsteht den neu verpflanzten Bäumen und Sträuchern, denn die wenigen Wurzeln, die sich seit vorigem Herbst oder diesem Frühjahr gebildet haben, vermögen nicht genügenden Nährstoff in die oberen Pflanzenteile zu befördern, und ein oft plötzliches Absterben der ganzen Pflanze kann trotz bester Bewässerung nicht immer verhindert werden. Auch bei den vollbehangenen Obstbäumen macht sich der Regenmangel unliebsam bemerkbar, indem namentlich die Steinobstbäume viele Früchte fallen lassen. Den traurigsten Anblick bieten die Gärten, in denen nicht genügend bewässert werden kann, und deren gibt es noch genug. Mögen sich die Besitzer damit trösten, daß die Sonne noch niemals soviel verdorben hat wie anhaltender Regen, daß manches jetzt viel schlimmer aussieht, als es in Wirklichkeit ist, und daß ein durchgreifender Regen, wenn auch nicht alles wieder gut machen, doch manchen Schaden wieder ausheilen kann.

Im Gemüsegarten werden die leergewordenen Frühgemüsebeete zur Aussaat von Spinat, Schmalzkraut, Kresse, Kerbel, Karotten, Herbstrüben usw. hergerichtet oder mit niedrigem Krauskohl und Winterendivie bepflanzt. Um recht zeitig im nächsten Frühjahr über Blumenkohl, Wirsing, Rotkraut und Kohlrabi aus dem freien Lande verfügen zu können, nehme man gegen Ende dieses oder zu Anfang des nächsten Monats eine recht dünne Aussaat dieser Gemüsearten vor. Man bringt den Samen am besten auf Mistbeete oder gute Gartenbeete. Sobald die Pflänzchen einige Blätter entwickelt haben, pikiere man sie in einem mit etwas schwerer Erde versehenen Mistbeetkasten in einem Abstand von 6 bis 8 Zentimeter. Man sorge vor allem dafür, daß bis zum Eintritt der kalten Witterung die jungen Pflänzchen genügend abgehärtet sind. Gegen strenge Kälte schütze man sie durch Anbringung eines Umsatzes und durch sorgfältiges Decken. Im ganz zeitigen Frühjahr, sobald es die Witterung nur einigermaßen erlaubt, können die überwinterten Setzlinge ins freie Land ausgepflanzt werden, wo sie sich rasch entwickeln und frühe Erträge liefern.

Für Neupflanzungen der Erdbeeren ist im August die geeigneteste Zeit, da dieselben dann schon im nächsten Jahre eine ziemlich reiche Ernte geben, während die später gepflanzten, wenn nicht im Herbst sehr günstige Witterung eintritt, klein und schwach bleiben und oft unter den Einflüssen des Winters, besonders durch öfteren Wechsel von Frost und Tauwetter, zu leiden haben. Führt man aber die Pflanzung im Frühjahr aus, so erscheinen zwar einige Blüten, aber diese müssen schon im Entstehen unterdrückt werden, damit die Pflanzen erst zur vollsten Kraftentfaltung gelangen. Die Erdbeeren erfordern zu ihrem Gedeihen einen tiefgrundigen, frischen und nahrhaften Boden, mehr schwerer als leichter Art und eine möglichst freie Lage. Zur Anpflanzung wählt man kräftige, dem Mutterstocke am nächsten stehende Ausläufer. Hat man Pflanzen, welche schon einige Wochen vorher pikiert worden sind, so ist dies desto besser. Auf einem Beete von 1,30 Meter Breite legt man 4 Reihen an. In diesen setzt man die Pflanzen mit einem Abstande von 50 bis 60 Zentimeter im Verband, drückt sie recht fest an und schlämmt sie gut ein. Ältere Erdbeeranlagen werden jetzt von den Ausläufern und alten Blättern befreit, das Erdreich mit der Hacke kräftig bearbeitet und mit kurzem, verrottetem Dünger bedeckt. Diese Decke kräftigt nicht nur die Pflanzen, sondern gewährt den Wurzeln derselben auch einen wohltätigen Schutz gegen harte Winterfröste.

Letzte Nachrichten.

Neue englische Spionage an der Nordseeküste.

** **Bremen**, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Unter Spionageverdacht ist hier ein aus vornehmer Familie stammender Engländer verhaftet worden. Er soll die Spionage an der Nordseeküste ausgeübt haben. Wenn die Vermutung der Polizei sich bewahrheitet, so handelt es sich um einen äußerst verwegenen Spionagefall. Der Spion ist ein 25jähriger Jurist, Offizier der Yeomanry. Seine Verwandten haben einen Bremer Rechtsanwalt mit der Verteidigung beauftragt und sind persönlich von England hierher gekommen.

Der Anthropologenkongreß.

Heilbronn, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Anthropologenkongreß wurde heute von dem Vorsitzenden der deutschen anthropologischen Gesellschaft Professor Seeger-Breslau eröffnet mit einer Ansprache, in der er die Richtlinie zog zwischen dem Zusammenhang der Anthropologie mit den verwandten Disziplinen. Professor Goeßler-Stuttgart überbrachte dem Kongreß die Grüße des württembergischen Kultusministeriums. Nach weiteren Begrüßungsansprachen übernahm Horsat Tolt-Wien den Vorsitz, worauf die wissenschaftlichen Vorträge begannen. Am Nachmittag wurde eine vorgeschichtliche Ansiedelung in Groß-Gartsch besichtigt.

Eine türkische Kabinettskrise.

wb. **Konstantinopel**, 7. August. „Jeni Gazetta" erfährt, daß unter den Kabinettsmitgliedern über gewisse Fragen Meinungsverschiedenheiten entstanden sind. Das Blatt verzeichnet mit Vorbehalt das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Kabinetts.

Die Aussperrung in der sächsischen Metallindustrie.

Erfurt, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem am Samstag 60 Prozent der Metallarbeiter ausgesperrt worden sind, legten heute in mehreren Betrieben die nicht betroffenen organisierten Arbeiter die Arbeit nieder. Infolgedessen mußte der Betrieb vollständig eingestellt werden.

Der große Verkehrsarbeiterstreik in England.

wb. **Liverpool**, 7. August. Der Streik, der unter den Lastträgern von Lancashire und Yorkshire und der Nordwest-Eisenbahngesellschaft ausgebrochen ist, dehnt sich über andere Teile Lancashires aus und umfaßt bereits 12 000 Mann. Man fürchtet, daß er sich noch auf andere Gesellschaften ausdehnt und den Eisenbahnverkehr lahmlegt.

Ruhrerkrankungen.

** **Berlin**, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem neuen Truppenübungsplatz bei Zehlendorf sind zahlreiche Ruhrerkrankungen festgestellt worden. Dagegen hat sich der Ruhrverdacht im Lager von Altengrabow auf Grund genauer ärztlicher Untersuchungen nicht bestätigt.

Unfall eines Postautomobils.

wb. **Stuttgart**, 7. August. Das Personen- und Postautomobil der Linie Tübingen-Degerloch hat sich heute morgen auf der Fahrt nach Degerloch bei der sogen. Hohen Eiche infolge Abspringens der Kette überschlagen und ist in den Chausseegraben gestürzt. Von den Insassen wurde eine Frau am Kopfe schwer verletzt, die übrigen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Ein großer Fabrikbrand.

Striegau, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Auf den schlesischen Chamotte- und Tonwerken in Gebersdorf-Beckern brach gegen 8 Uhr ein Brand aus, der bei heftigem Wind und großer Trockenheit mit äußerster Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit zwei zusammenhängende 80 Meter lange Fabrikgebäude bis auf die Grundmauern zerstörte. 11 Feuerwehren sind um die Erhaltung des daneben liegenden großen Gebäudekomplexes bemüht. Als Ursache des Feuers wird Selbstentzündung angenommen. Ein Teil des Betriebs wird aufrecht erhalten.

Ein Dampfer gestrandet.

wb. **Berlin**, 7. August. Aus Halifax wird durch Funkspruch gemeldet: Der britische Kreuzer „Cornwall" ist bei Kap Sable gestrandet; das Schiff hat kein Leck und scheint nicht ernstlich beschädigt zu sein. — Es ist, einer neueren Nachricht zufolge, wieder flott.

Überfall auf einen Geldbriefträger.

wb. **Straßburg**, 7. August. Heute morgen um ¾9 Uhr wurde der Geldbriefträger Paul Zacher, als er im Hause Hohenlohestraße 29 eine Zustellung machen wollte, auf der Treppe des 3. Stockes von einem unbekannten, gutgekleideten jungen Manne überfallen, der ihn mit einem neuen Hammer einen Schlag auf den Hinterkopf versetzte. Zacher rief um Hilfe. Als Leute herbeieilten, erschoß sich der Täter mit einer Browningpistole. Der Geldbriefträger liegt schwer verletzt im Krankenhause. Der Angreifer hatte die Geldsendung an sich selbst adressiert, ohne dort eine Wohnung innezuhaben. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Ein Familiendrama.

** **Zella i. Thür.**, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Ein hiesiger Schuhmacher drohte, seine 13jährige Tochter zu erschießen, weil sie ein Liebesverhältnis unterhielt. Das Mädchen sprang in ihrer Angst zum Fenster hinaus. Der Mann feuerte. Das Mädchen erlitt einen Schuß in die Lunge, außerdem gerieten durch den Schuß die Kleider in Brand. Der Mann erschoß sich hierauf selbst.

Ein Raubmord.

Budapest, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) In der ungarischen Gemeinde Edelyn wurde der Gastwirt und seine Frau in der Nacht zum Sonntag im Schlafe durch Axthiebe erschlagen. Die Schwester des Gastwirts wurde mißhandelt und tödlich verwundet. Sie erlag ihren Verletzungen am Nachmittag. Die Täter erbeuteten Juwelen und 1000 Kronen. Der Tat verdächtig sind zwei Wanderzigeuner.

---

wb. **Wilhelmshöhe**, 7. August. Vizeoberzeremonienmeister von dem Knesebeck ist gestern abend 9 Uhr 15 Min. im Roten-Kreuz-Krankenhaus Cassel-Wahlershausen unerwartet an Herzschlag gestorben. Die Kaiserin verweilte am Vormittag einige Zeit am Sterbelager des hochverdienten Mannes. Morgen abend 7 Uhr findet eine Trauerfeier in Gegenwart der Majestäten statt. Die Beisetzung erfolgt in Bonn.

wb. **Kopenhagen**, 7. August. Der Primas der dänischen Landeskirche, Bischof von Seeland, Dr. Fedor Madsen, ist heute vormittag gestorben.

Konstantinopel, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) „Tanin" meldet: Die türkische Flotte erhielt angesichts der Kundgebungen der kretischen Opposition, für jeden Fall bereit zu sein, den Befehl, die Gewässer um Kreta nicht zu verlassen.

*

Berlin, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Für den Bildhauer Reinhold Begas fand heute vormittag in dessen Atelier eine Trauerfeier statt. Darauf erfolgte die Überführung der Leiche nach Hamburg.

wb. **Allenstein**, 7. August. Auf der Strecke Soldau-Deutsch Eylau-Danzig wurde dem Schaffner Hintz, der während der Fahrt das Dach eines Güterwagens bestiegen hatte, um das Zeichen zum Bremsen zu geben, der Kopf zerschmettert, da der Zug in demselben Augenblick eine Brücke passierte.

Innsbruck, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Waldbrand im Eisachtale wurde durch einen in der Nacht niedergegangenen Gewitterregen gelöscht.

Prag, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Über Stadt und Umgebung ging gestern ein furchtbares Unwetter nieder, das großen Schaden anrichtete. Die Garderobe der Badeanstalt in Moldau wurde vom Unwetter losgerissen. Fünf Personen verloren dadurch ihre Kleider.

London, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Der bei Sadle gestrandete englische Kreuzer „Cornval" ist heute morgen bereits wieder flott geworden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Nach schwacher Eröffnung wurde die Tendenz an der heutigen Börse wieder schwächer, wobei zum Teil politische Erwägungen mitspielten. Die Spekulation verharrte erneut in ihrer Reserve, da sie langwierige Verhandlungen wegen Marokko voraussieht. Die schwache Haltung ging von dem Montanmarkt aus und übertrug sich auch auf die meisten anderen Gebiete, doch waren die Kursveränderungen auf den einzelnen Gebieten geringfügig. Die Börse schloß in lustloser Haltung. Heimische Fonds lagen still. Türkenlose waren sprunghaft höher. Tägliches Geld wurde heute mit 3 Proz. bezahlt. Privatdiskont 2⅞ Proz.

*

wb. **Berlin**, 7. August. Die Betriebseinnahmen der Schantung-Eisenbahn betrugen im Monat Juli 1911 220 000 mexikanische Dollar gegen 254 000 mexikanische Dollar im Vorjahr, und vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. 2 023 000 mexikanische Dollar gegen 2 166 000 mexikanische Dollar im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Einnahme beträgt somit 143 000 mexikanische Dollar weniger. — Der hiesigen Direktion wird gemeldet, daß die Regenzeit in diesem Jahre ungewöhnlich heftig eingesetzt hat.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Völlige Sonntagsruhe. Die Erörterungen im „W. Tagbl." über diesen Punkt rufen Erinnerungen aus früherer Zeit wach. Es ist noch gar nicht so lange her, vielleicht 15 Jahre, da war in manchen Orten auf dem Lande und besonders in der Nähe der Städte die Sonntagsarbeit ganz an der Tagesordnung. Die Bauhandwerker waren die ganze Woche über auswärts, und da wurde denn der Sonntagmorgen dazu benutzt, die nötigen Arbeiten im Garten und Hause zu verrichten. Ja, es kam sogar vor, daß Sonntags Häuser gebaut wurden. Verwandte und Freunde halfen sich gegenseitig, und so ging die Arbeit flott von statten. Der alte Polizeidiener tat selbstredend nichts dagegen, und der Gendarm aus dem Nachbardorfe, der auch davon wußte, drückte ein Auge zu und kam erst mittags um 3 bis 4 Uhr, wenn die Leute fertig waren. Selbstredend wird niemand dieser Art Sonntagsarbeit das Wort reden, aber wie jedes Ding, so hat auch dieses seine zwei Seiten. Denn wenn die Leute arbeiteten, so wurden sie, ganz abgesehen von dem persönlichen Vorteil, von anderen Dingen abgehalten. Dann kam die neue Zeit. Da wurde es so streng gehalten, daß sogar Leute aufgeschrieben wurden, die im Hofe ihre Stiefel wichsten. Was taten die Arbeiter nun? Die Langeweile trieb sie aus dem Hause und in die Wirtshäuser, wo sie dann mitunter, wenn sie Gesellschaft finden, oft bis abends sitzen und sogar zum Mittagessen nicht heimkommen. Das hieß doch den Teufel durch Beelzebub austreiben. Ob Ähnliches bei der jetzigen Bewegung nicht auch manchmal zutreffen wird? Ich selbst bin, das möchte ich noch bemerken, der letzte, der den Kaufleuten ihren freien Sonntag nicht gönnt, die Freiheit dürfte nur nicht verkehrt angewandt werden.

* Der Herr aus „Chicago", der wohl noch nie in Kastel oder Frankfurt a. M. war, rügt die Verhältnisse in unserem Hauptbahnhof. Jedem Kenner Wiesbadens müssen solche Klagen eigentümlich vorkommen, da es doch in der ganzen Stadt bekannt ist, daß man bei Herrn Krieger nicht nur gut bedient wird, sondern gerade von 8 Uhr ab viele Wiesbadener nach Schluß der anderen Wirtschaften dort verkehren. Um 3½ Uhr kommen jeden Morgen die frischen Brötchen der Bäckerei B., Kaffee gibt es frisch, also was will der Herr aus „Chicago" mehr? Daß auch gelüftet und gereinigt werden muß, wird auch in „Chicago" nicht unbekannt sein! Civis.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

K. H. Sie fragten neulich unter 3.: Und wie ist es, wenn die Ehefrau in kinderloser Ehe vor ihrem Manne stirbt? — Die neuen Fragen werden wie folgt beantwortet: 1. Entmündigung der Frau dürfte für den Mann nur dann als Scheidungsgrund gelten, wenn durch die Entmündigung das eheliche Verhältnis so gestört wird, daß ein weiteres Zusammenleben nicht möglich ist. Auch die entmündigte Frau erbt beim Tode ihres Mannes. Das Vermögen verwaltet selbstverständlich der Vormund. 2. Bei einer vor 1900 ohne Ehevertrag geschlossenen Ehe treten im Falle des Ablebens eines der Ehegatten die bezüglichen Landesbestimmungen in Kraft. Hier in Nassau kommt (vorausgesetzt, daß Sie Nassauer sind) das nassauische Erbrecht in Frage. Nach diesem hat der überlebende Teil der Ehegatten nur die Nutznießung des Vermögens, während das Vermögen selbst den Kindern bezw. den sonst Erbberechtigten festgelegt wird.

Frau S. Die Güntertrennung tritt in Kraft, sobald sie in das Amtsregister eingetragen ist. Das eingebrachte Vermögen der Frau ist damit vor den Gläubigern des Mannes sichergestellt.

E. W. Die Mindestgebühr für die Dienste einer Hebamme ist mit 15 Mark in der Hebammentaxe festgelegt. Die Entlohnung richtet sich aber im übrigen nach dem Vermögen und der aufgewendeten Leistung.

„Justiz 111". Wenn die betreffende Dame als Verkäuferin, also als kaufmännische Angestellte, beschäftigt wird, muß ihr im Krankheitsfalle, auch wenn sie Krankengeld bezieht, das Gehalt auf die Dauer von 6 Wochen ausbezahlt werden. Fehlt sie aus einem anderen Grunde, dann kann der Chef, wenn das im Vertrag ausgemacht ist, einen Abzug am Gehalt vornehmen.

R. K., Herborn-Seelbach. Vorsichtiges Eingießen von Petroleumäther. Der Holzwurm wird dadurch getötet.

Wiesbaden, H. M. Auch rohe Eier sind nicht immer gut verdaulich. Sie werden es, wenn man ein Stückchen Brot mitißt. Am verdaulichsten sind wachsweich gekochte Eier.

Geschäftliches.

Den Rat des Arztes befolgt

zum Wohle des Kindes. München, 24. März 1911. Mein Kind hatte die englische Krankheit gehabt; seine Hände und Füße waren angeschwollen und es war infolge großer Schwäche nicht im Stande zu gehen, von Tag zu Tag war es weniger geworden und Nichts hat uns geholfen. Ich kaufte dann 2 Pakete Bioson, um den kleinen Knaben vielleicht dadurch rasch zu Kräften zu bringen und das Kind nahm es mit Freuden. Ein Arzt hat es mir einmal gesagt, ich soll Bioson kaufen. In 14 Tagen schon haben wir gemerkt, daß das Kind Appetit bekam und beim 2. Paket ist es zusehends kräftiger geworden und hat an Körpergewicht zugenommen. Das Kind hat rasche Fortschritte gemacht; es ist jetzt frisch und munter und läuft mit den anderen Kindern auf der Straße herum. Frau Marie Niederhofer, Rosenheimer Straße 175, I. Unterschrift beglaubigt: Justizrat Roth, Notar. Bioson ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel, erhältlich in Apotheken, Drogerien usw., Paket (ca ½ Kilo) Mk. 3.—. F 6

Was ißt man bei der Hitze?

Kalten Hansa-Pudding!

aus **Hansa-Puddingpulver.** Höchst erfrischend und nahrhaft! Ueberall erhältlich. Aber ausdrücklich **„echt Hansa"** verlangen.

Nährmittelfabrik „Hansa", Hamburg 6. F 134

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten

und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik u. Handel: J. V.: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Feuilleton: B. v. Rauenstorf; für Stadt und Land: J. V.: F. Günther; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Rosacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 7. Aug. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	102.60
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.80
3½	D. Reichs-Anleihe »	93.60
3.	» » »	82.50
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	102.50
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.50
3½	Preuss. Consols »	93.60
3.	» » »	83.40
4.	Bad. Anleihe 08 »	101.70
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.40
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	97.
3½	» » » ℳ	92.90
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.80
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.
3.	» » » v. 1896 »	85.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.50
4.	» » » » » » 15 »	—
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.
3.	» E.-B.-Anleihe »	81.40
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.70
4.	» » 1906 »	101.10
4.	» » 1908, 1909 »	101.50
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	91.50
3.	» » » »	80.10
3.	Sächsische Rente »	83.40
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	91.
4.	Württemb. unk. 1915 »	102.
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.90
3½	» » 1881-83 » »	91.90
3½	» » 1885 u. 87 » »	91.
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.80
3½	» » 1893 »	91.90
3½	» » 1894 »	92.70
3½	» » 1895 »	93.
3½	» » 1900 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.90
3.	» » 1895 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	92.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.80
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	102.90
3.	Französ. Rente Fr.	97.60
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	96.30
4.	» Propination ö. fl.	92.50
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	52.50
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.50
	» » 87 2500r »	50.50
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.30
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G. 10000/20000 Le	101.50
	» » 100-4000 »	—
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	58.70
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	99.
4½	» Silberrente ö. fl.	96.20
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	92.80
4.	» » » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	93.60
4.	» » » 20,000r »	93.90
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	83.20
3.	do. unif. 1902 S. 1416 »	66.
3.	do. » S. III »	68.40
3.	do. » S. III (Spec.) »	11.36
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	102.40
4.	» Conv. »	92.90
4.	» » v. 1890 »	92.20
4.	» » » 1891 »	92.50
4.	» inn. Rte. (½ 89) »	—
5.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
5.	» amort. » v. 1894 ℳ	92.20
5.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	91.50
4.	» » » » 1905 »	92.70
4.	» » » » 1908 »	97.70
4.	» » » » 1910 »	92.60
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.30
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	92.40
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	94.50
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	52.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	94.
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	88.70
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	92.40
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.50
3½	» Goldanl. » 94 » »	87.80
3.	» » » 96 » »	93.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	—
3½	» » 1890 »	94.60
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	94.70
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	92.80
4.	» amort. v. 1895 »	—
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	86.80
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	91.
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	95.
4.	» (Administr.) 1903 »	86.10
4.	» (Bagdad) S. I »	86.90
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	86.80
4.	» Anl. von 1905 ℳ	92.40
4.	» » » 1908 »	86.
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.75
	» » 1012,50r »	93.90
4.	» Staats-Rente Kr.	91.15
3½	» » 10,000r »	—
4.	» St.-R. v. 1897 stf. »	80.70
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	90.20
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	93.30
	» » 5000r » »	93.50
	» » 500r » »	93.30

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
5.	» » » abgest. »	102.
5.	» 1907 unk. 1912 »	101.85
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	101.85
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.10
4½	» innere von 1888 ℳ	99.75
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	95.20
4½	» » » v. 1897 ℳ	89.20
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	» » » » v. 06 »	93.90
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	100.90
5.	» » v. 1899 »	102.80
4½	» » v. 1898 »	95.40
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	101.90
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.40
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	100.
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	97.10
4.	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	90.20
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	62.50
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.80
5.	San Paulo v. 08 i. G. £	101.25
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.60

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.30
3½	do. 22 u. 23 »	86.20
3½	do. 30 »	94.78
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	90.80
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	88.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.80
4.	do. 1907 untlgb. b. 18 »	100.70
4.	do. 1908 unkdh. b. 15 »	101.
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	86.90
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.
3½	do. » S v. 1886 »	92.20
3½	do. » T » 1891 »	95.50
3½	do. » U » 93, 99 »	93.90
3½	do. » V » 1896 »	93.20
3½	do. W v. 98 u. 08 »	97.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	94.80
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.60
3½	do. » A. II, III »	92.50
3½	do. » 1906 A. I, II »	92.
3½	do. » 1903 »	92.50
3½	do. v. Bockenheim »	92.50
3½	Berlin von 1886/92 »	92.50
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	100.25
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1886 u. 1894 »	91.20
3½	do. conv. v. 91 I., II. »	91.70
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	91.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	100.30
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	91.40
3½	do. v. 1899 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.60
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	100.20
4.	Hanau von 1909 u. 10 »	100.20
4.	Heidelberg von 1901 »	100.
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	100.20
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	89.80
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	—
4.	do. » 1906 »	—
4.	do. » 1908 uk. 09 »	101.10
3½	Limburg (abg.) »	100.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	100.
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	—
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	90.20
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1906 u. 13 »	100.70
3½	do. » 1902 u. 03 »	90.20
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.50
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.20
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	100.20
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	100.10
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	102.20
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	99.80
3½	do. (abg.) »	95.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	95.60
3½	do. v. 1903 S. I, II »	91.70
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1890 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	98.50
4½	do. » 1895 4050r »	98.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	96.90
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.
3½	do. von 1886 »	90.10
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	62.10
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	100.60
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	97.70
5.	Wien Com. (Gold) »	102.75
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	95.
4.	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1899 Fr.	93.40
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	127.50
5¼	6½	Badische Bank R.	131.30
3.	3.	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	199.40
—	—	» f. Handel u. Ind. »	69.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	123.
5½	2½	» Handelsbank s. fl.	158.
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	233.25
7½	6½	Barmer Bank-V. »	127.
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	125.30
6½	6½	Berg.-Märk. Bank »	160.70
6.	9.	Berl. Handelsg. »	170.75
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	165.50
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	110.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	117.90
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	127.50
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	265.
8½	8.	» Asiat. B. Taels	146.75
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	120.80
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	145.
9.	9.	» Überseebank »	172.50
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	127.90
9½	10.	Diskonto-Ges. »	189.25
8½	8½	Dresdener Bank »	159.13
6.	6½	Eisenbahn-R.-Bk. »	178.
9.	9.	Frankfurter Bank »	201.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	213.50
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	165.90
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	175.
5¼	5¼	Mitteld. Bdkr., Cr. ℳ	116.25
6.	6½	do. Cr.-Bank »	122.50
6½	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	127.25
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	237.30
5½	6	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	140.
6½	7.	Oest. Länderb. »	137.20
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	207.65
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	105.70
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	195.60
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	164.
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	194.30
5½	6½	Reichsbank »	143.75
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	139.10
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	199.20
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	118.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	139.10
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	198.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	176.20
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	115.75
7½	7½	Wiener Bank-V. »	138.70
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	150.30
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. s. ℳ	118.10
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	150.90

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	134.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
11.	10.	Otaviminen Fr.	141.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	—
5.	7½	South West Afr. C. »	180

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	191.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	136.20
10½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	200.50
5.	3.	BaugSüdd. I 60% E. ℳ	64.20
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	285.
9.	9.	Brauerei Binding »	200.20
8.	9.	» Duisburger »	220.
6.	6.	» Eichbaum »	128.
12.	12	» Eiche, Kiel »	191.30
7.	7.	» HenningerFrkf. »	138.50
7.	7.	» » Pr.-Akt »	138.50
9.	9.	» Hercules Cassel »	172.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	—
6.	6.	» Kempff »	126.
3.	0.	» Löwenbr. Sin. »	87.80
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	209.30
8.	8.	» Mannh. Act. »	—
9.	9.	» Nürnberg »	183.
5.	5.	» Parkbrauereien »	96.30
6.	6.	» Rettenmayer »	123.50
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	—
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	108.
5.	5.	» Sonne, Speier. »	89.90
10.	10.	» Stern, Oberrad »	210.
2.	3.	» Storch, Speier »	70.
14.	14	» Tucher »	257.
6½	6½	» Union (Trier) »	112.50
4.	3.	» Werger »	78.
		» Worms, Oertge »	
6.	8.	Bronzef. Schlenk »	137.
10.	8.	Cem. Heidelb. »	165.
8.	5.	» F. Karlst. »	131.
9.	5.	» Lothr. Metz »	127.50
8.	8.	Cham. u. Th.-W.-A. »	152.80
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	119.
24.	24.	» Bad. A. u. Sodaf. »	506.90
0.	0.	» Blei, Silb. Braub. »	127.70
33.	36.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	606.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	220.
14.	14.	» » Griesh. El. »	267.50
27.	27.	» Farbw. Höchst »	546.
0.	0.	» » Mühlheim »	81.90
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	350.20
7.	12.	» Weiler-ter-Meer »	228.
32.	32.	» Werke Albert »	494.
10.	11.	» Holzverkohlgs. »	289.25
10.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	210.
12½	15.	El. Accum. Berlin »	290.
9½	10.	» Deut. Ueberseе »	176.50
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	276.20
15.	12.	» Bergm.-Werke »	228.
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
6.	5.	» Lahmeyer »	122.50
7.	7.	» Licht u. Kraft »	—
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	196.
6.	7.	» Schuckert »	166.50
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	251.50
6.	6½	» Siemens, Betr. »	138.70
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	134.40
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	154.
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	167.50
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	225.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf »	144.
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	121.50
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	77.10
9.	12.	Kalk Rh. Westf. »	184.
8.	9.	Kunstseidef., Frkf. »	118.
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	192.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	109.20
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	165.
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	486.80
4.	5½	» Armat. Hilpert »	98.30
12.	12.	» Badenia, Wh. »	206.
23.	28.	» Bielefeld D. »	519.90
7.	7.	» Faber u. Schl. »	143.50
5.	7½	» Gasm. Deutz »	137.25
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	265.
14.	10.	» Karlsruher »	—
12½	12½	» Mannesm.-R. »	207.50
24.	24.	» Moenus »	392.
3.	4.	» Mot. Oberurs. »	130.30
12.	12.	» Schn. Frankenth. »	258.30
25.	16.	» Witten. St. »	266.
0.	4.	Mehl- u. Br. Hans. »	115.60
10.	11.	MetallGeb. Bing. N. »	205.
8.	8½	Ölfab. Ver. D. »	167.
2½	3.	Prz. Sig. Wessel »	96.50
10.	10.	Pressh., Spirit. abg. »	227.50
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	140.
10.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	102.
9.	11.	Schuhst. V. Fulda »	159.50
7.	7.	do. Frankf., Herz »	117.50
7.	7½	Seilind. (Wolff) »	137.60
15.	14.	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	128
8.	8.	» Westd. Jute »	120.
4.	5.	D. Verlags-Anst. »	—
12.	12.	Waggon Fuchs »	175.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	262.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12.	Boch. Bb. u. G. ℳ	235.25
5.	5½	Buderus Eisenw. »	114.70
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	310.
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	198.
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	184.
3.	3.	Friedrichsh. Brgb. »	142.
9.	10.	Gelsenkirchen »	208.25
8.	7.	Harpener Bergb. »	185.50
8.	8½	Hibernia Bergw. »	184.
10.	9.	Kaliw. Aschersl. »	188.75
10.	10.	do. Westeregl. »	210.
4½	4½	do. do. P.-A. »	131.80
—	—	Massener Bergbau »	135.
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	89.
9.	15.	Phönix Bergbau »	252.25
12.	12.	Riebeck. Montan »	199.90
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H Thlr.	177
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	175.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	191.90
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	135.70
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	163.65
8¼	8½	Berliner gr. Str.-B. »	198.70
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.20
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.50
4¼	6.	Schant. E.-B.-Akt. »	131.90
5½	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	121.50
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	134.13
0.	3.	Nordd. Lloyd »	95.75

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	114.60
5.	5.	do. St.-A. »	—
7½	7½	Buschtehr. Lit. A. »	—
10¼	10½	do. Lit. B. »	—
1½	1½	Csákath-Agram »	20.25
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	160.
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	159.75
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	23.75
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5.	do. St.-Act. »	—
0.	¼	Raab-Öd.-Ebenfurt »	36.70
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7.	6½	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G	154.80
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	106.
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	124.90
6.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	188.
4½	5½	Prince Henri Fr.	160.60
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl	192.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	101.20
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 95 »	100.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	99.80
4.	Casseler Strassenbahn »	
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.30
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.30
4½	do. (Ff.) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	100.60
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.50

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	97.80
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.80
4.	do. do. 86 » i. G »	98.50
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	
4.	do. stfr. in Gold »	98.10
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	94.70
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.60
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	92.60
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	87.20
4.	do. do. stfr. i. S. »	93.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103.40
3½	do. do. conv. v. 74 »	84.70
3½	do. do. v. 1901 Lit. C. »	85.10
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	83.40
3½	do. conv. L. A. Kr.	88.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	86.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	84.80
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	85.
5.	do. Süd (alt.) sf. i. G. ℳ	100.20
4.	do. do. »	85.30
2⅗	do. do. Fr.	—
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	58.70
5.	do. Stb. 73/74 sf. i. G. ℳ	58.70
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	104.50
4.	do. Stb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.70
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	81.25
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.60
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	77.30
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	76.90
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	94.20
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	98.20
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	102.70
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	72.50
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	100.75
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	74.50
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.40
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	71.50
4.	Toscanische Central »	115.20
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	
3½	Gotthardbahn Fr.	91.80
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar »	90.90
4.	do. Chark. 89 » »	90.40
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	—
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	99.50
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	90.10
4.	do. do. v. 98 stfr. »	—
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	98.75
4½	do. do. Serie II »	98.70
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	90.50
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	91.
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	90.40
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	91.
4.	do. do. v. 97 stfr. »	90.70
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	
4.	do. do. S IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	94.

Zf.		In %
4.	Warsch.-W.-S. XI uk. 11 ℳ	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	100.
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. »	99.90
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Saloniki-Monastir »	68.10
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.10

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	100.60
3½	Bay. Ver.-B. München »	91.30
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.10
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.50
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.20
4.	do. do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	92.30
3½	do. do. (unverl.) »	91.30
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.25
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.25
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.25
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.25
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	87.
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.20
4.	do. S. 22, unk. 1913 »	100
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.80
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.90
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.30
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1915 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	90.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	100.
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	100
3½	do. 11 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.60
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.30
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.20
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.60
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1905 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	93.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	98.80
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471-540 » 1916 »	100.
4.	do. 541-610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 5 u. 7 »	99.
4.	do. S. 8 uk. 1911 »	99.
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.30
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.40
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.60
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.80
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.
3½	do. Ser. 10 »	91.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.50
3½	do. do. »	91
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.90
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	98.
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.30
4.	do. do. S. 14 uk. 1916 »	99.60
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.30
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.10
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.40
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.40
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.50
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	99.70
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.70
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	100.10
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.30
3½	do. do. v. 1886 »	90.90
3½	do. do. v. 1889 »	90.20
3½	do. do. v. 1894 »	89.80
3½	do. do. v. 1896 kb. 05 »	90.40
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. (1 kd. 10 »	—
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	101.10
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.50
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.80
3½	do. do. do. 05 » 15 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
2⅘	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 135 auf »	
4.	do. do. 80% »	96.70
3½	do. do. abg. »	89.80
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.30
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.30
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.80
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	101.30
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cit) »	99.
3½	do. do. do. »	94.30
4.	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	99.
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.30
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	99.30
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.70
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.70
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	100.30
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	93.10
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	93.50
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	90.
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	91.10
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.60
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.30
4.	do. uk. b. 1907 »	99.60
4.	do. » » 1912 »	99.70
4.	do. » » 1917 »	99.70
4.	do. » » 1919 »	100.30
3½	do. »	91.
3½	do. » » 1914 »	91.
4.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3, 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. a. 8 u. 8a »	99.
4.	do. » 9 u. 79a uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4.	do. » 11 » 1918 »	100.90
4.	do. » 12 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.50
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.70
3½	do. do. S. 4 »	90.80
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.60
3½	do. do. »	93.30

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.70
	16, uk. 1913 ℳ	100.90
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	91.10
3½	do. » 3-5, verl. »	90.90
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	91.
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.90
4.	do. do. » 10-12 »	101.40
3½	do. do. » 1-3 »	91.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.30
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.30
4.	do. » S. 23 » 1916 »	101.90
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.30
3¾	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.50
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.50
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.50
3½	do. do. Lit. T »	94.50
3.	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Z.			In %
4.	Centr. Pacif. I Ref.	ℳ	97.10
3½	do.	»	91.20
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.		106.30
4*	do. do.	do.	89.50
4*	North. Pac. Prior	Lien	100.
3*	do. do. Gen.	Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P.	I M.	101.10
4*	South. Pac. S. B.	I M.	95.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	98.50
4.	Bank für industr. U. »	98.
4.	Brauerei Binding H. »	101.
4.	do. Frkf. Essigh. »	82.50
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	98.20
4½	do. do. (Mainz) »	75.
4½	do. Storch Speyer »	100.60
4.	do. Werger »	95
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	BrüxerKohlenbgb. H. »	104.
4.	Buderus Eisenwerk »	99.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.80
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.25
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.80
4½	Farbwerke Höchst »	101.60
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Eis.-B. Frankf. a. M. »	99.60
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4.	do. do. »	—
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	103.30
4.	do. Serie I-IV »	98.30
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	104.58
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.20
4.	do. do. do. »	97.50
4.	Frankfurter HofHypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	HarpenerBergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	102.30
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	174.50
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	152.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	118.10
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	105.75
3½	Köln-Mindener Thlr.	135.
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	78.80
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.10
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	180.20
3.	Oldenburger Thlr.	123.10
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	420.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	380.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	114.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk
—	Augsburger fl. 7	37.50
—	Braunschweiger Thlr. 20	208.10
—	Finländisch. Thlr. 10	380.
—	Mailänder Le 45	151.
—	Meininger s. fl. 7	37.90
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	536.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	63.25
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	175.40
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	389.
—	Venetianer Le 30	46.75

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	73.70	71.70
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.60
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.90	80.75
Holl. Noten p. 100 fl.	169.40	169.30
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.65
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4½%.

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam fl. 100	168.30	4½%	Paris Fr. 100	81.05	
Antw. Brüssel Fr. 100	80.73	5%	Schweiz Fr. 100	81.05	4½%
Italien Lire 100	80.60	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½/5½%
London Lstr. 1	20.44	4½%	Triest Kr. 100	—	4½%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	85.20	5%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	—	do. Kr.	—	—

Tages-Veranstaltungen. ❋ Vergnügungen.

Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3.30 Uhr: Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus. 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert. Ab 8 Uhr: Gartenfest. 8 Uhr: Konzert. 9.30 Uhr: Militär-Konzert. Etwa 9.30 Uhr: Großes Feuerwerk.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Residenz-Theater. Geschlossen.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Trompeter von Säkkingen.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Das Puppenmädel.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.

Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.

Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.

Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.

Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Sammlungen des Landesmuseums Nassauischer Altertümer. Täglich geöffnet (mit Ausnahme des Samstags), vorm. von 11—1 u. nachm. von 3—6 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr, unentgeltlich.

Ausstellung der Entwürfe für das Bismarck-Nationaldenkmal im Paulinenschlößchen, 10—6 Uhr.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.

Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.

Kunstsalon Viktor, Wilhelmstraße 60.

Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.

Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung, für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.

Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.

Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 6—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.

Luft- und Sonnen-Bad, Aukelberg während des ganzen Tages, von 6 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit, geöffnet.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte Täglich von 6 bis 7 Uhr abends Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich [illegible]straße 9.

Damen-Klub, E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 12—9½ Uhr; an den Sonn- u. Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.

Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr. Steingasse 9, 2 und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort auf dem Schulberg. Knabenhort Blücherschule. Johann-Ludwig-Hort, Lehrstraße. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2 ½1 und ½3 bis ½7 Uhr.

Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte: Jos. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 und 3—4 Uhr.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 3.30 Uhr: Nähverein.

Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.

Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm. Fecht.-Vereinig.). 8—10: Fechten.

Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.

Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr.

G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.

Athletik-Sportverein. Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde.

Wiesb. Athletenklub. 8.30: Uebung.

Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.

Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.

Guttempler-Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.

Blau-Kreuz-Verein, E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.

Wiesbadener Esperanto-Gruppe. Abends 8.30 Uhr: Sitzung.

Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.

Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr, Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)

Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.

Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.

M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.

Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.

M.-Ges.-Verein Union. 9 Uhr: Probe

M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.

Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.

M.-Ges. Verein Hilda. Abds.: Probe.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.

Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Kraft- u. Sportklub. 9 Uhr: Uebung.

Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.

Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.

Bayern-Verein Bavaria. Probe.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.

Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Residenz-Theater, Luisenstrasse 42.

Volks-Theater, Dotzheimer Strasse 19.

Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1a.

Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. (beim Schloss-Kastellan)

Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss.

Rathaus, Schlossplatz 6.

Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.

Hauptbahnhof am Kaiserplatz.

Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 24. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 11—1 u. von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen. — Im Winter Mittwochs und Sonntags von 11—1 Uhr.

Landes-Museum Nassauischer Altertümer, Wilhelmstrasse 24, täglich, mit Ausnahme Samstags, vormittags von 11 bis 1, nachmittags von 3 bis 5, Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 24. Geöffnet an jedem Wochentage von 10 bis 1 u. 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern; das Lesezimmer ist von 10—1 und 3 bis 8 Uhr geöffnet; Samstags nur bis 5 Uhr.

Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montag- u. Donnerstagmorgens von 11—1 Uhr geöffnet.

Städt. Gemäldegalerie, permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins, Wilhelmstrasse 24, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10.30 bis 1 Uhr vormittags geöffnet.

Staats-Archiv, Mainzer Str. 64.

Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen a. Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmäler im Nerotal, auf dem Alten Friedhof u. auf d. Exerzierplatz, Schiersteiner Str., Gustav-Freytag-, Ferd.-Hey'l-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstrasse, Remigius-Fresenius-Denkmal in dem Dambachtal, Koch-Denkmal an dem Speierskopf, Oranier-Denkmal auf dem Schlossplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass. Landes-Denkmal auf der Adolfshöhe.

Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.

Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.

Protestant. Hauptkirche, am Schlossplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.

Die Pfarrbezirke der Marktkirche-Gemeinde. 1. Bezirk: Sonnenberger Strasse, Taunusstrasse, Kranzplatz, Langgasse, Markt-, Museum-, Frankfurter, Bierstadter Strasse. Zuständiger Pfr. Dekan Bickel, Luisenstrasse 34. — 2. Bezirk: Schwalbacher Str., Friedrich-, Wilhelm-, Museum-, Marktstrasse u. der vom Michelsberg begrenzte Teil der Innenstadt, sowie der zwischen der Frankfurter- und Bierstadter Str. liegende Teil der Aussenstadt. Zuständiger Pfarrer: Pfr. Schüssler, Emser Strasse 21. — 3. Bezirk: Der zwischen der Frankfurter, Friedrich-, Schwalbacher, Rhein- u. Kaiserstrasse, sowie dem Gelände der Staatsbahn liegende Teil. Zuständiger Pfarrer: Pfr. Beckmann, Marktplatz 7. (Die Grenzen der einzelnen Bezirke laufen mitten durch die Strassen.)

Protestant. Bergkirche, Lehrstrasse. Küster nebenan.

Bergkirche-Gemeinde. Zuständige Pfarrer: Pfr. Veesenmeyer, Pfr. Dr. Meinecke, Pfr. Grein, Pfr. Diehl.

Protestant. Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt An der Ringkirche 3, Part.

Ringkirche-Gemeinde. Zuständige Pfarrer: Pfarrer Merz, Pfr. Philippi, Pfr. D. Schlosser, Pfr. Weber, Pfr. Hahn.

Protestant. Lutherkirche an dem Gutenberg-Platz. Küster wohnt Sartoriusstrasse 10, I.

Die Pfarrbezirke der Lutherkirche-Gemeinde. Die Linie, welche die Gemeinde in zwei Bezirke teilt, geht durch die Oranienstrasse über Kaiser-Friedrich-Ring durch die Wielandstrasse. Was von dieser Linie nach Osten bis Kaiserstrasse-Hauptbahnhof liegt, ist 1. Bezirk, was von dieser Linie nach Westen bis Adelheidstrasse-Rüdesheimer Strasse liegt; ist 2. Bezirk. — 1. Bezirk: Zuständiger Pfarrer: Pfr. Lieber, — 2. Bezirk: Zuständiger Pfarrer: Pfr. Hofmann.

Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag offen.

Kathol. Mariahilfkirche, Platter Str. Den ganzen Tag offen.

Altkatholische Kirche, Friedenskirche, Schwalbacher Strasse. Küster wohnt Adlerstrasse 37.

Synagoge der Israelit. Kultus-Gemeinde, Michelsberg. Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6.45 u. abends 5.30 Uhr.

Synagoge der altisraelit. Kultusgemeinde, Friedrichstrasse 33. An Wochentagen Gottesdienst morgens 6½ u. nachmittags 7½ Uhr. Kastellan wohnt nebenan.

Englische Kirche. Geöffnet jeden Tag von 10—12. Küster wohnt Friedrichstrasse 29.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan wohnt nebenan.

Die christlichen Friedhöfe (Platter Strasse) u. Südfriedhof (Friedenstrasse) sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.

Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultus-Gemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 3.30—7 Uhr geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntagnachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Kastellan, Schulberg 3.

Der Friedhof der altisrael. Kultusgemeinde im Distrikt Hellkund ist vom 1. April bis 1. Okt. jeden Sonntagvormittag von 10—12 Uhr geöffnet. Zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Hausmeister, Friedrichstrasse 33.

Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.

Kaiserl. Telegraphen-Amt, Rheinstrasse 23/25, im Hauptpost-Gebäude. Ununterbrochener Tag- und Nachtdienst. Annahme von Telegrammen und Gesprächen im Erdgeschoss Hauptschalterraum — Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eing. A.). — Amtszimmer des Telegraphen-Direktors Eingang D, 2 Treppen, Zimmer Nr. 205. Anschluss-Nr. 531. — Hauptkasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. — Auskunftsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten ebenda, Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. — Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluss-Nr. 1502. — Fernsprech-Baubüreau Luisenstr. 12, 1 Treppe, Anschluss-Nr. 920.

Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt: Rheinstrasse 23/25 und Luisenstrasse 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 und Taunusstr. 1). Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, v. 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 — Taunusstrasse 1 —) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11½ vormittags bis 1 Uhr nachmittags. — a) Rheinstrasse 23 bis 25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss; b) Luisenstr. 8/10: Paket-Annahme u. Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.

Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm; b) für die Auflieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketsendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.

Justizgebäude, Gerichtsstrasse.

Reichsbank, Luisenstrasse 21.

Landesbank, Rheinstrasse 30.

Infanterie-Kasernen an der Schiersteiner Strasse.

Maschinengewehr-Abteilung an der Schiersteiner Strasse.

Artillerie-Kaserne an der Schiersteiner Strasse.

Passbureau, Friedrichstrasse 17.

Höhere Schulen: Kgl. Human. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Real-Gymnasium (Luisenplatz), Städtisches Reform-Real-Gymnasium (Oranienstrasse), Städt. Oberrealschule (Zietenring), Höh. Mädchenschule (Schlossplatz) und Dotzheimer Strasse.

Theater Concerte

Volks-Theater.

Dienstag, den 8. August.

Volkstüml. Vorstell. zu kl. Preisen.

Der Trompeter von Säkkingen.

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern nebst einem Vorspiel: „Wie Jung Werner Trompeter ward" von Emil Hildebrand u. Jul. Keller. Musik von Brenner.

Personen des Vorspiels:

Der Rektor der Heidelberger Universität	Carl Richard
Nimpertus, Haushofmeister	Arthur Rhode
Werner Kirchhofer, } Studenten	Willy Wagler
Hector,	Ottomar Bloß
Bergfried,	Alb. Makowiak
Kronwetter,	Adolf Willmann

Studenten.

Personen des Stückes:

Freiherr von Schönau	Max Ludwig
Margarethe, s. Tochter	Ella Wilhelmy
Gräfin Leonore von Raudenstein	Ottilie Grunert
Werner Kirchhofer	Willy Wagler
Hector	Ottomar Bloß
Randolf, Bürger von Säkkingen	Alb. Makowiak
Lene, 1. Bürgermädch. von Säkkingen	Ilka Martini
2. Bürgermädchen von Säkkingen	Sella Steinfeld
3. Bürgermädchen von Säkkingen	Eug. Jakobi
Graumolf, } Bauern v. Hauenstein in des Freiherrn Diensten	Hans Frei
Bärmann,	A. Makowiak
Anton,	Arthur Rhode
Bärbchen,	Marg. Hamm
Cornelia,	Lina Tölbte

Bürger und Bürgerinnen.

Nach dem Vorspiel, dem 2. und 5. Bilde größere Pausen.

Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch, den 9. August: Pension Schöller.

Donnerstag, 10. August: Heiratsurlaub.

Freitag, den 11. August: Der Hausschlüssel. Er ist nicht eifersüchtig.

Samstag, den 12. August: Die Herren Söhne.

Walhalla-Theater.

Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters Magdeburg. Direktor: H. Norbert.

Dienstag, den 8. August.

Das Puppenmädel.

Vaudeville in 3 Akten (mit Benützung eines Lustspieles von Flers u. Caillavet) von Leo Stein und Dr. A. M. Willner. Musik von Leo Fall.

Personen:

Mme. Brunier	Frl. Boll
Yvette, deren Tochter	Frl. Graf
Marquis de la Tourelle	Herr Klaproth
Liborius, dessen Neffe	Herr Schorn
Buffon	Herr Dörner
Rosalilla	Frl. Schömig
Romuald Talmi, Theaterdirektor	Herr Schultze
Der Pfarrer	Herr Wenzel
Mlle. Boche	Frau Riesler
Pierre	Herr Stüben
Mr. Daubalon	Herr Gampert
Mme. Levasseur	Frl. Banzer
Mr. Alfonso	Herr Schumann
Mr. Montgrebin	Hr. Zimmermann
Mr. Claude	Herr Grub
Mme. de Savignolles	Frl. Schnal
Mr. Taurigny	Herr Weise
Mme. Merlin	Frl. Frank
Mme. Bichon	Frl. Dengler I
Ein Mädchen	Frl. Orth
Ein Bursche	Herr Zappe
Ein Kunde	Herr Baer
Perinne	Frl. Krustus
Toto	Frl. Free
Lily	Frl. Dengler II
Perinne	Frl. Koch
Cora	Frl. Terry
Betty	Frl. Forst
Francine	Frl. Hofmann

Volk, Bauern, Bäuerinnen, Gäste, Schauspielerinnen, Kellner, Grooms usw.

Der 1. Akt spielt im Chateau Berch, einem kleinen Städtchen in der Picardie; der 2. Akt in Paris im Palais des Marquis de la Tourelle; d. 3. Akt im Restaur. d'Armenonville im Bois de Boulogne.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 8 Uhr. Ende 10.40 Uhr.

Mittwoch, den 9. August: Die geschiedene Frau.

Donnerstag, den 10. August: Das Musikantenmädel.

Freitag, den 11. August: Die geschiedene Frau.

Samstag, den 12. August: Die keusche Susanne.

Sonntag, den 13. August: Die geschiedene Frau.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 8. August.
Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Ouvertüre zu „Der Trompeter des Prinzen" von A. Bazin.
2. Finale aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
3. Ave Maria von Frz. Schubert.
4. Quadrille aus der Operette „Der Bettelstudent von C. Millöcker.
5. Phantasie aus der Oper „Carmen" von G. Bizet.
6. Sounds of Peace, Marsch von F. von Blon.

Nachmittags 4.30 Uhr.

Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.

1. Ouverture zur Oper „Romeo und Julia" von V. Bellini.
2. Souvenir de Hapal. Lied ohne Worte von P. Tschaikowsky.
3. Je t'aime, Walzer von Waldteufel.
4. Phantasie a. d. Oper „Der Bajazzo" von R. Leoncavallo.
5. Ouvertüre zur Oper „Der Nordstern" von G. Meyerbeer.
6. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn.
7. Potpourri aus der Operette „Der Mikado" von Sullivan.
8. Nur fort, Schnell-Polka von Joh. Strauss.

Ab 8 Uhr abends:

Gartenfest.

Abends 8 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.

Vortragsfolge.

1. Ouvertüre zu „Der Beherrscher der Geister" von C. M. v. Weber.
2. Spinnlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer" von R. Wagner.
3. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir aus „Feramors" von A. Rubinstein.
4. Arie aus „Rinaldo" v. G. F. Händel. Violine-Solo: Herr L. Schotte.
5. Ouvertüre zu „Franz Schubert" von F. v. Suppé.
6. Studentenlust, Walzer v. Joh. Strauss.
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri von A. Schreiner.
8. Mit Bomben und Granaten, Marsch von B. Bilse.

Abends 9.30 Uhr:

Militär-Konzert.

Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.

Vortragsfolge.

1. Grossherzog Friedrich von Baden, Marsch von Friedemann.
2. Ouvertüre zu „Die Zigeunerin" von Balfe.
3. Wiener Blut, Walzer von Strauss.
4. Phantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" von Maillart.
5. Jägerchor aus „Der Sommernachtstraum" von Thomas.
6. Stelldichein, Gavotte aus der Biedermeierzeit von Böhm.
7. Vorspiel und Szene aus „Der Evangelimann" von Kienzl.
8. Portugiesische Melodie von Seidel.
9. Ein Abend bei den Deutschmeistern in Wien, Potpourri von Ertl.
10. Gammel-Jäger-Marsch, alter norwegischer Marsch von Morena.

Etwa 9.30 Uhr:

Großes Feuerwerk.

(40 Nummern, darunter zahlr. Prachtstücke.) Kunstfeuerwerker August Becker Nachf. Adolf Clauss, Wiesbad.

Bei ungeeigneter Witterung 8.30 Uhr **Abonnements-Konzert.**

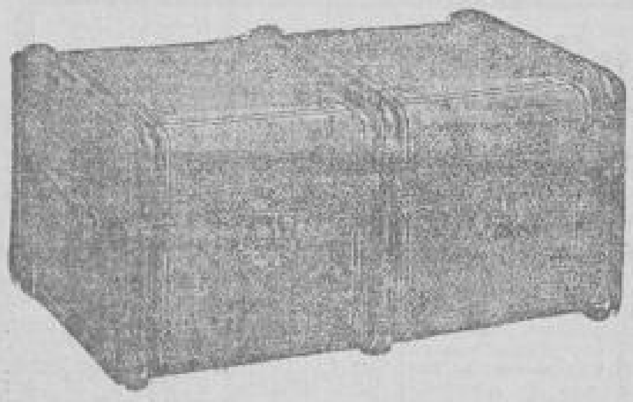
Erbprinz-Restaurant.

Heute und täglich:

Konzert

des erstklassigen Damen-Orchesters „Loreley."

Anfang 7½ Uhr.



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Inhaber: J. F. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage ✻ Telephon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges!

Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen. K87

Zum ersten Mal in Wiesbaden im

Hotel-Restaurant Friedrichshof

(Wiesbadens schönstes u. kühlstes Garten-Restaurant).

Täglich **grosse Künstler-Konzerte**

der Original-Wien-Münchner Künstler-Truppe, Dir. Fritz Lederer.
Gesangsvorträge des Herrn **Nicol. Genieleano.**
Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Reklame-Angebot

Preise nur für
Sonntag, Montag u. Dienstag

Ein Posten: Garnierter u. französischer

Kleider, 25 Mk.

früherer Verkaufspreis **50.—** bis **100.—**, jetzt jedes Kleid **nur**

Ferner 1 Posten:

Jacken-Kostüme 18⁵⁰ Mk.

früherer Verkaufspreis **40.—** bis **80.—**, jetzt jedes Kostüm **nur**

Blumenthal

K 39

Erfahrene stadtkundige Expedientin
mit besten Referenzen zum Eintritt per sofort oder 1. September gesucht. Schriftliche Offerten erbeten

S. Guttmann.

Elastisch und steif wird die Plättwäsche bei Gebrauch von **Battig's Bielefelder Glanz-Stärke**

Aelteste, anerkannt vorzügliche bewährte Marke.

Glänzende Anerkennungen. In fast allen Drogen- u. Kolonialwarengeschäften erhältlich. **Achten Sie auf den Namen Battig** und die Fabrikmarke **(Negerkopf).**

Vertreter: **L. M. Schmid,** Wiesbaden, Gneisenaustr. 13. — Tel. 3397.

Königstein im Taunus

400 m ü. d. M.
(Das deutsche St. Moritz)
Höhen- und Nerven-Kurort.
Direkte Bahnverb. m. Frankfurt a. M. u. Wiesbaden

Nachkuren

heilt Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit

Prosp. frei durch die städt. Kurverwaltung.

Grand Hotel Königstein (Königsteiner Hof) I. Ranges. Herrliche Lage. Comfort. Frühjahrsaufenthalt.
Hotel Taunusblick Kurhaus ersten Ranges Telephon 24. Restaurat. und Café. Centralheizung. Lift. Elektrisches Licht. Bäder.
HOTEL BENDER In schönster Lage. Pension. Man verlange Prospekt.
Park-Hotel und Kurgarten. Herrliche Fernsicht. Grösster Park angenehm. Aufenthalt. Gute Küche
Pension Germania herrl. frei. Lage a. Walde, fst. Verpfg. Park. Balkons. elektr. Licht. Bäder
Sanatorium Dr. Amelung für Magen- und Nervenkranke.
Sanatorium Dr. Kohnstamm für Nerven- und innere Krankh.

(Fa. 1987 g) F 129

Das ist falsch!

Wenn künstliche Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas

Apollopulver aromat.

(g. g. 5166) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Per Büchse 50 Pf. in den Apotheken und Drogerien. F 74

Feuerwerkskörper

zur Belustigung bei Gartenfesten, Ausflügen usw. empfiehlt

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Aelteste Verkaufsstelle am Platze. 999

Frauenleiden ohne Operation. — In geeigneten Fällen nach „Thure-Brand".
Nervenleiden, Gemütsleiden, Angst- u. Zwangszustände, Epilepsie, Schlaflosigkeit, Schreibkrampf.
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Nervenzerrüttungen, Impotenz.
Magen- und Darmkrankheiten, Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenleiden.
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenkkrankheiten.
Geschlechtskrankheiten

behandelt mit Erfolg
Maleck's Kur-Anstalt „Carolus", Kais.-Friedr.-Ring 92, Institut f. **Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren,** Elektrotherapie, Homöop. Suggest., Magnetismus, Kräuterkur. etc. Sprechst.: 10—12 u. 3—8 nur Wochentags.

Spottbillig!

Mehr. 100 der mod. echten Florentin., Roßhaar- u. Strohhüte, sow. Samt- u. Seidenhüte ab 95 Pf., zurückgesetzt 10 Pf. Partie feine Blerés, Federn u. Flügel spottbill. Biete 1000 der schönst. Handarbeiten für wenige Pfennige. Neumann, Neugasse 13, Eckladen.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 937
Reparaturen.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 948
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 3.

Nasenröte 1051
vertr. „Blanca". Gar. unschädl. Zahlr. Anerk. Vertr. f. Wiesb.: Drog. u. Parf. Moebus, Taunusstr. 25. T. 2007

Flammer's Seifen und Seifenpulver Neue Packung **15 Pfg.**

sind billig, sie kosten nicht mehr wie jedes gleichartige erstklassige Waschmittel. Die wertvollen Geschenke werden im Preis nicht mitbezahlt. Die Ersparnisse eines wissenschaftlich und technisch vollendeten Großbetriebes, die Unterlassung sonstiger kostspieliger Reklame ermöglichen sie.

Geschenk Nr. 33

(Sa. 2000) F 129

Bei großer Hitze
bewährt sich mein
Eis-Eau de Cologne
vorzüglich.
Fl. 1.20 Mk.
Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Sauggasmotoren-Anlagen

F 129

Weltausstellung Brüssel 1910
Grand Prix,
Diplôme d'Honneur,
Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.

Präzisionsmotoren
für **Gas, Benzin, Spiritus.**
Dieselmotoren.
Ueber 100,000 PS. im Betrieb.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Verkaufsbüro **Frankfurt a. M.-Bockenheim,** Moltkeallee 72.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Total-Ausverkauf in Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren. **E. Bücking,**

zu herabgesetzten Preisen Langgasse 5. 1101

Nr. 365.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
8. August 1911.
59. Jahrgang.

Wenn der Appetit fehlt

so ist das meist das Warnungssignal beginnender Störungen im Organismus, z. B. Verdauungsbeschwerden, nervöser Schwächezustände usw.

Wer ernsteren Erkrankungen vorbeugen will — d. h. jeder Einsichtige — wird sich sofort fragen, welche Massnahmen geeignet sind, die verlorene Esslust wieder zu gewinnen.

Einfache Nähr-Präparate, die nur den Magen füllen, sind zwecklos, weil es nicht am Essen (an der Nahrung) mangelt, sondern an der Esslust.

Magenbitter, Liköre und sonstige Alkoholika, überhaupt alle stark reizenden Mittel, peitschen die Organe nur auf, bringen höchstens vorübergehend Erleichterung. Sie schaden jedoch, vor allem bei längerem Gebrauch, viel mehr als sie nützen.

Die Aerzte raten deshalb allgemein von solchen Gewaltmitteln ab, um so mehr, als man auf natürliche, unschädliche Weise das gleiche Ziel besser und sicherer erreicht. Nämlich dadurch, dass man auf die Ursache selbst, die Verdauungsstörung, Nervosität usw. einwirkt.

Als hierfür besonders geeignetes Mittel empfehlen die Aerzte mit Vorliebe die Somatose.

Die Somatose erweckt die Esslust auf natürliche (physiologische) Weise, indem sie die Absonderung der Verdauungssäfte, von denen der Appetit abhängig ist, bessert.

Die Arbeit der Verdauungsorgane regelt sich und die gesündere Blutbildung und bessere Ernährung des gesamten Körpers bewirkt eine nachhaltige Kräftigung der Verdauungsorgane und Nerven.

Anstatt deshalb z. B. Kinder zum Essen zu zwingen, sollte man ihnen vielleicht drei mal täglich je ½ Esslöffel flüssige Somatose — mit der gleichen Menge Wasser verdünnt — als Zusatz zu Suppe, Gemüse, Kakao usw. geben.

Ebenso nützen Erwachsene ihrer Gesundheit viel mehr, wenn sie ihre Organe nicht mehr mit einem Gläs'chen Vermouth, Magenbitter usw. anstacheln und schädigen, sondern zu den Mahlzeiten immer je einen halben bis einen ganzen Esslöffel flüssige Somatose geniessen.

Weil die Somatose eine wirkliche Verdauungshilfe ist, nennen die Aerzte sie: natürliches „Stomachikum" (Magen-Anregungsmittel). Als solches wird sie sehr viel und sehr erfolgreich gebraucht, besonders auch von älteren Personen mit langjähriger, vernachlässigter Verdauungsschwäche usw.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Entweder flüssig in Originalflaschen zu M. 2.50 („süss" oder „herb") oder in geschmackfreier Pulverform. Von dieser sind Packungen zu M. 1.40, 2.60, 5.00 und 12.00 erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die grossen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen

105

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

43 Hellmundstraße 43,

hier, folgende mir übergebene Mobiliargegenstände, als:

Eine elegante Schlafzimmereinrichtung in hell Eichen, besteh. aus 2tür. Spiegelschrank, **1 Waschtoilette, zwei Betten und 2 Nachttischen, 1 Nußb.-Büfett, 1 Nußb.-Diplomaten-Schreibtisch, 2 Salon-Garnituren,** bestehend aus je **1 Sofa und 2 Sessel, 1 mahag. Schreibsekretär, 2 Ottomanen, 4 Teppiche, Tische aller Art, Stühle, 1 Backensessel, 4 einzelne Sessel, 4 sehr gute Betten, Kleiderschränke, 2 Sofas, Kinderbett, 2 Nähtische, 2 Klavierstühle, Oelgemälde und andere Bilder, Vorhänge, 1 Partie Herren- und Damenkleider, 3 Küchenschränke, Topfbretter, Haus- und Küchengeräte, ferner 1 Vorplatztoilette, 1 Schaukelstuhl, 4 Lederstühle, 3 Regulatoren und 6 Nipptische,**

öffentlich gegen Barzahlung.

Carl Jacob, Auktionator u. Taxator.

Gegenstände zum Mitversteigern können jederzeit abgeholt und werden bestens Aufträge sofort und prompt erledigt.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel. F65

Massage nur für Damen!
Frau Elisabeth Linker, Michelsberg 32, 1. (Aerztl. geprüft.)

Schwedisch-Dänisch.
Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

F171

Partiewaren

in Hutnadeln, Broschen, Boleros, Kolliers, Ketten, Fingerringen, Anhängsel, Krawattennadeln, Sicherheitsnadeln 2c. 2c. sind stets lagernd u. offeriert zu staunend bill. Preisen

P. Marks,

Ein- und Verkauf von Partiewaren in allen Gablonzer Erzeugnissen, Gablonz a. N., Herbstgasse 39.

Naturheilinstitut, Nagelpflege
Wilhelmine Pleno, Mauergasse 12, 1. Et., am Marktplatz, Feuerwache.

J. A. Reis, *Wilhelmstraße 32* (Hotel Bellevue).

Bahnkoffer. Coupékoffer. Hutkoffer. Schrankkoffer. Stiefelkoffer. Blusenkoffer.

Grosse Auswahl. Feste Preise. Telephon 3732.

1066

Kauf oder Beteiligung

an grösserem

Fabrik- oder Engros-Unternehmen

von erfahrenem, vermögendem Kaufmann gesucht. Gefl. Offerten befördert unter **B. 4167** Annonc.-Exped. **D. Frenz, Mainz.** F45

Schon auf 17 Lose 1 Gewinn.

Grosse Frankfurter-Lotterie
zu Gunsten des Deutschen Zuverlässigkeits-Fluges am Oberrhein.
Ziehung 29., 30. August
7402 Gewinne i. Werte von
Mk. 150000, 50000, 10000, 5000
Frankfurter Lose à 3 Mk.
11 Stück 30 Mk., Porto und Liste extra 30 Pfg. versenden die General-Debits
Ferd. Schäfer
Düsseldorf, Königs-Allee 52.
Louis Hederich
Frankfurt/M., Fahrgasse 148
Auch zu haben in allen Lotteriegeschäft. u. d. Plakate kenntl. Verkaufsstell.

Nächste Ziehung

F 79

Einige Lorbeerbäume billig zu verk. Lessingstraße 8.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 1016
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenem Leichenwagen.

Statt besonderer Mitteilung.

Sonntagnacht entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter,

Wilhelmine Mencke, geb. Seyberth,

Pfarrerswitwe,

im Alter von 82 Jahren.

Wiesbaden, den 7. August 1911.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. B15889

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zuverl. ehrliche Verkäuferin für Papiergeschäft gesucht. Offerten unter R. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Angeh. Verkäuf. a. d. Putzbr. sucht Mina Astheimer, Webergasse 7.

Lehrmädchen für bess. Nahrungsmittelgeschäft geg. Vergütung gesucht. Off. u. P. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Mädch. u. Frauen k. mittags Weißn., Ausb. (Flick.) erl. Westendstr. 15, G. 1.

Tüchtiges Lehrmädchen gesucht Gustav Straße 69, Wäscherei.

Angehende Jungfer, 20—25 Jahre, evangelisch, in Priv.-Haus, Nähe Wiesbadens, z. 15. Aug. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 30 Mk. Lohn. Reise vergütet von Wiesbaden aus. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2 St.

Als Wirtschafterin wird in kleine stille Familie eine durchaus zuverlässige, im Kochen selbständige, saubere und sparsame Person, die auf Dauerstell. reflektiert, ges. Sehr g. Zeh. Ausk. Wilhelmstraße 8, bei D. Frenz.

Kinderfräulein zum 15. August gesucht. Scheffel, Webergasse 13.

Büfettfräulein sofort gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Yi

Tücht. Köchin für Metzgerei gesucht Friedrichstraße 37.

Suche Herrschaftsköch., bess. Haus-, Alleinmädchen, sowie Pens.-Zimmermädch. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Suche feinbürg. junge Köchinnen, bessere und einfache Alleinmädchen, die kochen, erste Pens.-Zimmermädch., bess. u. einfache Haus-, Land-, Küch.-, bessere Kindermädchen, Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Webergasse 49, 2 r.

Mädchen auf sofort gesucht Scharnhorststraße 15, P. B 16837

Junges Mädchen gesucht. Gärtnerei Burk, Wellritztal.

Zuverl. sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn gesucht Große Burgstraße 12, Eckladen.

Ordentl. Mädchen sofort gesucht Hartingstraße 13, P.

Ehrliches braves Hausmädchen mit gut. Zeugn. in Pens. sof. ges. Pension Groll, Kapellenstr. 5, Part.

Ein flinkes, kräftiges Mädchen wird per sofort gesucht. Peinliche Sauberkeit und Kenntnisse im Kochen erforderlich. Lohn 30 bis 35 Mk. monatl. Wagner, Freseniusstraße 37.

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. gesucht Luisenstraße 47, 2.

Ord. Mädch. f. Haus. u. Küchenarb. gesucht Wielandstraße 10, 1 r.

Alleinmädchen, w. etwas koch. kann, in herrschaftl. Haushalt z. 15. Aug. gesucht. Vorzustellen zwischen 9 u. 11 Uhr vorm. u. 3—6 Uhr nachm. Wielandstraße 20, 2.

Tüchtiges solides Mädchen, w. kochen kann, per sofort gesucht. Poppenschänkelchen, Röderstraße 39.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Herderstraße 15, Schemmel.

Kräft. ev. Mädchen f. Hausarbeit gesucht Viktoriastraße 12.

Gesucht zum 15. September zu älterem Ehepaar ein tücht. zuverl. Alleinmädchen, welches gut kocht u. jede Hausarbeit versteht. Gefällige Offerten unter S. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Brav. fleiß. Mädchen per 15. Aug. gesucht Schwalbacher Straße 27, 1.

Küchenmädchen gesucht Nerostraße 7.

Tüchtiges kräftiges Mädchen auf sofort od. später gesucht Schwalbacher Straße 26, Metzgerei.

Tüchtiges Mädchen, w. etwas kochen kann, als 1., bei hoh. Lohn in kinderlosen Haushalt sofort gesucht Mauritiusstraße 1, 1 l. Vorstell. vorm. 12—2 u. 5—7 nachm.

Mädchen in kleinen Haushalt auf 15. August oder 1. September gesucht Schlachthausstraße 55, 1 r.

Braves zuverläss. Mädchen, in der Kinderpflege erfahren, zu e. klein. Kind gesucht. Anzumeld. vorm. u. nachm. bis 5 Taunusstr. 76, Part.

Tücht. solides Alleinmädchen mit guten Zeugn. in bess. Haush. ges. Adolfshöhe, Cheruskerweg 12.

Saub. Dienstmädchen gesucht Schwalbacher Straße 29, Laden.

Jüng. Alleinmädchen z. 15. Aug. gesucht Dotzheimer Straße 50, Part.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, zum 15. August gesucht Am Aussichtsturm 3, Haltestelle der gelben elektr. Bahn.

Tücht. Alleinmädchen zum 15. Aug. gesucht Kapellenstraße 6, 1 St.

Saub. fleiß. Mädchen gesucht Blücherplatz 2, Bäckerei.

Mädchen für Küchen, u. Hausarbeit gesucht Frankfurter Straße 8.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Kleine Langgasse 5.

Sauberes zuverlässiges evangel. Alleinmädchen für besseren Haushalt gegen guten Lohn gesucht Frankfurter Straße 14, 1.

Alleinmädchen, das kochen kann für kein. bess. Haushalt gesucht Rauentaler Straße 16, 3.

Kellnerin kann sofort eintreten Kellerstraße 3.

Besseres, ehrliches Mädchen tagsüber für Küche und Hausarbeit gesucht Adolfstraße 1a, 2.

Einfaches, tücht. Mädchen gesucht Scheffelstraße 5, 1 rechts (am Kaiser-Friedrich-Ring).

Kräftiges, gutes Mädchen wird von ält. Ehepaar z. 15. August für Küche u. Haushalt gesucht. Näh. Niederwaldstraße 11, 1 rechts.

Tücht. Mädchen in gr. Haush. gesucht. Baldigst zu melden Eltviller Straße 10b, Gartenhaus rechts, 3.

Hausmädchen sof. od. 15. Aug. ges. Vorst. vorm. 10½, zw. 1 u. 4 u. nach 7 Uhr Rheinstraße 15, 2.

Ein Witwer in sicherer Stellung suche älteres Mädchen von 30—35 J. zur Führung des Haush. ev. spätere Heirat. Näh. Mainzer Hof, Moritzstraße 34, Part.

Einzelne Dame sucht gleich od. 15. Aug. Alleinmädchen m. gut. Zeugn., d. bürg. kochen k., Outerstraße 4, 3 l., bis 11½ u. v. 3—4½.

Zum 15. August anständiges, sauber. Zimmermädchen mit guten Zeugn. gesucht. Pension Albion, Abeggstraße 3.

Anständ. tücht. Mädchen z. 15. Aug. gesucht Platter Straße 84, Part.

Junges tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Ph. Strübing, Webergasse 2.

Zu ält. kinderlosen Ehepaar durchaus saub. selbständiges Alleinmädchen, wenn auch ältere Person, sofort gesucht B15880 Dotzheimer Straße 24, 1.

Junges Mädchen zum 15. August gesucht Sedanstraße 10, 1 St. r.

Jüngeres Mädchen für Kinder gesucht Secrobenstraße 24, 3.

Zur Aushilfe gesucht für 6—8 Wochen ein Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres Schiersteiner Straße 10, 3.

Mädchen, welches alle Hausarbeit kennt, tagsüber gesucht. Schmidt, Nikolasstraße 14c.

Junges Mädchen für Hausarbeit von morg. 7 bis nachm. 5 Uhr gesucht Blücherstraße 3, 3 links. B16982

Für 15jähriges Mädchen wird morgens Beschäftigung gesucht. Näh. Rauentaler Straße 8, H. 1 r.

Jung. sehr saub. Mädch. v. 8½—9½ morg. ges. Bismarckring 35, 3 lks.

Sauberes, tücht. Mädchen tagsüb. verlangt. Schmitt, Blücherstr. 20, 3.

Jg., saub. Mädchen tagsüber ges. Wallufer Straße 1, Part. links.

Anständ. jung. Mädchen tagsüber sofort gesucht Schulberg 8, 1 rechts.

Saub. Monatsmädchen v. 8—10 gesucht Oranienstraße 14, 1.

Saub. ält. Monatsmädch. z. 18. Aug. tagsüber ges. Rauentaler Str. 18, 2.

Monatsmädchen von 8 bis mittags gesucht Luxemburgstraße 1, 1.

Reinliche Monatsfrau sofort gesucht Biebricher Straße 21.

Monatsfrau gesucht Bärenstraße 2, 1 rechts.

Bess. Frau vorm. 2½, nachm. 1 St. gesucht Bismarckring 17, 3 r. B15842

Gesucht sofort tüchtige, saub. Frau, für einige Std. vormittags Schillingstraße 3.

Gesucht für 4 Stunden täglich anständige saub. Monatsfrau. Röderstraße 26, 3 rechts.

Tücht. Stundenfrau vorm. 9—11 sof. gesucht Scheffelstraße 10, 2 r.

Putzfrau z. Treppenputzen ges. Körnerstraße 2, 3 rechts.

Zum sofortigen Eintritt ein junges Laufmädchen gesucht. Dampf-Wäscherei Palast-Hotel, Saalgasse 7.

Laufmädchen sofort gesucht Kirchgasse 11, Korsett-Geschäft.

Laufmädchen gesucht. Konditorei Berger, Bärenstraße 2.

Mädchen zum Zwieback-Einpacken gesucht. Wiesbadener Nährmittel-Fabrik, Kleine Langgasse 4.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Achtung! Zum Vertrieb von Massen-Artikeln tücht. Vertreter ges. Zu meld. bei Otto Krötel, Zigarrengeschäft, Ecke Schwalbacher u. Friedrichstraße.

Landreisende können sich sehr hohen Verdienst erzielen durch einen Artikel, der überall gebraucht wird. Näh. bei Kapp, Römerberg 5, 1 l.

Gewerbliches Personal.

Selbständiger tüchtig. Schlosser gesucht Jahnstraße 8.

Tücht. Glasergehilfe (Rahmenmacher) gesucht Bülowstraße 7. A. Fercke.

Bäcker-Lehrling sofort gesucht. Ecke Sedan- u. Walramstr., Schadt.

Hausverwalter, kinderlos, gegen 2-Z.-Wohn. gesucht Schwalbacher Straße 27, 2 St.

Hausbursche, gel. Schuhmacher, gesucht Moritzstraße 56.

Hausbursche gesucht. Näh. bei J. Haub, Mühlgasse 17.

Tüchtiger Hausbursche sofort gesucht Thüringer Hof.

Stadtkundiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Landwirtschaftlicher Arbeiter gesucht Schwalbacher Straße 55.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüchtige perfekte Büglerin suche Beschäft. in u. auß. dem Hause. Platter Straße 56, Mtb. 2 St. lks.

Perfekte Büglerin sucht Stellung, Wäsch. od. Hotel. Albrechtstr. 34, 4.

Eine tüchtige Büglerin sucht Arbeit Adelheidstraße 99, Hth. D.

Tüchtige Büglerin sucht Beschäft. Rüdesheimer Straße 30, Stb. 2 St.

Friseuse nimmt noch Damen an. Amalie Kuntz, Jahnstraße 19.

Fräulein, im Haush. erfahren, sucht bei einz. Herrn od. Witw. od. Dame Stellung. Offerten u. P. 134 an den Tagbl.-Verlag. B 15684

Perf. Restaur.- u. Hotel-Köchin, bess. Mädch. v. ausw. z. 15. Okt., Alleinmädchen, Kindermädch., Hausmädchen empf. Frau Elise Meyer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Rathausstraße 43, Biebrich a. Rh.

Perfekte Köchin sucht tagsüber Kochstelle. Daselbst sucht junges Mädchen tagsüber Stellung in bess. Hause. Feldstraße 1, 1 Stiege.

Aelt. Herrschaftsköchin, die auch etw. Hausarbeit übern., sucht tagsüber St., a. Rush. Bahnhofstr. 14, Bäckerl.

Zwei bessere Mädchen, 23 u. 16 Jahre, gingen gerne bis 1. Oktober, wenn möglich in ein Haus in die Schweiz. Das ältere ist im Kochen u. Nähen bewandert, das jüngere ginge am liebst. zu Kindern. Beide haben schon gedient. Gefl. Offerten sind zu richten u. A. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht zum 1. Sept. Stellung als Köchin oder Alleinmädchen. Offerten unter E. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, perf. in fein. Küche, sowie im Backen u. Einmachen, umsichtig im Haush., sucht Stellung. Off. unter R. 135 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Junges Mädchen, w. nähen kann, sucht St. als Zweitmädchen, in bess. Haush. Off. unter A. 630 postlagernd Bismarckring.

Junges Mädchen sucht Stelle auf gleich oder später. Westendstraße 18, Hth. Part.

Jg. Mädchen aus anst. Fam., in a. h. Arb. erfahren, etw. kochen, sucht Stelle, ev. auch nach ausw. Off. u. J. 136 an Tagbl.-Zwst., Bismarckr.

Tüchtiges Alleinmädchen sucht Stelle in kleinem bess. Haush., per 15. August. Näheres Gustav-Adolf-Straße 1, 3 St. rechts.

Bess. Mädchen, welches kochen k., sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Mädchen, 19 Jahre, w. nähen kann, sucht Stelle in bess. Hause, auf gleich oder 15. Aug., auch nach auswärts. Walramstraße 9, 1.

Erstes Hausmädchen sucht Stellung in Herrschaftshaus. Zu erfragen Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, w. nähen kann, sucht zum 1. Sept. Stell., am liebsten zu Kindern. Schulberg 15, Gth. 3 rechts.

15jähriges Mädchen sucht Stelle in besserem Hause Blücherstraße 29, Hth., Dach.

Mädchen sucht Monatsstelle. Schiersteiner Straße links, Gärtnerei Geis.

Mädchen s. Monatsst. vorm. 2 St. Rauentaler Straße 10, Mittelb. 1 r.

Frau sucht Monatsstelle Eckernförderstraße 3, Hth. 2 rechts.

Junge unabh. Frau s. sof. Monatsst. Schwalbacher Straße 75, Hth. 1.

Saub., zuverl., unabh. Frau sucht Beschäft für d. ganzen Tag od. stundenw. Johannisberg. Str. 5, Hth.

Tücht. Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Näheres Scharnhorststraße 9, Hth. bei Acker. B16844

Anständige, saubere Frau sucht für vorm. 2—3 St. Beschäftig. Frau Nocher, Röderstraße 13, 3.

Jg. Frau sucht W- u. Putzbesch. Frankenstraße 17, Hth. 3. B16865

Saub. Wasch, u. Putzfrau sucht noch Kunden. Helenenstraße 13, Hth. 2 St.

Eine tüchtige Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäftig. od. Monatsstelle. Blücherstraße 7, Mtb. P. lks.

Reinl. Frau sucht Laden ob. Bur. zu putz. Friedrichstr. 8, 2. Hth., D. l.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrstelle auf kaufm. Bureau ges. für jungen Mann mit guter Schulbildung, welch. 1½ Jahre die kaufm. Fortbildungsschule besucht hat. Gefl. Offerten unter S. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann sucht Vertrauensposten irgendwelcher Art. Kaution bis 5000 Mk., event. höher, kann geleistet w. Off. R. 135 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Junger Mann sucht Stelle als Lagerist. Offerten unter Postlagerkarte 15, Wiesbaden 3. B15733

Sattler u. Polsterer, militärfrei, s. Lebensstell., gl. w. Art. Off. u. P. 135 Tagbl.-Zwst., Bismarckr. 29. Kaution kann gestellt werd. B15657

Junger Mann sucht Stellung. Kaution kann gestellt werden. Näh. Blücherstraße 14, Part. links.

Fahr. Artillerist, freiw. eingetr., 20 J., sucht n. s. Entl. (Ende Sept.) Stell. als Herrschaftskutscher. Off. u. R. 135 Tagbl.-Zwst., Bismarckr. 29.

Kräft. solider Mann sucht noch einige Std. Beschäftig. Näh. im Tagbl.-Verlag. B15877 Ds

Junger zuverl. verheir. Mann sucht für nachmittags Beschäftigung. Hellmundstraße 58, Hth. 1 l. B16006

14jähr. kräft. Junge sucht Besch. Oranienstraße 23, Mittelbau Dach.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtige jüngere Verkäuferinnen für die Abteilung Kleiderstoffe gesucht.
S. Guttmann.

Verkäuferin für Konditorei gesucht.
Kaiserhof, Biebrich.

Angehende Verkäuferin in feines Lederwarengeschäft gesucht. Off. u. F. J. 27 postlag. Wiesbaden.

Kassiererin sofort in ein fein. Detailgeschäft ges. Anerbieten mit Anspr. u. Zeugnissen unter F. J. 27 postlagernd.

Lehrfräulein aus besserer Familie, sauber und solid, für feines Konfitürengeschäft per sof. od. später gesucht. Meld. Dienstag 9—11 vorm. u. 8—½9 nachm. **Golonsky, Kirchgasse 44.**

Junges Mädchen für kaufm. Bureau in die Lehre gesucht. Gute Schrift verlangt. Off. unter D. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Modistin gesucht, die in nur feinstem Genre perfekt ist.
Fr. Klein, Taunusstr. 18.

Modes. Selbständige erste Arbeiterin für feines Genre sucht
Koecher, Taunusstraße 32.

Büfettfräulein für Café per sofort gesucht. Vorstellung Mauritiusstraße 1, 1 links, nur von 12—2 und 5—7 Uhr.

Gesucht ein einfaches Kinderfräulein, w. mit einem 2jähr. Kind vormittags u. nachmittags spazieren gehen soll. Vorzustellen nur vormittags. Näh. Friedrichstraße 46, 3 St.

Gouvernante nach Rußland zu 3 Kindern, 12, 10 und 5 Jahre, gesucht. Kenntnisse der franz. Sprache und Musik erforderlich. Hohes Gehalt. Vorzustellen bei
Müller, Kleine Burgstr. 2, 2

Eine zuverl. Kinderfrau für gleich gesucht bei
Grether, Langgasse 7, Restaurant Pothe.

Erfahrenes Fräulein, Privatpflegerin, tagsüb. zu nervenleidender Dame gesucht. Offerten u. B. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. August perfekte gut empfohlene feinbürgerliche
Köchin, die auch etwas Hausarbeit tut, für kleinen feinen Haushalt. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xy

Frau Anna Kieser,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Taunstr. 6, Tel. 2461,** sucht Hotel-Köchin, Pensions-Köchin, Herrschafts-Köchin, Kaffeeköchin, Büfett- u. Servierfräul. für Hotel und Pension, Zimmer- und Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen.

Kochlehrmädchen sowie ein Mädchen für Küche u. Haus gesucht Dotzheimer Straße 3.

Tücht., zuverl. Alleinmädchen gesucht. Luisenstraße 35, 2.

Gesucht zum 15. August ein gewandtes, saub. Hausmädchen, welches nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen von 5 bis 7 Uhr. Nerotal 29.

Tücht. durchaus zuverlässiges Alleinmädchen, das bürg. kochen kann u. die Hausarbeit gut versteht, z. 15. Aug. od. sp. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Xo

Tüchtiges zuverlässiges
Mädchen für Hausarbeit gleich od. später ges. Off. mit Lohnangabe unt. G. H. 7 postl. Niedernhausen im Taunus.

Tücht. Alleinmädchen per 15. Aug. gesucht. Vorzust. bis 4 Uhr u. von 7 Uhr ab Kapellenstraße 6, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, für kl. Familie (zwei Personen) gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 42, 3.

Zimmermädchen nach Bad Nauheim gesucht. Näh. Wiesbaden, Frankf. Str. 8.

Hausmädchen, im Servieren, Bügeln und Nähen bewandert, m. gut. Zeugn., sofort oder 15. August gesucht Nikolasstraße 41, 1.

Tüchtiges Mädchen, das selbständig gut bürgerl. kochen kann, in kleinen Haushalt per 1. September gesucht. Keine große Wäsche im Hause. Zu melden bei **C. Eichelsheim,** Friedrichstraße 10, 2.

Junges brav. Mädchen, kinderlieb, in kleine Familie zum sof. Eintritt ges. Gneisenaustr. 20, 2 r.

Zu einem 5jähr. Jungen wird
schulfreies Mädchen aus anständiger Familie gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yo

Arbeiterin, vertraut mit Prägearbeiten, gesucht. Off. u. F. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Packerinnen sof. gesucht **Zigarettenfabrik Menes,** Rheingauer Straße 7.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gesucht werden: Buchhalter, Korrespondent, Kontorist, Expedient, Verkäufer, Dekorateur, Lagerist, Aufseher, Filialleiter, Kassierer, Vertrauensstellungen usw. Näh. durch den Kaufmänn. u. techn. Hilfsverein E. V., Wiesbad., Rheinstraße 34, Hth. P. Sprechzeit täglich wöchentl. von 9—1 u. 3—7 Uhr.

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. an Wirte 2c. **Hohe Vergüt. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** F130

Apotheker-Eleve mit Primareife für eine hiesige Apotheke gesucht. Off. u. A. 4158 an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 64

Gewerbliches Personal.

250 Mk. monatlich verdient jedermann a. als Nebenverdienst, garantiert per Stunde 2 Mk. Näheres gratis und franko. **Glaser, Pforzheim,** Holzgartenstraße 71.

Für eine größere Anstalt wird ein auch in der elektro- und hydrotherapeutischen Behandlung durchaus erfahrener, energischer, jüngerer

Bademeister und Masseur,

der möglichst auch in der Inhalation Bescheid weiß, zum

sofortigen Eintritt

gesucht. Gesunde, kräftige Körperkonstitution, gute Umgangsformen, Gewandheit in der Erledigung schriftlicher Arbeiten und möglichst etwas Sprachkenntnisse sind erforderlich. Militäranwärter werden bevorzugt. F 292

Königl. Bade- u. Brunnendirektion Bad Ems.

Mehrere tüchtige selbständige

Aufzugsmonteure

von großer Spezialfabrik in Mannheim bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftigung zu sofortigem Eintritt gesucht. Offert. u. B. 240 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. F 134

Junger Elektriker und junger Hilfsheizer

für ein erstes Hotel gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xx

Mechaniker,

welcher Schreibmaschinen-Reparatur. gut versteht, Adr. gesucht. Offert. unt. O. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Spengler

finden dauernde Beschäftigung.

Gasmesserfabrik Mainz.

Wir suchen für ein erstkl. Schneidergeschäft am Rhein einen tücht., durchaus selbständigen

Schneider

bei hoh. Gehalt, dem ev. Gelegenheit zum Einheiraten geboten ist. Offerten an **Gust. Reis Nachf., Mainz.** F 45

Stadtkundiger Kutscher

gesucht. Adelheidstraße 19.

Tüchtiger Fahrbursche,

verheiratet, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht. **Schaus,** Sedanstraße 3.

Zuverlässige junge Leute,

gute Radfahrer und stadtkundig, bei hohem Lohn per sofort gesucht.

Eilboten-Gesellschaft „Blitz". Coulinstraße 3.

Gärtnergehilfe oder **Gartenarbeiter** gesucht Gärtnerei **Jung,** Frankfurter Straße.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Bess. Fräul., gr. Fig., s. Stell. als

Empfangsdame,

am liebsten in Konfektionshaus. Off. unter R. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Fräulein,

längere Jahre als Stütze in fein. Haushalt tätig gewesen, sucht per sofort oder später selbständ. Wirkungskreis in fein. Haushalt. Im Kochen u. Kinderpflege firm. Gefl. Off. an **Frl. P. Werther, Ilfrungen a. Harz.** F 44

Zuverlässiges Fräulein

wünscht 4—8 Jahre altes Kind bess. Eltern täglich in den Vor- oder Nachmittagsstunden auf Spaziergängen zu begleiten. Gefl. Anfragen unter D. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein,

sprachk., sucht Stellung in Konditorei oder gut. Hotel, auch Restaurant. Off. unter M. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein

sucht Stelle bei alleinst. Dame, Herrn oder auch bei Kindern. Offerten unter H. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschafterin

sucht Stellung. Offerten an **Lina Martin,** hauptpostlagernd hier.

Hausdame

mit besten Empfehl., sucht z. 1. Sept. Stellung in frauenlosem Haushalt. Off. u. S. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin,

gesetzten Alters, evangel., in der feinbürg. Küche, sowie allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Sept. Stellung in kleinem Herrschaftshaus, event. auch als Haushälterin. Näh. Oranienstraße 12, 1.

24jähr. Mädchen sucht z. 1. 9. ohne gegenseitige Vergütung Stellung in bürgerl. Haushalt, in dem ihm zur gründl. Erlern. desselben Gelegenheit geboten wird. Gefl. Ang. erb. an Oscar Scholz, Mainz, Forsterstr. 11, 1.

18jähriges Mädchen

sucht Stell. zur Erlern. des Haush. Fam.-Anschl. u. ev. Taschengeld erwünscht. Off. unt. A. 700 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Besseres Mädchen,

welches bisher den Haushalt eines einz. Herren selbständig führte, sucht sich zu verändern. Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Off. unt. L. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Provisions-Reiseposten

in nur primo Artikel für Wiesbaden u. Umgegend sucht jung., gut empf. Kaufmann. Offerten unter P. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Intellig. jung. Mann,

25 J., sucht dauernde bess. Beschäftigung, Vertrauensstellung 2c. 2c. Offerten u. K. 550 an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden bekannter, verheirateter, selbständiger, gewissenhafter jüngerer

Kaufmann

sucht umständehalber anderweitig führende Stellung als

Geschäftsf. od. Prokurist 2c.,

wo dauernde Stellung gesichert. Im Verkehr mit Privaten u. Geschäften div. Branchen, sowie Korrespondenz — Buchführung — Kasse und Bankverkehr, sowie sämtl. kaufm. und prakt. Arbeiten bestens bewandert. Beteiligung mit 10- bis 15,000 Mk. Bareinlage möglich. Gefl. Off. u. W. 549 und strengster Diskretion an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Gewerbliches Personal.

Herrschaftsgärtner,

verh., praktisch in all. Fächern, läng. Jahre größ. Herrschaftsstell. inne gehabt, w. sich zu verändern. Gute Zeugn. zu Diensten. Gefl. Offerten unter A. 684 an den Tagbl.-Verlag.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 10, Stb., 1 Z. u. K. 3420
Adlerstraße 30, Vdh. P., 1 Zim., K., Abschluß, zu vm. Näh. Part. r.
Adlerstr. 55 1 Z. u. Küche a. gl. o. sp.
Albrechtstraße 12, Mdh. Dachst., 1 Z. u. K. i. Abschl. Anz. 12—3. 3416
Bertramstr. 13, Hth., 1 Zim., Küche u. Keller auf gleich od. später zu vm. Näh. das. bei Hiort. B 14242
Bertramstr. 20 1-Zim.-Wohn. B 15131
Bleichstraße 33, Part., 1 Z. u. Küche z. 1. Aug. N. Bleichstr. 29. B 15132
Bleichstr. 39, P., 1 g. Z., K. B 15873
Blücherstr. 7, Mth., Mj. u. P., 1 Z. u. K. N. Bismarckr. 26, 1 l. B 15183
Blücherstraße 17 1-Z.-Wohn. Näh. Blücherstraße 42, Dormann. B 15604
Casellstraße 1 1 Z., K. Näh. 1 St.
Dotzheimer Str. 16 1 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Adelheidstr. 19. 2902
Dotzheimer Str. 41, Vdh. Dachstock, 1- ev. 2-Z.-W., geräum., hell, frdl., m. Küche u. Keller, p. 1. Okt. N. b. Hausm. Kilian, Gth. Parterre.
Dotzheimer Straße 63, Hth. Mans., 1 Zimmer, Küche, Kell. s. B 15134
Dotzh. Str. 85, Mth., 1-Z.-W. sof.
Dotzheimer Str. 96 1 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten.
Dotzheimer Straße 98, Mth., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3545
Dotzh. Str. 114 1 Z. u. K. sof. Näh. Friehl, Lorelen-Ring 2, 1. 2893
Dreiweidenstr. 4, Hth., 1 Zim. u. K. zu vermieten. 3454
Eltviller Str. 5, H., 1 Z., K. B 15136
Eltviller Str. 9, Vdh. Dach, 1 Zim., Küche, Keller, 16 Mk. pro Monat, nur an prima Mieter zu verm. durch Herborn, Laden das. 2908
Eltviller Straße 9 1 Zim. u. Küche, Keller, Part., per sof. zu verm. Näheres Laden daselbst. 3392
Emser Straße 62, Fsp., 1 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. N. P. 2679
Feldstraße 12 1- u. 2-Z.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 2904
Feldstr. 12 sch. 1- u. 2-Zim.-W. mit Gas a. gl. od. spät. zu verm. 2905
Feldstraße 19, 1, gr. Zim. u. K. sof.
Frankenstraße 5 1 Dachzim. u. Küche.
Frankenstr. 24, P., 1 Zim. u. Küche zum 1. Sept. Näh. Part. B 15445
Gneisenaustr. 18 1 gr. Z., K., K.
Gneisenaustraße 19 1 Zim. u. Küche an nur ruh. Leute zu v. B 15014
Göbenstraße 5, Mb., 1-Z.-W. B 15137
Göbenstraße 7, Stb. 1, Zim. u. Küche.
Göbenstr. 19, Mth., 1-Z.-W. B 15139
Göbenstr. 24 sch. 1-Zim.-W. B 15140
Gustav-Adolfstraße 1 Z. u. Küche m. Zubeh. f. 1. Okt. Preis 20 Mk. Näh. Nr. 1, 1 l. 2906
Gustav-Adolfstraße 5 1 Zim., Küche, Kell., 1. 10. 11 zu vm., mtl. 16 Mk.
Helenenstr. 16, M. P., 1 Z., K., K.
Helenenstraße 24 1-Z.-W., Abschluß.
Hellmundstraße 27, Vdh., Zim. u. K.
Hellmundstr. 40, 1 l., gr. Zim., K.
Hellmundstr. 42 Zim., Küche, Kell.
Hellmundstraße 53 1 Zim. u. Küche zu vermieten. B 15141
Herderstr. 9, P., abgeschl. 1 Z. u. K.
Herderstr. 22, P., 1 Zim., K., 2 K., 1 Mans. auf Okt. Näh. P. r. 2907
Hermannstr. 3 1 Zim. u. K. zu vm.
Hermannstraße 8, Dachst., 1 Zim. u. Küche per 1. August cr. Näheres u. Besichtigung Dienstag u. Freitag 2. Stock l., bei Urban. Ausk. auch Nikolasstr. 30, P. lks. F 282
Hermannstr. 26 1 Z., 1 Küche, 1 Kell. zu verm. Näh. im Laden. 2908
Herrngartenstraße 19, Frontsp., ist 1 Zim., 1 Küche per 1. Sept. an eine einz. Person zu vermieten. Näheres daselbst. 2900
Jahnstr. 16, Gth. 1, 1 kl. Z., K., Balk.
Jahnstr. 19, P., sch. gr. Zim., Küche u. Kell. zu v. Näh. Seb. P. 2735
Jahnstraße 36, Gth., 1-Zim.-Wohn.
Karlstr. 13, H., 1 Z., K., K., neu. 2909
Karlstr. 29 1 Z., K., Gas, BL., sof.
Kellerstr. 3, P., 1 Z. u. K. gl. o. sp.
Kirchgasse 19, Hth., 1 schön. Z. u. K.
Lothringer Str. 31 1 Zim. u. K. 2765
Marktstraße 12, Hth., 1 Z. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 rechts.
Moritzstr. 23, P. Fsp., 1 Z., K. 2610
Moritzstr. 23, G. P., 1 Z. u. K. 2829
Moritzstr. 25 Mj.-W., 1 Z., K. 2910
Moritzstraße 43, Mth. P., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Vdh. 1.
Nerostraße 29 1 Z. m. K. sof. 2911
Nettelbeckstr. 20 1-Z.-W. m. Abschl.
Nettelbeckstraße 13 1 Z. u. K. auf 1. Aug. zu v. Näh. Hp. r. B 15142
Nettelbeckstr. 24 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. B 15143
Oranienstr. 6, Fsp., 1 Z., 1 K. 2823
Oranienstr. 45 1 Zim. u. K. 3410
Oranienstr. 47, H., 1-Z.-W. N. W. 1 l.
Oranienstraße 54, Dachst., 1 Z., K., K., m. S. Fenst. N. W. P. l. 2912
Philippsbergstr. 7, 2, 1 Z. u. Küche.
Platter Str. 10, Kvist, 1 Zim., Küche, Vdh., per sofort zu verm. 2888
Rauentaler Str. 5 1 Z. u. K. B 14601
Rauental. Str. 7 1 Z. u. K. s. B 13936
Rheingauer Str. 6 1 Z. u. K., Hth.
Rheing. Str. 15, H., 1-Z.-W. B 15144
Riehlstraße 2, Vdh., 1-Z.-Wohn. zum Okt. Näh. Hth. Part. r. 3544
Riehlstraße 6, Vdh. D., 1- u. 2-Zim.-Wohn. an r. Leute zu verm. 3482
Röderstr. 15 1 Z. u. K. Metzgerl. 2915
Römerb. 6 1 Z. u. K., n. berg. 2916
Römerberg 10 1 Z. u. K. N. H. 3
Römerberg 14, Stb., 1 Z., K., neu herg., s. o. sp. Näh. P. u. 2. 2919
Römerberg 16, Sth., 1 Z. u. K. 2800
Römerberg 23, Part., 1 Z. u. Küche sofort zu verm. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Parterre. Telephon 3672. 3549
Saalgasse 16 gr. Z. u. K., Mth. 3.
Saalgasse 32 Mans.-Wohn., 1 Zim., Küche zu vermieten. 2920
Schachtstr. 8 1 Z., K., K. zu verm.
Schachtstr. 21 1- und 2-Zim.-Wohn.
Scharnhorststraße 11, Frtsp., 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. P. l. B 13748
Scharnhorststraße 24, Frontsp.-Wohn., 1—2 Zim., sof. zu verm. 2921
Schlichterplatz 3 1-Z.-W. Näh. Werkst.
Schlachthausstraße, gegenüb. Hauptbahnhof, Mfd.-Wohn., 1 Z. u. K., Mietpreis 120 Mk. j. N. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.
Schlichterstr. 18 gr. Mj., K., K. 2883
Schulberg 17 1 Z. u. Küche. 3452
Schulberg 19, Hth., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Vdh. 1. St. rechts. 2923
Schwalbacher Str. 10 Mans.-Z. u. K.
Schwalbacher Str. 79 sch. Dach-W., 1 Zim., Küche u. Kell. sof. od. sp.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 2926
Seerobenstr. 9, Hth. P., 1 Z. u. K.
Seerobenstr. 31 1 Z., K., Abschl. 2740
Steingasse 17 1 Z., kl. Küche. 2657
Steingasse 26 1 Z., K. u. K. 3414
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B 15147
Wallufer Str. 5, H., 1 Z. u. K. 2888
Walramstraße 3 1 Z. u. K., D., zu v.
Walramstr. 7, 1 l., 1 Z., K. B 15148
Walramstr. 31, 1, bei Schmidt, ein Zim. u. Küche sof. od. sp. B 15149
Webergasse 49, H. 2, neuberg. 1 Z. u. K. Pr. 18 Mk. Näh. Vdh. 1 l.
Weilstr. 6, P. Mj., 1-Z.-W. s. 2668
Weilstraße 16 1 Zimmer u. Küche, mit Abschluß u. Zubehör. August von 3—5. Näh. bei Lange. 2829
Wellritzstraße 35 ein großes Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 St. 3404
Wellritzstraße 50 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. links. B 15653
Westendstr. 3 1-Z.-W. N. 1 l. B 15150
Westendstr. 15 1 Z. u. Küche. B 13938
Westendstraße 22 1 Z. u. K., gl. o. sp.
Wörthstraße 22 1 Z. u. Küche, im Abschluß, per sofort od. sp. 2850
Wörthstr. 24, P. D., 1-Z.-W. B 15151
Wörthstraße 28 gr. Part.-Zimmer mit Küche zu vermieten. 2860
Yorkstr. 3, P. D., 1-Z.-W. gl. od. sp., ruh. Fam. Näh. Hth. 1 l. 2930
Yorkstraße 11 1 sch. Frtsp.-Zim. u. K. zu verm. Näh. 3 St. r.
Yorkstr. 15, H., 1 Z. u. K. B 15660
Yorkstr. 22, Fsp., 1-Z.-Wohn. u. Mj.
Zietenring 1 1 Z. u. K. p. Sept. o. sp. zu verm. Näh. Vdh. Part. links.
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. zum 1. Okt. N. b. Geron H. 2. 2931
Zietenring 14 1 Zim. u. Küche, Hth., sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Rinn, Hinterh. B 15152
Zietenring 14, Stb. Part., 1 Zim., 1 Küche sofort zu verm. Näh. bei Frau Rinn, M. 1. 2932
1-Zim.-W. g. Monatsst. Jahnstr. 36.

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 3401
Adelheidstr. 38 H. sehr. Mj.-Wohn., 2 Z., Küche (Abschl.), N. 2. 3402
Adelheidstr. 59, Stb. u. Oth. P., je 2-Z.-W. im Abschl., Kell., 1. Okt. Petzoldt, Wiebr., Adelheidstr. 8, 1.
Adelheidstr. 64, Oth., 2 Z. u. Küche nur an ruh. Fam. per 1. Sept. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 3406
Adlerstr. 5 2-Zim.-Wohn. z. v. 2934
Adlerstr. 9 kl. 2-Z.-W., 1. Okt. 2896
Adlerstr. 11 sch. 2- od. 3-Z.-W. 3421
Adlerstraße 17, Hth., 2 Zim., Küche, Mansarde u. Zubehör. B 14007
Adlerstraße 19, D., 2 o. 3 Z., K. 2843
Adlerstraße 35 2 sch. Zim. u. K. z. v.
Adlerstr. 43 2 Z., K., K., 1. Okt. 2885
Albrechtstraße 36 schöne 2-Zim.-W., Part., mit Mans. u. Zubeh., per sof. od. sp. Näh. 2 St. r. 2937
Bertramstr. 9, H. D., 2 schöne Zim. u. Küche, sofort od. später billig.
Bertramstr. 11, H., 2 Z. N. W. B 15153
Bertramstraße 15, Gth., 2-Z.-W. u. Zub. sof. od. sp. N. W. P. 2938
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W. zu verm. Näh. 1. St. 2939
Bismarckring 7, H. P., kl. 2-Z.-W.
Bismarckring 31 2-Zim.-W. Preis 400 Mk. Näh. bei Kuhn. B 15669
Bleichstraße 18, Hth., 2 Z. u. Küche sofort. Näh. bei Hanson. 2940
Bleichstr. 20, H., 2-Z.-W. N. Uhrenl.
Bleichstr. 25 frdl. 2-Z.-W. sof. o. sp.
Bleichstraße 32, Hth., 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Part. B 15903
Bleichstr. 39, H., 2 Z., K. B 14460
Bleichstr. 47, H. u. D., 2 sch. 2-Z.-W. l. o. sp. N. Bur. l. Hof. B 15157
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Mth. P. r. B 15706
Blücherstr. 5, M. M. l., 2 Z. u. K., sof. N. Bismarckr. 26, 1. B 15159
Blücherstraße 8, Dachw., 2 Z. u. K., auf 1. Okt. N. Vdh. 1 l. B 15160
Blücherstr. 13, Part., 2-Z.-W., 1. Okt.
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B 15161
Blücherstraße 20 frdl. 2-Zimmer-Wohnung (Stb.) zu verm. 2941
Blücherstraße 23, Part., 2-Z.-Wohn., Vds. u. Hth., zu verm. B 13884
Blücherstr. 24, Stb., 2-Zim.-Wohn.
Blücherstraße 27, P., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. 1 links. 2781
Blücherstraße 46, Hth. 1, 3×2-Z.-W., mit Terrasse, per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 2 links. B 15163
Büdingenstraße 2 schöne 2-Z.-Wohn., Frontsp., mit allem Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Bauburcau Schützenhofstraße 11, Sout. 2712
Bülowstr. 9, H., 2 Z. i. Abschl. 2943
Bülowstr. 11 2 Z., K. N. Hth., Frth.
Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., K. 2945
Casellstraße 4/5, Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. links. 2946
Casellstraße 10 sch. 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2947
Dambachtal 14, Gartenhaus, Mans.-Wohn., besteh. aus 2 Kammern u. Küche, an ruh. kinderlose Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2948
Dotzh. Str. 13, D., 2 Z., Zub. 2949
Dotzheimer Str. 18 sch. 2-Zim.-W. p. sof. od. spät. Näh. Mth. P. 2595
Dotzh. Str. 36, Stb. D. 2 St., Abschl., 2 od. 3 Z., K. u. K., s. o. sp. B 15164
Dotzheimer Str. 37, P., 2-Zim.-W., Frontsp., zum 1. Oktober zu vm.
Dotzheimer Straße 40, Mth. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohnung. B 15165
Dotzheimer Str. 41, Gth. Dachst., 2 Z., K., K., per 1. Okt. N. Hausm. Kilian, daselbst, Gartenh. Part.
Dotzheimer Str. 72, Mth., 2-Z.-W., 20 Mk., per Aug. zu verm. 2951
Dotzheimer Str. 78, D., 2 Z., K. 2952
Dotzheimer Str. 83 2 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Dotzheimer Str. 96, 1.
Dotzh. Str. 85, Mth. Dach, 2-Zim.-W. im Abschl. a. gl. od. sp. B 15167
Dotzheimer Str. 87, Mth., 2-Z.-W. sof. od. sp. Pr. 300 Mk. N. W. P.
Dotzheimerstraße 98, Mth., 2 Zim., Küche, Keller sofort. 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 2954
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. u. Kth. p. Okt. N. P. l. 2955
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeinf. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F 329
Dotzheim. Str. 121 sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 2956
Dotzheimer Str. 122, Vdh. u. Mth., ger. 2-Z.-W., reichl. Zubehör, von 280—380 Mk., zu vm. B 15169
Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 3. St., 1. Okt. 2883
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei J. Weberpals. 2957
Eckernförderstraße 5, H., 2-Zim.-W. per 1. Oktober. Näh. H. P. 2958
Eckernförderstr. 6, r. P., Hsp. u. 1, 2 Z. u. K., 2 Balk., s. N. P. l. B 15170
Eleonorenstraße 1, P., 2 Z. u. Küche, a. geschäftlich zu benutz., zu v. 3542
Eleonorenstraße 2 schöne Mans.-W., 2 Zim., Küche u. Zubeh., zu verm. Näheres daselbst Part. 2959
Eleonorenstraße 4, 1, schöne 2-Z.-W. zu v. Näheres daselbst u. Langgasse 25, 1 St. 2716
Ellenbogengasse 8, Stb. 2. St., 2 Z. u. Küche an ruh. Leute z. 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. bei R. Limbarth daselbst. 2961
Ellenbogengasse 9, 1, 2-Z.-W., 420, u. 2-Z.-W., 3. St., 360 Mk. 2962
Elsässer-Platz 6, Hinterh. 2. St. u. Dach, 3 sch. 2-Zim.-Wohn. B 15171
Eltviller Str. 3, H., sch. 2-Z.-W. 2963
Eltviller Str. 5, Vdh. u. Hth., 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. 2887
Eltviller Straße 9 kleine 2-Z.-Wohn., neu herger., Seitenb. Dach, an einzelne Person oder Ehep. ohne Kinder, zu 18 Mk. per Monat, zu vm. b. Herborn, Lad. das. 2964
Eltviller Str. 12, Stb., 2-Z.-W. 2966
Eltviller Str. 16 2-Z.-W., Hth., bill.
Eltviller Str. 16, Mth., 2-Z.-W., bill.
Ecke Emser u. Weihenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 2889
Erbacher Str. 5, H., 2 Z. u. K. sof.
Erbacher Str. 6, H., sch. 2-Zim.-W.
Erbach. Str. 9, H., sch. 2-Z.-W. 2967
Faulbrunnenstraße 9, P., sch. 2 Zim., mit Gas, Mfd.-W., 2 Z., K., Kell., sof. zu verm. Näh. Part. 2968
Feldstraße 3 schöne 2-Z.-Wohn., Vdh. 1 St., das. eine 2-Z.-Wohn., Vdh. 3 St., per 1. Okt. billig zu verm. Näheres Wirtschaft. 2760
Feldstr. 7 Frontsp.-Wohn., 2 Z. mit Zub., sof. od. 1. Okt. Näh. P. 2970
Feldstraße 10, Stb., 2-Z.-W., Stock allein, per 1. Oktober. 3427
Feldstraße 12 schöne 2-Z.-W., mit Gas, auch Mfd., gl. o. sp. 2842
Feldstraße 15 helle Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per sofort oder später. Näh. Hth. Part.
Feldstraße 18 schöne 2-Z.-Wohn., mit Gas, p. sof. od. spät. zu vm. 2971
Feldstr. 24 sch. Dachw., 2 Z., K. 2642
Frankenstr. 19, G., 1. u. 3., 2 Z., K., K., Abschl., 200 u. 230 M. ff. o. sp.
Frauensteiner Straße 3, am Güterbahnhof, Vdh. u. Stb., 2-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. daselbst. B 15172
Frankenstr. 22, G., 2 Z., 1 K. N. P.
Friedrichstraße 27 abgeschl. Mans.-Wohn., 2 Z., an ruh. Leute. 2973
Friedrichstraße 29, Part., sind 2 bis 3 Kammer, ev. Küche u. Zubehör, zum 1. Okt. zu vm. Näheres das. 2 St. bei Fr. Dittrich. 2607
Friedrichstraße 29, Seitenbau, Wohn. von 2 Zim., Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2767
Friedrichstr. 41 2-Zimmer-Wohnung.
Friedrichstr. 57, Stb., sch. W., 2 Z., K. Kam. Näh. b. Schramm. 2975
Geisbergstraße 11, Mth., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 2283
Georg-August-Straße 8 2 Zimmer, Web. 3, p. 1. Sept. od. sp. B 14956
Gerichtsstraße 3, Part., 2 Z., Küche, Speisekammer, im Seitenbau an 1—2 Personen zu verm. Preis 350 Mk. Besichtigung vormittags.

Germaniaplatz 3 sch. 2-Zim.-Wohn., Frontspitze, zu vermieten. 2976

Gneisenaustr. 9 2 Z. u. Zub., Hth., auf 1. Sept. bill. Näh. im Lad.

Gneisenaustr. 12, H. 2, 2-Z.-W. B15174

Gneisenaustr. 13, H., 2-Z.-W. B15175

Gneisenaustr. 22, Vdh., eine 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B15176

Göbenstraße 2, Sdb. Frtsp., 2 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. B15608

Göbenstr. 5, Hth. u. Mth., je 2-Zim.-Wohn. Näh. Kipping, Vdh. B15179

Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Scheid. B15180

Göbenstraße 9, Mth., 2-Zim.-Wohn.

Göbenstr. 11, Gth., 2-Z.-W. B15181

Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B15182

Göbenstr. 15, Hth., 2-Z.-W. B15183

Göbenstr. 19, H., 2 Z. u. K. B15184

Göbenstraße 24 sch. 2- u. 3-Zim.-W.

Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell., sof. o. sp. N. B. P. B15187

Gustav-Adolfstr. 2 Z., Küche, Balk., u. Garten, Hochp., für 1. Okt. Pr. 380 Mk. Näh. Nr. 1, 1 l. 3053

Häfnergasse 17, Vdh., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St.

Häfnergasse 17, Hth., 2 Z. u. K. bill. auf 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. 1 St.

Hallgart. Str. 2, S., 2-Z.-W. B15222

Hallgarter Str. 3, Hth., sch. 2-Z.-W. sofort zu verm. Näh. bei Hüls, Hth., od. nebenan P. links. 2978

Hallgarter Straße 9, Vorderhaus Part., 2-Z.-W. mit Veranda für 465 Mk. a. 1. Okt. Näh. P. r., od. bei Ackermann, Karlstr. 31, 1. 2799

Helenenstr. 9, Hth. P., 2 Zim. u. K.

Helenenstr. 16, Mth. P., 2 Z., K., K.

Helenenstraße 18 2-Z.-W., Mth., gl. od. spät. Näh. Mth. 1 St. 3418

Hellmundstraße 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B15189

Hellmundstr. 18, H., 2-Z.-W. B15190

Hellmundstraße 25, Dachw., 2 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. das. 1 lks. F458

Hellmundstraße 27, Hth., 2 Z., K., K.

Hellmundstraße 29 kl. 2-Zim.-W. sof.

Hellmundstr. 46, 1, gr. 2-Z.-W. per 1. Okt. zu v. Näh. Metzgerl. 2060

Herderstraße 10, Sth., 2 Z., K. Näh. das. im Lad., 1—3 u. n. 6. 2981

Herderstr. 26, Sth., sch. 2-Zimmer-Wohnung per Oktober. B14698

Herderstr. 35, H., 2-Z.-W. m. Balk. Näh. Fr. Beck, das. 2507

Hermannstraße 7, Sth., 2 Zim. u. K., 1. Okt. zu verm. B15192

Hermannstraße 15, Sth., 2-Z.-Wohn.

Hermannstr. 17, H. 1, eine 2-Z.-W. nebst Zub. a. sof. zu vm. B15193

Hermannstr. 26, H., 2 Z., 1 K., 1 K., 1. Okt. zu vm. Näh. im Lad. 2868

Herrngartenstr. 12, Mf., 2 Z., K. 2062

Hirschgraben 10 2-Z.-Wohn. per Okt.

Hirschgraben 30, Sth. 1, 2 Z., Küche, Keller u. Holzstall bill. zu verm.

Hirschgraben 32 2-Zim.-W. sof. 2988

Hochstättenstraße 14 2 schöne Zim. u. Küche zu vermieten. 2641

Hochstättenstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh. u. 1 Zim. u. Küche im Hinterh., auf sofort zu vermieten. Näher. Baumbach, Vorderhaus 2. Etage. 2984

Jahnstr. 12, Gth., 2-Z.-W. Näh. P.

Jahnstraße 20 sch. Mans.-W. zu vm. 2 Zim., Küche u. Keller mit Abschl. Neu hergericht. Näh. Vdh. 1. 2985

Jahnstr. 34, G., 2-Z.-W. N. V. 2 l.

Jahnstr. 36, Gth., große 2-Z.-Wohn.

Johannisb. Str. 3 2 Z., Fsp. B15194

Karlstraße 29 2-Zim.-Wohn. für sof.

Karlstr. 29, G., kl. 2-Z.-W., Gs., Mf.

Karlstraße 36, Sth., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. N. V. 1.

Karlstraße 39, Mth. 1, schöne 2-Zim.-W. auf Okt. Näh. Mth. 1 l. 2987

Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub. per sof. N. P. 2989

Kellerstr. 3, 1. Haus an d. Stiftstr., Mans.-W., 2 Z. u. K., alles neu renov., gr. Fenst., gl. od. sp. zu v.

Kellerstraße 20 sch. 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 2990

Kellerstr. 22, V., 2-Z.-W., f. Schuhm.

Kiedricher Str. 9, Frtsp., 2 Zim., K., Balk., Kostenaufs., Abschl. B15196

Kiedricher Str. 12, Mth., sch. sonn. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. zu verm.

Kirchgasse 51, 2, 2 Zimmer, Küche, p. 1. Oktober zu vermieten. 2643

Klarenthal Nr. 21 2- u. 1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, eventl. auch Garten, zu vermieten. Nassauische Landesbank. F273

Klopstockstraße 19 2 Zim. u. K. im Sth. per sof. N. B. P., Kopp. 2867

Lehrstraße 2 sch. 2-Zim.-Wohn. z. v.

Lehrstraße 31 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub. a. gl. o. sp. N. 1 St. 2091

Lothringer Str. 28, Vdh., 2-Z.-W.

Lothringer Str. 31, Hth., Neubau, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vm. 2092

Lothringer Str. 34 sch. 2-Zim.-Frtsp. per sofort zu vermieten. 2093

Luisenstraße 24 2 Mans.-Z. u. Küche 280 M. Näh. Platter Str. 12. 3408

Luxemburgstr. 9, Hth., sch. 2-Z.-W., sof. Pr. 350 Mk. Näh. Bur. 2994

Mauergasse 15, 3. Stock, 2 Zim. und Küche sofort zu verm. Näheres bei Adolf Limbarth daselbst. 3543

Mauergasse 21 2 Zim. u. Küche zu verm. N. im Metzgerladen. 2995

Mauritiusstraße 8, 2, 2 Z., Küche, u. Zentralh., per sof. N. das. 2285

Michelsberg 9, 1. St., 2 Zim., Küche u. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei Neri im Laden. 2880

Moritzstr. 12, Gth., Dachstock, 2 Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. 2996

Moritzstr. 25 sch. Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. 2998

Moritzstr. 28, im Hinterh., abgeschl. Wohn., 1. St., 2 gr. schöne Zim., Küche, Keller, zum 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. 1. Stock. 2999

Moritzstraße 38, Frtsp., 2-Z.-W. an r. L. p. 1. Okt. Näh. Part. 3000

Moritzstraße 39, Mth., 2-Z.-W. 3001

Moritzstraße 43, Mth. Dachst., 2 Z. Küche u. Keller sof. zu verm. 3002

Müllerstraße 8, Mtd.-W., 2 Z. u. Kell. sof. zu vm. Näh. 1 St. 3003

Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu v. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 3004

Nerostraße 11 2 Z., Küche, Kell. 1295

Nerostraße 27, Vdh. Frtsp., 2-Z.-W. auf Okt. zu vm. Näh. Hth. 1 r.

Nerostraße 32 2 Zim. u. Küche, im 1. Stock, auf 1. Okt. zu vm. 2846

Nerostraße 42 versch. 2-Z.-Wohn. bill. zu verm. Näh. b. Hausverw. das.

Nettelbeckstr. 12, b. Steih mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B12802

Nettelbeckstraße 13, Hochp., schöne 2-Z.-W. mit Zubeh. p. Okt. 3005

Nettelbeckstr. 14 2- u. 3-Z.-W., v. 290 bis 500 Mk. p. 1. Okt. od. fr. 2878

Nettelbeckstr. 20 sch. 2-Z.-Wohn. mit 2 Balk., 1. St. 400 Mk. B15802

Nettelbeckstr. 20, Hth., gr. 2-Zim.-Wohn., evtl. mit Waschk. B15803

Nettelbeckstraße 21, Fsp. u. H., 2 Z. u. K., 320 u. 280 Mk., zu v. 2288

Neugasse 19 2 Zim., Alk., Küche, Mans., Kell. auf Okt. Näh. bei Jacobs, Weinrestaurant. 3409

Neugasse 20, Seitenb. 1. St., 2 Zim., Küche, Glasabschluß, Keller, auf gleich oder später zu vermieten.

Neugasse 22, Hth., 2-Zim.-W. sof. od. sp. N. Rüdesh. Str. 36, 1. B15199

Oranienstraße 14 2-Z.-Wohn. mit Nachlaß zu verm. Näh. Hth. P. 1.

Oranienstr. 11 2-Zim.-Wohn. mit Werkstatt, 1. Okt., 480 Mk. 3006

Oranienstr. 17, H., 2 Zim., K. 3453

Oranienstraße 23 sch. Fsp.-W., 2 Z. u. Zub., an ruh. L., p. Okt. 3429

Oranienstr. 24 2 kl. Zim. u. K. 2008

Oranienstraße 34, Mth. 1, 2 Zimmer u. Küche. Auskunft Parterre.

Oranienstr. 34 2 Z. u. K., Mf., 1. 10.

Oranienstr. 38, Vdh. 3, 2-Z.-W. zu verm. Näheres Part. 2848

Oranienstr. 47, H., 2-Z.-W. N. V. 1 l.

Oranienstr. 49, H. D., 2-Z.-W. 3009

Philippsbergstr. 2, F., 2 o. 3 Z. 3010

Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohn., 4. Stock, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. rechts. 3011

Platter Str. 28 2 Z., K., bill. 3012

Platter Str. 62 sch. Frtsp.-W., 2 Z. u. Küche auf sof. od. später. B15200

Rauentaler Str. 6 2-Zim.-Wohn., Hth., 1. Oktober zu verm. B14899

Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 2873

Rauentaler Str. 7, D.-W., 2 Z., K.

Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. N. Vdh. B15201

Rauentaler Str. 10, Mth., 2 schöne helle Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Mth. Part., Koch. B15202

Rauentaler Str. 11 bill. 2-Z.-W., 20 u. 24 Mk. Näh. Ems. Str. 30, 3.

Rauentaler Str. 19, 2 Tr., 2 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. B15203

Rauentaler Straße 20, Hth., schöne sonn. 2-Z.-W., 300 Mk., per Aug. od. sp. zu vm. Näh. V. P. r. 3014

Rauentaler Straße 22 2 Zim. mit Mansarde u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 3015

Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 3016

Rheingauer Str. 5 Fsp., 2 Z. u. K., Gth., a. Okt. Näh. Vdh. Part. 1.

Rheing. Str. 15, H., 2-Z.-W. B15204

Rheing. Str. 17, H., 2-Z.-W. 3017

Rheingauer Straße 24 2 Z., Küche u. Zub. auf gl. od. später. 3018

Rheinstraße 88 schöne 2—3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. B15092

Rheinstraße 101 eine Wohnung, zwei Zimmer, Küche, bis Oktober billig zu verm. Näh. 1. St. r. B14190

Riehlstraße 7, Hth. P., 2 Z. u. Küche.

Riehlstraße 9 2 Zim. u. K., im Hth. 1, per 1. Okt. Preis 300 Mk. 3019

Riehlstraße 19, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten.

Röderallee 8, Mans.-W., 2 St., 2 Z., Zub., Gas, an 1—2 Pers., per sof.

Röderstraße 6, Hth., 2 Z. u. K. per Okt. Näh. Vdh. 1 St. l. 2891

Röderstr. 12 sch. 2-Z.-W. a. Okt. 3021

Röderstr. 13 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage, bei Aßmus. 3022

Röderstr. 19 2-Z.-W., m. Gas. 3023

Röderstraße 24, Dachst., 2-Z.-W. 3457

Röderstraße 25 2-Z.-W., Küche, Kell., auf 1. Oktober zu verm. 2785

Röderstraße 25, Frontsp., 2-Z.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2784

Röderstr. 26, Sth. 1, 2-Z.-W. 2717

Röderstr. 28, Neubau, Frtsp., 2 Z., Küche, Zentralheiz., 1. Okt. 3024

Röderstr. 31, P., neu herg. 2-Z.-W. (Mans. im Abschl.). Näh. 1 r. 3025

Römerberg 2 sch. 2-Z.-W., Okt. 3027

Römerberg 5, Hth. Part., 2 Zim. u. Küche per Oktober zu vm. B15205

Römerberg 14, H., 2 Z., K., neu herger., sof. od. sp. N. P. u. 2. 3028

Römerberg 23, Hth. 1. u. 2. Stock, je 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiet. Näheres bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Part. Tel. 3672. 3547

Rüdesheimer Str. 36, Fsp. 2 Zim., K., Mf., Speisek., 360 Mk. B15206

Rüdesheimer Str. 38 sch. Frontsp., 2 Zim., Küche, per Okt. B15645

Rüdesheimer Straße 38, Mth., schöne 2-Zim.-W. per sof. od. sp. B15207

Schachtstr. 8 2 Z., K. N. Pr. 20 Mk.

Schachtstraße 11 sch. 2-Z.-W. 3540

Scharnhorststraße 1 schöne 2-Z.-W., Part., evt. mit Werkstatt, Lager od. Bureau, zu verm. B15878

Scharnhorststr. 9, Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. B15208

Scharnhorststr. 13 sch. ger. 2-Z.-W. m. Bad u. a. Zub., per 1. Okt. N. 1 r.

Scharnhorststraße 19, Vdh., schöne 2-Zim.-W. Näh. Part. l. B15107

Scharnhorststraße 26, Hth. 2, große 2-Zim.-Wohn. Näh. P. r. B15209

Scharnhorststr. 28 sch. 2-Z.-Wohn., Frontsp., ab 1. Okt. zu vm. 2804

Scharnhorststr. 34 2 Zim. u. Küche.

Scharnhorststr. 44, Gth., 2-Z.-W. an ruh. Leute per Okt. zu v. N. Vdh.

Schierst. Str. 9, G. P., 2 Z. usw. 3030

Schiersteinerstr. 11, Mth., 2-Z.-Wohn. N. P. o. Albrechtstr. 7, Lad. 3031

Schiersteiner Straße 18, Mth., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. V. P. 3032

Schierst. Str. 19, H., 2-Z.-W. B15210

Neubau Schiersteiner Straße 23, Hinterhaus, schöne 2- u. 3-Z.-W. per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Emser Str. 50, 2, bei Auer. 2841

Schiersteiner Str. 24, Gth., 2-Z.-W. zu v. Näh. Vdh. Part. r. 3033

Schlachthausstraße 15 schöne Dachw., 2 Zim. u. Küche, zum 1. Oktober.

Schulberg 19 große 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. 3034

Schulberg 21, gei. ruh. Lage, V., bei 2-Zim.-W. an kl. Fam. sofort. 3035

Schulgasse 5 kl. 2-Zim.-W. 2644

Schulgasse 7 2-Z.-Wohn. zu vermiet.

Schwalbacher Straße 44, Hth., 2-Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. 2706

Kl. Schwalbacher Str. 4 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.

Sedanstraße 5, H., 2 Z. u. K., im Abschluß auf gleich od. spät. 3411

Sedanstr. 6 2 Zim. u. K. zu v. 3036

Sedanstraße 7 2 Z., Küche u. Zub. p. 1. August zu vermieten. B15211

Seerobenstraße 15, 2. St., schöne 2-Z.-W. a. Okt. N. Laden. B15212

Seerobenstr. 26, H., 2 Zim., Küche. Näh. bei Wenzel, Hth. 2. B15213

Steingasse 7 2 Zim. u. Küche im Erdgeschoß auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Herrn Stamm, 1 St. 2844

Steingasse 18 2 Zim., K. u. K., Dach.

Steing. 20, H., 2 Z., K., 1. Okt. 3038

Steingasse 26 2 Zim., K. u. K. 3415

Steingasse 28 gr. 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 2837

Steingasse 29, V. 1, 2 Z. u. K., 1. 10.

Steingasse 29, H., 2 Zim. u. Küche.

Steingasse 31, Sth., 2 Zim., K. z. v.

Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 3039

Steingasse 36 2 Zim., K., Mans., 2 Keller, auf gleich od. 1. Oktober.

Stiftstraße 3, 1 l., 2 Z.-W. per Okt.

Stiftstraße 22, Gth. 2 Zim., K. z. v.

Stiftstr. 24, V. Fsp., 2 Z., Zb. 3041

Stiftstraße 29, Vdh. Frtsp., freundl. 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2400

Villa Walkmühlstr. 48, Hochp., 2 Z. u. Küche m. Balk. u. Veranda (ev. Heizung) auf sof. od. spät. zu vm. Einzus. v. 8—4 Uhr nachm. 3451

Wallufer Str. 3, Hth. P., sch. 2-Z.-Wohn. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. das. Vdh., bei Müller. 2808

Ecke der Wallufer u. Erbacher Str. 1 eine moderne große 2-Z.-Wohn. zu vermieten. Näh. Parterre links.

Walramstr. 7, 1 l., 2 Z., K., H. B15215

Walramstraße 13 Mans.-W., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Oktober. B14941

Walramstraße 37 2-Zim.-Wohnung, Hth. 1 zu v. Näh. Vdh. P. B15216

Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 3042

Webergasse 49, Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. K. per 1. Okt. Näh. 1 l. 2803

Weberg. 50 2- u. 1-Z.-W. gl. o. sp.

Weilstr. 6, V. Mf., 2-Z.-W., 1. 3043

Weilstraße 8, Vdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 3044

Weilstraße 8 sch. 2-Z.-W. m. Küche, Sth. 1 St. Näh. Hth. 1. 3407

Weilstraße 9, Mans., 2 Z., Küche u. K., an ruh. L. N. Nr. 11, 1. 3045

Weilstr. 17, Fsp., 2 Z., K., K. 2731

Weißenburgstraße 10 2-Z.-Wohn. p. 1. Oktober zu vermieten. B15217

Wellritzstraße 17, 1, 2-Z.-Wohn. sof. oder später zu vermieten. 3430

Wellritzstraße 17 Mtd.-W., 2 Z., K. sof. oder spät. zu verm. 3437

Wellritzstr. 20 2 Zim. u. Zub. auf gl. zu verm. Näh. das. 1 r. B15843

Wellritzstr. 21, 1, 2 Z. u. K. 3046

Wellritzstr. 23, H., 2 Z. u. K. 3047

Wellritzstr. u. Yorkstr. 7, Hth. 1, sch. gr. 2-Z.-W., mit o. o. K., 300 Mk., p. 1. 10., mit od. o. Mans., Bierkell.

Werderstr. 8, V. 2. u. 3. Et., u. Hth., mod. 2-Z.-W., r. Zub., preisw. zu v. N. Göbenstr. 18, Hochp. l. 3048

Westendstr. 3 2-Z.-W. sof. N. 1 l.

Westendstr. 10, H. 1, 2 gr. Z., K. u. Dachst., 2 Z., K. N. Vdh. 1. 3049

Westendstraße 13, Hth. Mans., 2-Z.-W., Abschl., 20 Mk., 1. 9. B15086

Westendstr. 36 2 Z., K., Zb. B15218

Westendstraße 42, 1, 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 2757

Wielandstr. 9 2-Zim.-W. im Hth. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 2826

Wielandstr. 15, G., 2-Z.-W. sof. 2594

Wilhelminenstraße 3, Part., 2 schöne Zim., gr. Küche an ruh. kl. Fam. auf 1. Okt. zu verm. Näh. H. P. bei Engelmann, v. 9—12 Uhr. 2860

Winkeler Str. 6 sch. 2-Zim.-W. 3050

Wörthstr. 15, Lad., Mf.-W., 2 Z. u. Küche, geg. Hausarbeit. 3403

Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per 1. Aug. zu v. Näh. V. 1. 3051

Wörthstraße 26 gr. Mans.-Wohn. 2 Zim. u. Küche f. zu v. N. 1. 3052

Wörthstr., H. P. u. 1. Et., vollst. neu herg. gr. 2-Z.-W. sof. o. 1. Okt. N. Rauentaler Straße 18, 2. B15219

Yorkstr. 7, H., sch. gr. 2- u. 3-Zim.-W. per 1. 10. bill., mit od. o. Mf. Bierkell. o. Waschk. bill. B15220

Yorkstr. 8 2 Zim. u. K. sof. B15221

Yorkstraße 13, Vdh., 2-Z.-W. B15222

Zietenring 3, Vdh. Frtsp., 2 Z. u. K. per 1. Okt., Hth., 2 Z. u. K. p. sof. Näh. bei Geron, Hth. 2. 3054

Zietenring 8, Frtsp., 2 Zim., Küche u. Keller bis 1. Okt. zu vm. 3055

Zimmermannstraße 4 2-Zim.-Wohn.

Zimmermannstr. 6, H., 2 Z., K. 2977

Zimmermannstr. 9, V., 2 Z. B15224

Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung. B15225

Sch. 2-Z.-W. Näh. Blücherstr. 42, 1.

Sch. 2—3-Z.-W. N. Blücherstr. 42, 1.

Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B15226

Schöne Frontsp. m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. z. v. Näh. Wilhelminenstr. 2, 2. 3057

3 Zimmer.

Adelheidstraße 20, Gth., 3-Z.-Wohn. per Okt. zu v. Näh. Vdh. P. 3428

Adlerstraße 28 3 Zim. u. K. zu vm.

Adlerstraße 31 2 × 3-Zimmer-Wohn. bill. zu verm. Näh. Part. 3058

Adlerstraße 37 3-Zim.-W., Hth. 3059

Adolfstr. 1 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 3430

Adolfstraße 8, Gth., 2 × 3-Zim.-W., je 1 Mans. u. 2 Keller, z. 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 3060

Albrechtstraße 32, Vdh., sch. 3-Z.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. Näh. P.

Bierstadter Höhe 7 3 Zim., 1 Küche, nebst Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 3061

Bierstadter Höhe 58, 1, sch. 3-Z.-W. mit Balkon zu verm. 3062

Bismarckring 15, Hochp., 3 Zim. mit Zubehör. Näh. Part. r. B15227

Bismarckring 42, Mth. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. Näh. P. B12805

Bleichstraße 21 3 Zimmer u. Küche zum 1. Oktober zu verm. B15228

Bleichstraße 25 frdl. 3-Z.-W. s. o. sp.

Bleichstr. 27, Hth., 3 Z., K. B15077

Bleichstraße 28 3-Z.-W., Okt. B15229

Bleichstraße 32, V. 1 St., 3-Z.-Wohn., auf 1. Okt. Näh. Part. B15902

Bleichstr. 33 3-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, P. B15230

Bleichstraße 49, 1, Ecke Bismarckring, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Keller, Mans., 2 Balk., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Zigarrenl. B15231

Blücherstraße 8, Mth., 3 gr. Zim. u. K. auf 1. Okt. Näh. V. 1 l. B15232

Blücherstr. 11 3-Zim.-W., 2. St., auf Okt. zu verm. Näh. Part. B14276

Blücherstraße 26, 2, 3 Z., K., Mans., Kell., per 1. Oktober zu verm. 3063

Blücherstraße 27, 3 r., 3 Z., Bad, mit Zubehör zu verm. Näh. das. 2787

Blücherstraße 30, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. u. Zub. zu verm. Näh. daselbst Part. B15233

Blücherstr. 42 sch. 3-Zim.-Wohnung.

Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W., H. P. 3065

Bülowstraße 12, 1, schöne 3-Zim.-W. mit Bad fortzugshalber zu verm.

Dotzheimer Straße 18 schöne 3-Z.-W., mit Zubeh. per 1. Okt. zu v. Pr. 480 Mk. Näh. bei Wink, P. 3450

Dotzheimer Str. 41, Gth. 1, 3 schöne Zim., K. u. Kell. sof. zu v. Näh. b. Hausverw. Kilian, Gartenh. Part.

Dotzheimer Straße 46, Gartenh. P., 3-Zim.-Wohn. zu v. Pr. 400 Mk. Näh. Vorderh. Part. B14378

Dotzheimer Str. 63, Mth., 3-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. B15235

Dotzheimer Str. 65 sch. 3-Zim.-W. Part. od. 1. Et., per Okt. B15236

Dotzheimer Str. 75 3-Zim.-Wohn. m. Küche im Hth. N. b. Wagner. 2851

Dotzheimer Straße 83 3-Z.-W. zu v. Näh. Dotzheimer Straße 96, 1.

Dotzheimer Straße 84, Mittelb., sch. 3-Z.-W., evtl. Werkst., Okt. 2758

Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., 1. Okt. N. Vdh. 1 lks. 3546

Dotzh. Str. 114 sch. 3-Z.-W. p. 1. 10. N. Friedl, Loreley-Ring 2, 1. 2892

Dotzheimer Str. 150, 3, 3-Zim.-W. auf gleich od. später zu verm. 2886

Dreiweidenstraße 5, 1. St., 3 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Bismarckr. 8. 3068

Drudenstr. 7 sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. N. Drudstr. 9, 1. o. Seer. Str. 23, P.

Drudenstr. 9 sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. Näh. 1 St. od. Seerobenstr. 23, P.

Drudenstr. 10, V. P., 3-Z.-Wohn.

Eckernfördestr. 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. Näh. Part. links. B15239

Eckernfördestr. 4 sch. 3-Z.-W., 3 St., auf 1. Okt. Näh. 1 St. rechts.

Eleonorenstraße 2, 1, sch. 3-Zim.-W. mit Balk. zu v. Näh. das. P. 3069

Eleonorenstraße 3, Part., frdl. 3-Z.-Wohnung zum 1. Okt. 3541

Eleonorenstr. 8, V., 3 Z., K. N. Nr. 5.

Eltviller Straße 6 schöne 3-Z.-Wohn., mit r. Zub., per 1. Okt. N. P. lks. Anzusehen von 8—1 Uhr. 2759

Emser Str. 50, 2. St., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. Näh. Part., bei Blessing. 3072

Ecke Emser u. Walramstr. 39, 3-Z.-Wohn. auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Baubureau, Weißenburgstraße 12. 2751

Frankenstr. 13 3-Z.-Wohn. a. gleich od. später zu v. Näh. P. B13172

Frankenstraße 15, Hth., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. Hth. Part. B15240

Frankenstraße 21 sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Hth. Part.

Frankenstr. 23, a. Bismarckr., Vdh., 3-Z.-W. 480—500 Mk., gl. o. Okt.

Frankenstraße 24 3 Zim. u. Küche, 3 St., z. 1. Okt. Näh. P. B15241

Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst bei Bremser. 3073

Friedrichstraße 29, Parterre, sind 3 bis 5 Zim., Küche u. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Kann auch getrennt vermietet werden. Näheres Bierstadter Straße 9, klein. Haus, nachmittags 2 Uhr. 2806

Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1 St. r. 3225

Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. Näheres bei Nitsche. 3074

Gneisenaustr. 18 3-Z.-W. sof. od. sp.

Gneisenaustr. 22, B., 3-Z.-W. B15244

Gneisenaustr. 23, 1 l., 3-Z.-W. 3075

Gneisenaustraße 33, Hochp., 3 Z. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu v. B14511

Göbenstr. 24 sch. 3- u. 2-Zim.-Wohn.

Göbenstraße 32 3 Z., K., im 1. St., u. Mf. sof. od. später. B15246

Goethestraße, Ecke Moritzstr. 56, 1, 3 eleg. Zim., Gas u. Elektr., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 links, Frau Schäfer. 3076

Goldgasse 17, 2, schöne 3-Zim.-Wohn. im Abschluß, mit Küche, Mans., Keller, auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 3393

Grabenstr. 24, 2, 3-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Preis 480 Mk. Näheres 1. Stock. 2802

Gustav-Adolfstraße 3-Zim.-Wohn. m. Balkon für 475 Mark zu verm. Näh. Platter Straße 12. 3077

Hallgarter Straße 3, Vdh. 1, mod. 3-Zim.-W. sof. od. spät. z. v. Näh. Mittelb. bei Hüls, oder Hallgarter Straße 1, bei Nicolay. 3078

Hartingstraße 7 3 Z. u. K., 440 Mk., zu vm. Näh. b. Schönbach. 3079

Helenenstraße 14, 1, 3 Zim. u. Küche per 1. 10. billig zu verm. 3080

Helenenstr. 16, Mth. P., 3 Z., K., K.

Helenenstr. 25, Hth., 3-Zim.-W. mit od. o. Werkst. Näh. Vdh. 1. 3082

Helenenstr. 27, Neub., 3 Z., K., Zub., gr. Veranda, auf gl. od. sp. N. P.

Hellmundstr. 2, Hth. 1 St., sch. 3-Z.-W., Gasltg. vorh., z. Okt. zu vm.

Hellmundstr. 6, H., 3-Z.-W. N. P. 3083

Hellmundstraße 26 schöne 3-Zimmer-Wohnung, 1. u. 3. St., zu verm. Näheres 3. St. 3329

Herderstraße 1 3-Z.-W. N. 1. Et. r.

Herderstr. 35, 2, u. Kais.-Fr.-R., sch. gr. 3-Z.-W. N. Fr. Beck, H. 2. 3085

Hermannstraße 8, 1, 3 Zim., Küche u. Mansarde per 1. Oktober. Näh. u. Besicht. Dienstag u. Freitag, 2. St. l. bei Urban. Auskunft auch Nikolasstraße 30, Part. l. F282

Hermannstraße 17, 1, 3 Z. u. Küche, sowie Zubehör zu verm. B15866

Hermannstr. 19, 1 r., 3 sch. gr. Zim., K., 2 K., m. o. o. Werkst., z. Okt.

Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.

Hermannstr. 26 3 Z., 1 Küche, 1 Mf., 2 Kell. v. Okt. Näh. i. Lad. 3086

Herrngartenstraße 7 für Handwerker geeign. 3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Keller, Gth. Part., per Okt. 3087

Hirschgraben 10 3-Z.-Wohn. per Okt.

Jahnstraße 3 schöne geräum. 3-Z.-W. (Vdh. 2 St.) auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 3090

Jahnstr. 12 3-Z.-W. zu v. Näh. P.

Jahnstraße 17, Vdh. 2, sch. 3-Zim.-W. m. Mf. u. Zub. N. S. 3. 2647

Jahnstraße 20 schöne 3-Z.-Wohnung, mit Gas, im Vdh. 2. St., 2 Kell. u. all. Zub. auf 1. Okt. zu v. 3091

Jahnstraße 25, 1 r., schöne Part.-W., 3 Zim. u. Zub., zu verm. 2807

Jahnstr. 36, Gth. 1, gr. 3-Z.-Wohn.

Kaiser-Fr.-Ring 2, Hth., 3-Z.-W. m. 1 M. u. 2 K. u. Alleinbenutz. des überd. Hofes p. 1. Okt. Näh. Lad.

Kaiser-Fr.-Ring 2, H., Dachw., 3 kl. Z., K. u. K., mtl. 20 Mk. N. Lad.

Karlstraße 35, 3, 3 Zim., mit Küche u. Zubehör, zu vermieten.

Kellerstr. 10, 3, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1 St. l. B15248

Kellerstraße 11 3- u. 4-Zim.-W. gl.

Kellerstraße 22, 3, schöne 3-Z.-Wohn., für Anstr. oder Tapezierer gl. oder spät. Arbeit kann ausgeführt w.

Kiedricher Straße 10 große 3-Z.-W. zu vermieten. 3129

Kirchgasse 11, Gth. 2, schöne 3-Z.-W. zu verm. Preis 450 Mk. 3431

Kirchgasse 44, Frtsp., 3 Zim. u. K., sof. od. sp. Näh. Metzgerlad. 3093

Kirchg. 49, 2, 3-Z.-W., 390 Mk. 2315

Klarentaler Straße 6, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B15249

Kleiststraße 15 sch. 3-Z.-W., Part. u. 2. Stock per 1. 10. zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 2588

Klopstockstr. 11, Sth., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Okt. N. V. P. 3094

Körnerstraße 4, 1. Et., 3 Zim., K., Bad, 2 Mf., 2 Keller, 2 Balk., Gas, elektr. Licht, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 3095

Loreley-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. V. r., b. Weck. 2291

Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. z. v. Näh. Loreley-Ring 10, V. l. 2292

Loreley-Ring 11, Neubau, 3-Zim.-Wohn. im 4. Stock auf 1. Oktober. Preis 500 Mk. Näh. bei Diefenbach, Göbenstraße 31, 3. B14950

Loreley-Ring 13, Neubau, Part. u. Fsp. 3-Zim.-Wohn., verglaste Balk., Gas, elektr. Licht, reichl. Zub., auf August oder spät. Näh. das. 3096

Lothringer Str. 30, V., 3-Zim.-W. Näh. in Nr. 27, Part. B15250

Lothringer Str. 31, Neubau, Vdh., sch. 3-Z.-Wohnungen, 2 Balk., 500 bis 550 Mk., sof. od. später. 3097

Lothring. Str. 31, Fsp., 3-Z.-W. 3098

Lothringer Straße 34 3 Zim., Balk., Küche, Keller mit Abschl., 3 Tr., auf sof. od. spät. (480 Mk.). B15251

Luisenpl. 6, V., 3-Z.-W. N. 1. 2818

Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-W., 1. u. 2. Stock, zu vermieten. 2795

Marktstraße 25, bei Schönfeld, 3—4-Zim.-Wohnung m. Zub. p. 1. Okt.

Marktstraße 26 3 Z. m. Zub., Frtsp., zum 1. 10. zu vermieten. 2754

Metzgergasse 14 schöne 3—4-Z.-Wohn. billig zu v. Näh. b. Fischer. 2677

Mauergasse 3/5 3 Zim., evt. 4 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. Näheres im Laden.

Metzgergasse 28/30, Neubau, Zentr.-Heiz., 1. u. 3. St., 3-Zim.-Wohn., 2. Stock 2 leere Zimmer, sofort od. später zu verm. Näh. 3. Stock.

Michelsberg 1 3 gr. Zim. u. K. z. v.

Michelsberg 13 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. p. 1. Okt. W. Menges. 2739

Moritzstraße 9 Dachw., 3 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. 1. 3293

Moritzstraße 45 3-Z.-Wohn. u. K. zu verm. Näh. 2. Hth., 1 St. 2709

Mühlgasse 17, H., 3 Z., K., Zubeh. sof. od. spät. Näh. Eckladen. 3099

Nerostraße 6 3-Zim.-Wohn., Küche, Keller an ruhige Leute auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 3100

Nerostraße 28, Frontsp., 3 Zim. und Küche, per sof. od. sp. zu vm. 3101

Nerostraße 43 schöne große 3-Zim.-Frontspitz-Wohn., hell u. luftig, sof. zu verm. Näh. daselbst P. 1. 3102

Nettelbeckstraße 12, bei Steitz, schöne 3-Zim.-Wohnungen p. Okt. B15252

Nettelbeckstraße 12, bei Steitz, 3-Z.-Wohn. p. sof. od. sp. (450). B15253

Nettelbeckstraße 18, Vdh., 3-Zim.-W. zu vm. Näh. C. Leicher. B15254

Neugasse 14, Sth., 3-Z.-W. N. 1 St.

Niederwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. zu Oktober zu vm. 3103

Oranienstraße 20, Ecke Adelheidstr., Part., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mans. und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst und Biebricher Straße 51. 3104

Oranienstraße 25, Hth. P., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. N. V. P. 2741

Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst beim Hausmeister. 3106

Rauentaler Str. 7, M., sch. 3-Z.-W.

Rauent. Str. 11 gr. 3-Z.-W., M. P., 380 Mk. N. Ems. Str. 39. B15255

Rauentaler Str. 21 3-Z.-W. B15256

Rheingauer Str. 7 sch. 3-Zim.-W., Vdh. Part., 2 Balk., Küche, Mans. u. Zubehör, per 1. Oktober zu vm. Näh. Part. rechts, vorm. 2809

Rheingauer Str. 20 3 sch. Z. u. K., Frtsp., p. Okt. Näh. P. 1. B15257

Riehlstr. 2 3-Zim.-Wohn. im Vdh. z. Okt. Näh. Hth. Part. r. 3107

Riehlstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 2294

Riehlstr. 5 sch. 3-Z.-W. N. P. 1. 3108

Riehlstr. 6 sch. 3-Z.-W., Vdh. 3 St., sch. 3-Z.-W., Hth. 1., 1. 10. 2811

Riehlstraße 17 sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2862

Riehlstraße 27, Hth. P., 3-Z.-Wohn. f. 1. Aug. od. sp. Näh. H. 1 r. 2860

Riehlstraße 29 3- u. 2-Z.-Wohnung, 2. u. 3. Stock, zu vermieten. Näh. daselbst Parterre links. B15258

Röderstr. 26, Hth. P., 3 Z., Okt. 2718

Roonstr. 5 3 Zim. u. K. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1 lks. B16259

Roonstr. 16 Frontsp.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, auf sofort. B14546

Roonstraße 20 sch. 3-Zim.-Wohn. z. v.

Roonstraße 22, Vdh., 3-Z.-Wohn. p. 1. 10. zu vm. N. 1 r. B15260

Roonstr. 22, H., 3-Z.-W., Okt. B15261

Saalgasse 16, 1, 3 Z., K., sofort bill.

Schachtstr. 30, P., 3 Zim., K. Preis 380 Mk. Näh. 1 r. 3111

Scharnhorststr. 5 sch. 3-Z.-W. nebst W. p. 1. Okt. Näh. das. 1 r. 3112

Scharnhorststraße 7, 2, 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. rechts. F353

Scharnhorststraße 15 3 Z., K., Bad, im 1. Stock, Mans., per sofort zu verm. Näh. das. Part. B16263

Scharnhorststraße 17, Part., 3 Zim. und Küche, per 1. Okt. bill. zu vm. Näheres 1 St. rechts. B13472

Scharnhorststr. 34 3 Zim. u. Küche.

Scharnhorststraße 46, 3 St., 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu verm. B16265

Schierst. Str. 9, G. P., 3-Z.-W. 3113

Schiersteiner Straße 20, Mittelbau, 3 Zim. u. K. sof. od. später. 3114

Schlachthausstraße 55, 2, 3 Zim. und Küche per 1. Okt. zu verm. 3115

Schulberg 15, Gth. sch. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 3116

Schulgasse 3 II. 3-Zim.-Wohn. 3117

Schulgasse 7, 2, 3-Zim.-Wohn. 3118

Schwalbacher Str. 53, Mth., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. N. M. P. 2205

Sedanpl. 4, M. P., sch. 3-Zim.-W., sof. od. sp. Näh. V. Part. 3120

Sedanstraße 3, 1, große 3-Zim.-W. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3121

Sedanstraße 4, Vdh., sch. 3-Z.-W. per Okt. Pr. 480 Mk. Näh. P. B15014

Seerobenstraße 9, Mtb. 1, l. sch. 3-Z.-Wohn. zum 1. Oktober z. vm. 3123

Seerobenstr. 23 sch. Frtsp.-W., 3 Z., Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. Näh. Part. od. Drudenstr. 9, 1.

Seerobenstr. 24, Hth. P. u. D., 3-Z.-W., 400 u. 320 M. N. V. 1. B16268

Seerobenstr. 25, Gth. sch. 3-Z.-W., Küche rc., p. 1. Okt. Näh. V. p. 3124

Seerobenstr. 27, Vdh., 3 Z., Küche, Mans. zu vm. Näh. Part. rechts.

Seerobenstr. 27, Gth., 3-Z.-W., K., 1. Okt. zu vm. Näh. Gth. Part.

Stiftstraße 3, 1, sch. 3-Z.-W. p. Okt.

Stiftstraße 16, Gth. P., sch. 3-Z.-W. 1. Okt. N. Stiftstr. 10, G. 2. 2849

Stiftstr. 24, G., sch. 3-Z.-W. N. V. P.

Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gl. od. spät. zu vm. B16269

Walramstr. 7, 1 l., 3-Z.-W. B15270

Walramstraße 13, P., 3 Zim. u. K. für Wohn. od. Geschäftsr. B14042

Wallufer Str. 9, Hth. D., 3-Zim.-W. billig. Näh. Vdh. Part. 2013

Waterloostraße 4, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober billig zu vm. Näh. das. Part. rechts. B15172

Waterloostr. 5, Ecke Eckernfördestr., sch. 3-Zim.-Wohn., 1. Stock, zu vm.

Weißenburgstr. 10 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt., im Hth., zu verm. B15271

Wellritzstraße 27, Sth., 3 Z. u. K. p. sof. od. spät. Pr. 30 Mk. mtl. 3125

Wellritzstr. 46, Hth. 1, 3 Z. u. K. p. 1. Okt. Näh. Zig.-Lad. B14702

Wellritzstraße 50, Vdh. 2, 3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. N. P. l. B16272

Westendstraße 4 sch. 3-Zim.-Wohn., Balk., 1. 10. zu v. N. 1 l. B16274

Westendstr. 15 3 Z., K., B. B16275

Westendstr. 18, Sth., 3-Zim.-W. zu vm. Näh. Vorderh. 1 St. B16276

Westendstr. 20 schöne gr. 3-Zimmer-Wohnung. Näh. Gth. 1. B16277

Westendstr. 39, H., 3-Z.-W. B14806

Westendstraße 40, 2, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bader., Balkon u. all. Zubehör per 1. Okt. zu vm. B14779

Wielandstr. 15, Frtsp., mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zum 1. Okt. 2593

Wielandstr. 18, 3. u. 4. St., eleg. 3-Z.-Wohn. mit Zub. per 1. 10. 3126

Wielandstraße 20, 2, elegante 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. Näh. Sth. 2. St., bei Kiefer. 2874

Wielandstr. 21, 1. Et., herrsch. 3-Z.-W. u. Zub., 1. Okt., ev. sof. 3127

Winkeler Str. 3, 1, sch. 3-Z.-Wohn. mit Zentralheizung sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 3128

Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 3- u. 4-Z.-W., fpl. Bade-E. N. P. 3129

Winkeler Str. 7, Frtsp., 3 Zim. u. Küche, Abschluß, Gas, 3 Balk., gl. od. spät., 500 Mk. Näh. Part. 2877

Winkeler Str. 8 3 Z., 1 K. u. Kell. im Hth., Dachstock, zu verm. 3130

Wörthstr. 23, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu vm. N. das. u. Kreidelstr. 7. 3131

Yorkstraße 1, 3, schöne 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. 1 St. links. B14884

Yorkstraße 4, Vdh., 3-Z.-W. B14121

Yorkstraße 6, 1 St., sch. 3-Z.-W. per Okt. Kaesebier, Yorkstr. 2. B15278

Yorkstraße 18 3-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, 2 Balkons usw., per sof. od. sp. zu vm. Näh. Nettelbeckstraße 17, bei Wacker. 3132

Yorkstraße 20, 1, mod. 3-Zim.-W., 2 Balk., Bade-Einr., preiswert zu vm. Näh. bei Dörner, Part. 2590

Yorkstraße 21 sch. 3—4-Z.-W. m. r. Zub. zu verm. Näh. 1 lks. B15279

Yorkstr. 25 schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. im Eckladen. 3133

Yorkstraße 27 3-Z.-Wohn. im 2. St. zu verm. Näh. 3. St. r. B14108

Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. 3134

Yorkstr. 31 3 Z., Zub. N. 3 l. 3135

Zietenring 6, Hth., 3-Z.-Wohn. und Zubehör auf sofort oder später zu v. Preis 30 M. N. das. Lad. 3136

Zimmermannstr. 7, H. P., 3-Z.-W.

Zimmermannstr. 9 3-Z.-W., 2. St.

Zimmermannstr. 10, 3, 3-Z.-W. mit Balk. usw. Näh. Part. B15281

Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Garten u. Balk. u. Zubeh. für 1. Okt. zu vm. Preis 520 Mk. jährl. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, 1 l. 3137

Schöne 3-Z.-W., der Neuz. entsprech. N. Scharnhorststr. 8, 1 r. 2810

Schöne Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer, Küche, an ruh. Leute per 1. Okt. Näh. Schenkendorfstr. 5, P. 3138

Unter den Eichen schöne 3-Zim.-W. an Herrn od. Dame oder kinderl. Ehepaar zu v. Näh. Th. Bühler, Platter Straße 172.

Reizende 3-Zim.-Wohnung, mitten im Gärten, an der Kurpromenade gelegen, 2 Treppen hoch, in feiner Villa, an ruhige Familie zu verm. Preis 475 Mk. Näh. Webergasse 3, bei Geschw. Strauß.

4 Zimmer.

Adelheidstr. 18, Part.-W., 4 Z., Balk., Bad, Zentralheiz., el. Licht, Vorg., z. 1. Okt. Näh. Bur. od. 1. Et. 3139

Ecke Adelheidstraße 58 u. Karlstr. 22 schöne Fsp.-Wohn., 4 Zim., mit all. Zubehör, an ruhige Familie zu v. Näheres im Eckladen. 3140

Adelheidstraße 87 schöne 4-Z.-Wohn., mit Zubeh., elektr. L., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Part.

Adolfsallee 11, Sth. 1, 4 Zim. u. K. nebst Zubehör per bald od. später zu verm. Näh. Part. 2866

Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. 2 r. 3141

Arndtstraße 5 schöne 4-Zim.-W. mit Küche, Bad u. Zub., 2 Balk. usw., per 1. Okt. Näh. das. 1 l. 2942

Bachmayerstraße 10 eleg. 4-Z.-W. m. Zb., gr. Gart., 1. Okt. N. das. 2746

Bahnhofstraße 6 abgeschloss. 4-Z.-W., im Hinterh., per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bur. Franke, Wilhelmstraße 28 od. das. Vdh. 1. 2760

Bertramstraße 20 schöne 4-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. B15283

Bierstadter Höhe, Wartestr. 7 4- od. 5-Zim.-W. m. Garten z. 1. Okt.

Bismarckring 6 gr. herrsch. 4-Z.-W., neu herg., mit 36 □ gr. Terr., sof.

Bismarckring 26, Hochp., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober. B15284

Bismarckring 27, 3, schöne 4-Z.-W. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. r., bei Wolf. 15285

Blücherstr. 28 sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., n. Zub., p. 1. Okt.

Bülowstr. 11 sch. 4-Z.-W., m. Bad u. Zb., p. 1. 10. N. P. 10—12½. 3142

Kl. Burgstraße 10, 1, sch. 4-Z.-W., Gas, Elektr., sof. od. spät. 3143

Dotzheimer Straße 25, 3, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Erker, nebst allem Zubeh., auf 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. das. im Laden u. Adelheidstr. 21, Bur. im Hof. 3144

Dotzheimer Str. 38 4-Z.-Wohn. mit Balkon, Badezim., 2 Kell., 1 Mf., zu 650 Mk. zu verm.

Dotzheimer Str. 73 4-Z.-W. mit Zub., Vorderh. 1 St., auf Oktober zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Dotzheimer Str. 73, 1, sch. 4-Z.-W. mit Zub. auf 1. Okt. m. Nachl. zu vm. Einzuf. bis 3 nachm. B15659

Dreiweidenstr. 8, P., 4-Z.-W. N. 1 r.

Eckernfördestr. 10, 3, schöne 4-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Besicht. beim Hausmeister. 2417

Eckernfördestraße 15, 1, eleg. 4-Z.-W. per 1. Okt. zu v. N. Part. B15287

Eckernfördestraße 17 schöne 4-Z.-W., mit reichl. Zubeh., zum 1. Okt.

Eckernfördestr. 19, P., 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vm. Näh. das. 3147

Eltviller Str. 17 4-Zim.-Wohn. sof. Näh. Hth. Part. u. Vdh. 1 l. 3148

Erbacher Str. 6 4-Z.-W. N. P. r. 3149

Friedrichstraße 39 schöne mod. 4-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst oder Neugasse 3, Weinhandlung. B15288

Friedrichstr. 48, Hth., 4-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Oktober f. 600 Mk. zu v. Näh. b. H. Haas, das. 2847

Georg-August-Str. 4, 2, 4-Z.-W. per 1. 10., evt. früher zu vm. 3160

Georg-August-Straße 5 schöne 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. das. 1 lks.

Georg-August-Straße 5 sch. 4-Z.-W. per 1. Okt. Näh. das. 1 St. l.

Gneisenaustr. 35, 1, 4 Z. sof. 3151

Göbenstr. 10, 2, 4-Z.-W., mit Zubeh.

Göbenstraße 12, 1, 4-Zim.-Wohn. m. Bad usw. zu verm. Näheres bei Trittler, Hochparterre. 3152

Ecke Goethe- u. Moritzstraße 56, im 2. St., 4-Z.-W., elektr. Licht u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3455

Goethestraße, Ecke Moritzstraße 56, 2 St., 4 schöne Z., Gas u. Elektr., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 links, bei Frau Schäfer. 3153

Gustav-Adolfstr. 15, 1, sch. 4-Z.-W. wegzugsh. sof. od. sp. N. das. 3154

Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St., per sof. od. spät. Näh. Part. 3156

Helenenstraße 29, 1, 4-Z.-W. zu vm. Näh. beim Friseur. B16853

Herderstr. 13, 1, 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu verm. Näh. P. 3405

Herderstraße 17 sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. 3156

Herderstr. 19 4 Z. u. Zub. N. 2. 2761

Herderstraße 21, 2, elegante 4-Zim.-Wohnung usw., Gas u. Elektr., zu vermieten. Näheres Parterre, bei Frau Wahlheim. 3157

Herderstr. 27, 2. St., 4-Zim.-Wohn. Näheres 1. Stock. 3158

Herrngartenstr. 13, 2. od. 1. St., 4-Z.-W. u. im Part. 5—6-Z.-Wohn. m. reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näheres Part. 2786

Jahnstraße 9, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zu verm. Näheres Vdh. 1. Etage. 3159

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3160

Johannisberger Str. 3 sch. 4-Zim.-Wohn. d. Neuz. entspr. B15290

Kaiser-Friedrich-Ring 4, Part., 4 Z. mit Zubehör zu vermieten. 2796

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 Zimmer, Küche, Bad, Frontspitz u. 2 Mfd., durch besond. Treppe mit der W. verbunden, per 1. Oktober zu vm. Einzuseh. 10—1, 3—6. 3161

Karlstr. 4, 2, 4-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. 2864

Karlstraße 24, 2. St., 4 Zimmer, 1 Küche u. Badezimmer, 1 Mans., Keller, per sof. od. Okt. zu bezieh. Preis 800 Mk. Näh. Karlstr. 24.

Karlstr. 29, 1, sch. gr. 4-Z.-W. f. o. sp.

Karlstraße 37, Part. od. 1, gr. 4-Z.-Wohn. u. Zub., kein Hth. 3163

Karlstraße 39, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. P. r. 3164

Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. sof. od. sp. Näh. P. 3165

Kellerstraße 13, 1, 4-Z.-W. z. v. 3166

Kellerstraße 15, Vdh. 1 St., 4 Zim., Küche, Bad, per 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14. 3167

Kiedricher Straße 7, Part., 4-Z.-W., Balkon, Bad u. Mans. zu verm. Näh. Kiedricher Str. 1, P. r. 3168

Kirchgasse 76 4-Z.-W. per 1. Okt. zu verm. N. Walkmühlstr. 17. 3169

Klarentaler Str. 3, 1, sch. 4-Z.-W. d. Neuzeit entspr., per 1. Okt. B16103

Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. N. b. Hausm. Peez. 3170

Kleiststr. 2, 1, sch. 4-Z.-W. sof. od. sp. z. vm. N. b. Hausm. Peez. 3171

Klingerstraße 1 4-Z.-W., eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst Part. r. 3172

Klopstockstraße 19 schöne 4-Zim.-W. sofort oder per 1. Oktober. Näh. daselbst Part. r., Kopp. 3173

Knausstraße 2, Ecke Philippsbergstr., 1. St., 4 Zim. mit Zubehör auf Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 3174

Körnerstraße 4, 1. Etage, 4 Zimmer, K., Bad, 2 Mf., 2 Kell., 2 Balk., Gas, elektr. L., sofort. Näh. P. l.

Loreley-Ring 11, Neubau, schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. im 1., 2. u. 3. Stock, auf 1. Okt. Näh. Diefenbach, Göbenstr. 31, 3. B14049

Loreley-Ring 13, Neubau, 4-Zimmer-Wohnungen, verglaste Balk., Gas, elektr. L., reichl. Zubeh., auf Aug. oder spät. Näh. daselbst. 3178

Mauritiusstr. 5, 1. u. 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnungen mit Bad und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres 2. St. r., oder im Tapetengeschäft. 3177

Michelsberg 18, 1. St., ist eine Wohn., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 2855

Moritzstraße 10, 2 r., Wohnung von 4 Z., 2 Mf., Kell. p. Okt. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. das. u. Gr. Burgstr. 10 bei Führer. 3179

Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 3178

Moritzstraße 64 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, 1. Okt. B16291

Nerostraße 14 sch. 4-Zim.-W. m. Zub., d. a. Kochhr., zu vm. Näh. 1 St.

Nerostr. 43, 2, sch. 4-Zim.-W. mit Balk. p. 1. 10., ev. früh. N. P. 3181

Neugasse 19 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche, mit Mans. u. Gas, sofort. Näh. Weinrestaur. Jacobi. 3182

Niederwaldstr. 1 4-Zim.-Wohn. sof.

Oranienstraße 49 4-Z.-W. mit Bad.

Oranienstraße 54, 2, 4 Z., K. u. Zbh. sof. od. spät. zu vm. N. P. l. 3183

Philippsbergstraße 16 schöne Part.-Wohnung, 4 Zim., mit sämtlichem Zubehör, ruhige freie Lage, zu verm. Näh. Part. lks. 3184

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3185

Philippsbergstr. 30, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. P. l. 3186

Rauentaler Str. 8, 2. Et. l., schöne 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vm. Anzuf. v. 8—3 Uhr. N. das. 3187

Rheingauer Str. 5 sch. 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Part. lks.

Rheingauer Str. 16, 1, große eleg. 4-Z.-W., Bad, 2 Balk., Erk., Gas, elektr. L. Näh. Part. r. B15293

Riehlstr. 21 schöne 4-Zim.-W. 3188

Riehlstraße 22, nahe Ring, zwei 4-Zim.-Wohnungen, 2. u. 3. Etage, per sofort u. 1. Oktober zu v. 3189

Röderstr. 12 4 Z. a. Okt. N. P. 3190

Röderstr. 26, 2. u. 3. Et., herrschaftl. 4-Z.-W. p. 1. Okt. N. S. 1 r. 3191

Rüdesheimer Str. 29, 3, eleg. 4-Z.-W. m. all. Zub., Mädchenk. in der Etage, auf Oktober. 3192

Rüdesheimer Straße 33, Fsp.-Wohn., herrl. 4-Zim.-Wohn., mit 3 Balk., auf 1. Oktober zu verm. 3198

Rüdesheimer Str. 40 4-Z.-W., Preis 750 Mk., p. 1. Okt. N. 1 l. B15650

Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1 u. 3. St., sof. 2297

Scharnhorststraße 15, Ecke Göbenstr., 2. St., 4 Z., K., Bad usw., sof. zu verm. Näh. das. Part. B15294

Scharnhorststr. 22, freier Platz, ohne Hth., 4-Z.-W., Hp. u. 1. Et., 1. 10.

Schiersteiner Straße 11, 2, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober. Näh. Part. lks. 3194

Schierst. Str. 12 sch. herrsch. 4-Z.-W., 1. Et., der Neuzeit entspr., mit Zubehör, auf 1. Oktober z. v. 3195

Schulberg 19, 2. Et., gr. 4-Zim.-W. z. Okt. Näh. 1. St. r. B14613

Schulgasse 7, 1, 4-Zim.-Wohn. 3196

Schwalbacher Str. 14 sch. 4-Z.-W. a. 1. Okt. Anzuf. v. 9—11 vorm.

Schwalbacher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmstr. F575

Sedanpl. 7, 2, sonn. 4-Z.-W., neuzeitl. per 1. Okt. Näh. P. lks. B13151

Webergasse 39 4-Zim.-W. mit Zub., 1. St., sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Eckladen. 3197

Weißenburgstraße 2, 3, 4-Z.-Wohn. mit Bad z. 1. Okt. N. P. r. B15295

Westendstr. 20, G. 1, 4-Z.-W. B15296

Wielandstr. 10 herrsch. 4—5-Z.-W. m. Mädchenzim. im Abschl., per sof.

Wielandstr. 15, 2, mod. 4-Zim.-W. mit Zub. zum 1. Okt. z. v. 2592

Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 4-Z.-W., fpl. Bade-E., ausf. b. N. P. 2895

Winkeler Str. 9 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort. Näheres daselbst beim Hausverw. 3198

Winkeler, Ecke Dotzheim. Str. 102, schöne 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. u. mod. Ausstatt., per 1. Okt. zu v. Näh. 1 lks., bei Fröhlich. B15297

Wörthstr. 19 sch. 4-Z.-W. (600 Mk.) per sof. od. spät. Näh. 3 r. 3199

Yorkstr. 3, 2, 4-Z.-W. m. r. Z. a. gl. od. spät. Näh. 1 St. links. 3200

Yorkstraße 8 4-Z.-W. mit all. Zub. versetzungshalber bei Mietnachlaß sofort zu vermieten. B15298

Yorkstr. 9, 2. Et., 4-Z.-W. B15299

Yorkstr. 18 4-Z.-Wohn., im Hochp., mit reichlich Zubehör zu v. Näh. Nettelbeckstr. 17, bei Wacker. 3201

Yorkstraße 27 4—5 Zimmer per sofort oder später. N. 3 r. 3202

Zietenring 8, P. l., 4-Zim.-W. mit Zubeh. per Okt. zu verm. Näh. Part. r., bei Steinmann. 2708

4-Zim.-Wohn. mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock, zu vm. Näh. Moritzstraße 21, 1 r. 3203

Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 Mk. zu vm. N. Platter Str. 12. 3204

5 Zimmer.

Adelheidstraße 19, Südseite, ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen, schönen Zim., mit großem Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das., Bureau. 3205

Adelheidstr. 24, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Anzusehen von 3—5 Uhr nachm. Näheres daselbst Part. 3206

Adelheidstraße 69, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Part. 3207

Adelheidstraße 105, 1. Stock, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3208

Adolfsallee 51, Hochp., ist eine 5—6-Zimmer-Wohnung mit all. Komf. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Taunusstraße 51/53. 3210

Adolfstraße 1, 1, 5-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 3209

Albrechtstraße 13, 1, 5-Zim.-Wohn., Bel-Et., Bad, Balk. u. Zubeh., sof. zu vm. Näh. Oranienstr. 26. 3211

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F239

Albrechtstraße 23, 1, 5-Z.-W. u. Zub., Südseite, zum 1. Okt. N. P. 2764

Arndtstr. 8 5-Z.-W., P. r. l. 3212

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et., 5 Zim. mit Bad, Balk., gr. Veranda, elektr. Licht, Hälfte des Gartens p. 1. Okt. zu v. Näh. P. u. Weberg. 48. 3213

Bismarckring 44, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres Part. B15300

Büdingenstr. 4, 2. Et., 5 Z. u. K. m. M., Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., per sof. zu vm. Näh. 1. Et. 3400

Dambachtal 14, Gartenhaus 1. Et., 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einricht., Bad u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 2736

Dambachtal 40 sch. 5-Zim.-Wohn. m. Bd., gr. Veranda, zu verm. 2691

Dotzheimer Straße 2, 2, 5-Z.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. 2829

Dotzheim. Str. 18 5—6-Z.-W., Zub., p. 1. Okt., ev. fr. N. Mth. P. 3214

Dotzheimer Str. 35, P., sch. 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Adolfsallee 10, Part., od. Wallufer Straße 3, 2. 2574

Dotzheimer Straße 105, Vdh., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich Zubehör, auf 1. Okt. bill. B14046

Drudenstraße 4, 1, 5 Zim., Badez., Balk. usw. z. 1. Okt., 920 Mk. 2648

Eckernfördestraße 1, 2, herrsch. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., p. 1. Okt. Näh. Eckernfördestraße 4, 1 St.

Emser Str. 32, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 2745

Emser Str. 44 herrsch. 5-Zim.-W.

Emser Straße 47 5-Z.-W., 750 Mk.

Frankenstr. 3, 2, 5-Zim.-W., Gas, Balkon, ev. auch 4 od. 3 Zim., per 1. Oktober. Näh. Part. B16330

Nerotal, Franz-Abt-Str. 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubeh., Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. St. 3216

Franz-Abt-Straße 12, Villa Maria, Hochpart., herrsch. 5-Zim.-Wohn., Badezim., gr. Balkon, reichl. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Nerotal 10, Hochp. (11—1 u. 3—5 Uhr). 3217

Goethestraße 14, 1. Etage, sch. 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk. u. r. Zub., per 1. Okt. Näh. Part. 3218

Goethestraße 15, 2, an d. Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät. Näh. P. B15301

Goethestr. 23, 1. Et., 5-Z.-W. mit r. Zub. p. 1. Okt., ev. Sept. B15302

Goethestraße 27, 3, 5 Zim., Balk., Bad, Zub., gl. zu vm. Näh. Part.

Gutenbergstr. 2 (Villa) eleg. 5-Z.-W. m. Gart. z. v. Nähe Bahnhof. 3305

Häfnerg. 16, 2, 5-Z.-W. 1. 10. 2591

Hallgarter Str. 1 5 Z. u. Zb., großer Balk., p. 1. Okt. Näh. P. 3219

Herrngartenstraße 4 5-Zim.-Wohn., Bad u. Zub. z. v. Näh. 2. St. 3221

Herrngartenstraße 5, 1, 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub., Bad, Balkon, per sofort. Näh. 2. Stock. 3222

Kaiser-Fr.-Ring 14, 2. Et., 5 Zim., dopp. Zubeh., auf 1. Okt. 2671

Kaiser-Fr.-Ring 32, 1, 5- od. 4-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres Part. links. 2180

Karlstraße 39, Vdh. Part., schöne 5-Zim.-Wohn., mit Bad u. reichlich Zubehör, auf Okt. zu verm. Näh. P. 1. u. Dotzh. Str. 28, 1 r. 3224

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. Näh. Wasing. 3226

Kirchg. 49, 3, sch. 5-Z.-W., 760. 2314

Klarentaler Str. 2, Ecke a. d. Ringkirche, 1. Et., mod. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. P. r. B14614

Klopstockstraße 19, 3, hochh. 5-Z.-W. f. oder p. 1. Okt. Näh. das. 2518

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3227

Langgasse 17 5-Zimmer-Wohn. 2748

Loreley-Ring 11, Neubau, sch. 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. im 1. u. 3. Stock, auf 1. Okt. Näheres bei Diefenbach, Göbenstr. 31, 3. B14051

Luisenplatz 8, 2, schöne 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk., el. Licht u. reichl. Zub. a. sof. od. spät. N. P. 3228

Luxemburgpl. 3 sch. Part.-W., 5 Z. usw., p. sof. o. sp. Näh. 3 l. 3229

Luxemburgstr. 7, 1. od. 3. Et., 5-Z.-W., d. Nz. entspr. N. Vorbach. 3230

Marktstraße 13, Vdh. 2, 5 Zim., K. u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vm. Näh. im Seifengeschäft. 3231

Moritzstr. 25, 1, l. schöne 5-Z.-W. m. Zub. auf 1. Oktober zu verm. 3233

Moritzstraße 28, 3. St., schöne Wohn., 5 Zim., Küche, Mansarde, Keller, Mitbenutz. d. Waschküche, Trockenspeicher, Trockendach, sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock. 3234

Moritzstraße 38, 1. Et., 5 Zim., Bad u. Zubeh. p. 1. Okt. Näh. P. 3235

Moritzstr. 43, 3, eleg. hergar. Wohn., 5 Z., Küche, Bad, 2 gr. Balk., el. L., Gas, m. r. Zub. N. 1 St. 3236

Moritzstraße 52, 2, 5- od. 3-Zim.-W.

Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. beleg., 5-Z.-W., mit Balkon und Badekab. p. 1. Okt. N. P. l. 3237

Nerostr. 43, 2, sch. 5-Z.-W., Badez., Warmw.-L. rc., sof. N. P. l. 3238

Niederwaldstraße 14, 1, herrschaftl. 5-Z.-W., der Neuz. entspr., Erker, Balkon, Bad, Zubeh., f. o. sp. 2704

Oranienstraße 12, 1, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vm. Näh. Th. Hetterich, 2. St. 3239

Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Mans., 2 Kell., per sof. od. spät. Besichtig. 10—12 u. 4—6. 3240

Oranienstr. 25, 1, 5-Z.-W., Balkon u. r. Zub. a. 1. Okt. Einzusehen von 10—4 Uhr. Näh. P. 2742

Oranienstr. 48, 1, gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. od. später. 3241

Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. per sof. zu verm. 3242

Philippsbergstr. 14 zwei sch. 5-Zim.-Wohn. sof. od. 1. Okt. z. v. 3243

Querfeldstr. zwischen 1 u. 3, Gartenweg, Landhaus, sch. 5-Z.-W., freie Lage, Südl., Bad, elektr. L. 3244

Rheinstraße 88 schöne 5—6-Zimmer-W., ev. mit Auto-Garage. B 16091

Rheinstraße 113 per Okt. 5-Zim.-W., Part., zu verm., sof. 5 Zim., Etp. Näh. bei J. Dick daselbst.

Rüdesheimer Str. 18, 3, 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. o. sp. R. G. P. 3246

Ecke Rüdesheimer u. Johannisberger Str. 1, P., 1. u. 2. St., 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. od. sp. R. 3. 3247

Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. per 1. Okt. Näh. im Laden. 3248

Schierfteiner Str. 20, 1, 5 Zim., K. u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. 3249

Schlichterstraße 13, 1, sch. 5-Z.-W. m. r. Zub. p. 1. Okt. Näh. 3. 3250

Schlichterstr. 18, 3. Et., 5 gr. Zim., Veranda u. Zub., z. 1. Okt. 3881

Seerobenstr. 23 sch. 5-Z.-W., Mk., p. 1. Okt. Näh. P. od. Drubenstr. 9, L.

Seerobenstraße 32 prachtv. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock. 3251

Seerobenstraße 33, 1, 5 Z., 2 Mans., 3 Balkons, Erker, 2 Keller, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Schroeder. 3252

Stiftstraße 24, 1, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zu verm. 3253

Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., mit Zub., per sl. od. später. Näh. 2 St. 3254

Taunusstr. 41 sch. 5-Z.-W. m. Zub., sow. Frontsp.-Wohn., 3 Z. u. Zub., ganz oder geteilt zu vermieten.

Taunusstraße 64 schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2. Et., mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vm. 3255

Wallufer Straße 5 herrschaftl. 5-Z.-Wohn. p. 1. Okt. R. Gth. 3. 3256

Wallufer Str. 8, 1. St., 5-Zim.-W., neu herg. N. Rheinstr. 99, 1. 3864

Wilhelminenstraße 14 herrsch. Wohn. von 5 Zim. nebst reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 3257

Wilhelmstraße 4, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Laden, Part. r. 3258

Wörthstr. 5 Zim. u. Zub., 1. Et., auf 1. Okt., wird vollst. neuzeitl. herg. Näh. Rauenthaler Straße 18, 2.

Yorkstr. 8 5-Z.-W. auf 1. Okt. B 15805

Zietenring 14, Vdh. 1. St., 5 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Keller nebst Bodenraum sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Gebr. Toffola, Dotzheimer Straße 142, Bureau, oder daselbst bei Frau Rium, Hinterh. 3259

Villa Wetteran, Ecke Sonnenb. Str., vor Haltest. Termalbad, h. 5—6-Z.-Bel-Etage per Herbst preiswert.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 32, P. od. 1. Et., 6 Z. usw. auf 1. Okt. Näh. 1. Et. 3260

An der Ringkirche 10, 1. od. 2. Et., 6-Zim.-Wohn., zu verm. 3261

Gr. Burgstraße 13 6-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 3262

Goethestr. 8, 1, 6-Z.-W., Bad, sonn. Schlafz., z. 1. Okt. Anzusch. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. P. 3263

Goethestraße 12 herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, Balkon u. reichlich. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. am Hause, bei Franke. 3264

Herrngartenstraße 5, 3, 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 3265

Herrngartenstraße 15, 1, Südl., beff. ruh. Haus, Wohn., 6 Z., Zubeh., Küche u. reichl. Zub. b. o. sp. 2407

Jahnstraße 7, 1. St., schöne 6-Z.-W., mit gr. Bad, Balkon, Südseite, per 1. Okt. billig zu v. N. Part. 3266

Kaiser-Friedr.-Ring 25, Ecke Rüdesheimer Straße, 3 St., herrschaftl. 6-Z.-Wohn., mit allem Zubehör, p. 1. Okt. zu verm., evt. ab 1. April. (Von Okt. bis April mit Nachlaß.) Näh. das. u. Part. links. 2753

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 3267

Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. St., hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, 2 Balkons, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht usw. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock. 3268

Kaiser-Friedrich-Ring 64, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, für 1. Oktober. Näheres Part. 3269

Kaiser-Fr.-Ring 64, 1, 6-Zim.-Wohn. wegzugsh. mit Mietnachl. p. 1. 10. od. früher zu vm. Näh. portefeuillst.

Langgasse 10, 2, 6 od. 8 Zim. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 3270

Langgasse 48, 2, 6 Zim. m. Zubehör u. Badegem. per 1. Okt. z. v. 3271

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 3272

Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St., f. 960 Mk. a. sof. od. später. Näh. 1. St. lks. 3273

Rüdesheimer Str. 14, 2. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichlich. Zub. (Vers.-Aufz.) auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. lks. 3276

Schützenhofstraße 13, 2. Etage, 6 gr. Zim., Bad, gr. Balk., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu vermieten. Anzusch. 10—12, 3—5. R. Sout.

Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Dentzel. 3277

Wielandstraße 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. Zentralheizung, sof. od. spät. Näh. daselbst bei Schramm. 2978

Wielandstraße 20, 2. St., eleg. 6- resp. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Stb. 2 St., bei Kiefer. 2876

Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z., u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 3279

7 Zimmer.

Adelheidstr. 54, 1. u. 3. St., 7 Zim., Bad, reichl. Zub. auf 1. 10 zu vm. Näh. 3. St., v. 12—1 u. 4—6. 3280

Dotzheimer Str. 20, 2, 7 Zim. p. sof. od. spät. Näh. bei Ott, Mtb. 8.

Friedrichstr. 27 neu herger. hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sof. od. später. 3300

Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, zum 1. Okt. zu vermieten. 3281

Kaiser-Friedrich-Ring 34, Parterre, schöne 7-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 3282

Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. u. 2. St., je eine große eleg. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage oder Adolfsallee 28, 3. 3283

Pagenstecherstraße 1, 1, 7 Zim. und reichl. Zubehör, weg. Sterbefalls auf gleich od. spät. Näheres bei C. Klein, Pagenstecherstr. 7. 2812

In Villa Uhlandstraße 16 hochherrsch. 7-Zim.-W., neu hergerichtet, Part. oder 2. Stock, Warmwasserheizung.

Wilhelmstraße 15 7 Zim. mit reichl. Zubehör. Näh. Bauburean. 3284

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 45 eleg. 9-Z.-Wohn., 1. Stock, Zentralheiz., Lift, per 1. Oktober, ev. sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 3285

Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1. Etage, herrsch. 10-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 2624

Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2 St., hochherrschaftl. Wohn. von 9 Zimmern, dar. großer Speisesaal, Zentralheizung, Lift u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 52, Part. l. 3286

Nerotal 8, 2. Et., 8 Zim., Balkon, Zentralheiz., sof. od. spät. 3287

Taunusstraße 55, 3. Et., 8 Zimmer Bad, Lift usw., per 1. Okt. zu v. Näh. beim Hausmeister. 3288

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 3288

Adlerstr. 55 Lad. m. W., 1. 10. 2897

Adolfstr. 5 sch. helle Werkst. o. Lagerräume, mit od. ohne gr. Kellerräume, pr. Wert zu verm. F 239

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 3289

Bertramstr. 20 Wkst. od. L. B 15242

Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkstätte zu vermieten. 3290

Bismarckring 15 Laden mit Wohn. z. 1. Okt. Näh. Eckladen. B 15306

Bismarckring 19 Laden, event. mit 3-Z.-Wohn., Weinkeller, Schwenkraum usw. zum 1. Okt. zu verm. Näheres 1 St. rechts. 2945

Bismarckr. 32 Lad. m. Ladz. B 15307

Bismarckring 37 schöner Eckladen m. Wohnung u. Lagerräumen, oder auch ohne Zub. f. N. 2. Et. B 14152

Bleichstraße 21 ein Laden mit Zim. billig zu vermieten. B 15308

Blücherplatz 2 Laden mit Keller, mit od. ohne Mansarden, sofort. 2862

Dotzheimer Str. 61, Mtb. P., Werkst. oder Lagerraum zu verm. 3291

Dotzheimer Straße 75 große helle Werkstatt zu vermieten. Näh. bei Wagner, Vdh. Park l. B 15310

Dotzheimer Straße 102 schön. Laden, mit 2-Z.-W., f. Papierwarengesch. sehr geeign., bis-a-bis der neuen Mittelschule an der Mainzerfelstr., per 1. Okt. billigst zu verm. Näh. 1. Stock links, bei Fröhlich. B 14174

Dotzheimer Straße 102 sch. Lagerr. od. Werkst., 2 kl. u. 1 größ., mit Torfahrt, per sof. od. sp. bill. Näh. 1 St. links, bei Fröhlich. B 14175

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 3292

Dotzheimer Str. 123 schön. geräum. Raum od. Werkst. mit 2 Zufahrt., ca. 400 qm, auf sof. od. sp. B 16311

Drudenstr. 7 sch. Werkst. m. od. o. W. p. 1. Okt. N. Drudenstr. 9, 1, od. Seerobenstraße 28, Part.

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn. zu verpt. Näh. Nr. 5. 3293

Erbacher Str. 7, 1, Werkst., Lager od. Fleischerbierk., m. 2-Z.-W. B 13934

Frankenstraße 5 Werkst. o. verschl. R.

Frankenstr. 19 Lad. m. 2-Z.-W., 650.

Friedrichstraße 29, Part., 3 Zim. als Bureau auf 1. Okt., ev. mit noch 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näheres Wiesbadener Straße 9. 2827

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. bei Heinr. Jung. 3294

Göbenstraße 16 per sofort große helle Werkstatt zu vermieten. B 16312

Hallgarter Straße 3 hübsche Werkst. oder Lagerraum u. ebenso großer Keller billig zu verm. Näh. Hallgarter Str. 1, Part., Nikolab. 3295

Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag. b.

Laden Helenenstraße 27, mit Zim. u. Lagerraum zu vermieten. Näheres beim Friseur. B 426

Hellmundstr. 26 Laden mit Wohn. u. Zub. auf 1. Okt. Näh. 3 l. 3296

Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B 15314

Herderstr. 27 Werkst. o. Lagerr. 3297

Hermannstr. 15 eine Werkstätte z. v.

Hermannstr. 19 sch. Werkst., 100 Mk.

Herrngartenstraße 12 Werkst. 3298

Jahnstraße 34 Laden m. Wohn. zu v. Näheres Vdh. 2. St. lks. 3299

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden m. Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. spät. Näh. bei Louis Hofmann. 3300

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Soufol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Langgasse 30 kl. Entresol billig zu vermieten. Näheres Modes Blum, Theater-Kolonnade.

Luisenstraße 26 Werkst. u. Lagerräum. zu verm. Näh. Vorderh. 2, bei Roos. 2798

Luxemburgstraße 5 Lagerraum als Werkstätte an ruh. Geschäftsbetrieb sof. od. sp. zu v. N. 3. 3301

Marktstraße 9, 1, neben Schloß, 2 gr. leere Vorderzimmer für Arzt od. Bureauzwecke, im Zentr. der Stadt, per 1. 101 pr. zu vermieten.

Marktstraße 20 1. Stock, zu Bureau- oder sonstigen Geschäftszwecken geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 3302

Michelsberg 1 Werkstatt, bez. Lag.

Moritzstraße 7 Soul.-Räume. 3303

Moritzstraße 9 schöne Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten. 3304

Moritzstraße 23 Werkstätte, Bureau u. Lagerraum, Hof, zu vermieten. Näheres Vorderh. 3 St. 2814

Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Lad., 2 Zim. für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Soufol, 1 Keller, ca. 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per 1. Jan. 1912 zu vm. Näh. 1. Stock. 2625

Moritzstr. 43 Laden p. sof. bill. 2623

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3305

Moritzstr. 50 gr. Laden mit zwei Schauf., 57 qm, gl. o. W. 3306

Oranienstr. 2, Ecke Rheinstr., Laden mit Zim. u. Keller. Anzus. nachm. 5—7 Uhr. Sonst Näh. Rheingauer Hof, Rheinstraße 54. 3307

Oranienstraße 22 schön. Lab., a. für Bur. geeign., bill. N. 1 r. 2763

Rheinstraße 29 groß. Geschäftslokal, früher Friebels Bierquelle, ist auf sofort mit Nebenräumen zu verm. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, vorm. von 9 bis 12 Uhr. 2301

Rheinstraße 90, Stb. P., 2 Räume f. Bureauzwecke, auch mit Wohn., 3 Z., K. u. Zub. Näh. Stb. 3. 2646

Ecke Rhein- und Wörthstraße großer Laden mit Nebenzimmer zu vm. Preis 750 Mk. Näheres Wörthstraße 12, 1 St. 3308

Römerberg 14 2 helle Zim., Parterre, mit sep. Eing., f. geschäftl. Zwecke zu verm. Näh. Part. u. 2. 3310

Römerberg 23 Laden mit Ladenzim., event. mit Wohnung, sofort zu v. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Part. Tel. 3672. 3560

Römerberg 23 große helle Werkstatt, auch für Auto-Garage geeignet, mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3672. 3548

Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 3311

Rüdesheimer Straße 18 2 Sout.-R. a. gl. od. sp. Näh. das. G. P. 3312

Laden Scharnhorststraße 7, mit oder ohne 3-Z.-W., per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts. F 353

Scharnhorststraße 17 schöne Werkstätte für Schreinerei. B 14394

Scharnhorststr. 36 sch. h. Wkst. B 15816

Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 1280

Schierstein. Str. 11 Werkstätte. 3314

Neubau Schierfteiner Straße 23 große Werkstätte u. Lagerräume, für alle Berufszweige geeignet, p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Emser Straße 50, 2, bei K. Auer. 2840

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Partenum f. Bur. od. Lag. sof. 3315

Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 3316

Schwalbacher Str. 61, Metzgerladen zu verm. Näh. Korb, Schiersteiner Straße 68. B 15325

Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Laden m. o. o. W. 2820

Waldstraße 51 ist die Schmiede-Werkstätte sof. zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 56, Part. F 239

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3318

Weißenburgstr. 10 Werkst. B 16317

Wellritzstr. 13, P., Lad. m. Ldz. 3319

Wellritzstraße 29 2 Zim., 1. St., sep. Eing., als Bureauraum geeignet, zu verm. Näh. 1 St. l. 2619

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 6 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B 16037

Westendstr. 40, 2, Laden mit Zim. od. 3-Zimmer-Wohnung u. reichl. trock., hell. Lagerräumen, auch geeignet für Engros-Geschäft, sehr preisw. sof. od. spät. z. v. B 14780

Wielandstraße 9 eine Werkstatt oder Lagerraum für ein ruh. Geschäft sof. od. spät. zu verm. 3320

Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. bei Stb. 2. St., b. Kiefer. 3321

Wörthstr. Laden für alle Zwecke sof. b. N. Rauental. Str. 18, 2. B 15282

Zietenring 5 Laden, für Metzgerei eingerichtet, für jedes Geschäft passend, ebenfalls mit Hausverwaltung, zu vermieten. 3322

Zietenring 7 sch. Laden mit 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Preis Mk. 900.—. Näh. 2. Stock, bei Kühner. 2792

Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 3. 2823

In unmittelbarer Nähe d. Langgasse großer Laden billig zu vermieten. Gustav Erkel, Langgasse 17. 3324

Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 2819

Größere Bureauräumlichkeiten und Werkstätten, ev. m. 2- u. 3-Zim.-Wohn. preiswert zu verm. Näh. Gerner, Göbenstr. 18, Hochp. 2598

Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Nerostraße 31. 3325

Laden zu verm. sof. od. auf 15. Sept. Näh. W. Müller, Hellmundstr. 19.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Albrechtstraße 18, Ecke Adolfsallee, 2. Stock, mit Zubehör zu vermiet. Besichtig. d. Hausmeister das. Näh. Luisenplatz 3, Part. links. 1852

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B 16319

Dotzheimer Straße 16 Wohnung mit Stallung per 1. Okt. zu v. 2805

Ellenbogengasse 3, Hth. 1, neu herg. Wohn. per sof. zu verm. 3424

Frankenstraße 16, Dorn, freundliche Dach-Wohnung zu verm. B 15537

Röderallee 14 sch. Frontsp.-Wohn. an ruh. Fam. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. Feldstraße 6, 1. 3326

Wellritzstr. 42 Mans.-Wohn., monatl. 22 Mk., sofort. Näh. P. 1. 3327

Winkeler Str. 6 Dachw., 20 M. 2818

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 10, 2, großes, schön möbl. Mansardenzimmer per sof.

Adelheidstraße 86 möbl. Parterrezim.

Adlerstraße 3, 1 r., sch. möbl. Zim.

Adlerstraße 10 möbl. Mans. an j. M.

Adolfstraße 1, 1 r., schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Albrechtstraße 11, Gth., sch. Schlfst.

Albrechtstraße 16 sehr gut möbl. Zim.

Albrechtstraße 25, 2, möbl. Zimmer.

Albrechtstraße 31, 1, 2 mbl. Zim. m. Pens., 65 u. 62 Mk., zu verm.

Arndtstraße 2, 1 r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an bess. Herrn, auch einz., zu verm.

Bismarckring 38, Hth. 1 r., m. Zim. mit guter Pension per 15. August.

Bismarckr. 40, H. 2 r., m. Z., 2 M.

Bertramstr. 4, P. l., sch. möbl. Zim.

Bleichstraße 25, 2 L., gut möbl. Z. fr.

Bleichstraße 49 möbl. Frontsp.-Zim.

Blücherstr. 14, 2 L., sch. m. Z. a. m. P.

Blücherstraße 17, P. l., möbl. Zim.

Blücherstraße 25, Hochp. r., fein möb. Zimmer sofort zu verm. B 15558

Bülowstraße 4, 2 r., sch. möbl. Z. b.

Dotzheimer Str. 12 W.- u. Schlafzim., g. möbl., sep. E., Part. r., bei Boeck. Anzus. v. 10 bis 6 Uhr.

Dotzheimer Str. 25 m. Z. Näh. Lad.

Dotzheimer Straße 26, 4 r., m. Z. (3).

Emser Str. 69, Hp., m. W.- u. Schlz.

Feldstraße 22, Hth. 2, erh. A. K. u. L.

Frankenstraße 23, 1, sep. m. Z. zu v.

Friedrichstr. 41 2 sep. Z., 1 u. 2 M.

Göbenstraße 11, Hth. 1 L., anst. m. Z.

Göbenstr. 29 sch. mbl. Frtsp.-Zim. m. Balk. sehr preisw., mit od. ohne Pension zu vermieten.

Helenenstraße 14, Part., schön möbl. Zim. mit Pension. Das. m. Mansd.

Hellmundstraße 2, Hth. 3, möbl. Mdh.

Hellmundstr. 12, 3 r., gr. s. Eckz. b.

Hellmundstraße 19, 2, einf. m. Zim.

Hellmundstr. 29, 2 sch. gr. möbl. Z.

Hellmundstr. 23, 1 L., möbl. Z. zu vm.

Hellmundstraße 27 möbl. Mans. sof.

Herderstr. 27 mbl. Zim., l. E. N. P.

Hermannstraße 9 Mans. m. Bett.

Hermannstr. 19, P. r., möbl. Mz. sof.

Jahnstraße 25, 3, 2 Min. von der Rheinstr., schön m. W.- u. Schlafz., mit Schreibt., 40 Mk. mon., separ.

Jahnstr. 29, 3, eleg. mbl. Z., 18 Mk.

Karlstr. 11 ein sch. möbl. Mans.-Z. zu verm. Näh. im Laden.

Karlstraße 18, Part., 2 gut möbl. Z., nach dem Garten, 25 Mk. monatl.

Körnerstraße 6, 1 l., sch. möbl. Zim.

Langgasse 48, 2, mbl. Wk. sof., 3.50.

Luisenstraße 3, 2 r., gut möbl. Zim.

Luisenstr. 4, 3, sch. m. Mj. b. Kurg.

Marktstraße 20, 2, fdl., gut möbl. Frontsp.-Zimmer, separ., sofort.

Marktstr. 21, 3, saub. m. Mj., 2 M.

Marktstr. 25, 1, einf. möbl. Zim. fr.

Marktstraße 25, 2, sep. m. Zim. sof.

Moritzstr. 7, 1, eleg. möbl. Balk.-Z.

Moritzstr. 35, 1, h. m. Z., Schreibt., Gasl., separ. Eing., sof. zu vm.

Nerostraße 42, 3, Schlafst. zu verm.

Neugasse 19 schön möbl. Zim. zu vm. Weinrestaurant Jacobi.

Oranienstr. 6, 2 r., gut möb. Z. sof.

Oranienstraße 8, H. P., Schlfst., 2 M.

Oranienstr. 11, 1, möbl. Zim. billig.

Oranienstr. 60, Mtb. 1 l., möbl. Z. b.

Nikolasstraße 12, 3 l., möbl. Z., sep. E.

Röderstr. 24 einf. möbl. Stübch. bill.

Römerberg 21, 2 l., möbl. Mj., 2 Mk.

Schachtstraße 4 Schlafstelle frei.

Scharnhorststr. 1, 2 L., m. Z. a. Dame.

Schulberg 15, 2 r., möbl. Zim. zu v.

Schwalbacher Straße 12, 1, m. Zim.

Schwalb. Str. 69, 3 r., sch. m. Zim.

Seerobenstr. 13, 3, möbl. Mj., 2.80.

Seerobenstr. 29, Gth. P. r., möbl. Z.

Stiftstr. 29, 2 r., g. m. r. Z., 22 Mk.

Walramstraße 9, 2, gut möbl. Zim.

Walramstraße 21, 1 r., gut m. Zim.

Webergasse 23, 3, sch. m. Zim., sep., mit 1—2 Betten, a. l. jed. Zeitb.

Wellritzstraße 21, 1, möbl. Zim. z. v.

Wellritzstraße 42, 3, m. Z. an Mädch.

Wörthstraße 17, 3, m. Z., wöch. 3 Mk.

Jungen. gr. möbl. Zim., auch an Bardame. Adr. im Tagbl.-Verl. Du

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 38, 2 Mj. an einz. Pers.

Adelheidstr. 85 sch. Mans. Näh. 3.

Adlerstr. 18 gr. l. Zimmer zu vm.

Adolfsallee 3, Vdh., 2 gr. Mans. an ruh. Leute zu vm. Näh. Gth.

Albrechtstraße 31, P., sch. Mj., 8 Mk.

Albrechtstr. 32, P., l. Z. m. W. u. G.

Albrechtstraße 39, 1, leer. Zim. zu v.

Bleichstraße 15 Mans.-Zim. zu vm.

Bleichstraße 26, 1, beizb. Mansarde.

Bleichstraße 29 beizb. Mans. z. vm.

Bleichstr. 49 Frtsp. N. Zigarrenlad.

Bleichstr. 49 Mans. z. Möbeleinstell.

Blücherstraße 14 l. Part.-Zim. mit Wasf. u. Gas an anständ. Person.

Ellenbogengasse 7, Hth. 1. sep. Z. frei.

Erbacher Str. 9 beizb. Mans. z. vm.

Feldstr. 15 helles gr. Zimmer per sof.

Friedrichstraße 39 sch. Mans.-Zim., auch möbl., zu vm. Näh. 3 St. l.

Hellmundstr. 3 l. heizb. Mj. N. P. r.

Hellmundstr. 36, Vdh., leer. gr. Zim. mit Wasser u. Gas. Näh. Part.

Hellmundstraße 40, 1 L., leer. sep. Z.

Hermannstraße 15 Mansarde zu vm.

Herrngartenstr. 12 Zim., 13 Mk. m.

Jahnstr. 46 gr. sch. Frontsp. zu vm.

Karlstraße 38, Vdh., leer. Z. N. P. l.

Kranzplatz 1 2 ineinandergeh. schöne Frontspitzz. zu verm. Näh. 2. Et.

Lothringer Str. 31 ein leeres Zim.

Mauergasse 15 1 großes Zimmer sofort zu vermieten an ruhige Person. Näheres bei A. Linkbarth, Ellenbogengasse 8.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.

Moritzstr. 23 g. l. Mansarde sof.

Moritzstraße 64 groß. Frontspitzz. sof.

Oranienstr. 35 Mansdg. an anst. Fr.

Oranienstraße 49 1 od. 2 leere Mans.

Römerberg 10 1 Zim. Näh. Stb. 3.

Rüdesh. Str. 18, 4, hüb. l. Mans. b.

Scharnhorststr. 15 einz. Frontspitzz. an einz. P. sof. Näh. 4 St., Part.

Steingasse 13 2 Mansarden m. Kochofen für 10 Mk. zu vermieten.

Steingasse 21 Mj. mit Herd u. Wasf.

Wellritzstraße 21, 1, leer. Zim. z. vm.

Westenstr. 4 gr. Frtsp.-Zim. N. 1 l.

Westenstr. 19, Vdh. 2 l., leer. Z. (8).

Yorkstraße 5 ein Frontspitzz. B 15840

Yorkstraße 22 leer. Z., sep. B 16754

Remisen, Stallungen etc.

Blücherstr. 13 Stall zu v. Näh. 1 r.

Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, z. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Dormann. B 15320

Castellstraße 9 Stall. m. od. o. W.

Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 260 Qm. gr., ganz überbaut, sofort oder sp. B 15321

Erbacher Straße 6 Weinkeller zu vm.

Eltville Straße 3 Stall f. 2 Pferde, mit od. ohne Wohn., zu vm. 3328

Feldstraße 13 Stallung mit u. ohne Wohnung zu vermieten. 2699

Friedrichstraße 50 trock. Keller als Lagerraum zu vermieten. 3329

Hallgarter Straße 8, P., Stallung u. Rem. f. 6 Pferde p. sofort. 3330

Karlstraße 32, 1 r., Stall., Rem., Hofraum, mit o. o. W., z. od. ge., Okt.

Kleistraße 10 Weinkeller mit sep. Schwenkraum sof. zu verm. 2185

Klopstockstr. 5 Autogarage m. elektr. L. u. Kanalanschl. per sofort. 3331

Lothringer Str. 31 sch. Weink. 3332

Michelsberg 28 Lagerkell. sof. 2732

Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 3333

Morlstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Vdh. 1. 2205

Oranienstr. 23 Flaschenbierkell. 3334

Rheingauer Str. 5 Bier- od. Lagerkeller mit od. ohne Wohn. zu vm.

Röderstraße 20 Stallung mit Wohn. per 1. Oktober zu verm. 2760

Römerberg 8 Stall., gr. u. kl. Werkst.

Scharnhorststr. 34 Stall f. 2 o. 3 Pf.

Neubau Schierfteiner Straße 23 große geräum. Automobil-Garage per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder Emser Straße 50, 2, bei K. Auer. Tel. 2675. 2839

Wellritzstraße 41 Stall für 2, 3 od. 5 Pf., Remise für 2 Wagen, groß. Heusp., Werkst. od. Waschk., m. od. o. sch. 2-Z.-W. b. gl. Näh. Hutlad.

Yorkstraße 7 sch. Stall für 1, 2 oder 3 Pf., Kiesk., Werkst., Waschk., mit oder ohne gr. 2-Z.-Wohn. p. Okt. b.

Zimmermannstr. 3 Stall., Wagenr.

Schöner Weinkeller für 40—50 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B 16323

Lagerplatz mit mass. Halle zu verm. N. bei Ziesche, Oranienstraße 34.

Auswärtige Wohnungen.

Vereinsstraße 8 sch. 3-Z.-Wohn. bill.

Erbenh. Höhe 3 Z., K., Gelegenh. zu Gart. N. Dotzh. Str. 53, 2, Forst.

Sonnenberg, Adolfstraße 3 sch. 3-Z.-Wohnung bill. zu verm.

Sonnenb., Vierstadter Str. 51, Villa Stolzenfels, sch. 3-Z.-W. (Frtsp.) mit Mj. u. K. an kl. Fam., 1. Okt.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 31, Wohnung mit Stallung, geeignet für Kutscher, zu vermieten.

Jägerstr. 8, P. u. Flp., n. herg. 3-Z.-W. sof. prw. N. Sternberger. 3336

Waldstraße 6, 2 u. Flp., 2-Z.-W. l. zu v. N. bei Arch. Möhn. 3337

Wiesenstr. 2, Ecke Walbstr., 2 schöne 2-Z.-W. u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Bäckerei Ott.

Mietgesuche

2 Zim. mit oder ohne K. v. ält. D. gesucht. Hochpart. oder 1. Etage. Off. nach Blücherstraße 28, 1 St., erbeten.

Kinderlos. Ehepaar sucht bis Okt. 1 großes Zim. oder kl. 2-Z.-Wohn., mit Abschluß, Vorderh., Pr. b. 300. Off. u. E. M. postlag. Bismarckring.

2 Zim. u. Küche zu mieten gesucht. Off. u. F. K. 200 Schützenhofpost.

2-Zimmer-Wohnung. Nähe Kurhaus, von besserer Dame gesucht. Offerten unter B. P. postlagernd Berliner Hof.

2-Zimmer-Wohnung, im Stock von kinderlosem Ehepaar ges. Südviertel bevorz. Off. mit Pr. unter L. 135 Tagbl.-Zweigst., B.-Ring 29.

Dame sucht gut möbl. Zimmer, in fr. ruh. Lage u. gutem Hause, mit Frühst. u. Bedien., im Preis von 20 bis 25 Mk. p. Mon. Bev. Fensterläd. Off. E. G., Homburg v. d. Höhe, Luisenstraße 117.

2—3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mans., in unmittelbarer Nähe der Moritzstraße, von jungem Ehepaar per 1. Okt. gesucht. Off. m. Preis u. B. 549 an den Tagbl.-Verl.

2 Damen suchen 3-Zim.-Wohnung, 2. oder 3. Etage, ruhige sonnige Lage, Kur- oder Nerotalviertel. 500 Mk. Off. K. 135 Tagbl.-Zweigst., B.-R. 29.

Ruhige feine Dame, Dauermieterin, sucht zum 1. Okt. in bess. Hause 2 unmöbl. durchgeh. luftige Zimmer mit Balk., Sonnens. Off. u. F. 546 an den Tagbl.-Verl.

Für 1. Oktober 5-Zim.-Wohn., Preis 900—1000 Mk., gesucht. Offerten unter P. 547 an den Tagbl.-Verlag.

6-Zimmer-Wohnung, mit 1 oder 2 Bureau-Räumlichkeiten, mögl. Part., zu mieten ges. Off. unt. H. 136 Tagbl.-Zweigst., B.-Ring 29.

Einfach möbl. Zimmer, ohne Bett, tagsüber von Stud. zum Studium gesucht. Offert. u. X. 71 postlagernd Berliner Hof.

Anständiges Fräulein sucht nett möbl. Zimmer, ohne Frühstück, 15—18 Mk. monatlich. Offerten u. R. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Suche eleg. ruhiges Schlafzim. und Salon, in hübscher Gegend Wiesbadens. Offert. mit Preisang. u. E. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer mit 2 Betten u. Kaffee v. Fam. m. 1 Kind a. 6 Tg. ges. Off. m. Preis u. A. 699 Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Riehlstraße 11 1- u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 2306

2 Zimmer.

Luisenstraße 3, Vorderhaus, Südseite, 2. Stock, hübsche abgeschloss. Wohnung v. 2 großen Zimmern, Badezim. u. Toilette (jedoch ohne Küche) per 1. Okt. zu vermieten. 2834

Luisenstraße 6, im neuerbauten Badhaus, 3. Stock, Nordseite, hübsche Wohnung v. 2 Zimmern mit Küche, **Dampfheizung** 2c. per 1. Oktober zu verm. Näh. Hotel Metropole, vorm. 11—12.

Michelsberg 1, Frtsp., 2 Z. u. Küche.

Per sofort zu vermieten:
2-Zimmer-Wohnung mit Küche, dgl. Wohnung mit Küche, 1 Zim. mit Küche. Rüdesheimer Straße 20 (beim Hausmeister).

3 Zimmer.

Bertramstraße 1,
1. Obergeschoß, schöne geräum. 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im Erdgeschoß. 2860

Drudenstr. 3 3-Zim.-Wohn. zu verm.

Kaiser-Friedrich-Ring 55, Parterre, 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Bauer,** Blücherstr. 10. Tel. 3074. B15324

Luisenstr. 5, Vorderhaus, Südseite 2. St., hübsche Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör, alles neu hergerichtet, per **sofort** zu vermieten. Näh. Hotel Metropole, von 11—12. 2831

Oranienstr. 35, B., sch. 3-Zimmerw. m. a. Zubeh. o. gl. o. 1. Okt. z. verm.

Schwalbacher Str. 29, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per sofort oder später zu v. Näh. daselbst in der Konditorei. 3339

Wellritzstr. 51, 1. St., 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Eisenhdl. Part., Baer.

Wellritzstr. 51, 3. St., 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Eisenhdl. Part., Baer.

4 Zimmer.

Friedrichstr. 57, 1, schöne 4-Zimmerw. sofort od. später. Näh. daselbst. 2894

Villa Idsteiner Str. 18
4- od. 5-Zimmer-Wohnung mit Frontspitzzimmern, Parterre oder 1. Etage, mit Gartenbenutzung, per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst, Part. 3340

Kirchgasse 23, 1. Obergeschoß,
moderne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, Zentr.-Heiz., auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. Bertramstraße 1, Erdgeschoß. 2860

Rheinstr. 101, 2. Et.
4 gr. Zim., groß. Balkon, Küche usw. per 1. Oktob. zu verm. N. 1. St. r. Anzus. von 2—4 Uhr tägl. B 14001

2. Etage 4-Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör per 1. Oktober, 650.— zu vm. Näh. Albrechtstr. 24, Obstlad. 3341

Herrsch. 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör, Elektr., Zentralhzg., in schönster, ruhiger Lage, Blick in den Taunus umständehalber sofort zu vermieten, event. Preisterm. von 500 Mk. Off. u. E. 134 a. Tgbl.-Zweigst., Bism.-R.

5 Zimmer.

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Bes. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. Arch. **Heuer,** Nr. 41, P. 2508

Villa, Franz-Abtstr. 2, Nerotal, hocheleg. 5-Zim.-Wohnung, 1. Et., mit reichl. Zubeh. zum 1. Oktober, N. 2. Et. v. 10—1 u. 3—5. 3342

Heßstr. 1, n. d. Parkstr., 5 gr. Zim., Fremdenz. u. reichl. Zubh., sofort od. spat. zu vm. Näh. das. 3343

In der vordern Moritzstraße ist eine sehr schöne 5-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. per 1. Oktober zu vm. N. Moritzstr. 17, Lad. 2486

Nikolasstraße 20, 2. u. 4. Et., Wohn., je 5 gr. Zimmer mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 3345

Nikolasstr. 24,
Hochparterre, 5 Zimm., Balkon, mit reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu vm. Souterrain 4 große Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. bei **G. Abler,** 3. St. Anzus. von 12—1 und 3—5 Uhr. Beide Wohnungen evtl. zusammen. 3346

5 schöne Zimmer
gr. Balkon u. Zub., nächst der Nikolasstr., zu v. N. Albrechtstr. 11, 2.

Herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung,
Zentralheizung, elektr. Licht, Bad versetzungshalber per 1. Okt. ev. früher mit Mietnachlaß zu vermieten. Zu erfr. Rüdesheimer Str. 28, 4. 3456

6 Zimmer.

Wohn., Adelheidstr. 12, 1. Et.,
6 schöne große Zim. mit groß. Balk., Bad, elektr. Licht, Gas per 1. Oktober od. spät. wegzugshalber zu vermieten. Näheres daselbst.

Adolfsallee 27, P., 6-7 f. gr. Z., gr. gedeckte Veranda, 1. Et.

Friedrichstr. 39,
1. oder 2. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Weinhandlung, Neugasse 3. 3317

Zu vermieten.
Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht 2c., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 3347

Kaiser-Friedrich-Ring 66,
Part. und 3. Etage, herrsch. 6-Zim.-Wohnungen mit reichlich. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Biebricher Straße 53, 1.

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, **wegzugshalber** sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 3348

Klopstockstr. 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh., Heiz. 2c. sof. Näh. das. u. Kleiststr. 10. 3349

Kranzplatz 1,
2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung **besonders für Arzt geeignet,** per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3350

Schlichterstraße 3
herrschaftliche 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Part., 1. u. 3. Etage, zu vm. Näh. daselbst u. Kirchgasse 52. 3351

Die von Frau Geheimrat Geissel bisher bewohnte
6-Zim.-Wohn.
ist wegen Sterbefalls derselben per 1. Oktober oder später anderw. zu vermieten, evtl. mit Mietnachlaß. Näheres bei Frau Nitsche-Brems, Rüdesheimer Straße 12, Part.

Schützenhofstraße, Landhaus,
6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, p. Okt. Näh. Schützenhofstr. 15. 3352

Ein Viertel der Jahresmiete
(400 Mk.)
große 6-Zim.-Wohnung ist umzugshalber vom 1. Oktober bis 1. April zu vermieten. Offerten u. U. 550 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 3353

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße,
1. und 2. Etage, je 7 oder 8 Zim. mit Zentralheiz., Elektr., Bad, hocheleg. hergerichtet, p. 1. Oktober zu vm. Näh. 3. Et. b. Kling. 3354

Parkstraße 20 herrschaftl. Wohnung, 7—9 Zim., z. 1. April 1912 zu verm.

Sonnenberger Straße 72,
Hochpart., 7 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 2630

Wilhelmstraße 16,
1. Stock, hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit Aufzug, Zentralheiz., fließend. kaltem u. warm. Wasser, Vakuumanlage, mit reichl. Zubeh., für sogleich zu vermieten. Näher. daselbst bei Nathan Heß. 3356

Hochherrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör Rheinstraße 7 zu vermieten. 3357

Hochherrschaftliche Wohnung
von **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per **sofort o. später** zu vermieten. Näheres **Baubureau.** 3355

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 45, 1 St.,
hochherrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung (Sonnenseite), komfortabel u. neuzeitlich eingerichtet, Terrasse, reichl. Zubehör, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht usw., per 1. Oktober, event. früher zu verm. Näh. Laden. 3397

Humboldstraße 5
herrschaftliches Hochparterre sogleich u. **1. Etage** zum 1. Okt. zu vermieten. Beide Etagen enthalten 8 Zimmer und reichliches Zubehör nach Anforderungen der Neuzeit. Zu besichtigen täglich 3—4 nachmittags.

Kirchgasse 43,
2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas u. elektr. Licht, sofort oder zum 1. Oktober zu verm. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 3358

Rheinstraße 90
(auch für Aerzte o. Rechtsanwälte),
1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda u. reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. **Rheinstr. 90, 3. Etage.** 2309

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 3359

Taunusstr. 28,
erste oder zweite Etage, je 8 Zimmer, auch beide Stöcke zusammen, sofort oder später. 2780

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaftl. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, Mansarden, Balkons, elektrisches Licht, **Zentralheizung** und großem Garten per 1. Oktober 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 11/2 12—1/2 2. Näheres beim Hausmeister **Wirth** daselbst. 2801

Schöne 8-Zimmer Wohnung
per 1. Okt. oder später **zu vermieten.** Auch für Photograph oder Arzt geeignet, da Lift auf Wunsch eingerichtet werden kann. Näh. Gr. Burgstr. 16, Eckladen. 2358

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 2,
Ecke Dotzheimer Straße (Neubau), **moderne Läden** in verschiedenen Größen, geeignet für
Möbel u. Dekor. Haushaltart., Installation, | **Färberei, Konditorei, Blumen**
auf sofort preiswert zu vermiet. Näh. **Baubureau Wildner,** Dotzheimer Straße 43. B15326

Bleichstraße 11
großer Laden, 2 Schauf., ca. 80 qm, mit oder ohne Wohnung, Werkst., per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 2438

Eckladen an der Bülow- u. Roonstr., verkehrsr. Lage, als Filiale jed. Branche s. geeignet, gl. o. sp. zu verm. Einzus. v. 10—12 nachm. Näh. 3 l. 3434

Dotzheimer Straße 63
die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. B15328

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse, seither Teppich-Geschäft der Firma **Ivers & Pfeiper,** ist auf sofort oder später zu vermieten. Event. außerdem 1. Stock (ca. 350 qm) u. große helle Souterrainräume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 3. 2536

Goldgasse 17 Laden mit Ladenzim., auch für Bureau geeign., auf gl., event. mit hübscher 3-Zim.-Wohn., zum 1. Okt. zu vermieten. 3362

Grabenstr. 3, u. Ecke Marktstr.,
gr. Laden, Magaz., Keller u. Wkhn. bill. zu verm. Näh. bei **J. Schaab,** Göbenstraße 15.

Kirchgasse 5,
schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheid, Göbenstraße 7. 3363

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße,
3 Läden (hochmod.) mit Zentralh., Elektr. u. Lagerr. per 1. Oktober zu vm. N. 3. Et. b. Kling. 3364

Laden,
modern, ca. 95 □-Meter groß,
Kirchgasse 23
sofort zu verm. Näheres Bertramstraße 1, Erdgeschoß. 2358

Kirchgasse 43
(Storchnest)
Laden mit Souspl
auf sofort zu verm.
Näh. 1. Etage. 3365

Langgasse 5
ist ein 3433
schöner Laden,
ev. mit Wohnung, per 1. April 1912, event. auch früher, preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **S. Hamburger,** Langgasse 7.

Langgasse 21,
im **„Tagblatt-Haus“,** ist ein
schöner Laden
(42 qm),
mit Entresol (34 qm) u. Souspl (42 qm) **sofort oder später** preiswürdig zu verm. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** rechts der Schalterhalle.

Langgasse 28,
Am Römertor 1, 2825
großer Eckladen
mit 3 gr. Schaufenstern, Entresol u. Kellergeschoß p. 1. April, ev. früher, zu verm. Näheres bei **W. Laverenz,** Langgasse 30, 2.

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per Januar oder April zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. L. Nettenmayer, Nikolasstr. 5. 3366

Laden, Marktstr. 17,
nebst Wohnung sofort od. Oktober zu vermieten. Näheres Eckladen, bei Lugenbühl. 2871

Marktstraße 22
ist ein Laden mit oder ohne bedeut. Lagerräume, Werkstatträume 2c. zu vermieten. Näh. b. **M. Meier,** Nikolasstr. 41. 3367

Laden Moritzstr. 4,
50 qm, sof. oder später zu verm. 3368

Moritzstr. 15 Laden per sofort od. später z. verm. Auf Wunsch w. deri. umgebaut. Auch sind gr. Lagerr. u. R. v. N. 1. St. l. 2621

Wellritzstr. 37, 1, Laden zum 1. Okt. oder früher zu vermieten. 2797

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre. Telephon 472. 2311

Neugasse 19 **schön. groß. Laden,** 2 Erker, ganz oder geteilt, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Weinrestaurant **Jacobi.** 3369

Nikolasstraße 21
ist der ganze Seitenbau zu gewerbl. Zwecken zu vermieten. 2667

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 31. B12808

Laden **Taunusstr. 25** vorübergehend oder dauernd sofort oder später zu verm. Näh. das. **Drogerie Moebus.** 3370

Wilhelmstraße 8,
dicht neben Weinrestaur. Carlton, **großer Laden** mit großem Schaufenster (seither D. Frenz) per sofort zu vermieten. 2832

Bureau und Lagerräume,
ca. 240 Qm. Bodenfl., mit Gas u. elektr. L., z. v. Bismarck-Ring 3. B 6207

Große und kleine Werkstätte
mit Torfahrt zu vermieten **Bleichstraße 13.** Näh. bei Hanson. 3371

Magazin oder Werkstätte
per Oktober oder früher zu vermieten Friedrichstr. 8. N. b. Hausmeister. 2836

Laden mit zwei gr. Schaufenstern, Faulbrunnenstraße 2, Ecke Kirchgasse, pass. für **Schuh-** od. **Putz-**Geschäft, auf 1. Oktober evtl. spät. zu vm. Näh. b. **Schwerdtfeger.** 3394

Per sofort zu vermieten:
1 **helle Werkstätte,** 190 qm gr., ganz oder auch geteilt;
1 **helle Werkstätte,** ca. 90 qm groß, für Bildhauer-, Schneider- od. Maleratelier 2c. sehr geeignet;
2 **große Souterrain-Räume,** je 120 qm groß, ganz oder geteilt, auch als **Weinkeller** sehr geeignet;
1 **Souterrain-Raum,** 180 qm, mit großen Nebenräumen, als **Werkstätte** oder **Lagerraum,** ganz oder auch geteilt. 3423
C. Kiehelsheim,
Friedrichstraße 10.

Laden,
mit od. ohne Wohnung, preiswert zu verm. Friedrichstraße 18, 1. St.

Laden mit Wohn. u. Zub. Hellmundstr. 42 sof. zu v. Näh. 1. 3373

Eckladen mit Wohnung u. reichl. Zubehör zu vermieten. Herderstraße 17, Näh. Part. 3374

Großer Laden (2 Erker) nebst Zubehör sofort zu vermieten Herderstr. 27, Part. 2312

Maler-Atelier
zu vermieten **Michelsberg 6, 1.** 1545

Schöner Laden
f. j. Geschäft pass., sof. od. sp. zu vm. N. Moritzstraße 21, Drog. 3375

Schöner Laden
mit Ladenzimmer und Magazin, resp. Werkstätte auf 1. Okt. zu vermieten. Moritzstraße 22. 2870

Bureau. Zwei helle Parterrezim. auf sofort zu vermieten. Näher. Rheinstraße 34, Gartenh. 1 r.

Laden
mit kompl. Einrichtung für Kolonialw. und Delikatessen Umstände halber sofort zu vermieten **Rheinstraße 91.** Näh. Hinterhaus Part. 3377

Eckladen, Ecke Rhein- u. Moritzstraße, p. 1. Okt. 2865
Fr. Becker, Moritzstr. 2, Laden.

Eckladen,
Röderstraße 21, mit Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 3378

Atelier für Maler, Bildhauer 2c., auf sofort zu verm. Näh. Rüdesheimer Str. 18, Gth, Part. 3379

Große helle Lagerräume od. Werkstätte auf 1. Okt. zu vm. Schwalbacher Str. 43, Gg. Zollinger. 2488

Sichere Existenz.
Der von der **Molkerei Fischer** innegehabte Laden, Walramstr. 31, ist sofort zu v. Näheres daselbst Hinterhaus bei **Schmidt.** B 15329

Große helle **Werkstätte** zu vermieten. **Westendstraße 8.** B14133

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 28. 3380

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F251

Laden Langgasse zu verm. Offerten unter O. 532 an den Tagbl.-Verlag. 2-53

Bäckerei, vollst. neu herger., billig zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 56, 2 r. 3381

Bäckerei mit Laden und Wohnung zu vermieten Lothringer Straße 31. 2414

Bäckerei nebst Laden und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Str. 6, Part. 3382

Bäckereiräume mit oder ohne Laden zu vermieten Römerberg 5. 1567

Villen und Häuser.

Einfamilien-Villen

Emser Straße 28 u. 28a, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weißenburgstraße 12, Baubureau.

Villa,

Mainzer Straße 31, 10 Zimmer, großer Obst- und Ziergarten, reichl. Zubehör, z. 1. Okt. zu vm. Preis Mk. 4000.—. Näh. Viktoria-Apoth., Rheinstr. 45. 3383

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18, mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad rc. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B15330

Vilfe & Wöhlmann,

Telephon 2708. Hellmundstraße 13.

Villa für 1800 Mk.

Bingerstr. 31, Miete ab 1. Oktober cr., Zentralheizung, Erker, 2 große Veraud., 10 Zimmer, Garten, prächt. Panorama, nur 1500 Mtr. vom Kurhaus. Näh. **Architekt Winter, Karlstr. 15.**

Kl. Landhaus

in Schlangenbad,

am Walde, z. Alleinbewohnen, preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. b. Küster **Koch**, Schlangenbad. 3384

Cronberg (Taunus)

geräumige Einfamilien-Villa, Heiz., elektr. Licht, Bäder u. aller Komfort, zu vermieten. Gefl. Offert. unter T. 4122 an D. Frenz, Wiesbaden. F43

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Straße 50, 1 (Landhaus), möbl. Wohn. von 4 Zimmern und Küche, auch geteilt, zu vermieten. Näheres Parterre.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näh. **das. 10—12, oder Taunusstr. 17 bei Kraf.**

Freundliche Villa

in schattigem Garten, Kurlage, groß. Salon mit Glasveranda, 5 Zim., 2 Küchen, Kammern auf 1. Oktober möbliert zu vermieten. Näheres Japan-Geschäft, Wilhelmstraße 48.

Elegant möbl. Wohnung

mit allem Komf. preisw. zu verm. Friedrichstr. 7, Ecke Wilhelmstraße.

Schön möbl. Wohn.,

1. Et. (Kurlage), 4—6 Z., Balk., Bad, Gas, elektr. Licht, v. 15. Aug. ab (ev. früher) p. Mon. 200 Mk. zu verm. Näh. Kapellenstr. 5, Part.

In erster Kurlage

ist in herrschaftl. **hochmoderner** Privatvilla die 1. elegant möblierte Etage, sowie das Parterre (je 5 z. T. 1 gr. Zimmer mit Bad, Balkon, ged. Terrassen rc., **auch geteilt**) sof. zu verm. Großer, parkartiger Garten, 3 Min. vom Kurhaus. Näh. Sonnenberger Str. 9, **Parkseite.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Dambachtal 8, 1, 2 gut möblierte Zimmer, auch einzeln abzugeben.

Dotzheimer Str. 57, 1, g. mbl. Zim.

Zwei gut möblierte Zimmer zu vm. **Drudenstr. 4, 1,** neb. Emf. Str.

Friedrichstr. 9, 2, an d. Wilhelmstr., Rupp, el. mb. Z., Tage, Woch., Mon.

Kirchgasse 19, 2,

großes, schönes Zimmer mit sehr guter Pension. Bad. Telephon.

Schlichterstr. 10, Hochp., mb. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon zu vm.

Taunusstr. 77, Gth., gr. Mansarde, eleg. möbliert, billig zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Schwalbacher Straße 71, 2.**

In bess. ruh. Häuslichkeit,

einzelne Dame, hübsche Sonnenzim. zu verm. Rheinstraße 77, 1.

Großes schön möbl. Zimmer

mit 2 Betten in ruhig. Privathause, nahe vor d. Stadt, an d. Kuranlag., zu vermieten. Anfragen u. M. N., postlagernd Berliner Hof.

Komfortabel einger.

Herren- u. Schlafzimmer

mit Bad in kleiner Fam. sof. preisw. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Yh

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Straße 123,

vis a vis dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per sof. o. später zu verm. B15177

Weilritzstr. 41, Stall f. 2 Pferde, geräum. Remise für 2 Wagen, gr. Heuspeicher mit od. ohne 2-Zim.-Wohn. u. Lagerr. auf 1. Oktober bill. z. verm. B15178

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. R. Stb. 3 3386

Gr. Hofkeller,

monatlich Mk. 10, zu vermieten. 3387 Moritzstraße 66.

Autogarage mit Wasser- und Kanalanschluß zu verm. Rüdesheimer Str. 23, B. l. 3389

Stallungen

für 22 Pferde, mit all. Zub., Remise, sehr **große gedeckte Reitbahn,** offene Reitbahn usw. (früher Ostermann), **vorteilhaft sofort** zu vermieten, event. zu verkaufen. Näheres bei den hiesigen Sensalen und Riehlstraße 15, Telephon 3994. 3388

Autogarage 3390

zu verm. Wielandstr. 5, 3, b. Schramm.

Auswärtige Wohnungen.

Vor Sonnenberg

schöne Wohnung, 4 Zim., 2 Balkons, Bad, reichl. Zubehör, freie schöne Lage, Haltestelle der elektr. Bahn, in ruh. fein. Hause, wegen Wegzugs preiswert zu verm. Näheres Wiesbadener Straße 44, 1.

Sonnenberg.

Kapellenstr. 21 3-Z.-W. m. all. Zub., in sch. fr. Lage, im 1. Stock, per 1. Oktober zu verm.

Bierstadt

3-Zimmer-Wohnung, sowie Eckladen und geräumige helle Werkstätte p. sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yb

An ruhige u. solide Mieter

schöne und billige 4-Zimmer-Wohnung mit Küche zu vermieten. **Erbach im Rheingau,** Sofienstraße 4.

Mietgesuche

E. 2-Zim.-Wohn. m. Schlafst., Küche, Mans. f. 400 M. p. Okt. (Näh. Emser Str.) z. miet. gef. Postlagerk. 8, Wiesbad. 2.

Aeltere Dame

sucht zum 1. Okt. 2 Zim. mit oder ohne Küche in nur guter Lage. Off. mit Preis erbeten an Braun, Meißstraße 13.

Beamter sucht geräumige 2- oder 3-Zim.-Wohn., erstere mit Mans., evtl. mit Hausverw. Offert. mit Preis unt. V. 136 an den Tagbl.-Verl.

Eine Wohnung gesucht!

Eine alleinst. Dame sucht p. 1. Okt. o. sp. eine Wohng., bess. Lage, Kapellenstr., Dambachtal o. sonst feine Lage, 4—5 Z. Off. m. Pr. u. D. 135 a. Tagbl.-Zweigst. Bism.-Ring 29.

Fein möbl. groß. Front-Zimmer, in bess. Fam., nicht Pension, nahe der Bahnstr., Bismarck- u. Fr.-Ring, Dotzheimer Straße, Bertramstraße, Rheinstr., möbl. 1. Et., per sofort gesucht. Offerten unter T. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht

möbl. separ. Zimmer. Off. m. Pr.-Angabe u. E. B. 42 postlagernd.

Einjähriger sucht per 1. Oktober in der Nähe der neuen Kaserne (Schiersteiner Straße) schönes **möbl. Zimmer.** Off. unter **P. 135** an den Tagbl.-Verlag. B15891

Kaufmann

sucht für dauernd zum 1. September ein großes gut möbliertes Zimmer, mit Kaffee und Bedienung. Offerten mit Preisangaben unter B. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. geb. ältere Dame

sucht in kl. geb. Fam. 2 leere Zim. mit Pens. zu mäß. Preise z. 1. Okt. Offerten bitte unter A. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage

zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. Z. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Landbäckerei

von tüchtig. Fachmann zu mieten ges. Off. u. Z. 550 an d. Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Groll,

Kapellenstraße 5, P. u. 1. Et., schön möbl. Zimmer frei (auch für Dauermieter).

Familienpension Grandpair.

Villa Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3618.

Pension Burghof.

Hübsche Zimmer

auf Tage, Wochen, Monate mit od. ohne Pension. Pension von 75 Mk. monatlich an. Guter bürgerlicher **Privat-Mittagstisch** 1 Mk. im Abonnement.

Langgasse 19.

Dauermieter.

In schön gel. Villa, in gr. Garten, nahe Stadtzentr. u. Wald, möbl. u. unmöbl. Zim., mit oder ohne Pens., an gebild. Herrn abzugeben. Kapellenstraße 35.

Dauermieter,

Ält. Herr od. Dame, find. auf Okt. schönes Heim u. gut. Verpfleg. in feinem, ruh. Haush. Zim. möbl. od. unmöbl. Offerten unter O. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Person,

die gerne auf dem Lande lebt, findet in der Nähe des Rheins dauerndes Heim. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Yk

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.**

Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.

Telephon 439. F 373

Mietverträge

vorrätig im **Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.**

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital an erster Stelle auf gute hiesige Objekte zu vergeben durch **E. Kleemann.** Fernsprecher 822. Rheinstraße 83.

20—25,000 Mark

auf pr. 2. Hyp. sofort auszuleihen.

Sensal Meyer Sulzberger,

Adelheidstraße 10.

Auszuleihen auf 2. Hypoth.

ferd 60,000 Mk., auch geteilt. Bitte Antwort unter G. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Gebe 35,000 Mark

per Januar, 1. Hyp., 4½ Proz., kann aber auch 70,000 Mk. zusammenmach. Nur Off. vom Geldsucher selbst werd. berücksichtigt. Offerten u. U. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Restk., auch a. Ford., m. Nachl. z. kauf. ges. Offert. B. 42 po 1 Bism.-R. B15779

Kapitalien-Gesuche.

23,000 Mk. 1. Hypotheke

v. pktl. Zinszahl. sof. o. 1. Okt. ges., neues Geschäftsh. Taxe 33,000 Mk. Off. u. W. 544 an den Tagbl.-Verl.

Geldgeber

erhalten kostenfreien Nachweis guter **Hypotheken** durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16 — Fernspr. 604.

20,000 Mark

2. Hypothek von vermög. Besitzer auf hiesiges gutes Objekt gesucht. Offert. unt. S. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 110,000.—

an 2. Stelle auf hochfeines Objekt im Mittelpunkt Wiesbadens, innerhalb 80 % der feldgerichtlichen Taxe, bei guter Verzinsung gesucht. Gefl. Offerten u. B. 3075 an die Annoncen-Expedition D. Frenz, Wiesbaden, Wilhelmstraße.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Bin beauftragt

einige Villen,

hochmodern, mit schönem Garten, beste Lage, umständehalber weit unter Taxe zu verkaufen.

Jos. Bruns,

Rheinstr. 21, n. Hauptpost. Tel. 648. Auskunft u. Offerten gratis.

2 hochmoderne Villen,

in angenehmer Lage und herrlichen Gärten weg. Todesf., resp. Wegzugs billig zu verkaufen.

Jos. Bruns,

Bureau Rheinstr. 21, neb. Hauptpost.

Stets Gelegenheitskäufe

von kleinen und größeren Villen.

Villa

Freseniusstraße 33, herrl. Waldlage, seit ca. 4 Jahren Töchter-Pensionat, mit bess. Erf., a. z. Alleinbewohnen, m. all. Komf. der Neuzeit einger., billig zu verk. od. per 1. Okt. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr.

Villa Nerobergstr. 9

sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F232

Herrschaftliche Villa

mit Gart. unter Preis zu verkaufen, ev. Tausch auf kl. Objekt. F. Kraft, Erbacher Straße 7. B15688

Neuerbaute Villa,

Nußbaumstraße 5,

13 Zimmer und Wohndiele, hochherrschaftlich, modern ausgestattet, äußerst preiswert zu verkaufen. Dipl.-Ing. **Ph. Markloff,** Wielandstraße 15. Tel. 941. Täglich z. besichtigen v. 4—6 Uhr.

Kleine Villa zu verkaufen. Nähe von Wiesbaden. Offerten unt. H. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa,

Walkmühlstraße 46, hochherrschaftlich eingerichtet, billig zu verk. Näheres Architekt R. Hildner, Walkmühlstraße 17.

Landhaus,

gelegen in Sonnenberg, neu erbaut, sehr schöne Lage (Sonnens.), Haltestelle der Straßenbahn, nicht weit vom Wald, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xp

Im Südviertel

(nahe Kaiser-Friedrich-Ring) ist ein vor drei Jahren erbautes Eckhaus mit leicht vermietbaren Wohnungen von 3 und 4 Zim. (alles vermietet) und einem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. u. F. 373 an den Tagbl.-Verlag. F 373

Existenz für Metzger,

Haus mit altem, guten Geschäft (Ecke) in bestem Zustande in Stadt mit viel Militär für 28,000 Mk., mit Mk. 6000 Anzahlung sofort zu verkaufen. **Otto Engel,** Adolfstraße 3. F44

Im Sol- u. Radiumbad Münster a. Stein

eine **Pension,** in bester Lage, mit Inventar, preisw. geg. mäß. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Für alleinsteh. Damen hervorragend geeignet. Auskunft durch **W. Kaufmann** daselbst.

Haus Grabenstr. 3,

u. Ecke Marktstr., gr. Lad., Magazin, Kell. u. Wohn. bill. Näh. b. J. Schaab, Göbenstraße 15.

Haus Helenenstr.,

2 Läden, 3 Wohnungen, bill. zu verk. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43.

Kleines Haus

mit **Garten** zu verk. Näh. Justizrat **Dr. Loeb,** Kirchgasse 43. F232

Villen-Bauplätze

in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschieden. Größen, von 25 bis 44 Ruten, ½ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 43, 1. F238

Villen-Bauterrain,

in unmittelbarer Nähe des Waldes, Forststraße—Eichenwaldstraße, in Parzellen von 600—5000 Qmtr. zu verk. Wasser, Gas, Elektr. vorhand. Näh. Eichenwaldstr. 58, Arthur Holle.

Kleines Grundstück,

an der Erbenheimer Chaussee geleg. Grenze Wiesb.—Erbenheim, preisw. zu verkaufen. Offerten unter W. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villenbauplatz

mit Angabe der Platzgröße sofort zu kauf. gef. Lagepl. mit kl. Handskizze erw. Off. u. 109 hauptpostlagernd.

Pfeiffer & Co, Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16. (**9—1** und **3—6,** Sonnabend **9—1** Uhr). **Telephon 51** und **706.**

Hypotheken-Vermittlung.

halten ihre Dienste für **alle in das Bankfach schlagende Geschäfte** unter Zusicherung **billiger** u. **sorgfältiger Bedienung** bestens empfohlen.

Abschlüsse von **Leibrenten-Versicherungen.**

— **Kostenfreie** Besorgung **aller** Zeichnungen zu den Original-Bedingungen. —

Nr. 365. Morgen-Ausgabe. 3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, 8. August 1911. 59. Jahrgang.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gutes Zigarrengeschäft bill. zu verk. Scharnhorststr. 27, P.

Gutgehendes Obst- und Gemüse-Geschäft, in guter Lage, zu verkaufen. Wo, sagt der Tagbl.-Verlag. B15264 Dy

Kleine gutgehende Wäscherei, Bügel- u. Gardinenwsch. wegzugsh. bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Xw

Vollständiges Karren-Fuhrwerk nebst Federrolle, auch geteilt, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yg

Zwei Schafe, schwarz u. weiß, 1 Schweizer-Ziege (Erstl.) zu verk. Kutsch. Emil Bremser, Herderstr. 11.

Erstkl. Foxterrier-Rüde, 1 J. alt, bill. Dotzheimer Straße 17, Gth. B15909

Ein junger wachsam. Hund billig zu verk. Blücherstraße 6, Hth. 1.

Sch. Dobermann, 9 Monate alt, wachs. u. Kinderfr., in nur g. Hände bill. abz. Bierst. Str. 26, 4—6 nachm.

Eleg. fast neue Damen-Kleider sehr bill. zu vk. Kl. Webergasse 9, 1.

Verschied. Anzüge u. Ueberzieher zu verk. Drudenstraße 9, Frontsp.

Scheibenbüchse, fast neu, mit allem Zubeh. u. Munition bill. zu verk. Näheres Architekt Meurer, Luisenstraße 35.

Schmetterlings-, Muschel-, Steink., Tafelwage, kompl. Betten billig zu verkaufen Langgasse 10, 2 St.

Zwei gute Geigen für Anfänger zu verk. Faulbrunnenstraße 12, 2 lks.

Grammophon (neu 80 Mk.) für 30 Mk. u. Pl., Kinderbettst. mit Mtr. usw. 6 M. Gustav-Adolfstr. 3, 3.

Verhältn. halb. 1 Gold-Trum., 2 Regulatoren, 1 Tisch, 2 Gebett, neue Bett, Oelgemäld. usw. zu verkaufen Albrechtstraße 21, 2.

Großart. Schlafzim.-Einr., Mahag., mit gr. Spiegelschr., 2tür., 2 Betten, Waschkom., mit Marmor u. Spiegeltoilette, 2 Nachttische, Handtuchhalt., Ia Arb., alles innen Eichen, nur 390 Mk. Dieselbe Einrichtung in Eichen nur 330 Mk. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

2 hell lack., fast neue Schlafzim., Diwan, Büfett, Schränke, Schreibtisch, einz. Waschkommode, Küchenschrank mit Anrichte, in Pitchpine, sowie sonstiges durch Abreise einer Herrschaft sehr billig abzugeben. Näheres Hermannstraße 8, Part.

Gute u. billige Möbel: imit. u. pol. Schlafzim. mit 2- u. 1t. Spiegelschr. von 160 Mk. an, mod. Küchen mit Messingvergl. v. 50 Mk. an, pol. Schränke 46, Spiegelschr. 66, Vertiko 30, Ausziehtische 21, Waschk., Nachtschr., Diw., Trumeaus, Schreibtische, Bücherschr., Flurgarderobe, Stühle, Spiegel, alles spottbillig zu verk. Bismarckring 28, Part. r.

Guter billiger Möbelverkauf? Egale hochh. Muschelbetten v. 35 M., eis. Betten 10 Mk., w. Kinderbett m. Matr. 15, Diw. 25, Chaisel. 10, 2t. Kleiderschr. 14, Küchenschrank 8, Waschkom. m. M. 20, Schreibtisch 10, Küchentisch 4, Nachttisch 3, Kom. 10. Göbenstraße 9, Gth. 1, bei Bauer.

Seltene Gelegenheit! Mark 190, helles Satin-Schlafzim., imit., mit Schnitzerei, groß. 2türiger Spiegelschrank, Waschtoil. m. Marm., 2 Bettst., 2 Nachtschr. mit Marmor, Handtuchh. Möbell. Blücherplatz 3/4.

Neue mod. Schlafzim.-Einr. mit 3tür. Spiegelschrank preisw. zu verk. Niederwaldstraße 8, Werkstatt.

Hochh. Bett 25—35, 1. u. 2t. Kldschr. 12—30, Sofa 15, Tisch 4, Spiegel 4. Bertramstraße 20, Mth. Part. r.

2 Betten 25, 35, Kleiderschränke u. Küchenschr. 15—30, Diwan 35 M., Waschkom. 15, Nachttisch 4, Tische u. Stühle, Kanapee 20, Deckbett sofort zu verk. Eltviller Straße 4, Part. l.

Vollst. Muschelbett, wie neu, 40 M., prachtv. pol. Vertiko 42, Waschkom. u. Konsole 19, Nachttisch 8, oval. p. Tisch 6 Mk., viereck. Ausziehtisch f. 14 Mk. zu verk. Oranienstraße 27, Vdh. 1.

Bett, Schränke, Tische, Küchenschr., Kinderbett, Waschkom. billig zu verk. Jahnstraße 44, Hth. Part. B15664

Bett 10 Mk., Dezimalwage 12 Mk., Kartoffelwage (noch neu) f. 12 Mk. zu verk. Walramstraße 9, 2. B15847

1 vollst. Kinderbettchen u. Bettstelle billig Westendstraße 18, Hth. 2 St. r.

1 weißlack. Kinderbett mit Matr. u. Keil zu verk. Blücherstr. 7, H. P. l.

Gut erh. Kinderbett u. -Stühlchen billig abzug. Eckernfördestraße 6, 2 l.

Gute, billige Matratzen, Seegras 9, Wolle 16, Kapok 30, Haar 35 Mk. Eig. Anfertigung. Ia Material. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Gut erh. Salon-Garnitur, Tisch, hoh. Pfeilerspieg., Vertiko u. Polstermöbel mit rot. Plüsch, vollst. Bett, gut erh., Waschtisch mit Marmor, Fenstertüren (Balkonschutz) zu verk. Schlichterstr. 8, heute v. 5—½8 Uhr.

Schönes Gfäul. Vertiko 35 Mk., 2tür. nußb.-pol. Spiegelschr. 66 Mk., Waschkom. m. Marm. u. Spiegelaufs. 60 Mk., alles neu. Nerostraße 4, 2.

Eichen-Bücherschrank bill. zu verk. Rauenthaler Straße 22, Werkstatt.

Spiegelschr. 70, 2tür. Kleiderschr., 25, 1tür. 12, Wäscheschr., Küchenschr., Sofa, Glasschrank, Schreibtisch, Spiegel, Aufstellsachen, Kunstsachen zu verk. Adolfsallee 6.

1—2tür. Kleiderschr. 16—28 Mk., Vertiko 25, Ausziehtisch 18, Sofa für 20 Mk. Bleichstraße 15, Hth. P. links.

Einfach. 1tür. Kleiderschrank billig zu verk. Schwalb. Str. 83, bei Lang.

1tür. Spiegelschrank, Stegtisch, kl. Sofa weg. Platzmangels zu verk. Kirchgasse 10, 2 St. links.

Schwarzes Büfett, Umbau, Kred., Stuttgarter Arbeit, fast neu, sowie verschiedene Betten, Bücherschrank, Stühle, wegzugshalber (nur an Privatleute) billig abzugeben Jahnstraße 7, Parterre.

Wegen Wegzugs verk. billig: 1 Büfett, 1 H.- u. 1 D.-Schreibtisch, 1 Kom., 1 Kleiderschrank u. Gartenschlauch. Bleichstraße 20, 1 links.

Eleg. Küche, Pitch, bestehend aus 1 Büfett mit Kunstverglas., 1 Anrichte, 1 Tisch, zwei Stühlen, alles mit Linoleumbelag, für 145 Mk. Nerostraße 4, 2.

1 große u. 1 kleine Kommode, kl. Waschkom., sow. versch. Damen-Mäntel und Jacketts billig abzugeb. Eltviller Straße 3, P. r. B15209

Neuer Eichen-Auszugtisch fortzugshalber billig abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3 r.

Diplomatenschreibtisch, Diwan f. bill. Mauritiusplatz, Hth., bei Spath.

Gr. Tisch, Liegestuhl, Sporthose, Stiefel, bl. fast n. Anz. f. 18—19j. zu verk. Riehlstraße 16, Part. rechts.

Kleiner Eisschrank zu verkaufen Kleine Schwalbacher Straße 4.

Singer-Nähmasch. f. H.- u. Fußb., f. 45 Mk. Wellritzstraße 27, Gth. P.

Laden-Einrichtung mit Erker, fast neu, Zigarrenabschneider, drehbarer Postkartenständer billig zu vk. Hellmundstraße 11, Part.

Laden-Einrichtung billig zu verk. Frankenstraße 22, Laden. B15868

2 Firmenschilder, Kunstschmiederei (Front- u. Fahnenschild) bill. abzug. Möbellager, Blücherplatz 3/4. B15348

Coupé, auf Gummi, leicht u. gut erhalten, für Arzt pass., preiswürdig zu verkaufen Schachthausstraße 15.

Ein 4räd. Handröllchen u. ein Tapezierer-Karren bill. zu verk. Frankenstraße 18, Hth. 1 r.

Fast neuer Kinderwagen, w. gebr., zu verk. Bertramstraße 2, 3 r.

2 Kinderwagen, fast neu, gew. Korb u. br. Kasten bill., weiß, 2sitz. Sportwagen f. 6 Mk., alles auf Gummi, zu verk. Jahnstr. 18, G. 3.

Sitz. u. Liegewagen bill., Gebrauch zu verk. Neugasse 5, 1 r.

Hocheleg. Kinderwagen zu verkaufen Ellenbogengasse 7, H. 1.

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Dotzheimer Straße 100, 1 l. B15983

Gut erhalt. Sitz- u. Liegewagen zu verk. Nettelbeckstraße 18, Frontsp.

Sitz- u. Liegewagen mit Gummir. billig zu verk. Schulberg 9, 3 St.

Sch. gut erh. w. verst. Sportwagen billig Winkeler Straße 6, Part. r.

Gut erhalt. Kinderklappwagen zu verk. Herderstraße 23, 3 St.

Verstellb. Kinderklappstuhl billig Eleonorenstraße 6, 1. St. B15778

Gebrauchtes Fahrrad mit Freilauf weg. Platzmangel billig abzug. Näh. Wellritzstraße 12, Hth. P.

Wenig gebr. Fahrrad bill. zu verk. Marktstr. 6, Part., Eing. Mauergasse.

Gebr. gut erhalt. Herde und Oefen billig zu verkaufen Hochstättenstraße 2.

5 Herde, 2 Gasherde 5 u. 8 Mk., 3 Koch- u. 2 Amerik.-Oefen. Ofensetzer Kauß, Rüdesheimer Str. 20.

Gas-Badeofen u. sonst. Gegenstände billig zu verk. Wielandstraße 12, P.

Badewann. u. Oefen, Gartenschl., Gaskocher, Gaslampen, Glühkörper enorm bill. Krause, Wellritzstr. 10.

Neue gußeis. Badewanne, Ia, weiß emaill., sehr billig abzugeben Marcobrunner Straße 1, 3 L. B15507

Hobelbank, 6 Sergeanten billig. Wellritzstraße 41, Werkstatt.

Zwei fast neue Eichen-Fenster, 190×220, m. Roll. u. Brüst. bill. zu verkaufen Kietenring 8.

Eine große Vogelhecke u. verschied. Kleine Käfige zu verk. Adlerstraße 20, 1 St. rechts.

Verschiedene Vogelkäfige und eine Hecke zu verk. Albrechtstraße 30, P., von 11 Uhr ab.

Eine Hundehütte zu verkaufen Mainzer Straße 44.

Kaufgesuche

Gebrauchte Schreibkasse zu kaufen gesucht. Offerten mit Pr. unt. T. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Linoleum, 2,50 Mtr. lang u. breit, zu kaufen gesucht Scharnhorststraße 10, Parterre.

Bin und bleibe Wiesbad. best. Zahler für gebr. Möbel, Betten, Schränke rc. Dotzheimer Straße 6, Hth. Part.

Gebr. Möbel aller Art kauft Eltviller Straße 4, Part. l. B15763

Aktenschrank zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und Größe unter B. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, ganze Nachlässe kauft Groß, Blücherstraße 33. B15835

1 gut erhalt. Kinderklappwagen oder mod. Sportwagen zu k. ges. Off. mit Pr. u. K. H. 100 hauptpostlag.

Ca. 150 lfd. Mtr. alte Balken, mittelst., und ca. 175 Quadratmtr. alte Bretter zu k. ges. Off. m. Pr. u. T. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Größere eiserne Kiste, gebraucht, feuersicher, gut verschließbar, zu kauf. gesucht. Angebote u. C. M. 48 postlagernd erbeten.

Obst am Baum zu kaufen gesucht. Näh. Luisenstraße 5, Hth. 2 l.

Ausgekämmte Haare kauft Walter, Westendstraße 11. B14048

Verpachtungen

Schrebergärten, 5 M. v. d. Wellritz-Mühle, ebensolche, 5 Min. von der Germania-Brauerei entfernt, zu verpachten. Näh. Rheinstraße 83, Part.

Unterricht

Englisch, Franz., Deutsch spr. jeder in 30 Std., prakt., à 0.75, 15 Jahre i. Ausland stud. Übersetz. m. Schreibmasch. W. Hemmer, Neugasse 5.

Student erteilt gründl. Nachhilfeunterricht in allen Fächern. Anfrag. A. S. 1858 hauptp.

Klavier-Technik-Kurse für die mod. Beweg.- u. Anschlagslehre. Ausbild. allernotwend. Muskeln u. Gelenke, sowie der geist. Beherrsch. der pianistischen Beweg. (Carreñotechnik), v. d. Unterstufe an; spez. Kurse für Pianisten, Lehrer u. Lehrerinnen. Beg. am 1. Aug. Näh. d. belehrende Prosp. Konservatorium, Schwalbacher Straße 43, 1. Dir.: H. Becker.

Klavier-Unterricht ert. konserv. geb. Lehrerin gründl., 7 Mk. mtl., 2mal wöchentl. Off. u. G. 186 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Gebild. Dame ert. Klavier-Unt., auch Begleitung, 2 Mk. per Stunde. Off. postlag. Berliner Hof, Amt 3.

Bügel-Kurse. Faulbrunnenstraße 12, 2 links.

Verloren Gefunden

Armer Junge verlor Samstag (mittags) Portemon. mit 10 M. durch Kapellenstr., Geisbergstr., Saal- und Langg. bis z. Marktstr. Abzug. gegen Belohn. Webergasse 56, 1 rechts.

Straßenbahnkarte Nr. 3930 verloren. Gegen Belohnung abzug. bei Fenster, Adolfstraße 1.

Stahldamenuhr mit Goldnadel verloren. Abzugeben geg. Belohn. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yl

Geschäftliche Empfehlungen

Alle Tapezier- u. Polsterarbeiten, f. Aufarb. v. Bett. g. u. bill. B. Reiß, Adlerstr. 9, 1, und Albrechtstraße 12.

Hunde werden gewaschen, geschoren und kupiert. Pension für Tiere, Dotzheimer Straße 17, Gth.

Braut-Ausstattungen w. schön gestickt Hochstättenstr. 2, H. 1.

Tücht. Kleidermacherin empf. sich in u. auß. d. Hause, auch im Abändern. Am Römertor 5, 3 St.

Erfahr. Schneiderin empf. sich außer dem Hause. Billige Preise. Karlstraße 17, Mansarde.

Erstkl. Schneiderin empf. sich, T. 3 Mk. Off. u. Rubi hauptpostlag.

Tüchtige Schneiderin wünscht noch einige Tage zu besetzen. Herderstraße 25, 1 Stiege.

Schneiderin sucht noch Kunden in u. auß. dem H. Adolfsallee 17, H. Fsp.

Schneiderin sucht Kundschaft bei bill. Bedienung. Daselbst werd. auch Strümpfe neu- u. angestrickt. Näh. Bertramstraße 18, Mth. Part.

Perf. Schneiderin f. einf. Gard. h. n. Tage frei. Kellerstraße 15, 3.

T. Weißnäherin e. sich im Ausbess. u. Neuanfert. v. W. in u. a. d. H., farb. Hemden v. 50 Pf. an. Westendstraße 15, Hth., Hofmann. B15772

Näherin empf. sich im Anfertigen v. W., Ausb. v. Kld., Maschinenstopf., Tag 1.40. Moritzstraße 41, Vdh. Mtd.

Näherin empf. sich z. Anfertig. u. Ausbess. v. Wäsche u. Kleid. außer d. Hause. Faulbrunnenstr. 11, Mtd.

Näh- und Flickarbeit wird in und außer dem Hause angen. Schachtstraße 11, Vdh. 3 links.

Monogramm-Stickereien Hochstättenstraße 2, Hth. 1.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Neugasse 4, Seitenbau 2 Stiegen.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Mauer, Rheingauer Straße 18.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln oder nur zum Waschen übernimmt noch Wäscherei Laut, Biebrich am Rh. Armenruhstr. 19. Rasenbleiche.

Wäsche z. Waschen u. Büg. w. ang., gut u. pünktl. bes. Bach u. Bleiche. Dotzheim, Obergasse 78. Frau Mohr.

Uebernehme noch Wäsche z. Waschen u. Bügeln. Eig. Rasenbl. Schon. Behandl. Kleider u. Blusen schnell u. billig. Feldstr. 22. T. 3036.

Perf. Büglerin hat Tage frei. Feldstraße 14, Hth. 3, bei Belz.

Gew. Friseuse nimmt n. Damen an Rheingauer Straße 9, Laden.

Verschiedenes

300—400 Mark bei 50 Mk. monatlicher Rückzahlung guten Zinsen und Sicherheit zu leih. gesucht. Offert. unter M. 186 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Für eine oder zwei Damen mit bess. Schulbild. bietet sich durch Uebern. eines unterhalt. Erwerbszweiges eine angen. sich. Existenz. Erforderlich ca. 5000 Mk. Off. u. J. 544 an den Tagbl.-Verlag erb.

Geld in jeder Höhe, mit od. ohne Lebensversicherungs-Abschluß. Kulant. Postlagerkarte 82, Berliner Hof.

Darlehen auf Ratenrückzahl. durch Partenhauser, Blücherstr. 7, P.

Geld bes. schnell ohne Vorzahl. Klein, Rheinstr. 10—12 vorm. (Kino).

Ausstellungs-Kiosk in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kinder von 2 Jahren werden bei guter Verpfleg. in Kost genom. Fuhrmann, Göbenstraße 24.

Selbständ. Geschäftsmann, 28 Jahre, ev., gutsituiert, wünscht zw. Heirat solid. Mädchen mit etwas Vermögen kennen zu lernen. Off. u. F. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Gutgeh. Fremdenpension
(Kurlage) 10-Zimmerwohn. (7 Zimmer schön möbliert) ist wegen Wegzugs sofort oder 1. Oktober zu verkaufen. Offerten unter D. 551 an den Tagbl.-Verl.

Stute, 7jährig, Rolle u. Geschirr, auch einz. z. verk. **Rhein. Käserei Schäfer.** Eltville a. Rh.

Fast neues Piano
preiswert, gegen bequeme Raten oder in Miete hat abzugeben **Pianohaus König.** Schwalbacher Str. 1, Ecke Rheinstr.

Ein gut erhaltener **Bechstein-Flügel** (Neuwert 2000 Mk.) für 1100 Mk. zu verk.
Ernst Schellenberg,
Große Burgstraße 9.

Piano, Nußb., Ia, fast neu, für die Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben Friedrichstraße 17, 1.

Unter Preis zu verkaufen: Kgl. Meißner Porzellan, Eß-Service (Zwiebelmust.), a. einz. Stücke davon, Schüsseln, Frucht- u. Dess.-Schalen rc. Mainzer Straße 46.

Für Brautleute!
1 schwarzes Eichen-Eßzimmer, ein einzelnes Schlafzimmer zu verk. Peter, Waterloostraße 2, 2. B15590

Okkasion.
Wegen Abreise ist eine hochherrsch. Wohnungs-Einrichtung von 5 Zim., mit allem Zubehör, wie Vorhänge, Teppiche, Lüster, Bilder, Spiegel, Kristall, Porzellan usw., im ganzen oder geteilt aus Privathand preisw. zu verkaufen. Händler unbedingt verbeten. Näh. Tagbl.-Verlag. Xl

Billig zu verkaufen
2 große Spiegel für Schaufensterdekoration. **Victor Metzler,** G. m. b. H., Webergasse 2.

2 Schaukästen
in Kristallglas mit Spiegelwand billig abzugeben. **Victor Metzler G. m. b. H.,** Webergasse 2.

Schreibwaren - Ausverkauf
alles spottbillig Michelsberg 3.

Handpresse,
Riemenscheiben u. Wellen zu verk. Adlerstraße 31. Tel. 2601.

Strickmaschine,
Gelegenheitskauf, best. Fabrik., alles strickend, fast neu, billig zu verkaufen. **Settchen Rab** in **Sprendlingen,** Rheinhessen.

Schöner Wagen,
zweiräderig, mit Gummireif., Einspänn., zu verkaufen bei F 45
Kruck, Schiersteiner Str. 23.

Motorrad, 2¾ PS.,
mit Zulassung für 200 Mk. zu verkaufen. Näh. Scheffelstraße 12, P. Tel. 6487.

Ein Motorrad
„Wanderer Modell 1911"
1½ PS., fast neu, einigemal gefahr., zu verkaufen. Zu besichtigen Adelheidstraße 43, Parterre rechts.

Adler-Fahrrad
mit Freilauf, gut erhalten, billig zu verk. Kleine Frankfurter Straße 1, 2.

Badewannen, 170 cm lang,
Ia weiß emailliert, neu, für 57 Mk. abzug. Marental.r Str. 1, 3 l. B15538

Einige Lorbeerbäume
billig zu verkaufen Lessingstraße 8.

Wegen Platzmangels
billigst zu verk.: 8 Patent-Hühnerhäuser, 3 Gartenlauben, 30 Herrschafts-Blumenkübel. Spezialfabrik Wöstrn, Biebrich. Auch stehen daselbst bill. zum Verkauf: 1 Wagen, 1- u. 2sp. fahrbar, 1 Break, beides neu, 1 einsp. u. 1 zweisp. Pferdegeschirr.

Kaufgesuche

Luxushund,
Männch., b. zu kaufen ges. G. Beh. w. zug. Anerb. u. F. J. 27 hauptpostl.

Briefmarken-Sammlung,
am liebsten ein großes Objekt, gegen sofortige Barzahlung zu kaufen ges. Angebote mit genauen Angaben über Inhalt u. Preis sind zu richten an H. Wegen in Köln a. Rh., Beethovenstraße 22. F 188

Alte Kupferstiche
u. dergl., auch Ansichten v. Städten, w. zu hohen Preisen gekauft Emser Straße 10, Gartenh. 2.

Getrag. Kleider, Stiefel, alte Gebisse,
Pfandscheine, Gold werden zu streng reellen festen Preisen gekauft
Julius Rosenfeld,
Metzgergasse 15. Telephon 3964.

Getrag. Kleider, Schuhe
zahlt am besten B15585
Wagner, Bleichstraße 27.

A. Geizhalz, Metzgergasse 25 (Tel. 3733)
kauft zu hohen Preisen von Herrschaften guterh. Herrenkleider, Uniformen, Schuhe, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brill., Zahngeb. A. B. L. ins H.

Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, Tel. 3895, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Schuhe, Teppiche, Möbel, alt. Gold, Silber, ganze Nachlässe rc. Postk. gen.

Getragene Kleider, Schuhe rc.
kauft **D. Sipper,** Riehlstr. 11, M. 2.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Champagner- u. alle Art. Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke Anzüge kauft stets Sch. Still, Blücherstraße 6.

Ankauf
von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.) u. Flaschen bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen ꝛc. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54. Mth.

Unterricht

The Berlitz School
of Languages. Sprachschule für Erwachsene. Moderne Sprachen schnell und billig von ausländischen Lehrern. Mehrfach preisgekr. Lehrmethode. Prosp. grat. u. fr.
Luisenstrasse 7.

Suissesse
donne leçons de français à prix modérés. Of. F. 419 au Bureau du Journal. *

Français, donne leçons.
Biebrich a. Rh., Wiesbadener Str. 15.

Ferien-Unterricht
durch stud. oder cand. phil. täglich zwei Stunden vormittags für zwei Schüler, Quintaner und Sextaner, gesucht. Off. mit näheren Angaben an Frau Major Siemens, Freseniusstraße 19.

Fräulein
wünscht gründl. Unterricht im Schönschreiben. Off. mit Preisangabe unter P. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Wer erteilt einem jungen Mädchen
Tennisunterricht
und zu welchem Preise? Off. unter K. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Ein Brillantstein
in leichter Goldfassung, zum Einschrauben, von Kurhaus durch Ziergarten zum Hauptbahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yf

Verloren Samstag 6 Uhr
gold. Kettenarmband von Adolfsallee durch Adelheid-, Nikolas-, Rhein-, Wilhelmstr. bis Anfang Webergasse. Von dort bis Wilhelm- u. Taunusstr. zurück bis Bowling-green. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 28, 1.

Türkisch-seidener Schal am Samstagnachmittag von Adelheidstraße bis Rundell verloren. Wiederbringen geg. Belohnung nach Adelheidstraße 53, Part. links.

Geschäftliche Empfehlungen

Umzüge
in der Stadt, sowie über Land, per Eisenbahn od. Agr. sorgfältig u. bill. Verpackungen u. Spedition, sowie Lagerung ganzer Wohnungs-Einr. u. einzelner Gegenstände.
Adolf Monha, Scharnhorststr. 24.

Maler-, Lackierer-
u. Tüncher-Arbeiten werden bei äußerst billigen Preisen gut u. rasch ausgeführt. Gefl. Angeb. u. J. 134 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Sch. Blusen, Jackettkleid., Kost.
werden noch rasch bei billigsten Preisen angef. Bleichstraße 31, 2 l. B 15856

Gesichts- u. Nagelpflege
Mimy Müller,
Schulgasse 7, 1.

Massage, ärztlich geprüft.
Marie Laugner, Bleichstr. 36, 2.

Massage für Damen!
Greta Voll, gepr., Wörthstr. 14, 1.
Elektr. Vibrat.-Massage Langgasse 10, 2.
Helene Wennemburg, ärztl. gepr.

Phrenologin!
Handlinien- und Sterndeutekunst.
Einzig in ihrer Art.
Grete Weiler, Mauergasse 12, 2 r.
Sprechstunden nur für Damen, für Herren nur schriftliche Horoskope.

Berühmte Phrenologin
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen d. erste am Platze.
Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Phrenologin Fr. Henni Richardt, mit 17jähr. Tätigkeit, w. Schachtstraße 29.

Phrenologin
Grete Weiler, Mauergasse 12, 2 r.
Nur für Damen.

Phrenologie, Handldtg., Sterndeutekunst.
Mr. Charli, Bahnhofstraße 3, 1 links.
Zu sprechen von 9—12, 2½—9 Uhr.

Berühmte Phrenologin, erstkl.,
Fr. Susanne Grünewald, Bleichstr. 36, 1.

Berühmte Chiromantin – Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Frau Elise Pickenpack,
Langgasse 39, 2. Etage.
Unterricht in allen Fächern unt. Garantie.

Berühmte Phrenologin,
Handlinienbeutung, streng wissenschaftlich
Ida Glauche, Langgasse 48, 2.
Ecke Webergasse.

Berühmte Phrenologin
Ecke Dotzh. u. Karlstr. 2, Bdh. 2 r.
f. Herren u. Damen. Kätze Häuser.

Berühmte Phrenologin
Anna Weilbach, Michelsberg 26, 2.

Verschiedenes

Selten günstiges Angebot!
Kapitalist
oder christl.
Teilhaber
sucht hochrentables, fast konkurrenzloses solides Engros-Geschäft, zwecks Ausdehnung. Angebote mit Kapital-angabe u. L. 547 an den Tagbl.-Verl.

Für rentables Geschäft
Teilhaber mit 3 000 Mk. gesucht. Off. unter J. W. 1911 postl. Bismarckring.

Geldstacher F44
giebt Darlehen schnell und diskret. Vertreten durch Mayer, Mainz, Erthalstraße 8 Rückporto 20 Pf.

Erfindungen
gesucht zur Verwertung im In- und Auslande. Ausarbeit. guter Ideen. Technisches Bureau für Patentwes., Handel u. Industrie, M. Martens, Kassel, Hohenzollernstr. 1

Zum Tennis-Spielen
suchen zwei Franzosen 2 Partner. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ym

Haut-, Harn-
und Blasenleiden (Geschlechts.), auch alte Fälle, Quecksilberkur. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung. B 15017
Robert Dressler.
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise,
Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Harn-, Blasen-, Geschlechtsleiden,
jeder Art, behandelt erfolgreich (20jähr. Erfahrung.) Auswärts brieflich
Karl Holzherr.
Bismarckring 37. Sprechzeit 10—1 und 4—8. Sonntags von 10—1 Uhr.

Diskr. Entb. und Pens. bei Fr. Hild.
Heb., Schwalbacher Str. 61, 2 St.

Junges Ehepaar,
den best. Kaufmannskreisen angehörend hier fremd, wünscht Anschluß an gleichen Kreis. Offerten unter Z. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Junge, blonde Frau mit reizendem Mädchen, schön. eleganten Heim, etw. Vermögen, sucht, zwecks Heirat, mit gebildetem Herrn in guter Position in Verbindung zu treten. Vermittler verb. Gefl. Zuschr. u. J. 550 an Tagbl.-Verl.

Junger Mann
kath., 31 J., schmale Statur, in London in Stellung, zur Zeit auf Besuch hier, sucht die Bekanntschaft mit einem netten anständigen Mädchen zu machen zwecks Heirat, und welches Lust hat, vorläufig auch nach London in Stellung zu gehen. Diskretion Ehrensache. Off. mit Bild unter O. 550 an den Tagbl.-Verl. erb.

Herr,
27 Jahre alt, in Lebensstellung, evgl. Hausbesitzer, sucht die Bekanntschaft eines hauswirtschaftl. erzogenen Fräuleins zw. Heirat. Offerten eventuell mit Bild, unter O. 135 an den Tagbl.-Verlag.

Der Herr, welcher Sonntagabend 7 Uhr mit d. Elektr. v. Bleichstr. b. Bahnhof fuhr, wird v. d. mitfahr. Dame um Lebenszeichen geb. u. N. 135 Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung
betreffend den Hausierbetrieb der Ausländer mit Speiseeis.

Auf Grund des § 42 b, Abs. 4, der Reichsgewerbeordnung bestimme ich für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes:

§ 1. Ausländer, welche innerhalb des Gemeindebezirkes ihres Wohnortes oder ihrer gewerblichen Niederlassung auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus Speiseeis feilbieten wollen, bedürfen eines von mir ausgestellten Erlaubnisscheines.

§ 2. Die Bestimmungen des Bundesrates über den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen, veröffentlicht durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. November 1896 (Reichsgesetzblatt, Seite 745) zu II A finden bei der Erteilung des Erlaubnisscheines (§ 1) entsprechende Anwendung.

§ 3. Die Anträge auf Erteilung eines Erlaubnisscheines sind an die zuständigen Kgl. Polizeipräsidenten oder Landräte zu richten, die sie mir mit gutachtlicher Aeußerung vorlegen.

§ 4. Ausländer, welche das im § 1 bezeichnete Gewerbe ohne meine Erlaubnis betreiben, werden auf Grund des § 148, Ziffer 5, Reichsgewerbeordnung, wofelbst Geldstrafe bis 150 Mk., im Unvermögensfalle Haft bis zu vier Wochen angedroht ist, bestraft. Wer den Erlaubnisschein (§ 1) während der Ausübung des Gewerbebetriebes nicht bei sich führt, wird nach § 149, Ziffer 1, Reichsgewerbeordnung, woselbst Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 8 Tagen angedroht ist, bestraft.

§ 5. Diese Bekanntmachung tritt mit den 1. August 1911 in Kraft. *

Wiesbaden, den 11. Juli 1911.
Der Regierungs-Präsident.
J. V.: v. Gizycki.

Bekanntmachung.

Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen ꝛc. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selters-, Sodawasser u. a. m., an die Abnehmer oft eiskalt verabfolgt werden, und daß der Genuß so kalten Wassers, der schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Neigung zu derartigen Erkrankungen befördere.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Verkäufer von Mineralwässern im Ausschank angewiesen, das Getränk fernerhin nicht kälter als in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrad von 10 Grad Celsius abzugeben.

Im Anschluß hieran nehme ich Gelegenheit, das Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber solcher Mineralwässer zu warnen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1911.
Der Polizei-Präsident.
v. Schenck

Bekanntmachung,
betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, wie in Zeitungen, Maueranschlägen usw. muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Ferner ist jeder feiernde Verein verpflichtet, an leicht bemerkbaren Stellen am und auf dem betr. Waldfestplatze — auch bei den Bierzapfstellen — vorschriftsmäßige Plakate an den von zur Beaufsichtigung etwa beorderten Akzise- oder Wald- pp. Schutzbeamten bezeichneten Stellen auszuhängen mit der Aufschrift:

„Speisen und Getränke werden nur an zum . . . . — folgt Namen des Vereins — . . . . Vereine gehörigen Personen abgegeben."

Die Plakate müssen in großer deutlich erkennbarer Schrift nach Anweisung des Akziseamts ausgeführt sein.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken usw. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein, bezw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einziehbaren Vertragsstrafe von 50 Mk. Ferner wird dem zuwiderhandelnden Verein usw. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel versagt.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:
1. Auf dem Glasberg,
2. Auf der Himmelswiese,
3. Im Eichelgarten,
4. Unter den Herreneichen,
5. Im Distrikt Kohlheck,
(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:
Für die Plätze unter a), weiter:
6. Am Augusta-Viktoria-Tempel,
7. Am Strecker-Loch, sog. Dachslöcher.
(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Die Platzgebühr einschließlich Reinigung, Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen wird wie folgt festgesetzt und ist an die Stadthauptkasse für Rechnung des Akziseamts zu zahlen.

a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

Für den Glasberg, die Himmelswiese und den Eichelgarten je 30 Mk., für die Herreneichen 20 Mk., für den Distrikt Kohlheck 15 Mk.

b) An Werktagen:

Für den Glasberg für den Tag 15 Mk., und für alle übrigen aufgeführten Plätze für den Tag 10 Mk.

Größere Beschädigungen der Pläne müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren sind im voraus an die Stadthauptkasse, die etwa fällige Lustbarkeitssteuer ist im voraus an das Akziseamt, Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes infolge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes ist mindestens drei Tage vor der Veranstaltung bei der Akziseverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städt. Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Hergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Akziseamt.

Vereine usw., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Akziseboamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368, Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 38 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1880).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Auf dem dem Pulverhause zu belegenen Teile des Festplatzes „Auf dem Glasberg" dürfen Buden, in denen gekocht oder gebraten wird, nicht aufgestellt und Lampions usw. nicht benutzt werden.

Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Ersatz-Ansprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 20. März 1910.
Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht. *

Wiesbaden, den 1. Mai 1911.
Städt. Akziseamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schmiedearbeiten (Steinklammern, Anker, Laschen, Notleitern usw.) zum Neubau der Landesbibliothek an der Rheinstraße (Los 1 u. 2) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen u. Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 44, Los . . .", versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 10. August 1911, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. *

Wiesbaden, den 26. Juli 1911.
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung und Verlegung von zirka 3000 Qmtr. Linoleum mit teilweiser Korkplattenunterlage für die Fußböden der Mittelschule an der Mauritiusstraße (Los 1 u. 2) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 43, Los . . .", versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 11. August 1911, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. *

Wiesbaden, den 25. Juli 1911.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags. *

Städtisches Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Auf dem Nordfriedhof und auf dem alten Friedhofe an der Wellritzstraße befinden sich bei vielen Grabstellen die Einfriedigungen, Decksteine usw. nicht in ordnungsmäßigem Zustande.

Die Besitzer dieser Grabstellen werden hiermit aufgefordert, diese Mißstände bis zum 1. August d. Js. abzustellen.

Sollte dieser Aufforderung nicht nachgekommen werden, so wird die Friedhofs-Deputation von dem ihr laut § 19 der Friedhofs-Ordnung vom 20. Mai 1908 zustehenden Rechte Gebrauch machen und die schadhaften oder umgestürzten Denksteine, Gitter usw. auf Kosten der Besitzer entfernen lassen. *

Wiesbaden, den 27. April 1911.
Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 7. Aug. 1911, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale

Helenenstraße 24

zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

1 Klavier und 1 Büfett.

Hofmann, Gerichtsvollzieher kr. A.,
Wielandstraße 23, Part.

Nichtamtliche Anzeigen

HABEN SIE die neue RHENUS DREITEIL-SEIFE schon versucht? Volkstümliche reine u. milde Seife für die TOILETTE u. WÄSCHE
3 Stück = 1 Stange nur 25 Pfg.
CN.
Ueberall erhältlich.
F77

Ausstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts. *

nach Möglichkeit zu erleichtern. Da sind vor allem die entzückenden Kniehöschen aus netzartigem weichen Seidengewebe zu nennen, die im Gebrauch kaum zu spüren sind. Andere Modelle sind aus Reinleinen mit vom Knie hoch hinaufgehender durchbrochener Stickerei gefertigt, die, ebenso wie tief ausgeschnittene Hemdhosen, sehr angenehm im Tragen sind. Von der Enge und dadurch bedingten Wärme des Korsetts befreien zierliche Büstenformer und -halter aus feinstem Batist, Leinen, Satin, Netzstoff, Spitzenstoff oder Stickerei, die, ohne jede Stahleinlage gefertigt, sogar im Bade getragen werden können. Für die Füße sind neue, stark durchbrochene Muster der sogen. Karlsbader Strümpfe erschienen, die nicht nur höchst angenehm im Tragen, sondern auch äußerst schick in Farbe und Musterung wirken. Daß an heißen Tagen dem Halbschuh aus Leinen oder Rips vor dem Lederhalbschuh der Vorzug gegeben wird, ist selbstverständlich. Auch in dieser Beziehung der Hitze Rechnung tragend, fehlt an den neuesten Modellen der Schnallen- und Schleifenschmuck, dafür sind an deren Stelle schmale Spangen getreten, die in breiten Zwischenräumen der Luft den Zutritt zum Fuß gewähren. Die dazu getragenen Strümpfe harmonieren dann stets mit dem Farbenton des Kostüms. Die Stelle des Unterrocks, der bei den engen Röcken noch immer entbehrlich ist, vertritt das fast zu jedem Gewand notwendige Unterkleid. Dieses wird aber, der hohen Temperatur entsprechend, nur aus zartesten Stoffen hergestellt. Mull, Tüll und Chiffon mit viel Spitzen sind dazu in der Hauptsache verarbeitet, wodurch sie ungemein anschmiegend und doch luftdurchlässig im Gebrauch sind. Natürlich wählt man zu diesen Unterkleidern auch nur die leichtesten Toiletten und zieht deshalb jeder anderen, wenn auch noch so schlicken Gewandung die ganz oder doch zum größten Teil aus Spitzen hergestellten Toiletten vor, unter denen Modelle in Weiß mit Carmin- oder aus schwarzem Samt noch immer sehr beliebt sind. Die schwarzen, hocheleganten Polret-Mäntel aus Seide sind naturgemäß in diesen Tagen, an denen die Sonne so unbarmherzig vom Himmel brennt, in den Hintergrund gedrängt worden. An ihre Stelle sind Mäntel und Umhänge aus Spitzenstoff getreten, die auf der Brust unter einer Spange oder Schleife schließen, nur die Schultern bedecken und im Rücken, mehr oder weniger tief hinabreichend, in zwei langen Quasten endigen. Ein recht kleidsames Modell für junge Mädchen besteht aus einem aus Schnüren geknüpften Bolero, von dem ebenfalls lange Quasten bis über die Hüften hinabgehen. Freilich, Schutz gewähren diese Mäntel und Hüllen eben so wenig, wie die bei älteren Damen recht in Aufnahme gekommenen Mäntel aus schwarzem Voile; sie dienen lediglich als Vervollständigung der Toilette. Aber wenn die Göttin Mode auch selten Logik zeigte, in diesen neuesten Sommerschöpfungen offenbart sich doch, daß sie Mitleid mit uns Frauen hatte, die wir unter der Last der Kleidung an heißen Tagen so oft schon geseufzt — und das wollen wir ihr danken.

Jeanette von Majut.

J. H. Seltsame Mittel gegen die Seekrankheit. Das furchtbare „Seegrausen", vor dem die Alten bereits so große Angst hatten, hat auch der moderne Mensch mit allen Errungenschaften seiner Kultur noch nicht zu überwinden vermocht; aber er strebt eifrig diesem hohen Ziel entgegen, wenn auch freilich bisweilen auf wunderlichem Wege. Gar seltsam sind nämlich die Mittel, die manche Wohltäter der Menschheit für die leidenden Mitbrüder bereit halten; eine Anzahl solcher kuriöser Rezepte gibt eine englische Wochenschrift an. So soll z. B. durch Petroleum jedes Symptom der Krankheit sofort vertrieben werden, und wenn man auch von dem Leidenden nicht verlangen kann, daß er eine ganze Kanne des öligen Nasses heruntergießt, so ist doch Petroleum in Pulverform ganz leicht einzunehmen, und sollte daher von keinem zu Hause gelassen werden, der sich in diesen heißen Tagen dem kühlen, aber schwankenden Vergnügen einer Meerfahrt hingibt. Ein französischer Arzt, der durch eingehende Experimente festgestellt haben will, daß die Seekrankheit auf einem Mangel an reiner Luft beruhe, empfiehlt dem von ihr Befallenen, Sauerstoff einzuatmen. Da aber der arme Kranke sich wenigstens 20 bis 30 Liter reinen Sauerstoff in die Lungen einpumpen muß, wird er wohl von dieser schwierigen Prozedur Abstand nehmen und sich lieber durch „Bonsichgeben" als durch „Einnehmen" erleichtern. Eine ingeniöse Methode hat ein italienischer Gesandter ausgedacht, der viel auf dem Meere reist und lange Zeit sehr unter der Seekrankheit litt. Er hängt sich einen Spiegel über das Bett und blickt, sobald er das Furchtbare herannahen fühlt, unverwandt hinein, worauf er sogleich sich wohler fühlt. Damit sind wir bereits bei jenen Theorien angelangt, die in der Seekrankheit mehr die Folgen einer Autosuggestion sehen und daher als bestes Mittel verkünden: nicht daran zu denken. Ein Herr will glänzende Resultate erzielt haben, indem er sich fest vornahm, nicht an das Meer und an die Krankheit zu denken, und die Augen fest zumachte. Es ist allerdings die Frage, ob es jeder in der hohen Kunst des Vergessens gleich weit bringen wird. Immerhin trägt sicherlich die Angst und die Einbildung, daß man bald krank werden wird, viel dazu bei, daß die gefürchteten Schrecken den Menschen wirklich überfallen, und es wird daher von vielen Ärzten angeraten, auf dem Schiff ganz so weiter zu leben, wie man es gewohnt ist, und besonders vor und auf der Reise ordentlich zu essen. Ein weniger materielles Heilmittel hatte sich ein Anhänger einer amerikanischen Gesundbeterseite ausgedacht. Er sagte sich beständig folgende Formel: „Es gibt keine Seekrankheit und nichts Ähnliches. Es ist nur meine Einbildung. Ich möchte wissen, was es heute zu essen gibt." Er will mit diesem Spruch wahre Wunder gewirkt haben. Ein Arzt, der als Grund der Seekrankheit einen Mangel an Blutzufuhr zum Gehirn konstatiert hat, empfiehlt, heißen Tee zu trinken und eine rote Brille zu tragen. Dadurch soll das Blut in den Kopf getrieben werden. Aber Patienten, die die Kur gebraucht haben, versichern, daß es gar nicht angenehm sei, „wenn einem so rot vor Augen wird".

Humoristische Ecke.

Kleiner Irrtum. Eine gewisse blaublütige Familie, in deren Hause ein Dienstbotenstreik ausgebrochen war, war sehr bestürzt, eines Tages einen Brief zu erhalten, der ihr den Besuch von Personen anzeigte, deren Bekanntschaft sie schon lange gewünscht hatte. Mit großem Eifer machten sich zwei der hübschen Töchter des Hauses daran, das Diner zu bereiten, und die dritte, in Haube und Schürze, diente als Hausmädchen. Einige Wochen später trafen sich die beiden Familien, und einer der Herren, die ihren Besuch angemeldet hatten, drückte der dritten Schwester sein Bedauern aus, daß sie bei seinem Besuche nicht zu Hause war. „Ich war zu Hause", sagte der kleine Schelm ausgelassen. „Ich gab Ihnen ja eine Ohrfeige, als Sie mich an der Korridortüre zu küssen versuchten."

Hier wie dort. Ein Schriftsteller erzählt folgenden Vorfall: Einem Professor wurde von den Studenten einer westlichen Universität in Amerika erzählt, daß der Koch ein Zeug zusammenbraue, das nicht zu genießen sei. Der Professor rief den Pflichtvergessenen, hielt ihm eine Strafrede und drohte ihm mit Entlassung, wenn er sich nicht bessere. „Sie sollten dem, was die jungen Leute sagen, nicht soviel Bedeutung beimessen", sagte der Koch. „Die sagen dasselbe von Ihren Vorlesungen."

Die großen Stiefel. Als ein Sergeant eines Tages in einer Kaserne kommandierte und die Fußreihe beobachtete, wie die rohen Rekruten sich bemühten, den Kommandoworten zu folgen, fand er zu seinem Erstaunen, daß ein Paar Füße, die durch ihre Größe auffielen, sich nicht umdrehten. Ohne den Blick von ihnen zu wenden, rief er: „Kehrt!" Er sah, daß alle Füße sich bewegten, nur die nicht, die er beobachtete. Er lief zu dem Besitzer der Füße, einem kleinen Burschen, packte ihn bei den Schultern und rief: „Warum drehen Sie sich nicht um?" „Ich habe mich ja umgedreht", erwiderte der zitternde Rekrut. „Nein! Ich habe Ihre Füße beobachtet, und die bewegten sich nicht." „Das liegt an den Stiefeln, die ich hier bekam", sagte der arme Bursche. „Sie sind so groß, daß ich mich immer in ihnen umdrehe."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 183. Dienstag, 8. August. 1911.

(8. Fortsetzung.)

Als die Rosen blühten.

Roman von Käthe van Beeker.

(Nachdruck verboten.)

Frau von Meier nickte verständnisvoll mit dem goldblonden Haupt. „Wie vollkommen ich das verstehe und mitempfinde, und wie ich es bewundere, daß Sie schon in so jungen Jahren zu dieser reifen Erkenntnis gekommen sind. Aber mir war doch, als wenn Sie von einer gemeinsamen Großmutter sprachen?"

Alexe nickte vergnügt. „Haben wir auch. Bloß bei ihr ist sie echt verwandt, bei mir wieder nur wahlverwandt. Sie hat sich durch ihre Liebe und auch durch ihre Erziehung Großmutterrechte um mich erworben. Sie und Lisel stehen nächst Vaterchen und unserer alten Haushälterin Mathilde, die Mutterstelle bei mir vertreten hat, meinem Herzen am nächsten."

„Auch noch eine alte Haushälterin!" seufzte Frau von Meier bei sich. „Unmögliche Menschen. Schließlich kann man darauf gefaßt sein, sich hier mit den Schweinehirten und Spitalsweibern verbrüdern zu sollen! Dazu wäre ich gerade in dieses elende Land gekommen! Nun, da wird man wohl Grenzen ziehen können, wenn man erst die kleine Gans hier gut im Griff hat."

Laut sagte sie mit warmem Blick: „Und dieses Herz scheint ein sehr festes und treues zu sein. Wie sympathisch mich das alles anmutet. Sie glauben nicht, meine liebe Baronesse, wie selten man das findet, mit welcher Sehnsucht nach so reinen, edlen Menschen man oft durch das Leben wandert und im Suchen seine Kräfte zersplittert und weltlich und äußerlich wird. Wenigstens scheint es so" — ein schwermütiges Lächeln zitterte um ihre Lippen —, „weil man mitgeht mit leichteren Genossen. Und schließlich lernt man ja auch dabei einsehen, daß es gut ist, das Leben nicht immer gleichmäßig und nicht zu schwer aufzufassen. Frohe Lebenslust hat auch ihre göttliche Berechtigung, nur muß man dabei den Schatz ernster Empfindung im Herzen wahren."

Sie fuhr sich mit dem leichten Spitzentaschentuch über die Stirn. Puh, es machte heiß, solche Goldkörner moralischer Weisheit von sich zu geben. Aber wenigstens war die Mühe nicht umsonst. Der Blick ihrer jungen, gläubigen Zuhörerin hing mit aufrichtiger Bewunderung an ihrem Munde, sie konnte mit dem Erfolg der Anstrengung zufrieden sein.

Mit einem bezaubernden Lächeln drückte sie die Hand Alexes.

„Ich hoffe, daß wir uns verstehen und uns recht nahetreten. Sie werden in mir stets eine mütterliche Freundin finden, die immer bereit ist, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen."

„Sie sind sehr gütig, gnädige Frau", sagte Alexe, aber sie zog dabei ihre Hand zurück, und ihr Ton war kühl und steif. Die so überschnell angebotene mütterliche Freundschaft war ihr schon wieder zu viel gewesen und hatte sie ernüchtert. Es war doch nicht ihr Herz, das für diese Frau sprach, nur eine Art gezwungener Bewunderung nahm sie zwischendurch gefangen. Die behielt aber eine schnell bereite scharfe Kritik, von der ihr Herz, wenn es gewonnen war, nichts gewußt hätte.

Frau von Meier bemerkte augenblicklich den Umschwung in den Empfindungen ihrer Nachbarin. Wie schwierig dieses Mädchen war. Heißer Ärger stieg in ihr auf. Aber sie hatte schon größere Schwierigkeiten überwunden und störrischere Charaktere gebeugt. Je mehr Hindernisse, desto größer der Ansporn.

Sie tat, als wäre sie vollkommen zufrieden, nickte Alexe herzlich zu und wendete sich nun mit ihrer ganzen Liebenswürdigkeit der jungen Pfarrersfrau zu.

Alexe saß still und unglücklich dabei. Sie langweilte sich grenzenlos. Wenn die gepriesene Geselligkeit immer in diesem Ton gehen sollte, dann hatte sie schon heute vollkommen genug davon. Immer stillsitzen und zuhören —, gräßlich! Und doch noch fast das Beste, tausendmal angenehmer, als sich mit diesem greulichen Assessor unterhalten und als liebenswürdige Wirtin unausgesetzt ihres Herzens allerunhöflichste Meinung stillschweigend herunterschlucken zu müssen! Und mit der Mexikanerin mochte sie erst recht nicht reden. Die lächelte so überlegen — ach — und sie war ihr so antipathisch!

Lisel und Frau von Meier unterhielten sich so eifrig — sie war wirklich nicht als stumme Dritte notwendig. Leise und geschickt schlich sie sich zu ihrem Vaterchen. Aber da kam sie gerade an die unrechte Stelle. Vaterchen, der sich mit Lou unterhielt, war von den Pflichten einer höflichen Wirtin so durchdrungen, daß er sie gleich wieder zu Frau von Meier bugsieren wollte und nur die Ankunft des Pfarrers rettete die gequälte Haustochter vor diesem unerwünschten Schicksal.

Sie antete auf, als sie, nachdem die Vorstellung und Begrüßung des neuen Ankömmlings vorüber war, sich plötzlich an Herrn von Mellenthins Seite befand, und es kam ihr aus vollem ehrlichen Herzen, als sie zu diesem sagte: „Gott sei Dank, daß ich bei Ihnen gelandet bin. Seien Sie mein guter Freund und getreuer Nachbar, wie dieser eklige Mensch Sie erst nannte, und verlassen Sie mich nicht mehr. Ich weiß mit all dem fremden Volk, — ach so", — ängstlich sah sie sich um und verbesserte sich dann — „mit all den fremden Leuten nichts anzufangen. Bitt' schön, halten Sie sich ganz fest an meiner Seite, damit ich mich wieder in unserem Heim wohlfühle."

Herrn von Mellenthin schoß ein heißes Rot ins Gesicht und sein Herz schlug so heftig, daß ihm einen Moment die Stimme versagte. Was sollte er auch auf diese Worte erwidern? Wurden sie von unbefangenster Kindlichkeit diktiert, oder konnte und durfte er dahinter etwas von der Hinneigung eines erwachenden Herzens suchen?

War es denn nicht am klügsten und besten, alle Überlegung und Verstandesrücksichten mit einem kühnen Entschluß über den Haufen zu werfen, und diese holde, zärtliche Hingabe festzuhalten fürs Leben?

Aber wie sie jetzt lächelnd und zutraulich zu ihm aufsah, blieb ihm der kühne Entschluß in der Kehle stecken. Nein, von Hingebung und erwachendem Herzen war in diesen klaren, schelmigen Kinderaugen nichts zu lesen. So blickte ein guter Kamerad, kein liebendes Mädchen. Augenscheinlich war seine Zeit noch nicht gekommen, er mußte sich vorläufig mit dem angebotenen Posten eines Schutzmannes und getreuen Nachbars begnügen.

Als die Gäste abgefahren waren, Wido Mellenthin im bescheidenen Trab hinter dem dahinsausenden, mit feurigen Augen die Nacht erhellenden Auto, schob Alexe ihren Arm in den der jungen Pfarrersfrau und rief ihrem Vater zu: „Vaterchen, die Luft ist so köstlich, ich bringe Pfarrers noch nach Hause. Komm' doch mit! Dann gehst du mit dem Herrn Pfarrer und ich mit Lisel. Das ist viel angenehmer; dann kann ich mit der noch ein bißchen ungeniert schwatzen."

„Das heißt klatschen, nicht wahr, Karnickelchen?" scherzte Herr von Kannenberg in bester Laune. „Wie steht's, Herr Pfarrer, sind Sie einverstanden, sich von Ihrer Frau zu trennen und mich alten Gesellen dafür in den Kauf zu nehmen?" Er sah angeregt und fidel aus, und als der Pfarrer lächelnd nickte, zog er ihn ins Haus zurück: „Erst noch eine gute Zigarre und ein letztes Glas. Die beiden Damen werden uns inzwischen nicht gestohlen und können bei ihrem Vorsprung desto ungenierter schwatzen."

„Du, Lisel, fand'st du es nicht tadellos langweilig?" fragte Alexe, sich in Frau Lisels Arm hängend: „Wenn du und Mellenthin nicht gewesen wäret, wüßte ich nicht, wie ich es mit Anstand durchgesetzt hätte! Puchen, zuck' bei dem Wort „Anstand" nicht so verfänglich zusammen! Ich hab' mich doch ganz nett benommen? Sag' mal schnell! Wenn so was wie eine Predigt in der Luft schwebt, dann leg nur gleich los. Ich kann zwar nach bestem Wissen sagen: „Ich bin klein, mein Herz ist rein . . ."

„Ja, ja, ebenso rein, wie du klein bist! Lexkatzchen, Lexkatzchen, du hast über Anstand und gesellschaftliche Verpflichtungen noch recht sonderbare Begriffe. Man widmet sich doch, ich glaube, sogar in Grönland, als Tochter vom Hause allen Gästen, nicht nur einem — am allerwenigsten . . . ."

„Lisel, wenn du den Anstand schon so weit herholst, dann läuft mir eine Gänsehaut über den Rücken, dann wird es furchtbar. Alter, erbarm' dich, ich habe mich ja gewidmet, wie ein Engel, wie eine geborene Weltdame, wie beides zusammen habe ich mich gewidmet, stundenlang, bis mir die Widmung endlich zu dumm und langweilig wurde. Da hat sich meine bessere Natur in mir riesenstark aufgereckt, ich habe einen Schnauser getan und bin zu Mellenthin geflüchtet, weil dich die edle urteilsstarke Meierin gepachtet hatte, und weil Mellenthin mir nun mal der liebste von allen ist."

Jetzt ging es Frau Liesel ebenso, wie es vordem Mellenthin gegangen war. Sie wußte wirklich nicht, wie sie dieses intim scheinende Bekenntnis aufnehmen und was sie darauf erwidern sollte.

„Ja, Lerichen, du mußt aber doch bedenken, daß Mellenthin ein junger Mann ist", sagte sie zögernd und unsicher.

„Unglaublich! Diese seltsame Enthüllung holst du wohl auch aus Grönland her?" lachte Alexe in vollkommenster Unbefangenheit. „Ich soll bedenken, daß Mellenthin ein junger Mann ist. Ei, du kluges Huhn, hast du denn geglaubt, daß ich ihn für ein altes Weib hatte?"

„Gut, Lexi, dann wollen wir die Sache anders fassen, dann mußt du bedenken, daß du ein junges Mädchen bist."

„Die Bedenken werden immer vielverlangender. Nu ja, dann bin ich ein junges Mädchen und er ist ein junger Mann, und dann paßt es doch gerade gut, wenn wir zusammenhalten. Trautstes, ich bitte dich, was soll das denn nun heißen? Mellenthin und ich verkehren seit fast einem halben Jahr wie gute Kameraden, und auf einmal, bloß weil da ein paar fremde Leute hereinschneien, Leute, die mir total schnuppe sind, da soll ich ihn in scheuer Züchtigkeit beiseite schieben und vielleicht den dämlichen Redensarten des holden Assessors mit unverwüstlicher Höflichkeit lauschen? Fällt mir nicht ein, und wenn das selbst die Anstandsregeln der Suachelis verlangen!"

„Aber, Lexchen, liebes Herz, sieh doch einmal ein, daß du kein Kind mehr bist, das tun und lassen kann, was es will. Ein Mädchen von achtzehn Jahren hat Rücksichten zu nehmen, am meisten im Verkehr mit Herren, denn, — sieh mal, Lexkatzchen, Mellenthin könnte aus deinem Benehmen doch andere Schlüsse ziehen . . . ."

„Andere Schlüsse? Was für welche denn? Etwa, daß ich in ihn verliebt bin? Ach, Lisel! I-wo, mich jagst du nicht ins Bockshorn! Mellenthin ist viel zu vernünftig, um so etwas Albernes zu glauben!"

Empört warf sie den Kopf zurück, aber Frau Lisel sah doch im Mondenschein, der die Frühlingsnacht fast taghell durchleuchtete, wie die Farbe des frischen Gesichtes sich um einen Ton vertiefte, und daher dachte sie: „Ich nehme die Gelegenheit beim Schopf und sondiere!"

Und laut sagte sie: „Altern? Ich könnte mir gar nichts Vernünftigeres und Lieberes denken, als wenn du und Mellenthin ein Paar würdet."

„Du bist wohl übergeschnappt, Lisel?" Ungestüm riß Alexe sich vom Arm der Freundin los. „Ich und Mellenthin? Ich werde doch nicht einen Mann nehmen, der so schlecht zu Pferde sitzt und kein Jäger ist!"

Nun lachte Frau Lisel herzlich auf. „O, du Kindskopf, du! Das sind doch nicht Hindernisse für die Ehe?"

„Aber selbstverständlich sind sie das. Redet ihr nicht immer alle davon, daß in der Ehe Harmonie der Gesinnung und Gleichheit der Neigungen herrschen müßten?"

„Gewiß, aber die Ehe spielt sich weder zu Pferde noch auf der Jagd, sondern im Hause ab, und in allem, was dieses angenehm, traulich, interessant und lieb machen kann, ist Mellenthin das Muster eines Mannes. Das mußt du doch auch zugeben?"

„Ja, ja, das kann wohl sein. Aber reiten und jagen . . ."

„Lexi, pfui, bei so ernsten Dingen an so nichtige Äußerlichkeiten zu denken!"

„Ach Lisel, schilt doch nicht! Das ist ja alles Unsinn. Ich denke überhaupt nicht an so ernste Dinge, und es ist gar nicht nett von dir, mir mit deinen tiefen Ideen den Spaß an Mellenthins Umgang zu verderben! Ich denke doch nicht an Liebe und so dummes Zeug!"

„Aber, schließlich, mein trotziges Mädel, kann die Liebe an dich denken und in dein junges Herz schleichen."

„Nein, Lisel, schleichen wird sie bei mir nicht! Wie der Sturmwind würde und müßte sie über mich hinjagen, mich fortreißen, mich erobern, mein ganzes Herz in Glut und Flammen setzen! — Ach — so dumm, daran überhaupt zu denken!"

Sie preßte die Hände gegen das glühende Gesicht und sagte dann in merkwürdig weichem, verschleiertem Ton: „Das ist die Frühlingsnacht mit ihrem Duft und Glanz, mit ihren weichen Sehnsuchtstönen — und die Lisel, die dumme, kleine, verliebte Pfarrersfrau, die Lisel mit ihren verdrehten Ideen!"

Der weiche, verschleierte Ton war wieder in vollen, frischen Übermut umgeschlagen, und lachend drückte sie nun den Kopf gegen die Schulter der kleineren Freundin.

„Du übermütiger Wildfang, du!" Frau Lisel küßte leise die runde, blühende Wange, die sich so nahe an die ihre schmiegte. „Lach' mich nur aus. Die Träume werden doch über dich kommen. In deinen Jahren träumen wir alle in die Zukunft hinaus, dem Zukünftigen entgegen."

„Wir träumen, — ja, — vielleicht ist es wahr, — vielleicht träume ich auch manchmal. Es schimmert etwas herüber, etwas Leuchtendes, Sonniges! Es kommt auf edlem Roß dahergeflogen in Silberglanz und Farbenpracht, — es zieht mich an sich und lacht mir ins Herz hinein, ein Märchenprinz, Lisel, mit Laubergewalt und königlichem Leichtsinn und Siegerblick, — och, ein Märchentraum! Aber, Lisel, kluge, kleine Frau, wie Mellenthin sieht der nicht aus, und wie Mellenthin reitet der nicht! Hahaha!"

Ein helles, schelmisches Lachen, ein stürmischer, warmer Kuß, und die schlanke Gestalt flatterte aus dem Schatten der Dorflinden, die vor dem Pfarrhause standen, hinaus in das silberne Mondlicht, nickte und winkte von dort noch einmal herüber: „Gute Nacht, gute Nacht, und träum' nicht zu bunt!" und tauchte dann wieder im Dunkel der Dorflinden unter.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Du hättest gern zugleich den Himmel und die Erde,
Ich fürchte, daß dir so von beiden keines werde.

Rückert

Die erste Besteigung der Jungfrau vor 100 Jahren.

Am 3. August, um 2 Uhr nachmittags, des Jahres 1811 war der große Moment, an dem zum erstenmal der Fuß des Menschen den Gipfel der Königin des Berner Oberlandes berührte, jenes für unzugänglich gehaltenen Berges, der wegen seiner Unnahbarkeit den Namen der Jungfrau erhalten hatte. Es war ein Markstein in der Geschichte der Eroberung des Hochgebirges, zugleich ein Triumph der Alpinistik, die damals noch sich in den allerersten Anfängen befand. Die beiden kühnen Bergsteiger, die sich an die Eroberung des höchsten Gipfels in dem noch ganz unbekannten Gebiet wagten, waren die beiden Brüder Johann Rudolf und Hieronymus Meyer aus Aarau. Wie sie selbst in den „Miszellen für die neueste Weltkunde" berichteten, waren sie nach dem Wallis und von hier aus in das Lötschental gegangen, und der im Süden des 4166 Meter hohen Berges aufsteigende Aletschgleischer mit seiner geringen Steigung verlockte sie, die kühne Tat zu wagen. Sie nahmen zwei Gemsjäger mit, deren jedem sie für den Tag 25 Batzen zahlten; außerdem hatten sie noch drei Leute aus Aarau bei sich. „Alle waren teils mit Lebensmitteln und Milch, teils mit Bürden Holzes beladen. Zu unserem Gepäck gehörte auch eine neue Leiter, ungefähr 20 Schuh lang, die bequem auseinander genommen werden konnte; und Seile von 100 Schuh Länge. Wir deckten unser Gesicht mit Flören, doch nur einer von uns behielt dies Schutzmittel auf der Reise bei. Das Auge der anderen gewöhnte sich an den Glanz, ohne den mindesten Schaden oder Schmerz zu leiden".

Als man am 1. August auf den großen Aletschfirn herunterstieg, mußten die drei Aarauer, „welche allzuviel Ängstlichkeit verrieten", zurückgeschickt werden. „Je weiter wir vordrangen über die Eisflächen, je fremder ward alles, was uns umgab. Unter der Menge von Gebirgshörnern, welche aus der Tiefe hervorragten, konnten wir dasjenige der Jungfrau nicht wiedererkennen; selbst nicht beim ersten Blick unterscheiden, welcher von diesen mehrere tausend Fuß hohen Berggipfeln der höchste sei". Um die Jungfrau zu entdecken, trennte man sich, und Rudolf Meyer war es, der den Berg erkannte. „Die mächtigen Schneelager oder die Eishaube über den charakteristisch darunter hervorstehenden schwarzen Felsen verrieten die Jungfrau unaussprechlich". Am Fuße des Jungfraugletschers bielten sie ihr erstes Nachtlager. „Aber Steinen, die wir, so gut es ging, an den Seiten aufrürmten, legten wir unsere Alpenstöcke; darüber breiteten wir ein großes, schwarzes Linnentuch, welches wir mitgenommen hatten, und das uns zur Fahne auf dem Jungfraugipfel dienen sollte, wenn es uns gelänge, ihn zu erklimmen. Die darüber gefalteten Mäntel vollendeten das Dach. Neben dieser Hütte ließen wir ein erwärmendes Feuer auflodern". Am 2. August erfolgte dann der Marsch über den Jungfraufirn nach dem Gipfel des Berges zu. Föhn brach aus; es fing an zu regnen, und die breiten Gletscherspalten machten so große Schwierigkeiten, daß die kühnen Männer auf halbem Wege wieder umkehrten und nach mühsamer Rekognoszierung in der Gegend der Grünhornlücke und des Ewigschneefeldes ein zweites Nachtlager bezogen.

Am 3. August erfolgte dann der Aufstieg, und zwar nahmen sie, wie Theodor Wundt in seiner Jungfrau-Monographie feststellt, die Route über den von dem Rottalhorn herabkommenden Schneerücken nach dem Rottalsattel. „Wir rückten über die von der Jungfrau niederhängenden Eis- und Schneemassen vor. Wir hofften da wir nun nahe vor dem Berge standen, ihn auf dem gleichen Schneelager bis zur Höhe erreichen zu können. Aber was wir für ein ununterbrochenes Schneefeld hielten, war Täuschung des Auges; denn plötzlich sahen wir unter unseren Füßen eine Tiefe von ungefähr 40 bis 50 Schuh, zu welcher wir nur mit Mühe gelangen konnten. Links und rechts senkten sich die Bergwände steil und tief unter uns nieder; der Weg hinab zum Fuße des Jungfraugipfels war ein schmaler Gletscherrücken oder Sattel. Wir befestigten, wo dieser anfing, an einem tief in den Schnee eingestoßenen Stock das Seil und setzten uns reitend auf den zugespitzten Schneesattel. So glitten wir, einer nach dem andern, glücklich hinab, und kamen an den Fuß des Gipfels. Dieser Berg ist steil. Zwischen den nackten Felsklippen zieht ein schmales Schneeband hinauf bis zur Höhe. Wir wählten dieses zum Hinaufkletteren. Einzeln half einer dem andern nach. Ein Gemsjäger kroch voran, befestigte in gewisser Höhe das Seil, und die übrigen erleichterten sich dadurch das ziemlich steile und schauderhafte Nachklimmen. Wir empfanden, wie vorteilhaft es sei, daß unserer nicht mehr als vier Personen waren; die sich Hilfe leisteten. Mehrere würden einander zum größten Hindernis geworden sein. Nachdem wir die zähe Felswand, in deren Klüften wir bald auf Eis, bald auf Gestein emporgekommen waren, unter uns hatten, und vor den letzten Kuppen der Jungfrau standen, sahen wir zu derselben hinauf keinen anderen Zugang, als über einen scharf zugespitzten Schneesattel oder Eiskamm. Wir setzten uns reitend auf diesen, und glitten vorsichtig, bald sitzend, bald kletternd, aufwärts. Am Ende des Sattels erblickte der Gemsjäger, nicht ganz ohne Schrecken, einen tiefen Eisschrund, der den Schneekamm von der Kuppe des Berges trennte. Zwar die Spalte des Eises war nur einen guten Schritt breit; aber das Gefährliche lag im Aufstehen der Sitzenden neben den Untiefen und im Übersteigen. Nachdem jenseits der Boden so gut als möglich mit dem Alpstock geebnet worden war, erhob sich der erste und stieg hinüber; die anderen folgten darauf. Als einmal der schwerste Schritt getan war, ebnete sich das Schneelager, und wir kamen nach wenigen Schritten auf den höchsten Punkt des Jungfraugebirges zu stehen". Der Abstieg ging glücklich von statten, nur daß einer der Gemsjäger an Schneeblindheit erkrankte. Die Nachricht aber, daß die unbezwingliche Jungfrau besiegt sei, wurde mit höchster Bewunderung und vielfach mit Zweifel aufgenommen. Um zu beweisen, daß alle Angaben auf Wahrheit beruhten, unternahm der Sohn und Neffe der beiden ersten Besieger, Gottlieb Meyer im Jahre 1812 den Aufstieg noch einmal.

Bunte Welt.

Das Neueste von der Mode. Man schreibt aus Paris: Die große Hitze hat unseren Modeschöpfern noch schnell zu verschiedenen Schöpfungen Anregung gegeben, die sämtlich dazu beitragen, dem schönen Geschlecht die Last der Kleidung

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 3 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 366. Dienstag, 8. August 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Marokko.

Eine französische Note.

Im Ministerium des Äußern zu Paris ist folgende Note ausgegeben worden: In den letzten Besprechungen zwischen dem Botschafter Jules Cambon und dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter sind die prinzipiellen Ansichten der beiden Regierungen einander gegenübergestellt und verglichen worden. Die beiderseits ins Auge gefaßten Kombinationen und die als möglich angesehenen Lösungen werden gegenwärtig von der Regierung der Republik einer eingehenden Prüfung unterzogen.

*

Die Basis der Einigung.

Die offizielle „Wiener Allgemeine Zeitung", die ganz besonders gute Beziehungen zu den Pariser politischen Kreisen haben muß, läßt sich melden, daß man in der französischen Hauptstadt bereits genau unterrichtet sei über die Basis der Einigung in den Unterhandlungen zwischen Herrn v. Kiderlen-Wächter und Herrn Cambon. Danach läßt Deutschland der französischen Regierung vollkommen freie Hand in Marokko, welche es sich auf seine wirtschaftlichen Rechte daselbst vorbehält und dieselben von Frankreich sogar garantieren läßt. Hierfür erhält Deutschland eine vorteilhafte Grenzregulierung des Hinterlandes von Kamerun, darf aber keinen Hafen an der Atlantischen Küste anlegen. Frankreich hat außerdem das Vorkaufsrecht auf den belgischen Kongo, an den auf eine ganz kurze Strecke deutsches Gebiet angrenzt.

*

Deutschlands wirtschaftliche Interessen in Agadir.

Der Korrespondent der „Morning Post" in Tanger will aus guter Quelle erfahren haben, daß als Gegenaktion gegen die deutsche Tätigkeit im Sus eine französische Gegenbewegung mit „Sakya Hamra" als Basis im Gange ist. Auf deutschen Schutz hauend und im Glauben, daß Agadir bald als Seehafen eröffnet wird, verkaufen Landeigner in den Susprovinzen große Strecken Ackerlandes an europäische Spekulanten. Die Mannesmanngesellschaft erhält dabei dank ihrer energischen Initiative und freigebigen Ausgaben den Löwenanteil. Die Hälfte des kleinen Stadtgebietes von Fonti, zwischen Agadir und der Küste, ist bereits im friedlichen Besitz deutscher und anderer auswärtiger Agenten, trotzdem ihnen der Lokalgouverneur des Sultans, Kaid Geluli, der Land für eigene oder des Maghzen Rechnung aufkaufte, gewisse technische Hindernisse in den Weg legte. „Meine bestinformierten Korrespondenten im Süden", so fährt der Korrespondent fort, „die in völliger Unkenntnis über die Resultate der schwebenden Verhandlungen schrieben, stimmen darin überein, daß ein Zurückgehen Deutschlands, nachdem es in so ausgesprochener Weise kommerzielle, bergbauliche und andere Unternehmungen seiner Untertanen ermutigte, der praktischen Zerstörung des deutschen Prestiges in Marokko für eine Generation gleichkommen würde."

Die in Marokko interessierten Hamburger und Remscheider Großhandelshäuser haben, wie die „Braunschw. Landesztg." erfährt, bei der Reichsregierung wegen einer Preisgabe Marokkos seitens Deutschlands sowie gegen einen beabsichtigten Verzicht Deutschlands auf Besetzung eines Hafens an der marokkanischen Küste eindringliche Vorstellungen erhoben.

*

Die Stellungnahme der italienischen Presse.

Die gesamte römische Presse begrüßt mit Genugtuung die Anbahnung einer Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland über Marokko. Das Blatt „Popolo Romano" erklärt, alle Staaten würden ein Einvernehmen zwischen diesen beiden Mächten herzlich begrüßen, weil diese Einigung die beste Garantie für den europäischen Frieden darstellt. — Das Blatt „Vita" beglückwünscht die französische Bevölkerung für die Ruhe, die sie trotz des schleppenden Ganges der Verhandlungen in Berlin an den Tag legt. — Die „Tribuna" bezweifelt, daß der Abschluß des deutsch-französischen Übereinkommens rasch erfolgen werde. Auf alle Fälle müsse Italien die verschiedenen Phasen der Verhandlungen sorgfältig überwachen und dafür Sorge tragen, daß das Prinzip der offenen Tür nicht zum Schaden Italiens verletzt werde, was Italien unter Berufung auf seinen Vertrag mit Frankreich und sein Bündnis mit Deutschland entschieden verhindern müsse. Die Marokkofrage und die Tripolisfrage seien zwar aus verschiedenen Gründen voneinander gesondert und müssen es bleiben, aber beide hängen mit der Statik des Mittelmeers viel zu sehr zusammen, als daß Italien den Vorgängen in Marokko gleichgültig zuschauen dürfte.

Ein Vorstoß der Opposition gegen die Regierung.

wb. London, 7. August.

Im Unterhaus fragte Mason (liberal) die Regierung, ob sie an die Verantwortung denke, die Großbritannien als hauptsächlichster Unterzeichner der Algeciracakte habe, und ob sie zur Beseitigung der gegenwärtigen Ungewißheit und Unruhe für den Handel und den Kredit, die durch die jüngste Aktion Deutschlands in Marokko hervorgerufen seien, Schritte unternehmen wolle auf Grund des Artikels 9 der Algeciracakte, um dem diplomatischen Korps den Wunsch bekanntzugeben, Aufklärung über die in Frage stehende Aktion zu erhalten. Staatssekretär Grey erwiderte: Ich muß den Abgeordneten Mason bitten, sich zurzeit mit der Erklärung, die Asquith dem Hause über diese Angelegenheit gegeben hat, zufrieden zu geben. — Hunt fragte an, ob Asquith bekannt geworden sei, daß der Präsident des österreichischen Parlaments seinen Landsleuten geraten habe, sich mit Italien und Frankreich zu verbinden, um Englands Macht zu brechen, und ob er es für raisam halte, die sofortige Einberufung einer neuen Friedenskonferenz zu verlangen, um die Grundsätze des Friedens den kriegslustigen Regierenden dieser friedliebenden Nationen einzuprägen. Grey erwiderte, er habe einen Bericht über die Rede gesehen, und wenn der Bericht richtig ist, so war der Redner sehr schlecht unterrichtet, aber es ist nicht beabsichtigt, die Einberufung einer Konferenz zu fordern als Folge solcher Reden, denn sonst würden wir nie ohne Konferenzen sein. (Heiterkeit.)

In Erwiderung auf die Anfrage Balfours, betreffend den Zeitpunkt, zu welchem an die Krone das Ersuchen gestellt sei, neue Peers zu ernennen, erklärte Asquith, dieses Ersuchen sei gestellt und angenommen worden, nachdem die Lords ihre Amendements zu der Parlamentsbill eingebracht hätten. Es hätten vorläufige Verhandlungen vertraulichen Charakters zwischen dem König und den Ministern stattgefunden. Er werde im Laufe der Debatte über diese etwas mitteilen. Balfour beantragte hierauf ein Tadelsvotum und erklärte, die Minister hätten ihre Rechte als Berater der Krone gröblich mißbraucht und sich durch den Mißbrauch dieser Rechte über die Konstitution gestellt. Ihr Vorgehen sei ohne Beispiel, sie hätten diesen Weg eingeschlagen nicht unter dem Zwang eines großen, überwältigenden Druckes der öffentlichen Meinung, sondern um die parlamentarische Abmachung zwischen den sie unterstützenden Parteien durchzuführen, zu dem Zweck, das Volk daran zu hindern, seine Meinung über die Homerule zu äußern. Balfour berührte im weiteren Verlauf seiner Rede die Meinungsverschiedenheiten in der unionistischen Partei und erklärte, es stimme nicht mit der Ansicht einiger Unionisten überein, daß sie gegen die Parlamentsbill dadurch kämpften, daß sie die Regierung zwängen, die Prärogative der Krone bis zur äußersten Grenze zu mißbrauchen. Dieser Mißbrauch sei im wesentlichen bereits vollendete Tatsache und die englischen Staatseinrichtungen seien gänzlich aus den Fugen. Trotz dieser Meinungsverschiedenheiten unter den Unionisten dürften diejenigen, welche die Regierung unterstützten, nicht glauben, daß sie aus diesem Zwiespalt irgend einen großen Vorteil für sich einheimsen würden. (Beifall bei der Opposition.) Sobald diese, in zweiter Linie stehenden Streitpunkte aus dem Wege geschafft seien, würde sich nicht nur jeder Unionist im Königreich, sondern weite Schichten des Bürgertums, die an den politischen Streitfragen keinen großen Anteil genommen hätten, vergegenwärtigen, daß auf Anraten Asquiths die Prärogative der Krone so gröblich mißbraucht sei, daß eine Fortsetzung des zurzeit bestehenden Zustandes unmöglich sei. (Beifall bei der Opposition.)

Asquith, der von langanhaltendem Beifall der Ministeriellen empfangen wurde, sprach ohne Unterbrechung seitens der Unionisten. Er erklärte, Rat sei der Krone gegeben und von ihr angenommen worden im Hinblick auf die gegenwärtige Lage. Nachdem Asquith auseinandergesetzt hatte, daß er auf des Königs dringenden Wunsch Mitteilungen, die bisher vom König und den Ministern vertraulich behandelt wurden, bekannt geben könne, erklärte er, daß nach dem Scheitern der Konferenz das Kabinett sich über die Auflösung des Parlaments schlüssig gemacht, aber dem König benachrichtigt habe, daß es nicht die Verantwortung übernehmen könnte, die Auflösung anzuraten, wenn es nicht wüßte, daß, falls die Regierungspolitik von einer angemessenen Mehrheit des Unterhauses gebilligt würde, der König bereit sei, seine Prärogative auszuüben, um die Sicherheit zu gewähren, daß die Entscheidung über das Endergebnis dem Lande anheim gegeben werde. Asquith stellte weiter in Abrede, daß die zwischen dem Souverän und den Ministern bestehende vertrauliche Ab-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Sommertage in den Donauländern.

Reisebrief von Paul Lindenberg.

Im rumänischen Petroleumgebiet. — Campina! — Deutsches Wirken und Schaffen. — Was die Erde bergibt. — Die Gewinnung des Petroleums. — Reinigung und Versand. — Unterirdische Mächte. — Millionensummen. — Alte und neue Zeit. — Gute Wünsche.

„Versäumen Sie nicht einen Besuch des Petroleumgebietes, wenn Sie Ihre Schritte von neuem nach Rumänien richten", lautete der Rat eines unterrichteten, weitgereisten Freundes, mit dem mich kürzlich der Zufall zusammengeführt hatte, „die diesem Besuche gewidmeten Stunden werden Ihnen viele interessante und wichtige Eindrücke bringen!" — „Na, na, Petroleum und interessant und wichtig?" — „Jawohl, trotz Ihres zweifelnden Lächelns! Die zweckmäßige Gewinnung und Verwertung des rumänischen Petroleums berührt bereits die weitesten Kreise." — „Ich glaub's gern, in Rumänien, aber auch bei uns in Deutschland?" — „Gerade bei uns! Denn bedenken Sie, daß Rumänien und Galizien als das natürliche Erdölreservoir Europas zu betrachten sind! Und abgesehen davon, daß das rumänische Petroleum mehr reines, klares Öl als das galizische, amerikanische und russische enthält, würde bei einer richtigen Ausbeutung der rumänischen Petroleumfelder das amerikanische und russische Petroleum für die Versorgung Mitteleuropas wegen der räumlichen Entfernung kaum noch in Betracht kommen. Und was das allein für Deutschland besagen will, geht aus der Tatsache hervor, daß bei uns jährlich für weit über 100 Millionen Mark Petroleum eingeführt wird, davon drei Viertel aus Nordamerika und ein Viertel aus Rußland." — „Freilich, unter diesen Umständen sehe ich die Wichtigkeit ein. Aber könnte uns denn Rumänien diese ungeheuren Vorräte liefern?" — „Unbedingt! Gleich dem karpathischen ist das rumänische Gebirge sehr reich an Erdöl. Aber infolge der früheren unsicheren politischen Zustände, die erst unter der langen, segensvollen Regierung König Karls eine dauernde Besserung gewannen, infolge des Fehlens genügenden Kapitals und rascher Verbindungen mit dem Ausland kam auf dem Weltmarkte die rumänische Petroleumindustrie nicht in Betracht. Das ist nun anders geworden, wo hauptsächlich deutsches, aber auch fremdes Kapital neben dem einheimischen rumänischen sich der Petroleumgewinnung mit hervorragendem Erfolg gewidmet hat. Dieser Erfolg nun, der bisher nur die im Privatbesitz befindlichen Ländereien betrifft, hat die rumänische Regierung bestimmt, der geeigneten Verwertung der dem Staate gehörenden Petroleumländereien näher zu treten. Daraus kann und wird das Land einen gewaltigen Nutzen ziehen, denn die von der Regierung zur Prüfung der betreffenden Gebiete eingesetzte Kommission berichtete, daß etwa 1,5 Millionen Hektare von zweifelhaftem Wert sind, während 1600 bis 1700 Hektare hochwertige Ölfelder darstellen. Da eine staatliche Ausbeutung nicht in Frage kommt, bleibt bloß eine Verpachtung übrig. Natürlich bemühten sich zahllose Bankgruppen darum, an ihrer Spitze die Deutsche Bank im Verein mit französischem Kapital, aber auch die amerikanischen Petroleumkönige stellten sich ein, um womöglich ein Weltmonopol zu erzwingen, was ihnen aber hoffentlich trotz immer erneuter Anstrengungen nicht gelingen wird. Im Gegenteil, Deutschland dürfte ihnen in seinen Landesgrenzen zuvorzukommen trachten!" — —

Die hauptsächlichsten der zur Ausbeutung gelangenden Petroleumfelder finden wir im Prachowadistrikt, der seitens der von Bukarest nach Sinaia und weiterhin nach Kronstadt, Klausenburg und Budapest führenden Eisenbahnlinie durchschnitten wird, und zwar sind hier wiederum als Zentren Campina und Bustinari zu betrachten. Die Gegend ist landschaftlich von hohem Reiz: zwischen bewaldeten Bergen bahnt sich die Prachowa ihren Weg, oft, wie in diesem Frühling, mit verheerender Wucht.

„Campina!" rufen die Schaffner. Man braucht nicht erst aufmerksam darauf gemacht zu werden, daß wir unser Ziel erreicht haben: ein starker, jedoch nicht unangenehmer Petroleumgeruch ist bemerkbar, auf den Gleisen nahe dem Bahnhof stehen lange Reihen der „Zisternen" genannten zur Beförderung des Petroleums dienenden, rundbauchigen Eisenbahnwagen, und schon von hier aus sieht man zu beiden Seiten des Flusses die hohen Bohrtürme aufragen, die der gesamten Gegend ihr eigentümliches Gepräge verleihen. Aber das sind doch nur Vorposten. Die eigentliche Armee dieser Türme ist hinter Campina aufgeführt. Campina ist ein freundliches walachisches Städtchen mit niedrigen Häuschen und blumengeschmückten Gärtchen, mit regem Verkehr auf einzelnen Straßen und zahlreichen Verkaufsläden, denn seit dem Aufschwung der Petroleumindustrie ist viel Geld unter die Leute gekommen, und die Zahl der auf den Petroleumfeldern Beschäftigten vermehrt sich von Jahr zu Jahr. Aber trotzdem ist — im Gegensatz zu amerikanischen Beispielen — dem Ort seine anheimelnde Eigenart verblieben und ebenso sein malerisches Beiwerk.

Ein ganz anderes Bild, sobald wir das Terrain der größten Petroleumgesellschaft in Campina und ganz Rumänien, der „Steaua Romana" („Stern von Rumänien"), betreten, deren viele Millionen Lei betragendes Betriebskapital die „Deutsche Bank" mit ihrer Finanzgruppe aufgebracht und deren Einrichtungen als mustergültig betrachtet werden. Gegenwärtig beschäftigt die Gesellschaft 311 Beamte und 3700 Arbeiter; sie förderte auf ihren gesamten Gebieten im vergangenen Jahre 466 000 Tonnen zutage,

machung Unwahrhaftigkeit in die nachfolgende Diskussion der Bill hineingebracht hätte. Erst als meine Hoffnung, daß das Oberhaus die Bill annehmen werde, vergeblich war, wurde der König gefragt und willigte ein, nötigenfalls seine Prärogative auszuüben. Ich habe nichts zu entschuldigen oder zu verteidigen. (Beifall bei den Ministeriellen.) Wir schlugen nur den Weg ein, der mit den Erwägungen der Ehre und der wahren Rücksichtnahme auf die Würde der Krone übereinstimmte. Es ist mir vergönnt gewesen, schloß Asquith, drei britischen Souveränen zu dienen und dabei in nahen Beziehungen zu ihnen zu stehen, und mein Gewissen sagt mir, daß ich in dieser Eigenschaft unaufhörlich mich bemüht habe, die Würde und die berechtigten Privilegien der Krone zu wahren. Aber ich habe mein Amt nicht nur durch die Gunst der Krone, sondern durch das Vertrauen des Volkes und würde mich des Vertrauensbruches schuldig machen, wenn ich im entscheidenden Augenblick des großen Kampfes sein Vertrauen täuschen würde. (Lebhafter Beifall bei den Ministeriellen.)

Das Haus lehnte schließlich das von Balfour beantragte Mißtrauensvotum gegen die Regierung mit 365 gegen 246 Stimmen ab.

Trotz des Bankfeiertages und einer sengenden Gluthitze erregte die Mißtrauensvotumdebatte im Parlament in London das lebhafteste Interesse. Das Unterhaus war beim Beginn der heutigen Sitzung bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Diplomatenloge, der Peersgalerie, der Loge der Damen und der Fremdengalerie hatte sich ein zahlreiches glänzendes Auditorium eingefunden. Auf der Straße harrte eine enorme Menschenmenge der Ankunft der leitenden Persönlichkeiten in der heutigen historischen Wortschlacht. Die Führer der beiden Parteien Balfour und Asquith erhielten beim Betreten des Sitzungssaales von ihren Anhängern stürmische Ovationen.

Vom Katholikentag.

(Bericht unseres Sch.-Sonderkorrespondenten.)

Mainz, 7. August.

Die Mainzer sind heute schon wieder früh auf dem Posten. Die mit großem Pomp vor sich gehende Auffahrt der Studentenvereine lockt jung und alt an, und schon in den frühen Morgenstunden sind die Straßen dicht gefüllt. Indessen schickt man sich in der Stadthalle vor stark besetztem Hause an, die Konstituierung der Generalversammlung vorzunehmen. Auf die Huldigungsadresse an den Papst ist ein ausführliches Dankschreiben eingegangen, das die Versammlung stehend mit Beifall und Hochrufen annimmt. Unter lautem Jubel wird, wie schon kurz mitgeteilt, zum Präsidenten des Katholikentages ein Neffe Kettlers, der Reichstagsabgeordnete Erbkämmerer Graf Friedrich v. Galen, vorgeschlagen. Er nimmt die Wahl in der Hoffnung auf die Hilfe Gottes und seines Schutzengels an. Zu Ehrenpräsidenten werden gewählt: Reichstagsabgeordneter Frhr. v. Hertling, der Führer des Zentrums, Kommerzienrat Cahensly aus Limburg und Frhr. Hilderich v. Kettler. Vizepräsidenten werden Rechtsanwalt Rumpf-München und Landtagsabgeordneter Justizrat v. Brentano.

In die Tagesordnung eingetreten, wendet sich die erste geschlossene Versammlung den Anträgen zu. Zur „Römischen Frage" begründet Karl Bachem einen Antrag, in dem es heißt: „Gegenüber den zahlreichen Schmähungen der Person des Papstes, des Papsttums und der ganzen katholischen Kirche, welche in Anknüpfung an das in Italien gefeierte nationale Jubiläum das gegenwärtige Jahr gebracht hat, sendet sie ihm mit besonderer Wärme den Ausdruck ihrer unverbrüchlichen Treue an den Heiligen Stuhl." Weiter fordert der Antrag volle und wirkliche Freiheit und Unabhängigkeit des obersten Kirchenamts und eifrige Sammlung zum Peterspfennig. Der Antrag wird durch ein Hoch auf den Papst angenommen. — Der Rest der Verhandlungen der ersten geschlossenen Versammlung wird, wie bereits erwähnt, ausgefüllt mit der Beratung von Anträgen, die durchweg die Ausgestaltung der katholischen Vereine bezwecken.

Im Laufe der weiteren geschlossenen Sitzung erstattete der Vorsitzende des Zentralkomitees des deutschen Katholikentages, Graf v. Droste-Vischering, den Jahresbericht, der als erfreuliche Tatsache die Zunahme der Mitglieder um 750 auf 5300 Mitglieder mitteilte. — Die Begründung eines Antrags des Bonifatius-Vereins übernahm Graf v. Stolberg, der die Bedeutung der Bonifatius-Vereins-Bewegung als Gegengewicht gegen den zunehmenden Unglauben hervorhob. In der Diskussion hierzu sprach der Bischof von Leitmeritz, der vor allen Dingen den Ausbau des Blattes des Bonifatius-Vereins in der Weise forderte, daß es den aktuellen Fragen mehr Beachtung schenke, um Eingang in jedes katholische Haus des Mittelstandes und des Arbeiters zu finden. — Als letzter Antrag, der in der geschlossenen Mitgliederversammlung zur Beratung stand, kam derjenige des Raphaelvereins, begründet durch Kommerzienrat Cahensly-Limburg, zur Erörterung.

*

Unter beängstigendem Andrang des Publikums wird nachmittags 5 Uhr die erste öffentliche Versammlung vom Grafen v. Galen eröffnet. Die Tropenhitze dauert an. In seiner programmatischen Einführungsrede führt der Präsident aus: Weil sie nicht begreifen, was katholisch ist, wundern sich unsere Gegner, daß wir so zahlreich und einträchtlich hier tagen. Haben wir, so ruft der Redner aus, in den 63 Jahren eifriger Arbeit unsere Freiheit erreicht? Nein, meine Herren. Ich brauche nur die Jesuiten zu nennen. Anarchisten, Freidenker, Sozialisten können sich vereinigen, aber die Jesuiten sind etwas anderes, das sind katholische Ordensleute. (Pfui!-Rufe.) Sie könnten ja sonst den Kaiser unterstützen in dem Bestreben, dem Volke die Religion zu erhalten, indem sie Rekruten Exerzitien geben. (Stürmischer Beifall.) Die Schamröte steigt mir ins Gesicht, daß Deutschland Ausnahmegesetze gegen arme katholische Ordensfrauen erläßt. In betreff der Orden sieht es aus:

In Preußen erträglich, In Hessen kläglich,
In Württemberg traurig, in Baden schaurig.

Für Preußen stimmt das Verschen nicht mehr. Dieser Zustand ist unerträglich. (Stürmischer Beifall.) Wir werden nicht ruhen und rasten, bis wir unsere Orden wiederhaben. (Beifall.) Wir erregen die Katholiken nicht künstlich, die Ordenssache ist Herzenssache des katholischen Volkes. Redner geht dann auf „die Wetterzeichen der Zeit" ein. Ich weise Sie hin auf Frankreich, Spanien und Portugal. Doch auch in Deutschland mehren sich die Sturmeszeichen. Im Musterland Baden ist der Großblock fertig. Was das für uns bedeutet, sagt uns Frankreich. Im Reich ist dieser Block in der Bildung begriffen, und es legt nicht an unseren Gegnern, wenn er nicht zustande kommt. Hat doch sogar einer unserer Gegner uns eine unerfreuliche Erscheinung genannt. (Entrüstungsrufe.) Redner greift die Haltung der preußischen Regierung in der Fortbildungsschul- und in der Feuerbestattungsfrage an. In Wirklichkeit ruhe der Kulturkampf niemals. „Voran mit Mut, mit Mut unter dem Kreuze!" schließt der Redner unter jubelndem Beifall.

Bischof Dr. Kirstein von Mainz richtet, bevor er die Versammlung segnet, einige Worte an die ihn beifällig begrüßende Menge. Unsere Gegner sollten nicht nörgeln, sie sollten sich unsere Festzüge ansehen. Andere Leute sollten vor ihrer Tür erst alles sauber machen. Auch wir haben Mängel; aber wo kein Schatten ist, ist kein Licht. Die einzigen, die wir zu fragen haben, sind die Bischöfe und der heilige Vater. Als er seiner Freude darüber Ausdruck gibt, daß Frhr. v. Hertling wieder gesund in der Versammlung erschienen ist, werden Frhrn. v. Hertling minutenlange Ovationen dargebracht. Emanuel Kettler, schließt der Bischof, ruft Euch zu: „Habt Mut! Seid keine Zufallskatholiken! Steht fest und treu zur Kirche in den Kämpfen, die uns winken! Wenn die Feinde sich zusammenschließen, dürfen wir unsere Kräfte nicht zersplittern!" Ich mache einen Vorschlag zur Güte: vertagen wir jeden Streit auf ein Jahr. Wenn ein Brand im Hause entsteht, streitet man sich nicht herum, sondern sucht ein Unglück zu verhindern. Seid einig, einig, einig!

Frhr. v. Hertling hält die „Kettler-Gedächtnisrede", nachdem er für die wohlwollenden Kundgebungen gedankt hat. Kettler habe den Arbeiterstand aus dem Zustand der Sklaverei auf seine jetzige Höhe erhoben. Frhr. v. Hertling gibt ein erschöpfendes Bild der Tätigkeit Kettlers und schließt: Die sturm- und kampferprobte katholische Kirche steht fest! — Mit einem Referat des Bischofs Dr. Faulhaber-Speier über „Klerus und Volk" ist die Tagesordnung der ersten öffentlichen Versammlung erschöpft.

Zu dieser Versammlung waren außer dem Bischof von Mainz die Bischöfe von Limburg, Speier und Würzburg, der Weihbischof Dr. Müller-Cöln und der Bischof Groß aus Leitmeritz erschienen, außerdem außerordentlich viele Mitglieder der Zentrumsfraktionen des Reichstags und der Landtage. Von einer Reihe ausländischer katholischer Korporationen sind Begrüßungstelegramme eingelaufen, eines davon von dem Nationalkongreß englischer Katholiken, das der Erzbischof von Westminster unterzeichnet hatte.

*

Mainz, 8. August. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Generalversammlung des „Volksvereins für das katholische Deutschland", die bedeutsamste Versammlung der ganzen Tagung, ist deshalb von besonderem Interesse, weil sie den aus praktischen Gründen angesichts der Reichstagswahl zwischen dem Volksverein, dem Episkopat und den Fürstbischöfen geschlossenen Frieden besiegelt. Bekanntlich haben die Gegner des Volksvereins die Bischöfe gegen diesen aufgehetzt, indem sie ihnen sagten, sie würden allmählich die Macht über den Volksverein verlieren. Heute erklärten die hervorragendsten Mitglieder des Volksvereins wiederholt, daß dieser ein getreuer Sohn des Papstes und der Bischöfe sei, und der Bischof von Mainz Dr. Kirstein erklärte bedeutungsvoll, daß die Bischöfe den Volksverein in seinem Bestreben der katholischen Kirche und ihrer heiligen Sache zu dienen als ihre Kerntruppe ansehen. — In der heutigen geschlossenen Versammlung beschäftigte man sich hauptsächlich mit der Heidenmission. — Ein vom Großherzog von Hessen eingegangenes Danktelegramm wurde verlesen, es lautet: Ich bitte Sie meinen aufrichtigen Dank für den Ausdruck treuer Wünsche entgegenzunehmen. — Zum Tagungsort der nächsten Katholikenversammlung wurde Aachen gewählt.

wb. **Mainz**, 8. August. Auf das Huldigungstelegramm der Generalversammlung des Katholikentages ist folgendes Antworttelegramm des Kaisers eingelaufen: „Ich habe die freundliche Begrüßung der dort vereinigten deutschen Katholiken gern entgegengenommen und danke bestens für den Ausdruck treuer Ergebenheit. (gez.) Wilhelm, I. R."

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser unternahm gestern morgen in Wilhelmshöhe einen Ausritt und hörte den Vortrag vom Stellvertreter des Chefs des Zivilkabinetts, des Geheimrats Strompel.

* **Einberufung des Reichstags?** Die „Nationalliberale Korrespondenz" veröffentlicht unter der Überschrift „In ernster Stunde" eine sehr schwungvolle Auslassung, in welcher der Ausgang der Marokkoverhandlungen — soweit er bisher bekannt ist — als „die Dokumentierung tiefster nationaler Schwäche" und die „erste große Niederlage" seit Bestehen des Reichs genannt und die Einberufung des Reichstags gefordert wird. Das „Berl. Tagebl." bemerkt dazu u. a.: Diese scharfmacherische Aufhetzung, die mit Hilfe des alldeutschen Wortschatzes betrieben wird, dürfte schwerlich auf „Millionen Deutsche", wie die „Nationalliberale Korrespondenz" sich einbildet, eine Wirkung üben. Dagegen stimmen wir dem nationalliberalen Organ gern zu, wenn es die Einberufung des Reichstags verlangt, und wenn es meint, daß das deutsche Volk nicht als quantité négligeable betrachtet werden, sondern auch ein wenig mitsprechen solle. Nur erinnern wir uns daran, daß gerade die National-

---

Unter den Angestellten ist das deutsche Element häufig vertreten, und es fehlt ebensowenig an einer deutschen Schule für die Kleinen wie an einem behaglichen Klub für die Großen, in dem trotz aller Internationalität die deutsche Sprache vorherrscht; denn auch die hier beschäftigten rumänischen Ingenieure haben ausnahmslos ihre Studien an deutschen Hochschulen gemacht.

Nur fünfzehn Jahre ist's her, da breitete sich auf diesem erhöhten Punkte ein hübscher Park aus mit lebhaft-geselligem Leben während der Sommermonde, es lag hier ein Bad mit Schwefelquellen, das sich regen Besuchs erfreute. Jetzt ragen in kurzen oder längeren Entfernungen Dutzende und Aberdutzende von hölzernen Türmen auf, die, unten verschalt, oben in spitz auslaufenden Balkengerüsten enden; das einstige Weiß der Bretter und Bohlen wird im Umsehen schwarz, genau wie der Erdboden unten, den die Petroleumfluten benetzen, denn wo sie hindringen, ist's mit der Vegetation vorbei. Zwischen den Türmen erblickt man zahllose Bretterbuden, Häuschen und Hütten, in der Luft ein Gewirr von Telegraphen- und Telephondrähten sowie von eisernen Röhren, die das innerhalb der Türme gewonnene Öl in große Reservoirs führen. Oft aber ist die Förderung so stark, daß das Petrolum in gewaltiger Menge herausquillt und in Erdgruben aufgefangen wird, die durch schnell aufgeworfene kleine Wälle begrenzt werden. Hier, da und dort breiten sich derartige Lachen aus, und die Sonnenstrahlen zaubern auf ihnen die seltsamsten und wundervollsten Farbenspiele hervor.

Überall wird auf das emsigste gewirkt und geschafft, in den Kesselhäusern, von denen — gelegentlich auf eine Distanz bis 300 Meter — die Dampfkraft zu den Bohrtürmen geleitet wird, sprüht der Feuerschein zu Türen und Fenstern heraus, weißlicher Dampf quillt stoßweise empor, es surrt und summt, rattert und rasselt, dröhnt und rollt an zahllosen Stellen von Maschinen aller Art, Räder drehen sich in sausendem Fluge, und quietschend bewegen sich holzgeformte Winden — ein sorgsam erdachter und vielgestalteter Apparat ist nötig, um der Erde ihre flüssigen Schätze zu entlocken.

In erster Linie dienen dazu die mehrfach erwähnten Bohrtürme. Die Aufführung und Einrichtung eines solchen kostet 20 000 bis 25 000 Franken, die Bohrung selbst, je nach dem Gestein und Tiefe — man geht bis 800, ja bis 1000 Meter tief — 80 000 bis 100 000 Franken. Aus diesen Summen ersieht man, daß bereits beträchtliches Kapital zu den notwendigsten Bedingungen gehört, die Petroleumquellen zu erschließen.

Sind alle Vorarbeiten zur Gewinnung des Petroleums beendet, so erfolgt die Förderung des Oles mit Hilfe des eisernen „Schöpflöffels", der zehn Meter lang, 300 bis 500 Kilo faßt und — getrieben von Dampf-, Erdgas-, Benzin- oder elektrischen Motoren — in bestimmten Zwischenräumen hinuntergelassen wird. Hierbei wird das unter ihm befindliche Kugelventil gehoben, das Niveau des Öls steigt in den Löffel, beim Hinaufziehen wird das Ventil gesperrt, und der Schöpflöffel schüttet das geförderte Quantum in einen kleinen, in der Mitte des Turmes befestigten Bottich, von dem aus das Öl in Röhren nach Sammelreservoirs geleitet wird. Von diesem aus fließt es in die Abnahmereservoire, die, aus Wellblech bestehend, bis zu tausend Waggons, jeder zu 10 000 Kilo, fassen können. Nachdem es hier auf seinen Inhalt hin gemessen ward, wird es in die Fabrik gepumpt, in der es gereinigt und behufs weiterer Verwertung gesondert wird. Dabei sei hervorgehoben, daß man zwei Petroleumarten unterscheidet, ein paraffinarmes und ein paraffinreiches. Ersteres benutzt man zu Schmierölen und Brennzwecken, letzteres findet in der chemischen Industrie die verschiedenartigste Verwendung, u. a. zu Paraffinöl, Vaselin, Paraffin, Benzin, zu Kerzen, Streichhölzern usw. „Nächstens werden wir noch Petroleum trinken können, derart befreien wir es von allen unangenehmen Bestandteilen", sagte lächelnd der Direktor der Campina-Fabrik.

Nach dieser Verarbeitung wird das Öl in Eisenbahnwaggons geleitet, die zu diesem Zweck in rundlänglicher Form erbaut sind. Diese Waggons laufen nach Giurgewo, dem rumänischen Donauhafen, oder nach Konstanza am Schwarzen Meer, wo mächtige Reservoire errichtet sind, von denen aus das Öl in besonderen Schiffen verfrachtet wird, die ihren Weg nach Deutschland, Frankreich, England, Italien usw. nehmen. — Wenn oben der Petroleumgewinnung gedacht ward und des täglichen Quantums mittels der Bohrtürme, so muß noch erwähnt werden, daß die unterirdischen Quellen auch ihre Mucken haben und dann des langsam-bedächtigen Menschenwerkes spotten. Mit ungeheurer Macht schießt das oft mit Sand vermischte Erdöl empor, „Eruptionen" nennen es die Techniker, und bei einem solchen Ausbruch wurden binnen 18 Stunden 450 Waggons, also 4 500 000 Kilo, gefördert. Da werden denn im Umsehen von allen Seiten Arbeitskräfte herangeholt, und es wird ohne Rast und Ruh neben dem Turm ein Erdbassin ausgeschaufelt, begrenzt von Holz, Erde, Flechtwerk. Welche Gewalt diesen Eruptionen innewohnt, geht daraus hervor, daß gelegentlich das gesamte Bohrzeug von 400 Meter fünfzölliger eiserner Bohrstangen fortgeschleudert wurde, wobei natürlich auch der Turm selbst schwere Beschädigungen erlitt.

Ist in Campina, von dem wir bisher gesprochen, eine große Gesellschaft die Herrschaft aus, so sind deren zahllose tätig in dem zwei Meilen entfernten Bustinari, in dessen waldreichem, hügeligem Terrain sich mehrere hundert Bohrtürme erheben. Internationales Kapital — Deutschland mit 113, Holland 77, England 26, Frankreich 18, Italien 15, Rumänien 14, Amerika 12, Belgien 6, Ungarn 5 Millionen Lei, welche Angaben ich, nebst anderen, dem als Legationsrat zu unserer Bukarester Gesandtschaft gehörenden Prinzen Julius Ernst zur Lippe, der sich eingehend mit dem schwierigen Thema beschäftigt hat, verdanke — sucht da nach möglichst guter Verzinsung. Hier trifft man auch noch neben den neuesten technischen Errungenschaften auf eine Reihe von „Handbrunnen", eine uralte bäuerliche Einrichtung, denn schon seit Jahrhunderten wußte die ländliche Bevölkerung einzelne Petroleumquellen zu erschließen und verwendete das Öl als Wagenschmiere, an einzelnen Stellen aber auch als Brennmaterial. Die Gewinnung geschah und geschieht derart, daß Schächte bis zu hundert und mehr Meter gegraben werden, wobei man den Arbeitern frische Luft mittels eines riesigen Blasebalges zuführt; das Öl wird in Fässer geschöpft, die man an Winden hinunterläßt und herauszieht und dann in Bottichen gesammelt.

In enger Nachbarschaft stößt alte und neue Zeit zusammen! Eins ist sicher: Staat und Land werden aus den Petroleumgebieten immer größere Vorteile ziehen. Das ist mit Freuden zu begrüßen, denn nachdem Rumänien in politischer Beziehung sich als wichtiger friedenfördernder Faktor unter den Donauländern erwiesen hat, muß man

liberalen, und in erster Linie ihre „Nationalliberale Korrespondenz" noch jedesmal denjenigen in den Rücken fielen, die etwas mehr konstitutionelle Garantien und eine Stärkung der Volksrechte forderten.

* **Die englische Spionage an der Nordsee.** Trotz amtlicher Dementis bestätigt es sich, daß in Bremen ein englischer Spion verhaftet worden ist, und alle über die Spionageaffäre gemachten Mitteilungen beruhen, wie das „Berl. Tagebl." meldet, durchaus auf Richtigkeit. Es ist sogar als feststehend zu bezeichnen, daß die neue Affäre im Zusammenhang steht mit den in den letzten Wochen vorgenommenen Verhaftungen englischer Spione, insbesondere mit dem Fall Schultz und auch mit der Angelegenheit der zwei abgeurteilten Offiziere French und Brandon. Der jetzt Verhaftete scheint genau nach dem Muster der letztgenannten beiden Offiziere gearbeitet zu haben. Die Behörden verweigern noch immer jede Auskunft. Der Verhaftete ist im Bremer Hafen beobachtet worden, wie er die Außenbefestigungen photographierte. Zivilpersonen legten der Sache keine Wichtigkeit bei, erst, als sie an die zuständige Stelle weiter gemeldet wurde, beobachteten ihn Kriminalbeamte, worauf er dann in Bremen festgenommen wurde. Augenblicklich sollen in Bremen sogar mehrere Untersuchungen gegen eine Anzahl von Personen, die der Spionage dringend verdächtig sind, schweben. Die „Tägliche Rundsch." erfährt über die Verhaftung des Engländers interessante Einzelheiten. Der Verhaftete ist 26 Jahre alt, Jurist und Offizier der Yeomanry. Seine Verwandten sind persönlich nach Bremen gekommen, um einen Anwalt für ihn zu suchen und ihm behilflich zu sein. Es fanden bereits mehrere Vernehmungen statt. Der Verhaftete leugnet, sich der Spionage schuldig gemacht zu haben. — Die Untersuchung gegen den vor einigen Monaten verhafteten Engländer Schultz ist soweit gediehen, daß der Fall im Oktober vor das Reichsgericht kommen wird. Es steht nunmehr fest, daß Schultz im Einverständnis mit der englischen Admiralität gehandelt hat.

L. C. **Ein Nachspiel zur Breslauer Universitätsfeier.** Die katholischen Studentenverbindungen in Breslau haben nachträglich in einer Erklärung gegen eine Stelle der offiziellen Festschrift Einspruch erhoben. In der Festschrift, die von dem Geheimrat Professor Dr. Kaufmann verfaßt ist, der verschiedentlich für die Nationalliberalen zum Reichstage kandidiert hat, heißt es: „Unter den christlichen überwiegen in Breslau durchaus die katholischen Verbindungen. Sie sind sieben an der Zahl und entziehen einen erheblichen Teil der Studierenden katholischer Konfession dem näheren Verkehr mit ihren evangelischen Kommilitonen, was um so mehr zu bedauern ist, da durch die Ausbildung des fürstbischöflichen theologischen Konvikts bereits die katholischen Theologen dem freien Verkehr mit den übrigen Studenten entzogen sind. Diese Entwickelung ist durch den Duellzwang der meisten Korporationen gefördert, aber im ganzen ist sie ein Zeichen der Abkehr unserer Tage von dem Geiste der Gemeinschaft der Konfessionen, in dem unsere Universität gegründet worden ist." — Was haben die katholischen Verbindungen daran auszusetzen. Es wird doch niemand bestreiten wollen, daß fast alle katholischen Verbindungen nur zu dem Zweck gegründet worden sind, die katholischen Studenten zu isolieren und dann zu gefügigen Zentrumsanhängern zu erziehen. Allerdings gibt es auch einige wenige katholische Korporationen, die offen erklärt haben, daß sie mit dem Zentrum nichts zu tun haben wollen.

* **Die Dresdener Tagung der Alkoholgegner** hat in höchst bedauerlicher Weise gezeigt, daß auf diesen Abstinenzlerkongressen unreife und exaltierte Personen ausgiebiger zu Worte kommen dürfen, als es für die Bestrebungen der Kongressisten vorteilhaft sein dürfte. Wenn in Dresden ein Dr. Popert und ein Herr Davidsohn die — unbewiesene — Behauptung aufgestellt haben, zahlreiche deutsche Zeitungen ließen sich von den Brauern bestechen und ständen im Solde der Brauerunion, so muß das so lange als eine Verleumdung gelten, bis die Herren Popert und Davidsohn die Beweise vorbringen werden, die man in solchem Falle als anständiger Mensch eigentlich immer sofort bereit haben sollte. Der Oberbürgermeister Dr. Beutler erklärte, daß er Bedenken getragen haben würde, den Kongreß namens der Stadt Dresden zu begrüßen, wenn er den Verlauf der Tagung vorausgesehen hätte. Die Alkoholgegner, deren Bestrebungen in gewissen Grenzen sympathisch sein können, aber unter Übertreibung, Einseitigkeit und Unduldsamkeit leiden, würden entschieden gut tun, auch auf ihre Agitation die Mäßigkeitsregeln anzuwenden. Das Benehmen einiger ihrer Dresdener Redner könnte den Schluß zulassen, daß die Enthaltung vom Alkohol zur Veredelung der menschlichen Natur und der Sitten zum mindesten nicht genügt.

* **Krankenkassen und Ärzteschaft zu Halle.** Die Generalversammlung des Krankenkassenverbands Halle lehnte die Einigungsvorschläge der Halleschen Ärzteschaft ab. Die Ärzte hatte die Einführung der Familienversicherung und der organisierten freien Ärztewahl verlangt.

* **Erfolgreiche Neuerung im Telephonverkehr.** Auf der Strecke Berlin-Wiesbaden haben Versuche stattgefunden, nach einem neuen System mehrere Gespräche auf ein- und demselben Fernsprechdraht zu erledigen. Wie verlautet, haben diese Versuche einen vollen Erfolg gehabt.

* **Arbeiterbewegung.** Der seit dem 1. Mai dauernde Hafenarbeiterstreik zu Sonderburg ist beendet. Die Arbeiter setzten nichts von ihren Forderungen durch.

* **Der Lohnkampf in der Metallindustrie.** Laut „Voss. Ztg.", die sich an hervorragende industrielle Unternehmungen der Eisenindustrie gewandt hatte, um deren Ansicht über die Dauer und die Ausdehnung des Lohnkampfes in der sächsischen Metallindustrie zu erfahren, erklärten die Siemens-Schuckert-Werke, daß, soweit sie die Verhältnisse augenblicklich übersehen können, eine dringende Gefahr einer Ausdehnung des Ausstandes über ganz Deutschland zunächst noch nicht vorliegt. Freilich liegen auch in Nürnberg in der Metallspielwarenindustrie und auch in Württemberg zurzeit Differenzen mit den Arbeitern vor, doch sind die genannten Werke der Ansicht, daß es möglich sein wird, die Schwierigkeiten in den einzelnen Gebieten durch Verhandlungen, bezw. Konzessionen zu beheben. Die Berliner Aktiengesellschaft für Eisengießerei und Maschinenfabrikation, früher J. C. Freund u. Ko., schreibt der „Voss. Ztg.": Hier in Berlin haben ja in einigen Branchen der Metallindustrie die Arbeiter auch Forderungen gestellt, doch hat es vorläufig nicht den Anschein, als ob es deswegen zu einem Streik kommen dürfte.

Heer und Flotte.

Personalien. Dem Gen.-Lt. z. D. v. Dufais zu Wiesbaden wurde die Erlaubnis zur Anlegung des Großkreuzes des Kaiserlich japanischen Ordens des heiligen Schatzes erteilt.

Ausland.

England.

Der Ausstand der Eisenbahnangestellten breitet sich in Liverpool mit beunruhigender Schnelligkeit aus. Bei der London and Northwestern Railway schlossen sich dem Streik, wie von Angestellten erklärt wird, bereits zwei- bis dreitausend Mann an. Heute vormittag wurde ein Umzug von einer Station zur andern veranstaltet; die Angestellten aller Nationen, mit Ausnahme einer einzigen, legten die Arbeit nieder. Die Angestellten verlangen eine Arbeitszeit von 54 Stunden wöchentlich und eine Lohnerhöhung um zwei Schilling.

Spanien.

Ausweisung von Portugiesen. Fünfzig militärisch organisierte Portugiesen, welche gegen die portugiesische Republik konspirierten, sind in dem Grenzorte Celanova auf Befehl der Regierung ausgewiesen worden. Ferner hat die Regierung hundert Kavalleristen nach Valencia entsandt, um dort den Kriegskontrebanden ein Ende zu machen. — Wie aus Lissabon verlautet, kam es dort zu Zusammenstößen zwischen Republikanern und Monarchisten. Viele Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Italien.

Das Befinden des Papstes. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht folgende Note: Der Papst, der von der Halsaffektion, die ihn kürzlich befallen, beinahe vollständig wieder hergestellt ist, leidet seit gestern abend an einem leichten Gichtanfall am rechten Knie. Er wird auf Anraten der Ärzte sich an kirchlichen Handlungen nicht beteiligen. — Wie der römische Korrespondent des „Berliner Lokalanzeigers" erfährt, handelt es sich bei dem Papst nicht um einen Gichtanfall, sondern um eine allgemeine Schwäche und seelische Depression. Der Papst liegt zu Bett. Die Hitze der letzten Tage hat ihre Rückwirkung auf das Allgemeinbefinden des Papstes nicht verfehlt. In letzter Zeit haben ihm die kürzesten Audienzen und die leichtesten Anstrengungen die größte Mühe gemacht, obgleich er es vor seiner Umgebung zu verheimlichen suchte und sich Gewalt antat. Die Ärzte, die ihm liebevoll beistehen, verhehlen sich nicht die Anormalität dieser allgemeinen Depression, obwohl zurzeit nichts die alarmierenden Gerüchte und die übertriebene Besorgnis rechtfertigt, die in den dem Vatikan fernstehenden Kreisen zu bestehen scheint. Der Rat der Ärzte, sich ins Bett zu legen und die Beschäftigung mit religionspolitischen Dingen möglichst einzuschränken, besonders in diesen Tagen, ist daher nur als Hauptvorsichtsmaßregel zu betrachten. Das Leben des Papstes ist nicht in Gefahr. Der Leibarzt des Papstes, Petazzi, erklärte, ich sehe in dem Befinden des Heiligen Vaters nichts Alarmierendes. Den Gichtanfall kann man nur als letzte Erscheinung seiner leichten Gichtleiden betrachten. Ich hoffe Seine Heiligkeit in wenigen Tagen wieder gesund zu sehen. Seine Kräfte müssen jedoch geschont und vor allem vor Überanstrengung bei dieser großen Hitze bewahrt werden.

Die deutschen Studenten besuchten in Neapel das Museum, nachmittags das Aquarium und die Landwirtschaftliche Hochschule in Portici; überall wurden sie festlich empfangen.

Montenegro.

Die Rückkehr der Albanen. Bis gestern sind 760 Albaner zurückgekehrt. Der König hat den Sultan zur Beilegung des Albaneraufstandes telegraphisch beglückwünscht. Die Meldung auswärtiger Blätter, wonach Montenegro für den Unterhalt der Malissoren eine Entschädigung verlangen werde, wird amtlich als unzutreffend bezeichnet. Montenegro würde jedes derartige Anerbieten entrüstet zurückweisen.

Türkei.

Zu der Kabinettskrise. Der Albanerklub zu Konstantinopel, in dem hauptsächlich Mohammedaner vertreten sind, hat dem Großwesir ein Memorandum übergeben, in dem die Ausdehnung der den Malissoren gemachten Konzessionen auf die mohammedanischen Albaner verlangt wird. Der Ministerrat beriet über dieses Memorandum, über welches Meinungsverschiedenheiten im Kabinett herrschen sollen. Gut unterrichtete türkische Kreise behaupten, durch die Haltung der mohammedanischen Albaner, die über die den Malissoren gewährten Konzessionen erbittert seien, erscheine die Lage des Kabinetts erschüttert. Da übrigens der Minister des Äußern zum Botschafter in Rom oder Paris ausersehen sei, soll die Umbildung des Kabinetts unter dem Großwesirat, dem Präsidenten des Senats Said Pascha bevorstehen. Das Kabinett Saids war nur ein Übergangskabinett, das die Kammer aufzulösen und die Neuwahl durchzuführen hätte, wobei ein rein jungtürkisches Kabinett gebildet werden würde.

Vereinigte Staaten.

Streikunruhen in New York. Am Sonntag kam es anläßlich des Straßenbahnerstreiks in Coney Island zu ernsten Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Menge. Zahlreiche Straßenbahnwagen wurden zerstört. Die Polizei machte von ihrer Schußwaffe Gebrauch. 15 Personen wurden durch Schüsse verwundet.

Zur Beschränkung der Einwanderung. Senator Dillingham hat einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den die Einwanderungsgesetze erheblich verschärft und auch Analphabeten von der Einwanderung ausgeschlossen werden.

Luftfahrt.

Hundert geprüfte deutsche Flieger.

wb. **Berlin**, 8. August. Auf dem Flugfeld Johannisthal hat gestern der 100. deutsche Flieger seine Prüfung glücklich bestanden. Dieses Resultat ist im Laufe von einundeinhalb Jahren erzielt worden.

Ein Ballonunfall.

München, 7. August. In Reithofen bei München mußte gestern nachmittag ein Freiballon, der mit vier Passagieren in Konstanz aufgestiegen war, eine Notlandung vornehmen. Der Ballon geriet in einen Luftwirbel und wurde zu Boden gedrückt. Ein Insasse wurde aus dem Korb geschleudert und erlitt schwere Verletzungen, u. a. einen Unterschenkelbruch. Die drei übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

*

sr. **Der 21. Kanalflug** innerhalb der beiden letzten Jahre wurde von dem Morane-Flieger Vedrines auf einer bemerkenswerten Lustreise von London nach Paris ausgeführt. Vedrines startete in Hendon, überquerte den Kanal zwischen Folkestone und Brighton, passierte dann zwischen Boulogne und Dieppe die verschiedenen Seebäder und nahm erst dann Kurs auf Paris, das er glatt erreichte. Für die 300 Kilometer lange Strecke von London nach Dieppe, bei der er 125 Kilometer über dem Meere zurücklegte, benötigte Vedrines 2 Stunden 35 Minuten, für die 170 Kilometer lange Strecke von Dieppe nach Paris 1 Stunde 20 Minuten.

---

dem Reiche, das bisher hauptsächlich auf seine landwirtschaftlichen Bodenerzeugnisse angewiesen war und in schlechten Jahren schwere Prüfungen durchzumachen hatte, eine dauernde wirtschaftliche Stärkung aufrichtig wünschen!

Aus Kunst und Leben.

gfk. **Eine Statistik der deutschen Junggesellen.** Die Heiratsmöglichkeit der deutschen Frauen wird in interessanter Weise durch eine Statistik der deutschen Junggesellen beleuchtet. Diese Statistik, die im letzten Heft der Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik von Dr. Haake veröffentlicht worden ist, umfaßt alle Männer über vierzig Jahren, die noch nicht verehelicht sind. In den letzten 30 Jahren ist eine erfreuliche Abnahme der deutschen Junggesellen festzustellen. Während im Jahre 1871 noch 12,7 Junggesellen auf 1000 Einwohner kamen, kommen jetzt nur noch 10,1. Dies will bei der Gesamtmasse des deutschen Volkes von rund 62 Millionen schon etwas besagen. Auch die Eheschließungen sind nicht weniger geworden, sondern haben sich auf dem alten Standpunkt behauptet, ja, sie sind sogar noch um ein Geringes gewachsen. Die Behauptung, daß unsere Männer ehescheu werden, ist demnach nichts weiter als Verleumdung. Die Zahlen der Statistik reden eine Sprache, die nicht zu widerlegen ist. In den Jahren 1881 bis 1890 kamen auf 1000 Einwohner 7,8 Eheschließungen. In dem nächsten Jahrzehnt bis 1900 kamen 8,2 und in dem nächsten Jahrzehnt bis 1910 hat sich dieser Standpunkt ungefähr erhalten. Das Alter der heiratenden Männer ist sogar noch gesunken, denn in dem Jahrfünf 1881 bis 1885 betrug das Durchschnittsalter 29,5 Jahre, während es im Jahre 1908 auf 28,9 gesunken ist.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Harry Walden wird im Laufe des Winters nochmals ein längeres Gastspiel am Berliner Apollotheater absolvieren; er hat dazu ein neues Stück eigens für sich schreiben lassen, das den Titel „Der Brettlkönig" führt. — Charlotte Wiehe, die bekannte, zumeist in Paris lebende dänische Künstlerin, die auch vor Jahren im alten Residenz-Theater ein Gastspiel gab, benutzte die sommerliche Ruhepause, um ihre Erinnerungen und Erlebnisse niederzuschreiben, zu deren Herausgabe sie sich die Mitarbeiterschaft von Georg Brandes gesichert hat. Frau Wiehe wird u. a. einen sehr interessanten Briefwechsel mit Ibsen, Björnson und vielen anderen literarischen Berühmtheiten veröffentlichen.

Bildende Kunst und Musik. Die Wiederholung der Festspiele in Bayreuth für 1912 steht nun, wie den „Münch. N. N." gemeldet wird, endgültig fest. — Ildebrando Pizzatti, ein junger italienischer Komponist, der bereits „La Nave" von d'Annunzio in Musik gesetzt hat, arbeitet gegenwärtig an einer Oper „Phädra" nach der Tragödie desselben Dichters. Das Werk wird zuerst in den Vereinigten Staaten und dann erst in Italien zur Aufführung gelangen. — Das Denkmal zur Erinnerung an den Maler Sisley, von dessen Entstehung wir bereits berichteten, ist in Moret-sur-Loing, wo er lange gelebt hat und auch gestorben ist, enthüllt worden. Von seinen Bildern hängen einige Meisterstücke im Luxembourg. — Der „B. L." meldet aus Berlin: Frau Adelina Patti ist in Begleitung ihres Gemahls hier eingetroffen. — Die schweizerische Eidgenossenschaft hat beschlossen, ein Gemälde Segantinis, „Das Weizenfeld", für 450 000 Franken anzukaufen. Dieses Kunstwerk befand sich bisher im Engadin-Museum. — Im Atelier von Reinhold Begas wurde am Montag eine eindrucksvolle Trauerkundgebung für den verstorbenen Künstler abgehalten. Bildhauer Peter Bräuer hatte den Raum stimmungsvoll geschmückt. Das große Atelier konnte die erschienenen Trauergäste kaum fassen. Es waren fast nur Freunde und Kunstgenossen des Meisters. Gegen ½12 Uhr erschien als Vertreter des Kaisers Generaladjutant von Löwenfeld und legte einen prächtigen Kranz mit dem Namenszug des Kaisers am Sarge nieder.

Wissenschaft und Technik. Die Bürger Veronas wollen ihrem großen Mitbürger Cäsar Lombroso ein Denkmal errichten. In fast allen Ländern Europas und Amerikas haben sich besondere Vereinigungen gebildet, die Beiträge zu diesem Zwecke sammeln. — Der Großherzog von Hessen hat den Architekten Edmund Georg Körner-Essen a. d. Ruhr in die Darmstädter Künstlerkolonie berufen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Fußgänger-Disziplin.

Für großstädtische Fußgänger gibt Edward Engel im „Tag" folgenden Katechismus:

1. Gebot: Rechts gehen, also auch rechts ausweichen, immer und unter allen Umständen! Dieses Gebot gilt auch für Damen!

2. Gebot: Der Straßenfahrdamm der Großstadt ist kein „Poetensteig". Unsere Großeltern konnten selbst in der Leipziger Straße, auch in der Friedrichstraße in Berlin auf dem Straßendamm einander begegnen und ein Viertelstündchen ungestört plaudern. Jene schönen Zeiten sind unwiederbringlich vorbei. — Auch zum träumerischen Versinken in sich selbst eignen sich die Fahrdämme der belebtesten Straßen der Großstädte kaum. Daher die allgemeine Regel: Die großstädtischen Straßen sind überhaupt nicht mehr für Fußgänger zum Wandeln, sondern nur noch zum hastigen Überschreiten da.

3. Gebot: Sei stets eingedenk, daß jedes Überschreiten einer von Wagen aller Art belebten Straße mit Lebensgefahr verbunden ist. Handle in deinem Kampf um das Straßendasein wie der Soldat im Feld: decke und sichere dich nach allen Seiten, ehe du den Übergang wagst! Der Fuhrwerklenker kann unmöglich auf jeden einzelnen Fußgänger Rücksicht nehmen, zumal nicht auf die Träumer, auf die Geistesabwesenden. Sein Gefährt ist selbst höheren Gewalten unterworfen, z. B. dem Gesetz der Trägheit. Der Führer eines elektrischen Straßenbahnwagens oder einer Kraftdroschke fährt dich ohne Gnade tot, wenn du ihm auf 2 oder 3 Meter Entfernung gerade in den Weg läufst. Vergiß auch nicht, o Fußgänger, daß du zur Minderheit auf dem Straßendamm gehörst; jawohl, zur Minderheit!! Zwar pochst du noch auf dein Erstgeburtsrecht, denn zuerst in der Schöpfung war wohl der Fußgänger da; das ist aber schon eine ganze Welle her, und auf dem Fahrdamm ist heute die Zahl der Wagen viel größer als die der Fußgänger. Den Wagen gebührt also das Straßenrecht, und in allen zweifelhaften Fällen hat der Fußgänger ihnen auszuweichen. Mit einer Ausnahme, die aber auch nicht aus einem höheren Rechte des Fußgängers, sondern aus den Regeln der Klugheit folgt: man weiche einem Radler oder einer Kraftdroschke gegenüber im letzten Augenblick nicht mehr aus, sondern man bleibe ruhig stehen, dann fahren Radler und Kraftdroschke harmlos vorbei.

4. Gebot: Beim Überschreiten des Fahrdamms decke und sichere dich stets zuerst nach der Linken, denn von deiner Linken her droht die Gefahr! Deine linke Seite ist für die Fuhrwerke die rechte, ist ihre Fahrseite. Zur größeren Sicherheit aber blicke, bevor du die Straße überschreitest, nach beiden Seiten.

5. Gebot: Wenn du nicht ganz sicher bist, im Leben stets mehr Glück als Verstand zu haben, so gehe niemals — hörst du, niemals! — unmittelbar hinter einem haltenden Straßenbahnwagen oder hinter irgend einem anderen Gefährt über das zweite Geleise. Bei der Dichtigkeit des heutigen großstädtischen Straßenverkehrs ist in 50 von 100 Fällen ein rollender Straßenbahnwagen in nächster Nähe, und es handelt sich nur um eine Sekunde mehr oder weniger, ob du zermalmt unter den Rädern liegst oder heil davonkommst.

6. Gebot: — Hauptgebot für Damen — Springe niemals von einem fahrenden elektrischen Wagen ab! Geschickte Männer dürfen es bei trockenem Zustand der Straßen allenfalls wagen, auch die aber immer mit Gefahr für Leib und Leben. Damen hingegen sollten niemals den Versuch machen, vor dem völligen Halten abzusteigen; sie sollten auch nicht abzusteigen versuchen, wenn der Wagen schon zu halten scheint, denn bei ihrer rührenden Unkenntnis der Grundregeln des sicheren Absteigens von haltenden Wagen droht ihnen stets die Gefahr des Hinstürzens. Ich habe alle Hoffnungen aufgegeben, es noch zu erleben, daß eine Dame beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen den Wagengriff mit der Linken, statt, wie es fast regelmäßig geschieht, mit der Rechten erfaßt, und daß sie das Gesicht nach der Fahrrichtung wendet. Niemals werden die Damen diese Grundregel beherzigen, auch die nicht, die schon einmal oder zweimal dabei verunglückt sind. Es gibt wirklich Dinge, die mancher und manche niemals lernt — oder, um echt berlinisch zu reden, auch dann nur mangelhaft.

— **Mißbräuchliche Benutzung von Kurhaus-Abonnementskarten.** Da es in letzter Zeit des öfteren vorgekommen ist, daß Abonnenten des Kurhauses ihre Abonnementskarten an Bekannte usw. verleihen, macht die Kurverwaltung darauf aufmerksam, daß die Karten nur persönlich gültig sind und mißbräuchliche Benutzung die Einziehung der Karte zur Folge hat. Die Kontrolleure und Portiers an den Eingängen sind, um dem Mißbrauch zu steuern, zur schärferen Kontrolle angewiesen.

— **Veteranenspende.** Den von dem Ertrag des Kornblumentags mit einer Spende bedachten Veteranen werden in den nächsten Tagen die eingesandten Militärpapiere wieder zugehen und damit gleichzeitig eine Anweisung über 60 M., welche von der Nassauischen Landesbank eingelöst wird.

— **Das steuerzahlende Hessen-Nassau.** Im preußischen Staat stellte sich im Jahre 1910 die Gesamtzahl der physischen Zensiten auf rund 6½ Millionen. Gegenüber dem Staatsdurchschnitt von 15,94 Prozent beträgt der Anteil der physischen Zensiten an der Bevölkerung in Groß-Berlin 20,59 Prozent; weitgehende Unterschiede jenes Anteils bestehen für die einzelnen Provinzen, welcher von 6,89 für Posen, 6,90 für Ostpreußen, 7,24 für Westpreußen bis zu 17,78 in Schleswig-Holstein, 19,38 in Westfalen und 19,74 Prozent in der Rheinprovinz steigt. In der Provinz Hessen-Nassau waren bei einer Einwohnerzahl von 2 211 963 im Jahre 1910 physische Zensiten vorhanden mit einem Einkommen von mehr als 900 bis 3000 M. 321 935, über 3000 M. 52 179, das sind zusammen 374 114 Zensiten gleich 16,91 Prozent der Bevölkerung. Das Gesamtsteueraufkommen in der Provinz stellte sich auf 21 625 931 M., das sind auf den Kopf des Zensiten 57,81 M., auf den Kopf der Bevölkerung 9,78 M. Nichtphysische Zensiten waren in der Provinz Hessen-Nassau im Jahre 1910 595 mit einem Steueraufkommen von 2 435 792 M. vorhanden. Im Durchschnitt des ganzen Staates zahlt der Zensit 41,71 M. Staatseinkommensteuer, unter den einzelnen Provinzen am wenigsten mit 27,86 M. in Westfalen, am meisten mit 57,81 Mark in Rheinland. In Groß-Berlin stellt sich die Ziffer auf 55,98 M., in Frankfurt a. M. auf 87,74 M., in Wiesbaden auf 91,93 M. Berechnet man die Steuerleistung auf den Kopf der Bevölkerung, so erhält man für den ganzen Staat den Betrag von 6,95 M., welcher unter den einzelnen Provinzen übertroffen wird, nur von Rheinland mit 7,58 und von Hessen-Nassau — hier unter dem Einfluß von Frankfurt und Wiesbaden — mit 9,78. Für Groß-Berlin stellt sich die Ziffer auf 17,75 M.

— **Zigeunerkniffe.** Schweren Schaden durch Zigeuner erlitten im Laufe der letzten Monate weite Kreise des Publikums in Wien, Berlin und Breslau. Seit Ende des Winters sammelten sich an diesen Orten immer größer werdende Zigeunerbanden, welche durch ihre schwindelhafte Tätigkeit die ansässigen Gewerbetreibenden schädigten und viele Private, Hoteliers, Fabrikanten, ja selbst Anstalten und Behörden gehörig täuschten und übervorteilten. Durch die Behauptung, sie seien im Besitz eines Geheimmittels, um Kupfer mit Kupfer ohne sichtbare Lötung, Nieten oder Schweißen zu verbinden, gelang es diesen Gaunern, Unmassen von kupfernen Geschirren und Apparaten aus Küchen und Fabrikbetrieben zur Reparatur zu erhalten. Als Probe ihrer Kunst erbaten sich die Zigeuner gewöhnlich einen kleinen, defekten Gegenstand zur Reparatur aus. Nach einigen Tagen brachten sie ein tadelloses Stück zurück, angeblich das reparierte alte, in Wirklichkeit aber ein ganz neu angefertigtes Stück, welches bei ansässigen Kupferschmiedemeistern angefertigt war. Diese ans Wunderbare grenzende Renovierung des alten Gegenstandes verblüffte das Publikum so, daß selbst die größten Betriebe, sowie zahlreiche Behörden diesen Künstlern ihre sämtlichen Geräte zur Neuherstellung übergaben. Daß die Zigeuner das Vertrauen ihrer zahlreichen Kundschaft schmählich mißbraucht, die nur zur Verzinnung überlassenen Stücke gehämmert, angestrichen und dann als mit neuen Böden oder neuen Seiten versehen in Rechnung gestellt haben, beweisen die vielen jetzt anhängigen Prozesse. Sehr wahrscheinlich werden die Herren Zigeuner jetzt andere Städte mit ihrer Kunst beglücken oder sich in kleineren Trupps über das ganze Land verteilen. Also Vorsicht, ehe diesen fahrenden Künstlern etwas zur Reparatur übergeben wird.

— **Hitze und Güterverkehr.** Mit der Behandlung wärmeempfindlicher Güter beschäftigt sich ein Erlaß der Eisenbahnverwaltung an ihre Bediensteten. Darnach haben die Dienststellen bei der herrschenden Hitze den wärmeempfindlichen Gütern besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Butter-, Milch-, Sahne-, Margarine-, Hefe- usw. Sendungen, wie überhaupt alle unter dem Einfluß der Hitze leicht verderbenden Güter, sollen tunlichst an kühlen und schattigen Orten aufbewahrt werden. Müssen diese Güter vorübergehend im Freien gelagert werden, so ist alles zu veranlassen, was den Einfluß der Hitze herabzumindern geeignet ist.

— **Der kaufmännische Arbeitsmarkt im 1. Halbjahr 1911.** Nach dem Reichsarbeitsblatt meldeten sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres bei den Handlungsgehilfenverbänden 36 560 männliche und 12 635 weibliche Bewerber neu an, gegen 36 318 und 11 173 im ersten Halbjahr 1910. Die Zahl der Stellesuchenden männlichen Gehilfen ist demnach fast die gleiche geblieben, während die der weiblichen um 1462 gestiegen ist. Diese Steigerung dürfte auf eine größere Organisation der Gehilfinnen zurückzuführen sein. Die Zahl der neu angemeldeten Vakanzen betrug 30 896 für männliche und 14 174 für weibliche Angestellte, gegen 28 152 und 11 372 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der offenen Stellen für beide Geschlechter hat sich demnach wesentlich erhöht. Die größere Zahl der Stellenangebote, denen eine entsprechend höhere Bewerberzahl nicht gegenübersteht, ist ein Zeichen dafür, daß die Konjunktur noch immer günstig ist. Die Zahl der durch die Vereine erfolgten Vermittelungen stieg erfreulicherweise ebenfalls erheblich. Sie betrug 12 087 für männliche und 6285 für weibliche Angestellte, gegen 10 824 und 5429 in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. An der Vermittelung für männliche Personen waren hauptsächlich vier Verbände, der Verein für Handlungskommis von 1858 in Hamburg, der Verband deutscher Handlungsgehilfen, der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband und der Kaufmännische Verein in Frankfurt a. M. beteiligt. Die Vermittelungsziffern dieser Verbände betrugen der Reihe nach 4776, 2820, 1479 und 1042. Die Vermittelung weiblicher Personen erfolgte zum allergrößten Teil durch den Kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte in Berlin und die Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte in Frankfurt a. M.

— **Die Kleinviehzucht der Eisenbahner.** Nach einer Anordnung des preußischen Eisenbahnministers sollen die Unterbeamten und Arbeiter der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung die Kleinviehzucht pflegen. Schweine, Ziegen und Kaninchen sollen in keinem Stall fehlen, der zu den Dienstwohnungen neuerdings vielfach dazu gehört. Die Direktionen sollen die notwendigen Fachzeitschriften halten, auch Urlaub zum Besuch von Ausstellungen usw. gewähren, auch bare Unterstützungen zur Anschaffung der Zuchttiere sind in Aussicht genommen.

— **In der Idiotenanstalt zu Idstein** ist die Zahl der Zöglinge nach dem Jahresbericht im vergangenen Jahre von 226 auf 245 gestiegen. Neuaufnahmen fanden 35 statt, während 16 Zöglinge austraten. Von den Neuaufgenommenen standen im Alter von 6 bis 10 Jahren 14 Kinder, von 10 bis 16 Jahren, der Altersgrenze für schulfähige Zöglinge, 19, während 2 über 16 Jahre alt waren. Der Religion nach verteilen sich diese 35 Neuaufgenommenen so, daß 26 der evangelischen und 7 der katholischen Kirche angehören; 2 sind israelitisch. Von den 16 Ausgetretenen sind 6 = 37,5 Prozent als „vollständig erwerbsfähig" zu betrachten; weitere 2 = 12,5 Prozent sind „teilweise erwerbsfähig", d. h. sie werden mit Hilfe ihrer Angehörigen ihr Fortkommen finden. 4 der Entlassenen = 25 Prozent sind gebessert. 3 Zöglinge = 18,75 Prozent mußten, da sie nicht bildungsfähig waren, als „ungeheilt" entlassen, bezw. anderen Anstalten zugewiesen werden. Von den entlassenen Zöglingen haben 2 Mädchen Dienststellen angenommen. Ein Junge verdient als Knecht sein Brot, zwei sind Fabrikarbeiter und einer ist Ausläufer geworden. Die gesundheitlichen Verhältnisse waren recht günstig. Dank der freien Lage der Anstalt, der frischen Luft, in welcher die Kinder leben, sowie ihrer rationellen Ernährung, war die Zahl der Kranken in Anbetracht der vielfach auch körperlich abnormen Insassen der Anstalt eine recht mäßige.

— **Alkoholfreier Wein beim Abendmahl.** Eine bemerkenswerte Anordnung hat das Großherzogliche Konsistorium zu Darmstadt getroffen. Es hat angeordnet, daß in den Heilstätten für Alkoholkranke bei den Abendmahlsgottesdiensten statt der sonst üblichen Traubenweine nunmehr alkoholfreie Weine verwendet werden können. Von dieser Verfügung ist am Sonntag zum erstenmal in der Trinkerheilstätte „Haus Burgwald" bei Niederramstadt Gebrauch gemacht worden.

— **In völlig erschöpftem Zustand** wurde ein 19 Jahre altes Dienstmädchen aus Wiesbaden in Biebrich in der Frankfurter Straße aufgefunden. Krankhafte Eifersucht haben das Mädchen soweit heruntergebracht. Gelegentlich des Sängerfestes in Biebrich bekam es einen Tobsuchtsanfall, weil sein Verehrer mit einem anderen Mädchen getanzt hatte. Die Sanitätswache nahm sich damals des Mädchens an und brachte es nach dem städtischen Krankenhaus in Wiesbaden. Kaum entlassen, wollte es am Samstag seinem Leben ein Ende im Rhein machen. Davon kam es aber wieder ab und suchte dann eine Aussprache mit seinem Liebhaber herbeizuführen, die anscheinend nicht zu dem gewünschten Ziel führte. Gegen Morgen wurde es denn in dem oben bezeichneten Zustand aufgefunden und ins Krankenhaus verbracht.

— **Lebensmüde.** Der 53 Jahre alte Taglöhner Johann J. wurde gestern abend in seiner Wohnung in der Mainzer Straße erhängt aufgefunden. Langwierige unheilbare Krankheit dürfte das Motiv der Tat sein.

— **Kurhaus.** In den beiden Abonnementskonzerten am Mittwoch wirkt der von seinen früheren Gastspielen her hier bestens bekannte Cornet à Piston-Virtuose Berthold Richter aus Braunschweig solistisch mit. Herr Richter wird sowohl in dem Nachmittags- wie Abendkonzert je zweimal auftreten.

— **Stenographie-Vortrag.** Auf Veranlassung des Kurzschriftvereins „Eng-Schnell" (Stenotachygraphie) spricht am Donnerstag, den 10. d. M., abends 9 Uhr, im Restaurant „Westendhof", Schwalbacher Straße, Hoffmann-Berlin über „Englische Stenotachygraphie".

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 9. August, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in den Taunus. Die Wanderung beginnt 4 Uhr vom Endpunkt der elektrischen Bahn „Unter den Eichen". Nichtmitglieder können teilnehmen.

— **Die Kapelle chem. 80er** veranstaltet am nächsten Samstag, den 12. d. M., auf dem Platze „Unter den Eichen" bei Ritter ihr diesjähriges großes Sommerfest. Außer den ausgewählten Konzertpiecen der Kapelle wird ein vorzügliches Doppelquartett durch verschiedene Gesangsvorträge das Programm erweitern. Kinderbelustigung und Tanz sind die weiteren Darbietungen des Abends, welche bei freiem Eintritt zugänglich sind.

— **Festfahrt auf dem Rhein.** An der Festfahrt anläßlich des Katholikentages, von Mainz nach Bingen und zurück, am nächsten Donnerstag, wobei sämtliche Ufer in Beleuchtung und Feuerwerk erstrahlen werden, wird sich auch die Reederei August Waldmann in Biebrich und Mainz beteiligen. Der Fahrpreis beträgt im Vorverkauf an den Schaltern in Biebrich und Mainz sowie bei August Engel, Taunusstraße und Wilhelmstraße in Wiesbaden, 1.50 M., von Donnerstagnachmittag 4 Uhr ab 2 M. Die Abfahrt findet abends 6.30 Uhr in Mainz statt, wohin rechtzeitig mit jedem fahrplanmäßigen Schiff die Biebrich-Wiesbadener Teilnehmer frei befördert werden.

— **Nach der Krim und nach Tiflis.** Ein Besuch der Krim mit ihren Naturschönheiten und fashionablen russischen Seebädern, sowie ein Ausflug nach Tiflis vom Seehafen Batum aus zählen zu den Reisezielen, deren leichte Erreichung nicht allzuoft geboten wird. Dies ist nun durch die Vergnügungsreise der „Thalia" des Österreichischen Lloyd der Fall, die vom 28. August ab Triest bis 25. September diese Fahrt mit dem nachfolgenden Programm unternimmt: Brioni, Itea (für Delphi), Korinth, Athen, Konstantinopel (2 Tage), Yalta (2 Tage mit Ausflügen nach Kurzuf, Alupka und Livadia), Batum (4 Tage mit Besuch von Tiflis), Mudania (für Brussa), Smyrna (für Ephesus), Katakolo (für Olympia), Korfu, Ragusa, Busis, blaue Grotte, Triest. Fahrpreis samt Verpflegung von ca. 480 M. aufwärts. Landausflüge besorgt die Firma Cook in Wien. Dieser schönen und empfehlenswerten Exkursion folgen: Offiziersreise 1911 vom 28. September bis 23. Oktober nach Süditalien, Tunis und Dalmatien, sodann 3. österreichische Ärztereise vom 5. November bis 6. Dezember nach Spanien, Nordafrika und Dalmatien. Prospekte, Auskünfte in Wiesbaden bei Intern. Verkehrsbureau Born u. Scholtenfels, Kaiser-Friedrichplatz 3.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Volkstheater.** Die Vorstellungen dieser Woche sind wiederum volkstümliche bei kleinen Preisen. Dienstag, den 8. August, geht zum 50. Male „Der Trompeter von Säkkingen" in Szene, während am Mittwoch, den 9. August, die Charlotte Birch-Pfeifferfche Bauernkomödie „Dorf und Stadt" zur Aufführung gelangt. Donnerstag, den 10., findet eine Wiederholung des immer gern gesehenen „Buschliesel" statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wc. **Biebrich,** 8. August. Die Kleidermacherin R. aus der Gaugasse in Mosbach wurde während der verflossenen Nacht vollständig unbekleidet von Passanten auf der Straße betroffen. Sie scheint abends einen Spaziergang nach Dotzheim unternommen, dort ihre Kleider abgelegt und dann den Weg von dort nach Biebrich zurückgelegt zu haben. Wenigstens wurden in Dotzheim ihre Kleider gefunden. Die Polizei sorgte für die Überführung der geisteskranken Frau nach dem Biebricher Hospital.

Nassauische Nachrichten.

= **Dillenburg,** 7. August. Dem Dreher Paul Appelhans, dem Schlosser Wilhelm Thomas, beide zu Haiger, und dem Schlosser Friedrich Frans zu Allendorf ist aus Anlaß des 40jährigen Geschäftsjubiläums der Minervahütte das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Werkmeister Heinrich Weber zu Haiger aus dem gleichen Anlaß das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden. Sämtliche Beliehenen stehen bereits 40 Jahre im Dienste der Minervahütte.

+ **Montabaur,** 8. August. Die Eheleute Schreinermeister Johann Peter Meurer feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Aus der Umgebung.

= **Braunfels,** 8. August. Nach langem schweren Leiden starb gestern hier, wo er im Ruhestand lebte, Pfarrer Feller, eine durch ihr reiches Wissen in weiten Kreisen

Nassaus bekannte und angesehene Persönlichkeit. Der Heimgegangene, der einer alt-nassauischen Familie entstammt, hat ein Alter von 79 Jahren erreicht; er amtierte zuletzt in Igstadt. Schriftstellerisch hat sich der Verstorbene eifrig und mit Erfolg betätigt, namentlich befaßte er sich mit dem Wesen der deutschen Sprache und ihrer Rechtschreibung.

= **Marburg**, 8. August. Am 15. August wird die normalspurige Bahnstrecke Berleburg-Raumland-Arfeld, Reststrecke der Bahn Raumland-Berleburg-Allendorf (Eder) eröffnet. Die neue Strecke untersteht dem Betriebsamt Marburg (Lahn).

l. **Mainz**, 7. August. Heute nachmittag 3½ Uhr wurde der am Samstag hier verstorbene Domkapitular Friedrich Goedecker vom Dome aus unter großem kirchlichen Gepränge und unter Glockengeläute zu Grabe getragen. Domkapitular Goedecker entstammte einer alten Mainzer katholischen Familie, die mit allen hiesigen katholischen Größen nahe verwandt ist.

ö. **Mainz**, 8. August. Die Sanitätswache hatte am Sonntag über 20 Erkrankte und Verletzte zu behandeln. In den meisten Fällen handelte es sich um Erschöpfte, Ohnmächtige, leichte Schlaganfälle, Hitzschläge und Personen, denen Fremdkörper in die Augen gerieten.

rmk. **Darmstadt**, 8. August. Ein Beamter der Ortskrankenkasse von hier, der auch zeitweise als Hilfserheber tätig war, ist seit Samstagvormittag unter Mitnahme von zirka 1000 M. barem Geld: bis jetzt spurlos verschwunden. In einem Garten neben dem Gebäude der Ortskrankenkasse fand man in der Frühe die Erhebertasche mit ca. 2400 M. in Papier- und Silbergeld. Von Goldstücken ist keine Spur vorhanden.

m. **Bingen**, 7. August. Ein Arbeiter aus Büdesheim geriet mit dem linken Arm in eine Maschine und verletzte sich so schwer, daß der Arm im hiesigen Hospital abgenommen werden mußte.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Ein ungeratener Sohn.** Der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Christian N. von Hochheim ist ein Tunichtgut, der seiner Mutter schon unendlichen Kummer bereitet hat und der daher dem Elternhaus seit langem schon den Rücken hat kehren müssen. Nachdem er sich lange nicht mehr um seine Mutter gekümmert hatte, drang er am 13. Juni, das offene Messer in der Hand, in deren Wohnung ein und stieß der Frau das Messer in die Seite. Mit Rücksicht auf die große Gefühlsroheit, die er bei der Tat an den Tag gelegt, verurteilte die Strafkammer ihn (wegen schweren Hausfriedensbruchs und schwerer Körperverletzung) zu 9 Monaten Gefängnis und ordnete zugleich an, daß er, weil nach seiner ganzen Persönlichkeit Fluchtverdacht vorliege, sofort dem Gefängnis zu überantworten sei.

wc. **Der Gerechte erbarmt sich auch seines Viehes.** Der Fuhrmann Adam H. von Wiesbaden hat eines Tages in einer Sandkaute bei Biebrich, wo sein Wagen stecken geblieben war, eines seiner Pferde in empörender Weise mißhandelt, und er besann sich erst eines Besseren, als ein Biebricher Vollziehungsbeamter ihm seine Roheit verwies. An dem mißhandelten Tiere waren lange nachher noch die Spuren der Mißhandlung zu sehen. H. verbüßt zurzeit eine sechsmonatige Gefängnisstrafe wegen Zuhälterei. Wegen Tierquälerei hat das Schöffengericht ihm eine zehntägige Haftstrafe aufgebürdet, bei der es nach dem Urteile des Berufungsgerichtes sein Bewenden hat.

wc. **Ein Messerheld.** Am ersten Pfingstfeiertage abends kam eine Anzahl junger Leute von Kelsterbach nach Sindlingen und kehrte dort, weil man noch einige Zeit bis zur Abfahrt des Zuges hatte, in der Rollschen Wirtschaft ein. Dort kam es in derselben Zeit zu einer Schlägerei, wobei der 21 Jahre alte Arbeiter Johann Aulenbacher aus Ludwigshafen zwei bei dem Streite absolut unbeteiligte junge Leute durch Messerstiche schwer verletzte. Der Messerheld wurde von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

wc. **Schwerer Diebstahl.** Der Taglöhner Paul B. in Hochheim war zu Anfang d. J. bei einem Weinhändler dortselbst in Stellung. Er feilte sich aus einem alten Schlüssel einen solchen zu einer im Bureau aufbewahrten Geldkassette zurecht und entwendete aus dieser Geldbeträge von 20 M. Die Strafkammer schickte ihn wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen auf drei Monate und zwei Wochen ins Gefängnis.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Die pfälzische Winzerrevolution vor Gericht.

sh. **Landau**, 7. August. Wie noch erinnerlich sein dürfte, kam es im Frühjahr d. J. in verschiedenen pfälzischen Gemeinden zu Winzerkrawallen, die ihre Ursache in einer Anordnung der bayerischen Staatsregierung in bezug auf das Abreiben der Rebstöcke hatte. Die Maßregel sollte die Weiterverbreitung des Heu- und Sauerwurms verhindern. Ihre Zweckmäßigkeit wurde jedoch von den Winzern bestritten mit dem Hinweis darauf, daß durch dieses Abreiben der Stöcke die jungen Keime beschädigt würden. In vielen Orten weigerten sich die Winzer daher, das Abreibegeschäft vorzunehmen, weshalb die Gendarmerie die Anweisung erhielt, mit Zwangsmaßregeln vorzugehen. Diejenigen Winzer, welche sich trotz verschiedener Vorhalte der Arbeit des Abreibens nicht unterzogen, wurden gezwungen, den von der Gendarmerie mit dem Abreiben beauftragten Leuten den Zutritt zu ihren Gemarkungen zu gestatten und die Leute für die Arbeit entsprechend zu bezahlen. Im pfälzischen Winzerdorf St. Martin a. H. kam es bei dieser Gelegenheit zu groben Ausschreitungen gegen die Gendarmen, wie gegen die Leute, welche mit dem Abreiben der Stöcke von der Gendarmerie beauftragt worden waren. Während einige Winzer sich damit begnügten, die Rebstöcke auszureißen und auf die mit dem Abreiben beauftragten Leute einzuschlagen, gingen andere unter Führung eines besonders rabiat gewordenen Winzerführers tätlich gegen die Gendarmen vor, so daß sich die bayerische Regierung bereits mit dem Gedanken trug, Militär aufzubieten. Es kam sogar soweit, daß mehrere Kompagnien von Landau nach St. Martin befördert wurden. Inzwischen hatte sich aber die Wut der Pfälzer gelegt, und aus Zweckmäßigkeitsgründen erteilte daher das Kriegsministerium im letzten Augenblick den Befehl zur Rückkehr der Soldaten, deren Auftreten wahrscheinlich von unberechenbaren Folgen für die schuldigen Winzer begleitet gewesen wäre. Doch wurden die Rädelsführer in Haft genommen und auf die übrigen Teilnehmer an den Krawallen erwartete man ein ziemlich scharfes Vorgehen der Behörde. Aber auch diesmal hat sich die Staatsregierung zu einem Einlenken bewogen gesehen und mit Rücksicht auf die große Erregung der Winzerkreise von der Anwendung der Aufruhrparagraphen Abstand genommen. Somit gelangt die Angelegenheit weder vor dem Schwurgericht noch vor der Strafkammer zur Verhandlung; sie wird sich vielmehr auf eine schöffengerichtliche Verhandlung beschränken. von den 21 Personen, gegen welche Untersuchung eingeleitet worden war, sind nur noch 4 unter Anklage gestellt, gegen die übrigen 17 ist das Verfahren eingestellt worden. Die Anklage lautet auf Ruhestörung, Widerstand und Beleidigung von Gendarmen. Zur Verhandlung ist auf den 9. August Termin vor dem Schöffengericht Edenkoben (Pfalz) angesetzt.

Sport.

* **Fußball.** Am vergangenen Sonntag spielte die zweite Mannschaft des „Sportklubs Wiesbaden 1908" gegen die erste Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Viktoria" auf dem Exerzierplatz an der Schierfteiner Straße mit dem Resultat 4:3 zugunsten des ersteren. Stand bei Halbzeit 2:1 für Sportklub.

* **Das Radfahrer-Bundesfest in Frankfurt a. M.** Das Festmahl, das zu Ehren des Deutschen Radfahrerbundes im Frankfurter Hof abgehalten wurde, brachte eine lange Reihe von Ansprachen, in denen die Genugtuung über das volle Gelingen des großen Festes zum Ausdruck kam. Der Bundesvorsitzende Bücklin-Essen verband mit dem Kaiserhoch herzliche Worte der Anerkennung für Frankfurt. Der zweite Vorsitzende des geschäftsführenden Festausschusses, Ph. Schäffer-Weiffenbach-Frankfurt, dankte vor allem den staatlichen und städtischen Behörden für ihr Entgegenkommen. Bürgermeister Grimm antwortete mit Worten lebhafter Anerkennung für die Bestrebungen, durch große sportliche Organisationen das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme zu stärken. Polizeipräsident Rieß v. Scheurnschloß, der bei dieser Gelegenheit seine erste öffentliche Rede in Frankfurt hielt, sagte den Veranstaltern und allen Teilnehmern herzlichsten Dank für die glänzende Abwicklung des großen Festzuges. August Stifft-Frankfurt, der erste Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, rühmte die Verdienste des Bundesvorstandes und besonders Theodor Böcklings, der seit sechzehn Jahren den Bund leitet. Dr. Glaser aus Borna erklärte, das Frankfurter Fest sei wohl das glänzendste in der Reihe der Bundestage. Zum Schluß wurde noch mitgeteilt, daß Glückwünsche eingelaufen sind vom Deutschen Touringklub-München, von der Motorfahrer-Vereinigung, sowie zum erstenmal von der Konkurrenzorganisation, der Allgemeinen Radfahrerunion, die vorschlägt, gemeinsam eine Sportbehörde für Straßenrennen einzurichten. Telegramme oder Vertreter hatten ferner entsandt die Radfahrerverbände der Schweiz, der Niederlande und von Tirol, sowie der Deutsche Radfahrerverein London. — Vorgestern vormittag erfolgte auf der Strecke Frankfurt-Darmstadt-Auerbach und zurück das Bundesmannschaftsrennen über 100 Kilometer. Von 42 Mannschaften, die gemeldet hatten, starteten 32. Als erste Mannschaft langte der Frankfurter Rv. Germania am Hippodrom an, der 3 St. 13 Min. 16 Sek. gebraucht hatte. Dann folgten Friedenauer Rv. Berlin 3:20:15, Berliner Rkl. Zugvogel 3:24:17, Hamburger Touristenklub, Vel.-Kl. Frankfurt, Schwalbe-Elmendingen, Cölner Radtouristenklub und Berliner Rv. Union. — Erste Preise im Korso erhielten: Gruppe A: Rv. Michelstadt, Rv. Dill-Weißenstein, Rkl. Teutonia-Leipzig-Gohlis, Rv. Bad Schönkließ; Gruppe B: Rv. Wetzlar, Rv. Flottweg-Düsseldorf, Rkl. Berlin-Unterung, Rv. Graudenz; Gruppe C: V.-Kl. Darmstadt, Rv. Cassel-Rothenditmold, Rv. Oldenburg, Erster Breslauer Rv.; Blumenkorso: Rkl. Pfeil-Erfurt; Schmuckkorso: Einzelfahrer-Vgg. Leipzig, R.-Vgg. Frankenthal, Höhle-Frankfurt, Frankfurter V.-Kl.; Automobilkorso: Karl Elsner-Frankfurt, Adlerwerke; Weitpreis: Rv. Oldenburg für 9207 Kilometer.

sr. **Wettlaufen.** Der Wanderpreis des Kronprinzen, ein 1500-Meter-Laufen, kam am Sonntag anläßlich der internationalen leichtathletischen Wettkämpfe des S.-C. Teutonia-Berlin zum Austrag und wurde von E. v. Sigel gewonnen. Das Rennen war wiederum eine recht zahme Sache, da der deutsche Meister kaum ebenbürtige Gegner hatte. Weit interessanter gestaltete sich das 5000-Meter-Laufen um den Wanderpreis des Deutschen Reichs-Ausschusses für olympische Spiele. Dvorak ging sofort an die Spitze, um durch ein mörderisches Anfangstempo seine fünf Gegner auszutreiben, was ihm auch bis auf Lundström-Stockholm gelang. Dieser ließ jedoch Dvorak nicht aus den Fingern, und als der Böhme gegen Ende des Rennens auf einen Moment nachließ, war es um ihn geschehen. Wie ein Pfeil schoß der Schwede an die Spitze, was Dvorak so entmutigte, daß er in der vorletzten Runde aufgab. Die Zeit von 15 Min. 47 Sek. war 15 Sek. schneller als der deutsche Rekord.

sr. **Der Schach-Wettkampf Schlechter-Dr. Tarrasch** wurde am Samstag in Cöln als unentschieden abgebrochen, nachdem auch die beiden letzten Partien Remis ergeben hatten. Bei 10 Remis-Partien hatte jeder der beiden Gegner 3 Gewinnpartien zu verzeichnen. 1912 soll nun ein neuer Wettkampf arrangiert und bis zur Entscheidung durchgeführt werden.

* **Die Kruppsche Jacht „Germania"** gewann den vom König für die internationale Jachtwettfahrt bei Ryde gestifteten Pokal.

Kleine Chronik.

Die dritte Eisenbahnbrücke für Cöln. Die Ausstellung der für die dritte feste Rheinbrücke über den Rhein als Ersatz der Cölner Schiffbrücke eingegangenen und preisgekrönten Entwürfe läßt erfreulicherweise erkennen, daß diesmal andere Grundsätze als bei dem Bau der Dom- oder Hohenzollernbrücke maßgebend sein sollen. Man will diesmal nicht ein Werk moderner Eisenkonstruktionskunst durch mittelalterliche, zwecklose Torfestungen dekorieren, sondern eine Brücke schaffen, deren Schönheit der Zweckmäßigkeit entspringt, die sich gleich einem leichten Gewebe über den Rhein spannt.

Ein schändlicher Mordanschlag. In Duisburg wurde auf die Inhaberin eines Kolonialwarengeschäfts durch zwei 17jährige Burschen ein Mordanschlag verübt. Ihr eigener Sohn hatte erfahren, daß die Mutter bedeutende Einnahmen gemacht hatte. Er ließ einen Komplizen in die Wohnung, damit dieser die Frau töten und zum Schein auch ihn fessele. Beide versuchten die Frau im Bett zu ersticken. Diese setzte sich energisch zur Wehr. Die beiden Verbrecher wurden verhaftet und gestanden die Tat.

Zu dem Zusammenstoß eines Dampfers mit einem Eisberg. Als der Passagierdampfer „Columbia" von der Anchor-Linie seinen gefährlichen Zusammenstoß mit einem Eisberge hatte, saßen die Passagiere gerade beim Diner, und die Maschinen waren wegen des Nebels angehalten. Das Vorderteil des Schiffes bohrte sich in den Eisberg hinein. Tonnenschwere Eisstücke donnerten auf das Verdeck. Auf das Kommando des Kapitäns „Volle Kraft zurück" machte sich der Dampfer, rückwärtsfahrend, los. Die Bugplatten der „Columbia" sind 15 Fuß weit eingedrückt und der Backbordanker ist weggerissen. Neun Fuß hoch stürzte das Wasser in den Lagerraum, ehe das Leck geschlossen werden konnte. Mehrere Passagiere erlitten Knochenbrüche. Der Mann am Ausling wurde unter dem Eis begraben und bewußtlos hervorgezogen.

In Brandgefahr. Montagnachmittag entdeckten die Mieter einer Dachwohnung zu Berlin, als plötzlich Feuerrufe laut wurden, daß die Treppe bereits vollständig verqualmt war. Es blieb ihnen nichts übrig, als in ihren Wohnzimmern die Ankunft der Feuerwehr abzuwarten. Dieser gelang es, die gefährdeten Dachstockbewohner über die mechanische Leiter und Treppen hinweg in Sicherheit zu bringen.

Ein großer Waldbrand. Auf dem Engenberg bei Aschaffenburg, dem bekannten Wallfahrtsort, entstand ein riesiger Waldbrand, der das Kloster und die Kirche, in der sich die Gruft des Fürsten v. Löwenstein befindet und in der auch der Thronprätendent Don Pedro von Portugal begraben liegt, bedroht. Das 2. bayerische Jägerbataillon ist zur Hilfeleistung mittels Extrazuges dorthin abgegangen.

Aus Nahrungssorgen. In Landau (Pfalz) machte der 36jährige verwittwete Agent Eugen Kuhn in seiner Wohnung einen Selbstmord- und Mordversuch, indem er den Gashahn öffnete, um sich und seine 8jährige Tochter zu vergiften. Das Kind konnte aber noch gerettet werden. Kuhn selbst erhängte sich darauf.

Große Überschwemmungen. Aus der Mandschurei treffen Nachrichten über gewaltige Platzregen und Überschwemmungen ein. Viele Dörfer stehen unter Wasser. In einem Dorfe ertranken über 700 Chinesen, in der Nähe der Station Duizinschan über 400.

Opfer der Berge. Der sich mit Frau und Sohn in der Sommerfrische zu Partenkirchen aufhaltende frühere holländische Minister de Marez Oyina unternahm vor einigen Tagen eine Tour in das Vorgebirge. Er wird seitdem vermißt.

In der Trunkenheit sprang aus einem Fenster der im 4. Stock gelegenen Wohnung die Frau eines Schmiedes zu Berlin. Sie blieb mit zerschmetterten Gliedern tot auf der Straße liegen.

Sechzig Personen ertranken in den letzten vier Wochen in den Gewässern Groß-Berlins.

Ein Opfer seines Berufes. Beim Rangieren einer Lokomotive beugte der Reservelokomotivführer Krüger zu Berlin wiederholt den Kopf aus der Maschine heraus, um den Abstand der anzufahrenden Wagen zu beobachten. Er übersah einen Laternenpfahl und sein Kopf wurde mit solcher Gewalt gegen diesen geschmettert, daß ein schwerer Schädelbruch eintrat.

Die Cholera. In Triest sind drei neue Cholerafälle festgestellt worden. — In Ipek kamen 47 neue Cholerafälle vor, von denen 3 tödlich verliefen. Aus Djakowa werden 8 Erkrankungen gemeldet, davon 2 tödliche. Aus Monastir werden 2 Cholerafälle gemeldet. In Konstantinopel sind wieder 30 Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen 14 tödlich verlaufen sind. — Das Institut Pasteur zu Paris hat eine Quantität Choleraserum nach Marseille gesandt, wo mehrere Fälle von Cholera gemeldet worden sind. Der Erfinder des Serums, Dr. Salembini, wird persönlich die Anwendung des Serums überwachen.

Die Pest auf Java. In der Woche vom 26. Juli bis 1. August sind auf Java 38 Pestfälle aufgetreten, von denen 32 tödlich waren.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Das Steigen der Kartoffelpreise.

Infolge der übermässigen Hitze schwinden mehr und mehr die Aussichten auf eine reiche Kartoffelernte. Die dauernde Trockenheit ist dem Knollenansatz schon frühzeitig hinderlich gewesen. Eine starke Preissteigerung war die unmittelbare Folge der ungünstig lautenden Berichte. So sind im Grosshandel frührote Speisekartoffeln in Berlin von Mai auf Juni um 3.17 M., schlesische Speisekartoffeln um 6 M. und hellrote Speisekartoffeln in Stettin sogar um 10 M. pro 1000 kg gestiegen. Deutlich erkennbar wird aber die Preissteigerung erst bei einem Vergleich der diesjährigen Preise mit denen der Vorjahre. In folgenden Städten kosteten 1000 kg Speisekartoffeln im Monat Juni in Mark: Berlin, frührote: 1907: 72.50, 1908: 66.67, 1909: 38.33, 1910: 45.00, 1911: 50.67, Breslau, schlesische: 1907: 55.00, 1908: 34.00, 1909: 40.00, 1910: 36.00, 1911: 40.00, Magdeburg: sächsische: 1907: 70.00, 1908: 50.00, 1909: 44.00, 1910: 27.00, 1911: 46.00, Stettin, hellrote: 1907: 80.00, 1908: 66.67, 1909: 47.92, 1910: 40.00, 1911: 60.00, Stettin, weisse: 1907: 80.00, 1908: 63.67, 1909: 47.92, 1910: 40.00, 1911: 60.00. Ganz besonders auffallend ist das Emporschnellen der Preise für sächsische Speisekartoffeln um 19.00 M. Die diesjährigen Preise bleiben allerdings noch weit hinter denen der Jahre 1907 und 1908 zurück. Im Kleinhandel war die Preissteigerung verhältnismässig noch erheblicher. Es kosteten in folgenden Städten ein Kilogramm Eskartoffeln Ende Juni der Jahre 1909 bis 1911 in Pfennigen: Berlin: 1909: 8, 1910: 6, 1911: 8, Königsberg: 1909: 8, 1910: 8, 1911: 9, Cöln: 1909: 11, 1910: 8, 1911: 11, Frankfurt a. M.: 1909: 12, 1910: 10, 1911: 14. Während also 1000 kg im Grosshandel in Berlin um 5.67 M. stiegen, machte die Preiserhöhung im Kleinhandel von 6 auf 8 Pf. pro Kilogramm auf 1000 kg schon 20.00 M. aus. Noch bedeutender war die Erhöhung der Kleinhandelspreise in Cöln und Frankfurt.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Die Harpener Bergbaugesellschaft** feierte am Samstag auf sämtlichen Schächten der Zeche Hugo wegen Absatzmangel. Das gleiche war bei der Gewerkschaft Mathias Stinnes der Fall.

Industrie und Handel.

* **Deutsche Baumwollspinnereien.** Die geplante organisierte Betriebsreduktion der deutschen Baumwollspinnereien ist gescheitert.

* **Sächs. Automobil- und Flugzeugwerke, A.-G., Reichenbach i. V.** Unter dieser Firma wird in Reichenbach die erste vogtländische Flugzeugfabrik mit 300 000 M. Aktienkapital ins Leben treten. Unter den Gründern der Gesellschaft befindet sich Fabrikbesitzer Alfred Dietel (Firma Bernh. Dietel), der Ingenieur Eugen Wienczierz, der Münchener Flieger, dessen neu konstruierter und geschützter Flugapparat Gegenstand der Flugzeugfabrikation der Gesellschaft unter Wienczierz Leitung sein wird. Als erster Aufsichtsrat der Ge-

selbschaft zeichnen Fabrikbesitzer Dürr, Bürgermeister Dr. Polster und Privatmann Benno Schmidt.

Verkehrswesen.

* **Die Posener Strassenbahn** vereinnahmte im Juli 713 000 M. (i. V. 92 819 M.) und damit seit 1. Januar 688 795 M. (624 131 M.).

Handelsregister Wiesbaden.

* **Deutsche Bank.** Bei der Firma „Deutsche Bank, Berlin", mit einer Zweigniederlassung in Wiesbaden, ist unter der Firma „Deutsche Bank, Depositenkasse Wiesbaden" eingetragen worden, dass das Vorstandsmitglied Kaufmann Berthold Nachtali gestorben ist.

* **Wiesbadener Nährmittelfabrik.** In das Handelsregister ist bei der Firma „Wiesbadener Nährmittelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitz in Wiesbaden, eingetragen worden: Kaufmann Friedrich Hirsch zu Wiesbaden ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seiner Stelle ist Kaufmann S. Mannsbach zu Mainz a. Rh. als Geschäftsführer bestellt.

* **Boswau u. Knauer.** Bei der Firma „Boswau u. Knauer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", wurde folgendes eingetragen: Dem Ingenieur Robert Teske in Schöneberg, Apostel-Paulusstrasse 4, dem Ingenieur Ferdinand Metz in München, Promenadeplatz 16, dem Architekten Franz Janssen in Düsseldorf, Breite-Ecke Benrather Strasse und dem Architekten Ernst Jänchen in Wilmersdorf, Weimarischestrasse 15, ist Gesamtprokura in der Weise erteilt worden, dass ein jeder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist.

Marktberichte.

* **Kurzer Getreide-Wochenbericht** der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 1. bis 7. August. Der Weltmarkt bekundete auch in der Berichtswoche überwiegend feste Haltung, wozu in erster Reihe wieder Klagen über Rostschäden im amerikanischen Nordwesten, sowie die ungünstigen Nachrichten über die russische Ernte den Anstoss gaben. In gleicher Richtung wirkten Meldungen aus Indien über unzureichende Niederschläge, auch der Umstand, dass Frankreich über den Erdrusch klagt, fand um so mehr Beachtung, als neuerdings Zweifel auftauchen, ob Frankreich seinen Bedarf aus der eigenen Ernte decken kann. In Deutschland hat die heisse und trockene Witterung angehalten, so dass die Hackfruchternte bereits ernstlich gefährdet, die Futterernte fast als verloren erscheint. Auf dem Roggenmarkte blieben die erwähnten Befürchtungen nicht ohne Einfluss, da sowohl ein Ausfall an Kartoffeln, als auch hohe Futtermittelpreise einen stärkeren Roggenverbrauch nach sich zu ziehen pflegen. Das Angebot war, angesichts der sich zusammendrängenden Erntearbeiten nicht übermässig gross, aber bei fehlender Exportnachfrage waren Verkäufer auf die wenig kauflustigen Mühlen angewiesen, auch erschwert der Wassermangel in den Flüssen den Absatz. Vereinzelt zeigte sich aber an der Küste in den letzten Tagen einiges Interesse, vorläufig allerdings nur zum Versand nach Westdeutschland, während die Gebote der übrigen Absatzgebiete noch keine Rechnung liessen. Auch für Weizen ist das Fehlen ernsteren Exportbegehrs für die Zurückhaltung der inländischen Käufer massgebend gewesen. Im Lieferungsgeschäft wirkte das Beispiel des Auslandes befestigend. Für den schon stärker angebotenen Hafer bestand zu den geforderten Preisen noch nicht viel Kauflust; erst bei grösserem Entgegenkommen der Abgeber belebte sich das Geschäft. Für die schönen Braugerstenqualitäten beginnt sich bereits allenthalben das Interesse zu regen, nur in Berlin scheint man sich zur Bewilligung der geforderten Preise noch nicht entschliessen zu können. Futtergerste war namentlich bei Herbstlieferung wieder sehr fest. In Mais nahm Amerika Rückkäufe vor; im übrigen war das Maisgeschäft wieder sehr still. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage gegenüber der Vorwoche wie folgt:

	Weizen		Roggen		Hafer	
Königsberg	200	(−5)	157½	(3/4)	162	(−5)
Danzig	200	(−5)	159½	(−3)	167	(−1)
Stettin	125	(—)	160	(−1)	168	(—)
Posen	191	(—)	157	(−1)	173	(—)
Breslau	197	(—)	157	(—)	160	(—)
Berlin	190	(—)	164½	(−2½)	178	(—)
Magdeburg	198	(—)	165	(—)	173	(—)
Leipzig	207	(+7)	171	(+1)	183	(—)
Hamburg	202	(—)	164	(—)	190	(−4)
Hannover	197	(—)	164	(—)	175	(—)
Düsseldorf	209	(−1)	172	(+4)	173	(—)
Köln	219	(+5)	166	(−3)	165	(—)
Frankfurt a. M.	210	(+3)	167½	(+2½)	185	(—)
Mannheim	215	(+2)	172½	(+2½)	175	(—)
München	221	(−1)	168	(—)	184	(—)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin September 201.— (+ 0.50), Dezember 203.75 (+ 0.75), Pest Oktober 193.45 (+ 9.35), Paris August 203.50 (+ 2.—), Chicago September 142.20 (+ 3.20). Roggen: Berlin September 168.— (— 0.25), Dezember 171.—, (+ 0.75). Hafer: Berlin September 166.50 (— 1.25), Dezember 169.50 (— 1.00). Futtergerste cif Hamburg schwimmend 120.50 (0.60), Juli alt 117.25 (+ 1.75), Herbst 117.— (+ 2.50), Mais Mixed: Juli 119.50 (+ 1.50), Odessa schw. 113.— (— 0.50) M.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 8. August.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	171.50	171.60
6	Commerz- und Discontobank	118.10	117.75
6½	Darmstädter Bank	125.50	—
12½	Deutsche Bank	235.50	235.50
8	Deutsch-Asiatische Bank	147.50	148.25
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	129.25	129.10
10	Disconto-Commandit	189.10	189.25
8½	Dresdener Bank	179.40	179.40
7	Nationalbank für Deutschland	127.40	127.40
10	Oesterreichische Kreditanstalt	207.50	—
6.48	Reichsbank	143.25	143.25
7½	Schaafhausener Bankverein	138.25	138.25
7½	Wiener Bankverein	138.75	139
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	152.50	152.25
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	201.90	201.75
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	121	120.50
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	134	133.50
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	96.20	96.10
5½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	23.80	—
5½	Gotthard	—	—
5½	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	157.50
6	Baltimore und Ohio	106.10	106
6	Pennsylvania	124.90	124.50
5½	Lux. Prinz Henri	150.75	152.50
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	142.10	141.80
3	Süddeutsche Immobilien 60%	83.80	83.75
0	Schöfferhof Bürgerbräu	105.50	108.87
5	Cementwerke Lothringen	128.25	128.50
27	Farbwerke Höchst	546	546.25
33	Chem. Albert	494	496
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	178.50	178.25
6	Felten & Guilleaume Lahmeyer	150	150.00
5	Lahmeyer	123	123.40
7	Schuckert	165.80	166.75
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	184	184
30	Adler Kleyer	466	466
15	Zellstoff Waldhof	260.75	262.75
12	Bochumer Guss	234.60	233.20
5½	Boderus	115	115
11	Deutsch-Luxemburg	1.7790	188
8	Eschweiler Bergwerk	183	182.75
3	Friedrichshütte	145	145.50
10	Gelsenkirchener Berg	203	204
0	do. Guss	77.90	279.25
7	Harpener	183	186
15	Phönix	261.70	262.20
4	Laurahütte	176.25	177.50
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	275.10	275
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	184.50	184.50

Tendenz: ziemlich fest.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Die französisch-spanischen Beziehungen.

hd. **Paris**, 8. August. Der „Matin" berichtet aus Madrid: Kabinettschef Canalejas erwiderte auf eine Anfrage über die Richtigkeit einer Havas-Meldung, die von den französischen Blättern viel kommentiert wurde, wonach die Spanier den Lokker-Fluß überschritten und einen Posten auf dem linken Ufer des Flusses aufgestellt haben sollen. Die unter dem Befehl des Obersten Sylvestre stehenden spanischen Truppen, so führte Canalejas aus, hätten nach dem Modus vivendi mit Frankreich keine Schritte unternommen, ohne sich vorher mit der französischen Regierung ins Einvernehmen gesetzt zu haben.

Die französisch-englische Entente cordiale.

wb. **Paris**, 8. August. Auf dem zu Nizza zu Ehren der Offiziere des englischen Geschwaders stattgehabten Bankett hielt der Minister der öffentlichen Arbeiten, Augagneur, eine Rede, in welcher er einen Trinkspruch auf die Festigkeit der Entente cordiale und auf die machtvolle Wirkung der auf dieser Entente beruhenden Entschlüsse ausbrachte. Indem wir bekräftigen, sagte Augagneur, daß England und Frankreich gemeinsame Gesichtspunkte haben, können und wollen wir niemand beunruhigen. Aus dem Zusammenwirken zweier großer Völker, die sich in jahrhundertelanger Arbeit dem Fortschritt und der Zivilisation und der Gerechtigkeit gewidmet haben, können nur Bürgschaften für den Weltfrieden hervorgehen. Unser Zusammenwirken verbürgt die Achtung vor dem Recht, der Würde und auch unserer selbst.

Friede in Albanien.

hd. **Cettinje**, 8. August. Zwischen König Nikita und dem Sultan hat anläßlich des erfolgten Friedensschlusses mit Albanien ein herzlicher Depeschenwechsel stattgefunden.

Argentinien und Italien.

hd. **Mailand**, 8. August. Das Blatt „Corriere della Sera" berichtet, daß die argentinische Regierung in ihrer Haltung gegenüber Italien verharrt. Man glaubt jedoch, daß die diplomatischen Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Kabinetten eine Lösung des Konfliktes herbeiführen werden. Wie die Blätter melden, arbeitet die argentinische Regierung einen Gesetzentwurf über die Regelung der Einwanderung aus. — Um die Lage noch schwieriger zu gestalten, hat der argentinische Konsul in Rom nach Buenos Aires berichtet, daß die Choleraepidemie in Italien im Wachsen begriffen ist.

Die Vorgänge auf Haiti.

wb. **New York**, 8. August. Der Korrespondent des „New York Herald" in Port-au-Prince teilt mit, die Exekutivgewalt habe dem General Firmin, der von Portorico eingetroffen sei, eröffnet, es sei ihm nicht gestattet, an Land zu gehen. Dies wird dahin ausgelegt, daß General Leconte tatsächlich im Besitz der Präsidentschaft sei und daß, wenn er Maßnahmen zur Verhinderung des Eindringens seines Nebenbuhlers ergreife, dies vielleicht die Einstellung der Feindseligkeiten bedeute.

Französische Eisenbahnsabotage und kein Ende.

wb. **Paris**, 8. August. Auf der Sekundärbahn Uriage-Grenoble wurden in der verflossenen Nacht zwei große Steine auf das Bahngleis gelegt. Vier Radfahrer machten den Lokomotivführer eines herannahenden Zuges auf das Hindernis aufmerksam. — Auf dem die beiden Bahnhöfe von Albi verbindenden Viadukt wurden 25 Signalscheibenrollen entwendet.

Die Winzerunruhen in Südfrankreich.

Douai, 8. August. (Eigener Drahtbericht.) Das Schwurgericht sprach gestern sieben Winzer aus dem Aubegebiet, die wegen der Ausschreitungen anläßlich der Winzerunruhen im April angeklagt waren, frei.

Die Carnegie-Konferenz.

wb. **Bern**, 8. August. Die Carnegie-Konferenz nahm am Montag den Bericht der dritten Kommission entgegen, welche die ökonomischen Beziehungen der Völker untereinander zu prüfen hat, die eine Interessengemeinschaft hervorrufen. Die Prüfung erstreckt sich namentlich auf die natürlichen Ursachen einer alle Völker der Erde umspannenden Weltwirtschaft, das Wachstum der Völker und ihrer Bedürfnisse und die dadurch bedingte und vermehrte Notwendigkeit, Waren aus dem Ausland zu beziehen. Die Untersuchung erstreckt sich auch auf die einigenden Wirkungen, welche der internationale Handel, der Ausbau der Verkehrswege, die Entwicklung der Schiffahrt, die Verbesserung der Verkehrsmittel und die Fortschritte in den Erfindungen auf das Leben der Völker ausüben.

Veruntreuungen bei der Reichsbank.

Hamburg, 8. August. (Eigener Drahtbericht.) Wegen Veruntreuung bei der hiesigen Reichsbankhauptstelle im Betrage von ¼ Million M. wurden die Beamten Wegener und Hamann verhaftet.

Die Hitze und ihre Folgen.

Halle, 7. August. Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen beschloß, wegen der andauernden außergewöhnlichen Hitze für sämtliche Schulen die Ferien bis zum 14. August zu verlängern.

Hitze und Mißernte in Österreich.

hd. **Wien**, 8. August. Die große Hitze und Trockenheit beginnt in ganz Österreich und Ungarn katastrophal zu werden. Der größte Teil der Obst- und Rübenkulturen gilt als verloren, wenn nicht eine baldige Änderung in der Witterung eintritt. Nach dem Ausspruch der Meteorologen ist jedoch an eine Änderung der Witterung noch nicht zu denken.

Opfer der Berge.

hd. **Zürich**, 8. August. Das Edelweißpflücken an gefährlichen Stellen der Schweizer Berge ist wieder mehreren jungen Menschen zum Verhängnis geworden. Gestern vormittag stürzte die 14jährige Schülerin Anna Jauch aus Altdorf beim Edelweißpflücken auf dem Urner Boden über eine Felswand ab und blieb tot liegen. Ferner stürzte der 17jährige Paul Favre aus Locle bei Evolene über einen Felsen ab, an dessen Fuße er mit zerschmettertem Schädel aufgefunden wurde. Ein dritter Todessturz ereignete sich an den Churfirsten. Auf einer Wandertour eines Technikerklubs trennte sich der 19jährige Schwalm, der eben erst sein Examen bestanden hatte, auf dem Wege nach dem Säntis von den anderen, um allein die Churfirsten zu besteigen. Seitdem wurde er vermißt. Gestern ist seine Leiche zerschmettert aufgefunden worden.

Beuthen, 8. August. (Eigener Drahtbericht.) Als gestern nachmittag der Monteur Schwartz unweit des Bahnhofes den Bahnkörper kreuzte, um den Weg zum Bahnhof abzukürzen, wurde er von der Lokomotive des Personenzuges Nr. 850 erfaßt und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 8. August, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 207⅞, Diskonto-Kommandit 188⅛, Dresdner Bank 150.25, Deutsche Bank 265.25, Handelsgesellschaft 171⅜, Staatsbahn 159.75, Lombarden 23⅜, Baltimore und Ohio 106.25, Gelsenkirchen 203.50, Bochumer 235.50, Harpener 186, Laurahütte 177, Türkenlose 177.60, Norddeutscher Lloyd 96, Hamburg-Amerika-Paket 134, Phönix 262. Tendenz: ruhig.

*

w. **Hildesheim**, 7. August. Nachdem ein Gläubiger am Samstag für eine eingeklagte Forderung bei dem Bankhaus J. Pistorius pfänden ließ und auch einige andere Gläubiger die Unterschrift für einen außergerichtlichen Vergleich verweigerten, legte der im April in einer Gläubigerversammlung gewählte Gläubigerausschuß in einer heute nachmittag stattgefundenen Sitzung sein Amt nieder und beschloß, morgen vormittag den Konkurs zu beantragen. Die Passiven betragen 2 722 000 M., die Aktiva 777 000 M.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

F. G. Lassen Sie sich die Prospekte des Badischen Verkehrsvereins (Sitz Karlsruhe) und des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Tirol (Sitz Innsbruck) kommen. Dort werden Sie sicher einen Ihnen zusagenden Aufenthaltsort finden. Schwarzwaldorte in ziemlicher Höhenlage sind: Schönwald bei Triberg, Sankt Blasien und Feldberger Hof.

A. K. Die Gebühren, welche ein Rechtsanwalt von seinen Klienten verlangen kann, richten sich nach der Höhe des Objektes. Ob Ihnen die gerichtliche Anfechtung der Liquidation Erfolg versprechen kann, wissen wir nicht, glauben es aber bei der geringen Summe, die dabei in Frage steht, auch nicht.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 8. August, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Änderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	770.6	SO 1	wolkenl.	+22	0.5–1.4	0
Keitum						
Hamburg	771.1	SSO 2	heiter	+22	0.0–0.4	0
Swinemünde	770.8	NNW 2	«	+21	«	0
Neufahrwasser	769.1	WNW 2	wolkenl.	+21	0.5–1.4	0
Memel	768.2	NO 1	«	+19	«	0
Aachen	769.3	O 1	«	+20	0.0–0.4	0
Hannover	771.1	SO 1	«	+20	«	0
Berlin	771.0	N 1	heiter	+22	0.5–1.4	0
Dresden	770.7		«	+19	0.0–0.4	0
Breslau	770.4	NW 2	wolkenl.	+19	«	0
Bromberg	769.6	NW 2	«	+21	0.5–1.4	0
Metz	769.9	NO 4	«	+18	0.0–0.4	0
Frankfurt (Main)	769.3	NO 2	«	+21	«	0
Karlsruhe (Bad.)	769.6	NO 2	«	+20	«	0
München	769.0	NO 2	«	+19	0.5–1.4	0
Zugspitze	540.7	O 3	«	+ 5	0.0–0.4	0
Stornoway	769.2	SSW 6	Regen	+18	0.5–1.4	6.5–12.4
Malin Head	760.7	WSW 6	wolkig	+16	0.0–0.4	0.1–0.4
Valencia						
Scilly	765.0	OSO 3	halbbed.	+19	0.5–1.4	0
Aberdeen	764.0	S 3	wolkig	+19	«	0
Shields	768.8	SSW 3		+19	«	0
Holyhead						
Ile d'Aix						
St. Mathieu	765.5	OSO 4	heiter	+18	—0.0–0.4	0
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	769.6	ONO 1	wolkenl.	+20	0.0–0.4	0
Helder	770.3	S 1	heiter	+20	«	0
Bodö	765.1	NNO 2	wolkenl.	+15	«	2.5–6.4
Christiansund	763.8		Regen	+17	0.5–1.4	2.5–6.4
Skudeness	767.8	SSW 4	bedeckt	+18	«	0
Vardö	765.9	SO 2	halbbed.	+14	«	0
Skagen	768.7	W 3	wolkig	+18	«	0
Hanstholm	769.4	SW 2	«	+17	«	0
Kopenhagen	770.8	WSW 2	«	+19	0.0–0.4	0
Stockholm	767.7	W 4	wolkenl.	+20	0.5–1.4	0
Hernösand	765.0		«	+19	«	0
Haparanda	765.4	O 2	bedeckt	+19	1.5–2.4	0
Wisby	767.3	NNW 4	wolkig	+20	0.5–1.4	0
Karlstad	768.9	WSW 2	halbbed.	+17	«	0
Archangel						
Petersburg	765.5	WSW 1	wolkig	+19	0.5–1.4	21.5–44.4
Libau	767.4	N 1	bedeckt	+20	0.0–0.4	0
Wilna	766.9		«	+19		31.5–44.4
Gorki						
Warschau	767.7	NNO 1	bedeckt	+19	0.5–1.4	0
Kiew	763.1		wolkenl.	+17	0.0–0.4	2.5–6.4
Wien	769.5	W 1	«	+22	0.5–1.4	0
Prag	770.5		heiter	+20	—0.5–1.4	0
Rom	763.6	NO 3	wolkenl.	+24	0.0–0.4	0
Florenz						
Cagliari	764.5	SO 3	wolkenl.	+24		0
Thorshavn	754.8	SW 5	wolkig	+13	0.5–1.4	0
Seydisfjord	755.1	ONO 1	Nebel	+ 9	«	0

Wettervoraussage für Mittwoch, 9. August

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Heiter, trocken, sehr warm.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

7. August	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	767.6	767.1	768.1	767.6
Barometer auf dem Meeresspiegel	767.6	766.9	768.1	767.5
Thermometer (Celsius)	18.3	27.1	21.7	22.7
Dunstspannung (mm)	11.7	13.2	13.2	12.7
Relative Feuchtigkeit (%)	74	59	68	62.3
Wind-Richtung und -Stärke	NW 1	SW 1	N 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 28.5. Niedrigste Temperatur 14.4.

Wasserstand des Rheins

am 8. August:

Biebrich: Pegel: 1.32 m gegen 1.33 m am gestrigen Vormittag.
Mainz. „ 0.56 „ „ 0.56 „ „ „ „
Caub. „ 1.58 „ „ 1.61 „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik u. Handel: J. V.: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Feuilleton: B. v. Rauenhof; für Stadt und Land: J. V.: F. Günther; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Amtliche Anzeigen

Am **22. August d. J., nachmittags 4¼ Uhr,** werden auf dem Rathause zu **Schierstein** die in der Gemarkung Schierstein belegenen, den Eheleuten **Johann Sattler** gehörigen Grundstücke: 1 Wohnhaus mit Nebengebäude, 30,200 Mk. wert; ferner Weinberge und Aecker im Werte von 6700 Mk., zwangsweise versteigert. F 258

Wiesbaden, den 2. Aug. 1911.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. August cr., vormittags 11½ Uhr,
werden in dem Hause
Helenenstraße 24
1 Pferd, 1 Elektromotor, 1 Bandsäge, 1 Papierschneidmaschine, ein Regulierofen, 1 Klavier, 1 Büfett, 5 Vertikos, 2 Schreibtische, ein Schreibsessel, 1 Bücherschrank, 2 Kommoden, 2 Konsolen, zwei Kleiderschränke, zwei Regulatoren, 1 Spiegel, 1 Kassette, 1 Tablett, 2 Eiskühler, 1 Bild mit Goldrahmen, 1 Band Meyers Lexikon, 5 Bände Goethe, 1 Bd. Baumanns Naturgeschichte, 4 Sofas, 2 Sessel, 1 Teppich, 6 Stühle mit Ledersitz, 1 silb. Herrenuhr mit Kette, eine silb. Damenuhr, 1 Paar Ohrringe, 1 Partie Werkzeug, 6 Stühle usw. meistbietend zwangsweise versteigert.
Versteigerung teilweise bestimmt.
Freund, Gerichtsvollzieher,
Nerotalstraße 26.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. August 1911, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helenenstraße 7: 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Regulatoruhr, 1 Sekretär, ein Bild und ein Landauerwagen öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. B15967
Wiesbaden, den 8. August 1911.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauenthaler Str. 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. August cr., nachmittags 3 Uhr, werden im Hause

Helenenstraße 24

1 Klavier, 2 Kassenschränke, zwei Büfetts, 4 Garnituren, je 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Spiegel-, 1 Bücher-, 3 Kleider-, 1 Waren-, ein Glasschrank, 3 Diwans, 3 Kommoden, 2 Flurtoiletten, 2 Schreibtische, 2 Vertikos, Tische, 1 kompl. Bett, 1 Partie Zigarren und Tabak, 1 Partie div. Militäreffekten, als Mützen, Handschuhe, Pfeifen, zwei Grammophone, 1 Konsole u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B15969
Wiesbaden, den 8. August 1911.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 9. August cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause **Helenenstraße 7** hier:
2 Büfetts, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtoilette u. a. mehr B15968
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.
Unsere Diensträume sind bis auf weiteres **Samstag nachmittags geschlossen.**
Wiesbaden, den 28. Juli 1911.
Die Verwaltung
der städtischen Wasser- u. Lichtwerke.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 9. August cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstraße 24: 1 Ladensch., 6 Sofas, drei Spiegel, Nationalreg.-Kasse, zwei Büfetts, 1 Klavier, 1 Sekretär, zwei Landauerschif., 2 Pferde, 12 Stühle, div. Schmuckgegenstände, 2 Glasschr., 2 Warenschränke usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Baur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 3.

Nichtamtliche Anzeigen

60 Ruten Hafer billig zu verk. Scharnhorststraße 44, H. P.

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen Platter Straße 8, 1.

Schmetterlings-, Muschel-, Steinf., Tafelwage, kompl. Betten billig zu verkaufen Langgasse 10, 2 St.

Ein Garten-Gummischlauch
zu kaufen gesucht. B15950
Näheres im Tagbl.-Verlag. Fa

Schlosser-Werkzeug, Amboß, Feuer., Schraubstöcke, Drehbank usw. wird zu kaufen gesucht. Offerten u. „Schlosserei" hauptpostlagernd.

Zimmer frei
Friedrichstraße 29, 2. Dittrich.
Gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten von 8 Mk. an per Woche. Auf Wunsch ganze oder teilw. Pension.

Entflogen gelber Kanarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben Müllerstraße 6, 3.

Ein Brillantstein
in leichter Goldfassung, zum Einschrauben, von Kurhaus durch Ziergarten zum Hauptbahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yf

Goldener Kneifer
nebst Kettchen verloren. Wiederbringer Belohnung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yo

Welt-Detektive
Beobachtungen (auf Reise, i. Badeort pp.), Ermittelung., Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen rc. an allen Plätzen der Welt!
Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!
Detektiv-Bureau
Scharnhorststr. 31, 1. Tel. 4180

Hellblau gekl. blonde Dame
mit schw. Strohhut — Rest. Wiez — wird, wenn Annäherung stattfindet, um Angabe der Adr. unter „Spitzbart C." hauptpostlag. gebeten.

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers u. Onkels, insbesondere dem Athletik-Sportklub „Athletia", sowie dem Gesangverein „Friede" für den schönen Grabgesang und für die vielen Kranz- u. Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. B15949
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Adolf Bengel,
Witwe.
Wiesbaden, 8. Aug. 1911.

Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Stoffe
Wiesbaden Langgasse 20
J. Hertz
K94

Heute vormittag 10 Uhr wurde unser lieber Vater und Schwiegervater, der 1102

Pfarrer a. D.

Wilhelm Feller,

im 79. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst.

Braunfels, den 7. August 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Julius Feller.
Ottilie Feller, geb. **Voigt.**
Hilda Feller.
Emilie (Erna) Feller.
Klara Feller.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, statt.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Albrecht, Kassel — Evang. Hospiz
de Amonin, Rentn., Paris — Taunus-Hotel
Andreesen, Fr., Rumänien — Palast-Hotel
Asbeck, Apotheker, Bochum — Goldener Brunnen
Averkieff, Fr., Moskau — Pension Fortuna

B

Ballocher, Frl., Elberfeld — Zum neuen Adler
Baner, Fr. Baronin, Schweden — Hotel Bellevue
Barkholt, Kfm., m. Fr., Münster i. W. — Hotel Prinz Nikolas
Batulinsky, Petersburg — Vier Jahreszeiten
Batulinsky, Frl., Petersburg — Vier Jahreszeiten
Baum, Kfm., m. Fr., Düsseldorf — Hotel Bender
Baumgärtel, Plauen i. V. — Vogel
Bayer, Kfm., m. Fr., Essen — Hotel Happel
Becker, Lehrer, m. Fr., Plauen — Evangel. Hospiz
Benger, Fr., Budapest — Engl. Hof
Berndt, Fr., Friedenau-Berlin — Pension Ossent
Bialler, Frl., Berlin — Neuer Adler
Bichmann, Hamburg — Hotel Nassau u. Cecilie
Biller, Gymn.-Oberlehrer, m. Fr., Dillingen — Zum Kranz
Bischerf, Kfm., Bonn — Centr.-Hotel
Blasberg, Fab., m. Fr., Dabringhausen (Rheinl.) — Nerotal 31
Bock, Frl. Lehrerin, Eitorf — Pension Koepp
Bode, m. Fr., Duisburg — Wiesbadener Hof
Boedeker, Frl. Lehrerin, Paderborn — Hospiz zum heil. Geist
Bonnhausen, Fr., Wolfeng — Evangel. Hospiz
Ten Borch-Linden, m. Fr., Rotterdam — Viktoria-Hotel
Borregoord, m. Fr., Kopenhagen — Central-Hotel
Bräunig, Stud., Würzburg — Rheingauer Hof
Brande, Rentn., m. Fr., Achim b. Bösaum — Zum neuen Adler
Breslich, Hauptm. u. Kompagn.-Chef, Strassburg (Els.) Kapellenstr. 12, P.
du Bretton, 2 Hrn., Blois — Residenz-Hotel
Brewik, Ingen., m. Fr., Essen — Hotel Reichspost
Brown, Frl., m. Sekretärin, Paris — Hotel Impérial
Bruns, Rentn., m. Fr., Berlin — Hotel Vogel
van Buckom, Inspektor, m. Fr., Utrecht — Christ. Hospiz I

C

Ceresole, m. Fr., Rom — Central-Hotel
Chalfant, Frl., Pittsburgh — Hotel Quisisana
Conradi, Stud. phil., Hamburg — Hotel Nassau u. Cecilie
Mc. Coy, New-York — Quisisana
Mc. Coy, Fr., m. Bed., New-York — Hotel Quisisana
Cropp, m. Fr., Hawai — Royale
Czerski, Kfm., m. Fr., Riga — Darmstädter Hof

D

Dalladat, Ingen., Charlottenburg — Westfälischer Hof
Dambach, Kfm., Jersey-City — Pension Monbijou
Day, m. Fam. u. Bed., Brüssel — Metropole u. Monopol
Deinhardt, Nürnberg — Herrnmühlgasse 9
Desseler, Kfm., m. Fr., Essen — Zur Stadt Biebrich
Diener, Stud., Ochsenfurt — Rheingauer Hof
Dureteste, m. Fr., Paris — Rose
v. Dutkiewicz, m. Mutter, Paris — Hotel Reichspost

E

Eisfelder, Kfm., Bamberg — Sonne
Eldred, Frl., New-York — Viktoria-Hotel
Engels, Kfm., m. Fr., Dortmund — Hotel Happel
England, Fr., m. Sohn, Tochter und Bed., Rockburry — Viktoria-Hotel
Engler, Kand. med., Kindringen — Evangel. Hospiz
Everty, Dr. med., m. Fr., Holland — Englischer Hof
Eysem, m. Fam., Gouda — Hotel Wilhelma

F

v. Falkenstein, Frhr., Exz., Generalleutn. z. D., Charlottenburg — Hotel Weisses Ross
Falkenstein, Eisenbahnobersekret., m. Fam., Limburg — Hotel Erbprinz
Federmann, Direktor, m. Fr. u. Brud., Hannover — Hotel Warschau
Feller, Fr., m. Tochter, Elberfeld — Hansa-Hotel
Fickert, Blankenburg — Z. Falken
Fink, Stud., Berlin — Erbprinz
Fischer, Fr. Dr. med., m. Fam., Berlin — Central-Hotel
Floman, Fabr., Mannheim — Taunus-Hotel
Forsyth, Frl. Lehrerin, Gelashiels — Christl. Hospiz I
Fox, Frl., New-York — Quisisana
Frank, Fr., Berlin — Wiesbaden. Hof
Freudenberger, Dillingen — Europäischer Hof
Friedmann, Kfm., Mannheim — Zur Sonne
Friese, m. Fr., Elberfeld — Reichshof

G

Gans, Sekretär, Marburg — Weisses Ross
Gareon, Bitburg — Stadt Biebrich
Ganer, Frl., Baden-Baden — Pension Monbijou
Genkel, m. Fr., Kassel — Centr.-Hotel
Gerr, Detroit — Primavera
Gess, m. Tochter, Ludwigshafen — Oranienstrasse 3
Getzoff, Rentn., m. Tocht., Rostow a. Don — Astoria-Hotel
Gey, Leipzig — Weilstrasse 5, 1
Goedhuys, m. Fam., Amsterdam — Schwarzer Bock
Goertz, Prof., Metz — Neuer Adler
Götz, Kfm., Elberfeld — Reichspost
Götz, Elberfeld — Reichspost
v. Gordon, Berlin — Hotel Rose
Graning, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Graz, Siegburg — Zum Falken
Greene, Amerika — Wilhelma
Griffith, Rentn., England — Pension Anglaise
v. Grigorico, Petersburg — Astoria-Hotel
van Grinven, m. Fr., Holland — Metropole u. Monopol
Gröge, Kfm., Frankfurt — Happel
Gürst, Eisenbahnassistent, Lissa — Zur Stadt Biebrich
Guhlke, Frl., Ziegenort — Hot. Krug

H

Hampen, Kfm., Hannover — Hotel Grüner Wald
Hanson, Kfm., m. Fr., Denison — Hotel Einhorn
Harrison, m. Fam., New-York — Hotel Nassau u. Cecilie
Hartmann, Landrat, m. Fr., Hagen in Westf. — Viktoria-Hotel
Hausen, Kfm., Magdeburg — Gr. Wald
Heinrich, Kgl. Steuersekretär, m. Fr., Rummelsburg — Goldener Brunnen
Helmold, Kfm., Kusel — Grün. Wald
Helmer, Offizier, Pola (Istrien) — Schwarzer Bock
Hengel, Kfm., m. Fr., Luckau — Darmstädter Hof
Hengmroth, Kfm., m. Fam., Lüdenscheid — Hotel Union
Henkel, Gutsbes., m. Fr., Kassel — Bahnhofstrasse 10
Herles, Rentn., m. Fr., Gevelsberg — Europäischer Hof
Hertel, Kfm., Darmstadt — Sonne
Herz, Kfm., Köln — Grüner Wald
Hess, Fabr., m. Autoenobilf., Waldürn — Hotel Alleesaal
Hesse, Verw.-Assistent, Krefeld — Zum neuen Adler
Hesse, Kfm., Wien — Grüner Wald
Hinzelmann, Fr., Berlin, Gold. Kreuz
Hirsch, Kfm., Mannheim — Union
Hönger, Kfm., Herborn — Wiesbadener Hof
Hoffmann, Kfm., m. Fr., Köln — Zum neuen Adler
Hofmann, m. F., Kupferberg (Böhm.) — Zum Krokodil
Hofmann, Frl. — Zur Sonne
Hofstätter, Kfm., Podgorze — Privathotel Colonia
Hohlen, Kfm., m. Fr., Koblenz — Hotel Vogel
Horn, Frl., Schottland — Palast-Hotel
Horne, 2 Hrn. Lehrer, London — Hotel Vogel
v. Houten, m. Fr., Amsterdam — Hotel Reichspost
Hücker, Freiburg — Hotel Krug
Huson, Kfm., Vlissingen — Zum neuen Adler

J

Jaeschke, Kfm., Britz — Hotel Adler Badhaus
Jakowenko, m. Fr., Iwanowka — Vier Jahreszeiten
Jamanouchi, Prof. Dr. jur., Berlin — Metropole u. Monopol
Janstens, Frl., Brüssel — Wilhelma
Janutz, Buchdruckereibesitzer, Kötzitz — Zur guten Quelle
Joostenberg, Frl., Nymegen — Hansa-Hotel
Johnston, m. Fr. u. Automobilfahrer, Chicago — Hotel Nassau u. Cecilie
Jouanne, Rittmeister, Hanau — Villa Schaare
Jung, Stud., Berlin — Erbprinz

K

Kappel, Kfm., Gelnhausen — Einhorn
Katzmann, Frl. Lehrerin, Elberfeld — Evangel. Hospiz
Mc. Kee, Fr., Pittsbourgh — Quisisana
Kenny, m. Fr., London — Hotel Nassau u. Cecilie
Kenyon, Dr., m. Fam., New-York — Palast-Hotel
Kerkhofen, Kfm., m. Bruder, Vlissingen — Neuer Adler
Key, Fr. Rentn., m. Fam., Rotterdam — Hotel Bellevue
Kimeker, Frankfurt — Zur Sonne
Klamm, Fr. Rentn., Leipzig — Langgasse 54
Klauser, Kfm., Köln — Einhorn
Klein, Kfm., m. Fr., Wallerfangen — Wiesbadener Hof
Klinger, Dr. med., Amsterdam — Hotel Reichspost
Knauer, Kfm., Wallerfangen — Wiesbadener Hof
Knierim, Frl., Kassel — Hotel Berg
Knobel, Fabrikant, Loeben — Zum neuen Adler
Koch, Berlin — Drudenstrasse 4, 1
Kochsöder, Nordhausen — Falken
König, London — Hotel Krug
Koll, Frl. Lehrerin, Mayen — Hospiz zum hl. Geist
Krahn, m. Fr., Rüdesheim — Sonne
Kraemer, Kfm., Brandenburg — Central-Hotel
Kraus, Lehrer, Kassel — Rheingauer Hof
Krebs, Direktor Dr., m. Fr., Mannheim — Palast-Hotel
Kretschmann, Rendant, m. Fam., Marienwerder — Reichshof
Krüger, Jena — Hotel Bender
Krumbiegel, Düsseldorf, Hotel Krug
Kunz, Fr., m. Tochter, Stettin — Weisse Lilien
Kurzmann, Fr., Lods — Privathotel Colonia

L

Langschied, Kind, m. Mutter, Niederneisen — Augenheilanstalt
Lauch, Fr., Bonn — Hotel Krug
v. Laue, Fr. Major, Berlin — Geisbergstrasse
Lawrie, Rentner, m. Fam., England — Rhein-Hotel
Lehner, Architekt, Berlin — Union
Lemp, Fr., Hadamar — Goldener Brunnen
Lenz, Fr. Prof., Charlottenburg — Wiesbadener Hof
Leppin, Frl. Sprachlehrerin, Paris — Hotel Brughof
Lerche, Fr., Quedlingburg — Taunusstrasse 67
de Leuchtenberg, Se. K. H., Fürst Nicolas, m. Gefolge u. Bed., Petersburg — Hotel Nassau u. Cecilie
Levy, Kfm., m. Fr., Düsseldorf — Hotel Reichshof
Leyath, Leipzig — Reichspost
Liepe, Kgl. Hegemeister, Biegenbruch — Hotel Adler Badhaus
Lieschke, Oberstabsarzt Dr., m. Fr., Kosel — Gr. Burgstrasse 3
Linnemann, Kfm., Oldenburg — Hansa-Hotel
Lipp, Direktor, m. Fr., Wien — Villa Helene
Lösker, Frl., Osnabrück — Dotzheimer Strasse 123
Löse, Frl., New-York — Viktoria-Hotel
v. Lonyay, Rentn. m. Fr., Budapest — Hotel Aegir
Lotz, Kfm., m. Fr., München — Hotel Happel
Lutz, Kfm., m. Sohn, Bukarest — Hotel Union

M

Malinowski, Warschau — Reichspost
Manice, Frl., New-York — Villa Albrecht
Marzek, Staatsanwaltschafts-Assistent, Bromberg — Silvana
Maxrath, Kgl. Rentmeister, m. Fr., Lüdinghausen — Hospiz hl. Geist
v. Mendel-Steinfels, Frl., Halle a. S. — Villa Schaare
Mervelt, Graf, Wien — Rose
Meschede, Münster — Reichspost
Meyer, Kfm., m. Fr., Bremervörde — Darmstädter Hof
Michel, Ingen., m. Fam., Luxemburg — Hotel Berg
Mitten, Fabrikant, Wien — Central-Hotel
Mockstein, m. Fr., Amsterdam — Hotel Reichspost
Mord, Kfm., Hamburg — Wiesbadener Hof

Ausgabestellen
des
Wiesbadener Tagblatts
in
Biebrich a. Rhein

sind die **31** folgenden:

Für Adolfshöhe:
Hackspiel, Rathausstraße 22.

Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7;
Krieger, Adolfstr. 17.

Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.

Bahnhofstraße:
Lauer, Bahnhofstraße 15;
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

Burggasse:
Neidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:
Lauer, Bahnhofstraße 15;
Schwind, Weihergasse 21;
Voß, Weihergasse 32.

Frankfurterstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;
Krieger, Adolfstr. 17.

Gartenstraße:
Kersten, Gartenstr. 6;
Heuchert, Ecke Kaiserstraße.

Gaugasse:
Lauer, Bahnhofstraße 15;
Schwind, Weihergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;
Preiß, Gaugasse 26.

Heppenheimerstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Hermannstraße:
Groß, Hermannstraße 12.

Jahnstraße:
Juli, Kaiserstr. 1,
Hedwig Häußerer, Kaiserstr. 2.

Kaiserstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Heuchert, Kaiserstraße, Ecke Gartenstraße;
Hedwig Häußerer, Kaiserstr. 2.

Kirchstraße:
Lindorf, Kirchstraße 11.

Krausegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 3.

Mainzerstraße:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathausstr.;
Nemmich, Mainzerstr. 41.

Neugasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;
Hardt, Rathausstraße 8a.

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Hardt, Rathausstr. 8a;
Dorr (Beamten-Konsum), Rathausstraße 78;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Meinhardt Wwe., Rathausstraße 63.

Rheinstraße:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Lindorf, Kirchstraße 11.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Hedwig Häußerer, Kaiserstr. 2.

Thelemannstraße:
Dorr (Beamten-Konsum), Rathausstraße 78

Weihergasse:
Preiß, Gaugasse 26;
Schwind, Weihergasse 21;
Voß, Weihergasse 32.

Wiesbadener Allee:
Hackspiel, Wiesbadener Allee 72

Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesbadenerstraße 111;
Brunck, Wiesbadenerstr. 33;
Neidhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Menzel, Wiesbadenerstr. 54.

Wilhelmstraße:
Neidhöfer, Wilhelmstr. 24.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich **abends** zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen.

Bezugs-Preis **70** Pfg. und 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Mineralwasser 1081
am **Südwestviertel** liefert prompt und in frischer Füllung.
Tafelwasser. — Sämtliche medizinische Mineralbrunnen.
Fritz Röttcher, Luxemburgdrogerie,
Kaiser-Friedrich-Ring 52. **Telephon 786.**

Bohnenmaschinen, beste Qual.
Fleischmaschinen.
Schleifen, Reparatur, Ersatzteile.
Ph. Kraemer, Tel. 2079. **Langgasse 26. Metzgergasse 27.**

Stottern
sowie jeder Sprachfehler wird für dauernd beseitigt. Keine Atemübungen, auch keine Sprechapparate. Kursus dauert 6–8 Tage. Erfolg kann hier nachgewiesen werden. Habe selbst schwer gestottert. Sprechst.: Mittwoch, den 9. August, von 5–8 Uhr, im Hotel **„Zum Erbprinz"** in Wiesbaden.
H. Dillich, aus **Darmstadt,** Lichtenbergstraße 80.

?Hunde-„Flöhe"!
(Seife u. Pulver) **Siebert** (Schloß).

Landbäckerei
von tüchtig. Fachmann zu mieten gef. Off. u. S. 550 an d. Tagbl.-Verlag.

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 8 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W." à St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 Mk. (35 %ig, stärkste Form). Dazu Zucker's-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Mk. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. F 160

Von der Reise zurück
Sanitätsrat Dr. Ramdohr.

Dr. Gerheim
verreist. B15288
Vertreter: **Dr. Weyrauch.**
Emser Strasse 24. Telephon 3813.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Jul. Schmitt,
Rheinstr. 38, 1. Tel. 1944.

Klöppel-
Valenciennes-
Cluny-
Spitzen
in jeder Preislage empfiehlt die
Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. Russmaul 319
aus St. Gallen,
Rheinstrasse 39.

Nur Handarbeit.
Herren-Sohlen u. Fleck 2.90 Mk.
Damen-Sohlen u. Fleck 2.20 Mk.
Kinder-Sohlen u. Fleck je n. Größe.
Nur prima eichenlob gegerbte Leder kommen zur Verarbeitung.
Rudolf,
3 Kleine Kirchgasse 3.

Blütenweiß, ohne Chlor!
Waschanstalt Ganymed.
Gardinen-Spannerei.
C. Holter, Oranienstr. 35. Tel. 4310.

Nirgends
besser erhältliche gelbfleischige
Speisekartoffeln
Kpf. **32** Pf.
Bestsaft. vollkräftiges
Müllerbrot
großer Laib
34 Pf.
Weißbrot 42 Pf.
Kaffee-Mischung,
Qualität extra kräftig.
½ Pfd. **40 Pf.**
Kakao,
garantiert rein,
aus erstkl. Fabriken.
½ Pfd. v. **38** an.
Kondensierte Milch,
Marke Milchmädchen,
Dose 44 Pf.
Bouillon-Würfel,
fte. würzige Qualität,
10 St. 25 Pf.
Garantiert reinen
Himbeersirup,
das Beste, was erhältlich,
Pfd. 45 Pf.
Flaschen v. 50 Pf. an.
Schwanke
Nachf.,
59 Schwalbacher Str. 59,
nahe am Michelsberg.
414 Telephon 414.

Täglich frische Brucheier
per Stück 4 und 5 Pf.
Aufschlag-Eier
per Schoppen 70 Pf.
Grünbergs Eier-Großhandlung,
Tel. 769. Mauergasse 21. Tel. 769.

Tomaten 10 Pfd. 1.20
und 1.60, Gelbe Rüben Pfd. 16 Pf.
Martin, Wellritzstraße 4.

Alle Reparaturen an Rollläden schnell und billig. **Schott,** Göbenstraße 7. Telephon 2000.

Hundekuchen Ia.
Apotheker **Siebert** (Schloß). 979

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, dickr. verschl., Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. **Thisquen's** Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 12. August 1911, ab 8 Uhr:
Grosse Illumination des Kurgartens.
8 Uhr: **Konzert.** Etwa 9 Uhr: **Polonäse um den Weiher.**
9½ Uhr: **Militär-Konzert. Tanz im Freien.** F 246
Tagesfestkarte 2 Mk., Vorzugskarte für Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber 1 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. — Abonnements-, Kurtaxkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche des Kurgartens nur bis 7 Uhr abends.
Bei ungeeigneter Witterung 8½ Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Städtische Kurverwaltung.

Restaurant Ritter,
Unter den Eichen.
Mittwochabend:
Grosses Extra-Konzert
der gesamten ehem. 80er.

Wiesbadener Militär-Verein
Eingetr. Verein Gegründet 1884.
Sonntag, den 13. August, nachmittags von 3 Uhr ab:
Sommerfest
an der **„Hubertushütte" im Goldsteintal.** F 409
Daselbst finden **Gesang- und Musikvorträge,** sowie **Tanz** u. andere **Belustigungen** statt.
Für gute und reichliche Bewirtung ist gesorgt.
Gemeinsamer Abmarsch mit Musik um 2.30 Uhr vom Freseniusdenkmal im Dambachtal. Mitglieder, die am Ausmarsch nicht teilnehmen, können die Straßenbahn nach Sonnenberg benutzen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Mitglieder, die am **Schießen** teilnehmen wollen, werden für **Mittwoch, den 9. August, abends 9 Uhr,** zur **Versammlung** in unser Vereinsheim, Helenenstraße 27, eingeladen. **Der Vorstand.**

Locken
Stück 50 Pf.,
von minderwertig. Haar St. 25 Pf.
Zöpfe
von **2 Mk.** an.
Grösste Auswahl.
Haarunterlagen
für Frisuren jeder Art,
mit Deckhaar von 4 Mark an.
G. Dette, Michelsberg 6.

Neu eröffnet!
Reparatur-, Bügel- und Modernisier-Anstalt
Herren- und Damenschneiderei
Rheingauer Strasse 13, Hth. Parterre.
Kunststopferei für Herren- und Damen-Garderobe. — Anfertigung nach Maß. — Prompte Bedienung. — Billige Preise.
Hochachtend **August Wittkop.**

In der Strafsache
gegen 1. den Kaufmann **Eduard Marx** zu Wiesbaden,
2. den Kaufmann **Nathan Frank** zu Wiesbaden,
wegen Vergehens gegen das Gesetz, betr. den unlauteren Wettbewerb, hat die 1. Strafkammer des Königl. Landgerichts in Wiesbaden am 12. Juli 1911 für Recht erkannt:

Die Angeklagten werden wegen Vergehens gegen § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb **Frank** zu einer Geldstrafe von 300 Mark, **Marx** zu einer solchen von 500 Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfall für je 15 Mark ein Tag Gefängnis tritt und beide in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Der entscheidende Teil des Urteils ist je einmal binnen 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft im **„Rheinischen Kurier"** und im **„Wiesbadener Tagblatt"** auf Kosten der Angeklagten bekannt zu machen. F 261

Reisekoffer,
Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut und sehr billig **Webergasse 3. Hth.** Tel. 3229

Original-Weck'sche Einkoch-Apparate.

Kompl. Apparat Mk. 10.–
Unerreichtes System.
:: Viele Neuheiten. ::
Bedeutende Preisermässigung
Erbitte zwangl. Besichtigung.
Alleinverkauf:
L. D. Jung,
Kirchgasse 47.
Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.
M. Stiller, Häfnergasse 16.
K 65